

Geschäftsbericht *2019*

UNSER FUNDAMENT
FÜR WACHSTUM

GERRESHEIMER

Mehnjahresübersicht

Geschäftsjahr zum 30.11.	2019	2018	Veränderung in % ⁷⁾	2017	2016	2015	2014
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Umsatzerlöse	1.392,3	1.367,7	1,8	1.348,3	1.375,5	1.282,9 ¹¹⁾	1.207,9 ¹¹⁾
Adjusted EBITDA ¹⁾	400,0	298,6	34,0	310,8	307,8	262,6 ¹¹⁾	241,0 ¹¹⁾
in % der Umsatzerlöse	28,7	21,8	–	23,1	22,4	20,5 ¹¹⁾	20,0 ¹¹⁾
Adjusted EBITA ²⁾	294,6	202,1	45,8	219,5	220,9	178,1 ¹¹⁾	155,1 ¹¹⁾
in % der Umsatzerlöse	21,2	14,8	–	16,3	16,1	13,9 ¹¹⁾	12,8 ¹¹⁾
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	123,8	139,5	-11,3	180,8	180,5	182,0 ¹¹⁾	120,7 ¹¹⁾
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	227,7	180,3	26,3	130,0	130,4 ⁹⁾	117,7 ¹²⁾	97,9 ¹²⁾
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR							
Bilanzsumme	2.641,2	2.730,9	-3,3	2.444,1	2.374,3	2.419,4	1.655,9
Eigenkapital	941,6	890,1	5,8	789,5	763,3	698,1	604,4
Eigenkapitalquote in %	35,6	32,6	–	32,3	32,1	28,9	36,5
Net Working Capital	183,0	202,7	-9,7	185,7	200,3	213,7	233,1
in % der Umsatzerlöse der letzten zwölf Monate	13,1	14,8	–	13,8	14,6	16,7 ¹¹⁾	19,4 ¹¹⁾
Investitionen	185,4	114,7	61,6	118,6	113,2	125,8	126,6
Nettofinanzschulden	942,7	886,4	6,4	712,7	788,2	877,5	423,8
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	2,4	3,1	–	2,3	2,6	2,9	1,7
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	192,9	173,4	11,2	219,2	173,5	203,8	158,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-203,2	-286,9	-29,2	-112,1	7,9	-600,1	-125,0
davon Auszahlungen für Investitionen	-163,9	-114,6	43,1	-116,5	-110,7	-125,8	-125,6
Freier Cash Flow vor Finanzierung	-10,3	-113,5	-90,9	107,1	181,3	-396,3	33,3
Mitarbeiter							
Mitarbeiter zum Stichtag	9.872	9.890	-0,2	9.749	9.904	10.684	11.096
Aktie							
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	–	31,4	31,4	31,4	31,4
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	66,75	62,90	6,1	67,06	68,85	73,90	44,44
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	2.096,0	1.975,1	6,1	2.105,7	2.161,9	2.320,5	1.395,4
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	74,00	79,80	-7,3	78,01	76,86	76,32	56,42
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	51,80	59,75	-13,3	61,03	57,10	41,99	42,31
Ergebnis je Aktie in EUR	2,57	4,11	-37,5	3,21	3,87	3,32	2,11
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	7,19	5,67	26,8	4,06	4,07 ¹⁰⁾	3,41 ¹²⁾	2,89 ¹²⁾
Dividende je Aktie in EUR	1,20 ⁸⁾	1,15	4,3	1,10	1,05	0,85	0,75

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen und Restrukturierungsaufwendungen, Portfoliooptimierungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

⁵⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁷⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.

⁸⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

⁹⁾ Hierbei handelt es sich um das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft.

¹⁰⁾ Hierbei handelt es sich um das bereinigte Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft je Aktie nach nicht beherrschenden Anteilen.

¹¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereiches Life Science Research und der damit zusammenhängenden Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich.

¹²⁾ Enthält den im Geschäftsjahr 2016 veräußerten Geschäftsbereich Life Science Research.

Über uns

Gerresheimer ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Health-careindustrie. Mit Spezialprodukten aus Glas und Kunststoff trägt das Unternehmen zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Gerresheimer ist weltweit vertreten und produziert mit rund 10.000 Mitarbeitern dort, wo seine Kunden und Märkte sind. Mit Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien erwirtschaftet Gerresheimer einen Umsatz von rund EUR 1,4 Mrd.

Das breite Angebotsspektrum umfasst pharmazeutische Verpackungen sowie Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten: Insulin-Pens, Inhalatoren, Mikropumpen, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

INHALT

2	Vorstand der Gerresheimer AG	26	Gerresheimer am Kapitalmarkt	158	Organe
4	Interview mit unserem Vorstand	30	Konzern-Lagebericht	160	Standorte der Gerresheimer AG
8	<i>Ein klarer Blick nach vorne</i>	96	Konzernabschluss	162	Produktübersicht nach Geschäftsbereichen
20	Bericht des Aufsichtsrats	152	Erklärung des Vorstands	165	Glossar
23	Corporate Governance-Bericht	153	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	172	Finanzkalender/ Impressum
				U3	Geschäftsbereiche

Unser Vorstand

Von links nach rechts:

Dr. Bernd Metzner

Finanzvorstand (seit 15. Mai 2019)

Werdegang

Geboren 1970 / Diplom-Kaufmann, promoviert / Berufsstart in einer Kanzlei / 2002 bis 2011 Finanzbereich Bayer, u. a. CFO Bayer Italien und globaler Finanzchef Pharmasparte / 2011 bis 2014 CFO Döhler Group / 2014 bis April 2019 Finanzvorstand Ströer SE & Co. KGaA / Ab Mai 2019 Finanzvorstand Gerresheimer AG / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 05/2022

Dietmar Siemssen

Vorstandsvorsitzender,
seit 1. März 2019 auch verantwortlich für
Plastics & Devices sowie Advanced Technologies

Werdegang

Geboren 1963 / Diplom-Wirtschaftsingenieur / Bei Continental von 1994 bis 2011, zuletzt Leiter eines Joint Ventures von Continental und Nisshimbo in Japan / Von 2011 bis 2018 CEO des internationalen Automobilzulieferers Stabilus / Ab November 2018 Vorstandsvorsitzender Gerresheimer AG / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 10/2021

Dr. Lukas Burkhardt

Vorstand,
verantwortlich für Primary Packaging Glass

Werdegang

Geboren 1979 / Master of Science, promoviert in Maschinenbau / Start bei der Audi AG / 2007 bis 2014 Managementpositionen bei Rieter Automotive, davon sechs Jahre in China und Indien / 2015 bis 2017 Vorstand für das operative Geschäft (COO) der Franke Gruppe / Ab 2018 Vorstandsmitglied Gerresheimer AG / Aktuelle Vorstandsbestellung bis 12/2025





„Wir haben gemeinsam das Fundament gelegt, unsere Gerresheimer fit für die Zukunft zu machen und das Unternehmen auf einen klaren Wachstumskurs zu bringen.“

**DIETMAR SIEMSEN,
VORSTANDSVORSITZENDER**



INTERVIEW MIT UNSEREM VORSTAND

Herr Siemssen, wie blicken Sie zurück auf Ihr erstes volles Jahr als Gerresheimer-CEO?

DIETMAR SIEMSEN: 2019 war ein anspruchsvolles Jahr, in dem intensiv gearbeitet worden ist. Es war nicht immer ganz einfach, und das erreichte Wachstum entspricht nicht unserem Anspruch. Wichtig ist: Wir haben 2019 ganz wesentliche Grundlagen für unser Wachstum der nächsten Jahre gelegt. Nachhaltiges Wachstum ist mehr als nur ein neuer Auftrag in den Büchern. Die gesamte Organisation muss auf Wachstum ausgerichtet werden. Kundenorientierung, Exzellenz, Innovation und Teamgeist bringen die Dynamik in das Unternehmen, die wir brauchen, um erfolgreich unsere Ziele umsetzen. Es ist gut, dass wir im Vorstand inzwischen komplett sind und geschlossen an den Themen arbeiten und sie aktiv vorantreiben. 2019 haben wir den Rekordwert von rund 185 Mio. Euro, also mehr als 12 Prozent des Umsatzes, weltweit investiert und damit die Weichen für Wachstum, mehr Kapazität, optimale Prozesse, Digitalisierung und Qualität gestellt.

Herr Metzner, Sie sind seit Mai 2019 Finanzvorstand. Wie ist Ihr erstes Resümee?

DR. BERND METZNER: Gerresheimer ist ein sehr gut aufgestelltes, absolut globales Unternehmen. Es gibt eine starke operative Basis, ein sehr breites und innovatives Produktportfolio, gute Kundenbeziehungen und nicht zuletzt ein sehr sauberes finanzielles Fundament sowie eine gute Finanzorganisation. In meinen ersten Monaten hier konnte ich bereits viel über die Firma und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen. Im Vorstandsteam und auch generell bin ich dabei exzellent aufgenommen worden.

Welche Trends für die nächsten Jahre sehen Sie in der Pharmaindustrie und welche Rolle kann Gerresheimer spielen?

DIETMAR SIEMSEN: Drei wichtige Trends stechen hervor. Erstens: Die Pharmaindustrie erwartet Systeme und Komplettlösungen bis hin zu Services, die ihr Mehrwert bringen und ihre Kosten senken. Das eröffnet neue Möglichkeiten für uns, an einem höheren Beitrag der Wertschöpfung teilzuhaben. Und damit bin ich beim zweiten Trend, die zunehmende Bedeutung von biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Dafür bedarf es besonderer Produkte und Lösungen, um die hohen Anforderungen zu erfüllen. Mit unserem breiten Produktportfolio decken wir diese vollständig ab. Gerade die kleineren und mittleren Biotechunternehmen schätzen unseren Service wie qualifizierte Produktberatung für die verschiedenen klinischen Phasen sowie Regulierungs- und Qualifikationsunterstützung.

Ein weiterer Trend: Der Patient steht zunehmend im Vordergrund und damit die Notwendigkeit einer einfachen und sicheren Einnahme von Medikamenten sowie die Bereitstellung von Daten. Dafür entwickeln wir intelligente

und vernetzte Drug-Delivery-Devices und pharmazeutische Primärverpackungen. Dies können Komplettlösungen, Plattformen oder modulare Systeme sein. Ein Beispiel ist unser patentiertes Mikropumpensystem, das eine hervorragende Lösung für viele therapeutische Bereiche darstellt. Somit können wir einen erheblichen Mehrwert bei der Bereitstellung moderner und effizienter Lösungen für die Selbstmedikation und Einhaltung von Arzneimittelvorschriften erbringen. Patient, Arzt, Krankenhaus und Krankenversicherung werden mit zuverlässigen Daten versorgt. So können Gesundheit und Wohlbefinden des Patienten erhöht und gleichzeitig die Kosten im Gesundheitswesen unter Kontrolle gehalten werden.

DR. LUKAS BURKHARDT: Unsere Kunden aus der Pharmaindustrie wollen Gesundheitsrisiken für die Patienten vermeiden. Daher ist auch die Nachfrage nach einer perfekten Primärverpackung gestiegen, die die Unversehrtheit des Arzneimittels garantiert. Pharmaunternehmen bewegen sich zunehmend in Richtung Null-Fehler-Produktion, und wir als Primärverpackungsanbieter tun dies auch. Wir erweitern ständig unser Qualitätsangebot, um unseren Kunden die beste Lösung anzubieten. Das betrifft nicht nur die Steigerung der Produktqualität, sondern auch alle anderen Prozesse wie Produktqualifizierung und technische Services, Produktentwicklung, regulatorische Unterstützung bis hin zur Beratung bei Abfüllprozessen.



Dr. Bernd Metzner, Finanzvorstand

„Der Hauptversammlung schlagen wir eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vor, also 5 Eurocent mehr als im Vorjahr.“

Sie sprachen den Rekordwert bei den Investitionen an. Wohin gingen die 185 Mio. Euro?

DIETMAR SIEMSEN: Wir haben in Wachstums- und Innovationsprojekte investiert, ebenso in die Verbesserung unserer Prozesse, in Digitalisierung und mehr Kapazitäten. Das macht uns agiler, besser und wettbewerbsfähiger. Wir haben unseren globalen Footprint weiter ausgebaut, um in den schnell wachsenden Märkten stärker präsent zu sein. Wir haben neue Werke für pharmazeutische Kunststoffverpackungen in Indien und China aufgebaut. In Skopje in Nordmazedonien investieren wir in ein großes Werk für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen. Unser Spritzenkompetenzzentrum im deutschen Bünde bauen wir weiter aus und investieren in neueste Technologien.

LUKAS BURKHARDT: Auch bei Primary Packaging Glass ist viel passiert. Im Werk in Essen haben wir eine neue hochmoderne Wanne gebaut und viel in Roboter, Automatisierung und Inspektionssysteme investiert. Wir haben die Kapazitäten für hochwertige Produkte wie Elite Glas und RTF-Fläschchen weiter ausgebaut. In den beiden Kosmetikglaswerken erweitern wir kontinuierlich die Dekorations- und Veredelungstechnologien. In allen Glaswerken installieren wir intelligente Maschinensteuerungs- und Vernetzungssysteme zur Verbesserung der Qualität.



Dr. Lukas Burkhardt, Vorstand Primary Packaging Glass

„Wir erweitern ständig unser Qualitätsangebot, um unseren Kunden das beste Paket zu bieten.“

Innovation spielt in vielen Industrien eine große Rolle, wie sieht es bei Gerresheimer dazu aus?

DIETMAR SIEMSEN: Qualität und Innovation sind für uns und für unsere Kunden die Top-Kriterien. Wir haben eine sehr gut gefüllte Innovations-Pipeline, die in den nächsten Jahren wachsen wird. Einige Beispiele: Wir haben anspruchsvollste Spritzensysteme entwickelt, die insbesondere für neue biotechnologisch hergestellte Medikamente zum Einsatz kommen. Je nach Anwendungsfall bieten wir solche Spritzen aus Glas oder Hochleistungskunststoff an. Wir bieten moderne Spritzenschutzsysteme zum Schutz der Ärzte und des Gesundheitspersonals an, Kindersicherungen für Medikamentenverpackungen und vieles mehr. Auch in Sachen Nachhaltigkeit kann sich unser Produktportfolio sehen lassen: Wir können Primärverpackungen statt aus herkömmlichen Kunststoffgranulat aus Bioplastik herstellen und verarbeiten Recycling-Kunststoff in unseren Produkten.

LUKAS BURKHARDT: Im Glasbereich verwenden wir traditionell einen sehr hohen Anteil an Glasscherben bei der Glasschmelze, was ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und Verminderung der Emissionen ist. Jetzt ist uns auch im Kosmetikglasbereich der Durchbruch gelungen. Mit innovativen Prozessen haben wir den Anteil an Recycling-Glas in der Glasschmelze auf 35 Prozent erhöht, bei gleichzeitig hoher Qualität, was bei unseren Kosmetikkunden sehr gut ankommt. Für unsere Pharmakunden sind derzeit die gefragtesten Innovationen unser Elite Glas, das besonders bruchfest ist, und unsere vorfüllbaren, sterilen Injektionsfläschchen sowie oberflächenbehandelte, gehärtete Pharmafläschchen.

DIETMAR SIEMSEN: Im Herbst haben wir auf unserer alljährlichen großen Kundenveranstaltung in den USA unser breites Produktportfolio mit seinen innovativen Lösungen vorgestellt, die alle auf sehr großes Interesse bei unseren Kunden gestoßen sind.

LUKAS BURKHARDT: Im Rahmen dieser Kundenveranstaltung haben wir unser neues Innovations- und Technologiezentrum für Glas in Vineland eröffnet, ein wichtiger Meilenstein für die zukünftige Innovationskraft von Primary Packaging Glass. In Zukunft werden wir dort mit gebündelter Kompetenz innovative Produkte aus Glas und neue Prozess- und Inspektionstechnologien entwickeln, testen und gleich nebenan im Produktionswerk einsetzen können. Zusätzlich werden wir auch Laborservices anbieten. Neben der Produktinnovation sollte die Notwendigkeit von innovativen Fertigungsprozessen nicht unterschätzt werden. Die zunehmende Präsenz der Digitalisierung haben wir schon genannt. In unseren Produktionssystemen für Spritzen, Pharmaverpackungen aus Glas oder Kunststoff und Drug-Delivery-Devices steigern selbstregulierende Prozesse

„Wir haben eine sehr gut gefüllte Innovations-Pipeline.“

Dietmar Siemssen, Vorstandsvorsitzender



unsere Qualitäts- und Prozessfähigkeit. Andererseits wird die Digitalisierung auch bei den Produkten selbst Einzug halten und die Devices intelligent vernetzen.

Rund um die jüngste Gerresheimer Akquisition, Sensile Medical, gab es 2019 gemischte Nachrichten. Wie ist der Stand der Dinge?

DIETMAR SIEMSEN: Die neue Mikropumpentechnologie ist sehr innovativ und breit einsetzbar. Ich bin fest davon überzeugt, dass in den nächsten Jahren die Mikropumpen in verschiedensten Therapiefeldern eingesetzt werden. 2019 mussten wir zwar die Kündigung von Kundenaufträgen verzeichnen, was nicht gut ist. Aber die Mikropumpe ist bereits bei Parkinsonpatienten erfolgreich im Einsatz und erleichtert schwerkranken Menschen den Alltag erheblich. Für die Herzschwäche-Therapie haben wir ein neues Projekt gewonnen und Schritt für Schritt füllt sich die Pipeline für weitere interessante Therapiefelder. Nicht nur bei Mikropumpen, sondern bei allen unseren Produkten sind wir stolz darauf, dass wir das Leben von Patienten verbessern und zu Gesundheit und Wohlbefinden maßgeblich beitragen.

Eine unserer Kernkompetenzen ist die Prozess- und Industrialisierungskompetenz von komplexen Systemen. In der Kombination mit der Innovations- und Produktentwicklungskompetenz der Sensile ist das optimal. So werden wir gemeinsam innovative, zukunftsweisende vernetzte Drug-Delivery-Systeme entwickeln und auch erfolgreich in die Serie bringen. Die Wachstumsimpulse werden zwar zeitlich etwas später als ursprünglich angesetzt kommen, aber werden einen erheblichen Beitrag bei der langfristigen Entwicklung unseres Unternehmens leisten.

Wie ist das Jahr 2019 aus finanzieller Sicht gelaufen?

BERND METZNER: Dietmar Siemssen hat es schon gesagt, mit dem erreichten Umsatzwachstum sind wir hinter unseren Möglichkeiten zurück geblieben. Die Investitionssumme von rund EUR 185 Mio. ist gut in zahlreiche Wachstumsprojekte investiert worden. Daneben möchte ich auf die erfolgreiche Refinanzierung im Herbst 2019 hinweisen. Wir haben die alte Finanzierung abgelöst, den Kreditrahmen erhöht, die Konditionen verbessert und sparen Finanzierungskosten ein.

Was bedeutet das Ergebnis 2019 für die Dividende?

BERND METZNER: Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vorschlagen, also 5 Eurocent mehr als im Vorjahr. Damit werden unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt.

Was sind die Pläne für 2020 und danach?

DIETMAR SIEMSEN: 2020 werden wir wieder wachsen und damit unseren nachhaltigen Wachstumskurs einleiten. Darauf richten wir das Unternehmen aus. Wir haben uns beim Umsatz ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vorgenommen. Angesichts der vielen erfolgversprechenden Wachstumsprojekte werden wir auch 2020 auf sehr hohem Niveau in unsere Zukunftsfähigkeit investieren.

In Sachen Wachstum greift der von uns 2019 gestartete Strategieprozess an. In intensiven Workshops haben Vorstand und Senior Manager aus allen Business Units, Regionen und Funktionen gemeinsam an einer Strategie mit ambitionierten Zielen sowie konkreten Maßnahmen für 2020 gearbeitet. Folgende Handlungsfelder sind für uns wichtig: Wachstum, Innovationen, Exzellenz und Leadership. Diese münden dann in die Unternehmensziele: Profitables, nachhaltiges Wachstum, Innovationen vorantreiben, Exzellenz in allen Aspekten unseres Geschäfts und das aktive Leben unserer Werte. Auch nachhaltiges Handeln ist als eins der strategischen Ziele definiert, das heißt, wir stellen uns unserer sozialen und ökologischen Verantwortung und gestalten aktiv mit. Diese langfristigen Ziele erreichen wir durch eine Vielzahl von strategischen und operativen Projekten, die unsere Gerresheimer kontinuierlich verbessern und nach vorne bringen werden. So werden wir Stufe für Stufe mehr Wachstum für uns erschließen und umsetzen.

Die Fragen stellte Jens Kürten, Gerresheimer Group Senior Director Communication & Marketing

EIN KLARER BLICK NACH VORNE

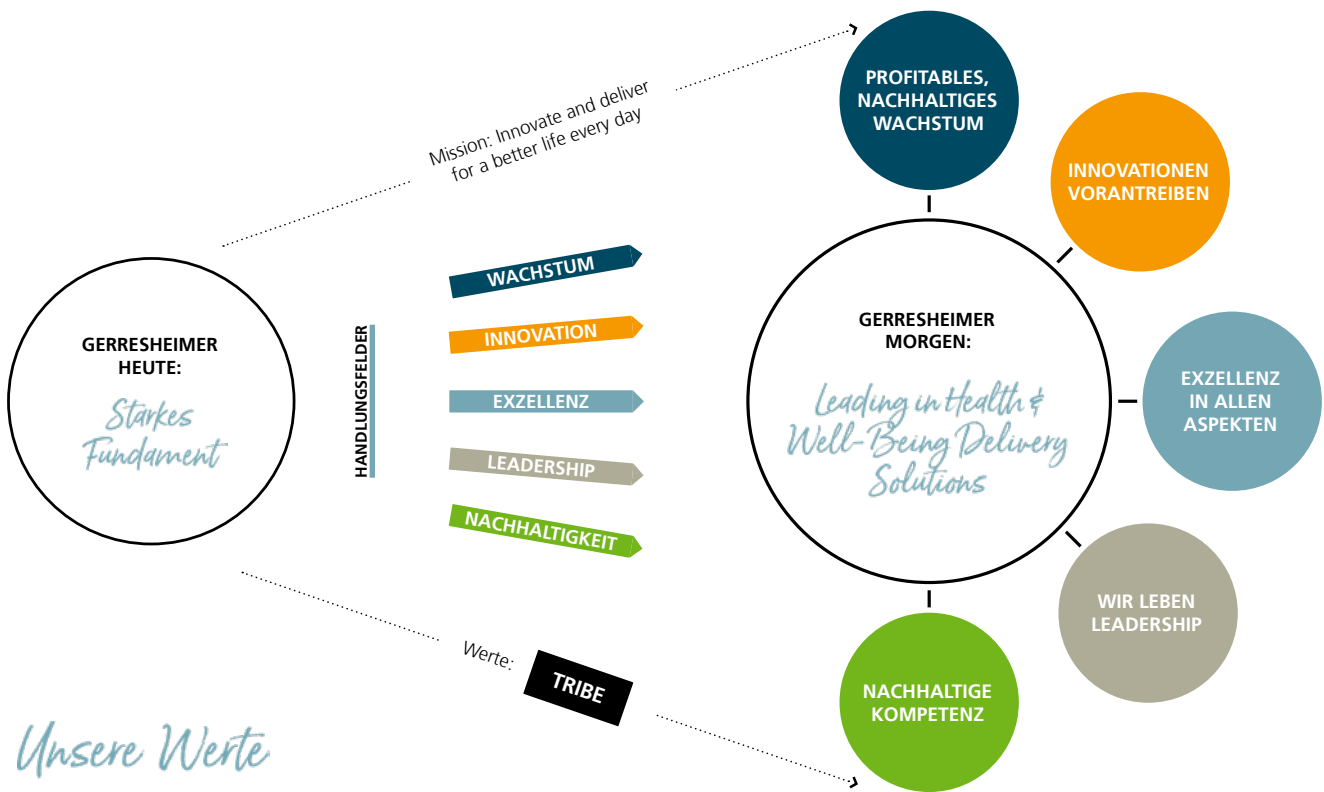
2019 hat unser neuer Vorstand einen internen Strategie-Prozess gestartet. Eine 20-köpfige Gruppe aus erfahrenen Managern und dem Vorstand hat die Ausgangslage analysiert, die Megatrends, unsere Kunden und Märkte, und unsere Wachstumsmöglichkeiten. Die Vision, Mission und Werte haben ein Update bekommen. Darauf basierend wurden fünf ambitionierte mittel- und langfristige Ziele vereinbart. Alles ausgerichtet auf das oberste Ziel des profitablen, nachhaltigen Wachstumskurses.

Unsere starke Mission

INNOVATE AND DELIVER FOR
A BETTER LIFE EVERY DAY

Unsere klare Vision

LEADING IN HEALTH & WELL-BEING
DELIVERY SOLUTIONS



Unsere Werte

- › Teamwork
- › Responsibility
- › Integrity
- › Bold Innovation
- › Excellence

→ **TRIBE**

DIE STRATEGISCHEN ZIELE

Als mittel- und langfristige strategische Ziele haben wir uns vorgenommen:

1. PROFITABLES, NACHHALTIGES

WACHSTUM SEITE 10

Wir wollen nachhaltig profitabel wachsen.

Wesentliche Bausteine dafür sind:

- › Innovative Produkte und Services
- › Neue Kunden und Märkte wie Biotech erschließen
- › Umsatzerlöse mit bestehenden Kunden steigern
- › In Schwellenländern wachsen
- › Gezielte Akquisitionen

2. INNOVATIONEN VORANTREIBEN – INNOVATIONSKULTUR IN ALLEN BEREICHEN UNSERES UNTERNEHMENS SEITE 12

Die nächsten Jahre werden im Pharma- und Gesundheitsmarkt von grundlegenden Veränderungen und Neuerungen geprägt sein. Wir wollen diese Veränderungen durch unsere Innovationen mitgestalten und aktiv vorantreiben. Dies betrifft Innovationen bei Produkten der Primärverpackung für Medikamente und Kosmetika aus Glas und Kunststoff ebenso wie intelligente, vernetzte Drug-Delivery-Systeme zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dafür stärken wir die Innovationskultur in allen Bereichen unseres Unternehmens. Neue Produkte und Services werden einen entscheidenden Anteil an unserem Wachstum haben.

3. EXZELLENZ – IN ALLEN ASPEKTEN UNSERES GESCHÄFTS SEITE 14

Nur mit zufriedenen Kunden können wir dauerhaft wachsen. Dafür müssen wir in allen Aspekten unseres Geschäfts exzellent produzieren, nur hohe Qualität liefern und kundenorientiert handeln. Klarer Kundenfokus ist unser Ziel. Die operative Exzellenz, höchste Qualität und Kundenzufriedenheit werden mit operativen Kennziffern und Kundenumfragen gemessen und nachverfolgt.

4. LEADERSHIP – WIR LEBEN

UNSERE WERTE SEITE 16

Unsere fünf Unternehmenswerte sollen von allen Mitarbeitern jederzeit im täglichen Handeln und Verhalten gelebt werden. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, deren Einsatz und Know-How ist der wichtigste Treiber für unseren Unternehmenserfolg.

5. KOMPETENZ IN NACHHALTIGKEIT – ANERKANNT FÜR UNSERE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG SEITE 18

Als globales Produktionsunternehmen tragen wir eine große Verantwortung für unsere Produkte, für unsere Kunden sowie Patienten, unsere Mitarbeiter, Partner, Zulieferer, unsere Nachbarn und die Umwelt. Kompetenz in Nachhaltigkeit mit dem Fokus auf Ökologie, Ökonomie und Soziales ist ein strategisches Ziel für uns.

2019 haben wir die Rekordsumme von EUR 185 Mio. in Wachstum, Innovation und Exzellenz in unser Unternehmen investiert. Damit haben wir ganz wichtige Grundlagen für unseren zukünftigen Erfolg und profitables, nachhaltiges Wachstum gelegt. Was wir 2019 konkret schon gestartet haben, zeigen wir auf den nächsten Seiten entlang der Themen Wachstum, Innovation, Exzellenz, Leadership und Nachhaltigkeit.

PROFITABEL UND NACHHALTIG WACHSEN

SKOPJE – GROSSBAUSTELLE FÜR NEUES WERK IN NORDMAZEDONIEN

Unsere großen Werke für medizinische Kunststoffsysteme wie Insulin-Pens, Asthma-Inhalatoren und Medizintechnik in Pfreimd und in Horšovský Týn in Tschechien sind gut ausgelastet. In Tschechien läuft der Erweiterungsbau auf Hochtouren. Wir stoßen hier aber an Wachstumsgrenzen, auch was die Verfügbarkeit von Fachkräften angeht. Also haben wir mögliche Standorte für einen Neubau in Ost- und Südosteuropa angeschaut und uns für Skopje, die Hauptstadt der aufstrebenden jungen Republik Nordmazedonien entschieden. Dort entsteht unweit vom Flughafen ein Werk in der Größe von 12.500 m², davon 7.500 m² Produktionsfläche in Reinräumen. Ausbauoptionen sind jederzeit möglich. Bis zu 400 Mitarbeiter werden dort arbeiten. Produziert werden zuerst medizinische Kunststoffsysteme, später sollen auch vorfüllbare Spritzen dazu kommen. Kapazität, die wir in den nächsten Jahren gut gebrauchen können.



WANNENBAU IN ESSEN: GROSSPROJEKT IN SPITZENZEIT

Etwa alle zehn Jahre werden die großen Schmelzwannen in unseren Glaswerken rundumerneuert. Anlass für ein grundlegendes Update auf die neueste Technologie, sowohl für die Wanne als auch für den Glasform- und Inspektionsprozess. Im Werk in Essen war es im Sommer 2019 wieder so weit. Mit der neuen Wanne erhöhen wir die Weißglaskapazität in dem Werk deutlich, haben eine weitere Produktionslinie hinzugefügt und vorhandene Linien in der Kapazität aufgestockt. Außerdem den Reinraum erweitert, die Möglichkeiten für das sogenannte Typ-II Glas deutlich aufgestockt, die Qualitätsprüfungen auf den allerneuesten Stand gebracht, die Verpackung weiter automatisiert und parallel den ganzen Produktionsprozess digital vernetzt. In nur acht Wochen wurde das Riesenprojekt umgesetzt und die Wanne lief wieder an. Großprojekt in Spitzenzeit umgesetzt!



LOKALE PRODUKTION IN CHINA

Im Herbst 2019 haben wir in Changzhou unser erstes Plastic Packaging Werk in China eröffnet. Bekanntlich ein großer Markt für Medikamentenverpackungen. Mit Glasverpackungen sind wir schon seit vielen Jahren erfolgreich vor Ort unterwegs. Jetzt kommt die lokale Produktion von Primärverpackungen aus Kunststoff dazu. Schon im November wurde das Werk ISO 9001 zertifiziert, wichtige Voraussetzung für Aufträge und Produktion. Kurz darauf wurde offizielle Eröffnung gefeiert – jetzt kann es richtig losgehen.

KUNSTSTOFF TÜR AN TÜR MIT MOULDED GLASS UND TUBULAR GLASS IN INDIEN

Seit 2013 produzieren wir erfolgreich Primärverpackungen aus Kunststoff in Indien, in Kundli, unweit von Neu-Delhi. Angesichts der Größe des Landes ist ein zweiter Produktionsstandort durchaus sinnvoll. Das haben wir nun in die Tat umgesetzt: und zwar Tür an Tür mit unseren indischen Werken für Behälterglas und Tubular Glass Produkten in Kosamba in der westlichen Provinz Gujarat, sodass wir viel gemeinsame Infrastruktur für alle Produktionsstätten nutzen können. Von da aus können wir dann viel besser den Westen des Landes beliefern, denn Wachstumsmöglichkeiten gibt es in Indien jede Menge.



INNOVATIONEN VORANTREIBEN

INNOVATION BEI GLAS KONKRET: Gx® ELITE GLASS UND Gx® RTF VIALS

Besonders bruchsicher ist unser Gx® Elite Glass. Dank unserer Experten in Sachen Glas, Glasform- und -verarbeitungsprozess ist ein Glastype entstanden, der die lebenswichtigen Medikamente noch besser verpackt als andere Produkte aus herkömmlichen Röhrenglas. Wichtiger Vorteil: Es muss nichts neu zugelassen werden, die Substanz des Glases ist unverändert. Nach vielen sehr positiven Kundentests kommt es jetzt in den Markt. Ein bedeutender amerikanischer Pharmakunde hat den ersten Großauftrag erteilt.

Auch bei den vorfüllbaren, sterilen Injektionsfläschchen, wir nennen sie Gx® RTF Vials, gibt es Erfolgsmeldungen. Sie werden schon heute in Nordamerika produziert, künftig aber auch in Europa. Dank der vielen Wertschöpfungsstufen können die Vials beim Kunden direkt – ohne weitere Vorarbeiten – in die Abfüllung gehen. Dabei kann der Kunde zwischen verschiedenen Verpackungsarten wählen, je nachdem wie es für seinen Abfüllprozess am einfachsten ist.



Gx® Elite Glass



Gx® RTF Vials



FÜR DAS PHARMAGLAS VON MORGEN: UNSER NEUES INNOVATIONSZENTRUM IN DEN USA

Wer morgen erfolgreich sein will, muss heute für Innovationen sorgen. Für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen haben wir schon seit vielen Jahren exzellente Entwicklungszentren. Für die nächste Generation Pharmaglas haben wir jetzt einen Riesenschritt nach vorne gemacht. Im September 2019 haben wir unser neues Innovations- und Technologiezentrum für Glas in Vineland (New Jersey/USA) eröffnet. Dort arbeiten jetzt alle Produktentwicklungs-, Material- und Prozessexperten Hand in Hand an einem Ort an den nächsten Glas-Innovationen. Vor Ort können sie das auch gleich mit Kunden gemeinsam tun. Dafür stocken wir die Mannschaft deutlich auf. Noch ein Vorteil: Gleich nebenan im Werk können die Innovationen im Produktionsprozess getestet werden.

MIKROPUMPE – HILFT HEUTE SCHON BEI PARKINSON, MORGEN BEI VIELEN ANDEREN THERAPIEN

Unser schweizerisches Tochterunternehmen Sensile Medical, das seit 2018 zur Gerresheimer Familie gehört, hat eine großartige Mikropumpe entwickelt.

Mit Hilfe dieser Mikropumpe können Medikamente über längere Zeiträume hinweg und sehr kontrolliert in den Blutkreislauf gebracht werden. Für viele Patienten wird eine solche Mikropumpe den Alltag entscheidend erleichtern. Bei so mancher Therapie kann der stationäre Aufenthalt im Krankenhaus ganz oder teilweise entfallen. Für andere Anwendungen entfällt das regelmäßige Spritzen. Das alles bei großer Zuverlässigkeit und Bewegungsfreiheit für den Patienten. Für den Patienten, seinen Arzt oder andere sind die bei der Anwendung gesammelten Daten wertvoll und können dabei helfen, die Behandlung maßgeschneidert anzupassen. Die Mikropumpe ist schon erfolgreich im Einsatz in Europa, zum Wohl vieler Parkinson-Patienten. Ein neues Projekt haben wir 2019 mit einem Partner für Patienten mit Herzinsuffizienz gestartet. Viele andere Anwendungsmöglichkeiten sind noch in der Pipeline.



WENN WIR DOCH MEHR WISSEN WÜRDEN – RESPIMETRIX ZUR INHALATIONSMESSUNG

Man glaubt nicht, wie viele Asthmatiker ihr Inhalationsgerät nicht richtig, unregelmäßig oder unzuverlässig nutzen. Die derzeitigen Inhalatoren geben keine oder nur sehr wenig Information darüber, ob die Inhalation richtig ausgeführt wurde oder das Medikament statt in der Lunge im Mund landet. Geschweige denn, ob sich an der Atmung des Patienten etwas verbessert hat. Das alles wird die intelligente Inhalationsmessung können, die wir derzeit bei unserer Tochter respimetrix entwickeln. Das wäre ein Riesenschritt für viele Millionen Patienten mit Asthma oder anderen Erkrankungen der Atemwege. Und für Ärzte, Krankenkassen und Pharmaunternehmen ebenfalls.

EXZELLENZ IN ALLEN ASPEKTEN



JUNGE BIOTECHS – WIR HELFEN EUCH!

Die meisten neuen Medikamente in der Entwicklungspipeline sind Biotech-Medikamente, also biotechnologisch hergestellt – oftmals von kleinen jungen Firmen. Wissen diese von vorneherein, welche Primärverpackungen in welcher Phase der klinischen Studien und später im Markt am besten geeignet sind? Wir helfen, mit unserem breiten Produktportfolio für die sichere, innovative und nachhaltige Verpackung von Biologika. Seien es Vials aus bruchstärkerem Gx® Elite Glass, oberflächengehärtetes Glas, oder schon steril vorfüllbar verpackt. Oder Spritzen aus COP für höchste Ansprüche, metallfreie Glas-spritzen u. v. m. Da hören wir aber nicht auf. Unser Spezialistenteam berät die Biotechs auch in Sachen Zulassungs- und Regulierungsprozesse, Labor-Services und mehr. Rundumservice also.

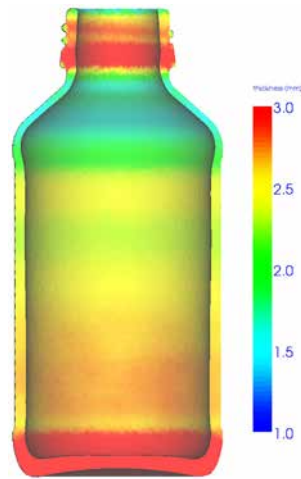


DIGITALISIERUNG – INTELLIGENTE PRODUKTION & INTELLIGENTE PRODUKTE

Unseren Produkten sieht man nicht immer an, wie aufwändig und mehrstufig der Produktions- und Inspektionsprozess ist. Die Möglichkeiten der Digitalisierung für uns nutzen, ganz wichtig für alle unsere Werke. In vielen Glaswerken haben wir alle Maschinen, Produktionsschritte und die Maschinenführer digital vernetzt, der Rollout geht weiter. Das Stichwort heißt MES, Manufacturing Execution Systems. Bei medizinischen Kunststoffsystemen ist die zweite Generation schon in den Werken. Vollkontrollierte, stabile Prozesse, höchste Qualität, Vermeiden von Fehlern, Minimierung von Ausschuss und Abfällen, da hilft die Digitalisierung enorm. Selbstlernende intelligente Systeme und sogenannte Predictive Maintenance sind die nächsten Schritte. Und auch beim Produkt spielt Digitalisierung eine wichtige Rolle. Die Mikropumpen sind digital mit dem Patienten und dem Arzt vernetzbar. Das Know-How übertragen wir auf die nächste Generation weiterer intelligenter Drug-Delivery-Devices. Digitalisierung – wir sind mittendrin.

FIELD QUALITY ENGINEERS – DER BLICK AUF GANZE

Die korrekte und fehlerfreie Lieferung unserer Produkte ist das eine. Aber entsprechende Unterstützung für das Pharmaunternehmen drumherum, das ist das andere. Dort setzen unsere Field Quality Engineers an. Beratung bei der Produktauswahl und Spezifikation, richtige Planung und Optimierung der Abfüllprozesse beim Pharmazeuten, Qualifizierung neuer Produkte, Unterstützung bei Inspektionssystemen, Schulung zum Erkennen von Fehlern, Problemlösung und vieles mehr. Sie sind jederzeit für den Kunden da und helfen und beraten in allen technischen Fragen. Neudeutsch gesagt: Total Cost of Ownership senken, dabei helfen sie unseren Kunden. Mit dem Blick aufs Ganze.



COMPUTERSIMULATION – DEN PERFEKTEN GLASBEHÄLTER DIGITAL VORBEREITEN

Bruchsicherheit und keine Fehler, beides wichtige Anforderungen an Glasbehälter für Medikamente. Musste man früher dafür monatelange Tests mit Musterformen – wir nennen das Nullserien – an echten Glaslinien unter realen Produktionsbedingungen machen, so können das unsere Simulationsexperten heute digital. Dabei berechnen sie die perfekte Glasstärke in allen Bereichen, simulieren den Glasfluss in der Form und den Abkühlungsprozess. Alles digital. Bevor die erste Serienform gebaut und das erste Glas in Serie geformt wird, wissen wir schon ganz genau, wie es geht. Und sparen damit lange Entwicklungszeiten, Rohstoffe und Energie und starten mit dem optimalen Produkt mit dem ersten Glastropfen.



PHARMA DAYS – INNOVATIONEN KOMPAKT FÜR UNSERE KUNDEN

Wir liefern Jahr für Jahr Milliarden von Produkten in höchster Qualität an unsere Kunden. Da sich deren Bedürfnisse und Wünsche konstant ändern, arbeiten wir an vielen Innovationen und bauen unsere Services immer weiter aus. Damit helfen wir den Kunden und unterstützen sie in vielerlei Hinsicht. Ein wichtiges Forum, um unsere Neuerungen und Ideen zu zeigen, sind die Gx Pharma Days. 2019 haben wir dabei in Philadelphia in den USA über 100 Kunden unsere Innovationen präsentiert. Bei einem Besuch in unserem Werk im nahegelegenen Vineland haben wir unsere moderne Vial-Produktion gezeigt. Höhepunkt waren sicherlich Besuch und Einweihung des neuen Innovations- und Technologiezentrum für Glas am gleichen Ort. Innovationen kompakt an zwei Tagen.

WIR LEBEN UNSERE WERTE



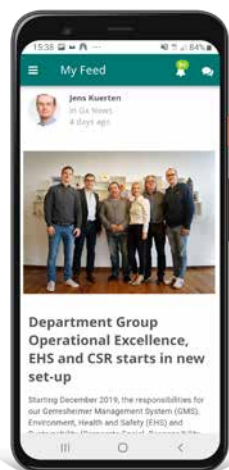
UNSERE WERTE – NEU BELEBT UND JETZT LEBEN

Die Unternehmenswerte sollten immer und jederzeit gelebt werden. Also haben wir uns im Strategieprozess 2019 die Werte gemeinsam angeschaut, geprüft, diskutiert, und sind zu dem Schluss gekommen, dass sie gut und richtig sind. In einem kleinen Update haben wir leichte Veränderungen vorgenommen und vor allem verbales Beiwerk gestrichen. Kurzum: Wir haben uns auf die wichtigsten Punkte fokussiert. Alles firmiert nun unter der griffigen Abkürzung **TRIBE** (**T**eamwork, **R**esponsibility, **I**ntegrity, **B**old Innovation, **E**xcellence). Das Wichtigste an den Werten: Sie müssen richtig gelebt werden. Also geben wir den Werten 2020 eine neue Form und sorgen so dafür, dass vom CEO bis zum Verpacker jeder weiß, worum es geht und wie die Werte im Alltag gelebt werden. Unsere Werte neu belebt – und jetzt leben.



QUARTERBACK UND TRIBE – ERFOLGSMODELL NUTZEN

Seit vielen Jahren läuft unser Trainingsprogramm Quarterback erfolgreich in vielen Werken. Alle Führungskräfte der Business Units durchlaufen es, fünf Module gibt es inzwischen. Zwei Schlüssel führen dabei zum Erfolg: Erstens ist es von uns gemacht, für uns und von uns umgesetzt. Also genau für unsere Bedürfnisse entworfen. Trainer und Workshop-Leiter sind keine Externen, sondern Mitarbeiter, die wir dafür vorbereitet haben. Zweiter Schlüssel zum Erfolg: Das Werks- und Business Unit-Management steht 100 Prozent dahinter und ist aktiv mit dabei. Dieses Erfolgsmodell wollen wir jetzt auch nutzen, wenn wir weitere Trainings planen. Elementar wichtig wird es beim Rollout unserer überarbeiteten Unternehmenswerte, unter der Überschrift One TRIBE. Und so kommen Quarterback und TRIBE zusammen.



Gx CONNECT – SOCIAL MEDIA IM WERKSALLTAG

Was sich in unserem Alltag und Privatleben dank Facebook, WhatsApp, WeChat, Dropbox etc. etabliert hat, haben wir auch für uns weltweit umgesetzt: Unsere soziale Zusammenarbeitsplattform Gx Connect. Maßgeschneidert, rein intern und sicher, aber mit

allen wichtigen Elementen, die man aus den sozialen Medien so kennt. Infos, die man liken und kommentieren kann. Schnelle Chats, gemeinsame Drives zum Teilen von Dateien. Und so kommen für die 4.000 vernetzten Mitarbeiter mit PC oder Laptop die News aus der Zentrale in Düsseldorf genau so an wie die Personalmeldungen im Werk oder der Kantinenplan. In Gx Connect können sich Projektgruppen über Werks- und Ländergrenzen selbst organisieren und kollaborieren, wie es neudeutsch heißt. Im Herbst 2019 haben wir die Plattform dann mobil gemacht, mit Apps für alle Gerresheimer-Handys. Der Ausbau geht weiter. Schritt für Schritt – so wie wir die Arbeitsplätze in der Produktion digitalisieren, so werden auch Maschinenführer Zugang bekommen. Und die mobile App wird ebenfalls weiter ausgebaut. Social Media also auch im Werksalltag.

Gx LIVE MANAGEMENT CALL – VIDEO-BRÜCKE VOM VORSTAND IN ALLE WERKE

Unsere Werte leben heißt auch, im ganzen Unternehmen aktiv und transparent kommunizieren. Denn nur so binden wir alle Mitarbeiter aktiv ein. Ein Beispiel dafür ist ein neues Format, das wir 2019 eingeführt haben. Wir nennen es Live Management Information. Etwa alle drei Monate übertragen wir per Web-Video aus Düsseldorf in alle Werke. Der Vorstand erläutert strategische Themen und Aktuelles aus unserem Geschäft. Alle können Fragen stellen, per Chat oder live. Dabei gibt es keine Beschränkung auf das obere Management oder Ähnliches. In allen Werken sind alle eingeladen teilzunehmen, so es Platz, Kapazität und Schichtplan erlauben. Das machen wir übrigens zwei Mal am gleichen Tag, damit wir live in alle für uns relevanten Zeitzonen übertragen können, von Mexiko und den USA über Europa bis Indien und China. Es kommt sehr gut an und schlägt die Brücke vom Vorstand live in alle Werke.



AZUBI-MODELL ALS EXPORT-SCHLAGER – VERFAHRENSMECHANIKER IN GEORGIA

Ohne das deutsche Ausbildungsmodell wären unsere heimischen Werke nicht so erfolgreich, denn es ist die Grundlage für die Kompetenz der vielen Facharbeiter. 180 Azubis in 14 Ausbildungsberufen in unseren deutschen Werken. Plus 20 duale Studenten. In der Schweiz bilden wir auch aus. Und seit mehreren Jahren verankern wir das duale Ausbildungssystem im tschechischen Werk, derzeit sind es dort 15 junge Menschen. In zwei Stufen haben wir das Ausbildungsmodell jetzt über den Atlantik gebracht: drei dual Studierende und zwei Auszubildende haben wir in Georgia, in unserem Werk in Peachtree City (USA). Die beiden jungen Amerikaner haben im Beisein lokaler Vertreter und der Außenhandelskammer feierlich ihre Ausbildungsverträge unterzeichnet und werden zum Verfahrensmechaniker Kunststoff ausgebildet. Ein toller Schritt für die beiden, aber auch für uns alle. Da darf noch mehr kommen.



KOMPETENZ IN NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEIT – FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH

Nachhaltigkeit ist eines unserer strategischen Ziele. Für uns ist Nachhaltigkeit nicht auf umweltfreundliche Produkte und Produktion beschränkt. Mitarbeiter, Wertschöpfung, Compliance, Gesellschaft und Umwelt. Unsere Verantwortung erstreckt sich auf alle fünf Felder. Und wir sind in allen aktiv. Mit jedem Bau einer neuen Glasschmelzwanne setzen wir neueste umweltschonende Technologien ein, die die Emissionen und den Energie-Einsatz reduzieren, so 2019 im Werk in Essen und so in Lohr 2020. Für unsere Mitarbeiter sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sehr wichtig, ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten für Mitarbeiter. Verantwortungsvolle Lieferketten gehören dazu, Einhalten aller Gesetze und Vorschriften in allen Ländern, in denen wir vertreten sind. Und der Gesellschaft und den lokalen Kommunen helfen, wo wir das können, insbesondere durch Projekte im Bereich Schule und Ausbildung sowie Gesundheit. All das ist für uns keine Pflicht oder Zeitgeist, sondern eine Selbstverständlichkeit.



BIOPACK – KUNSTSTOFF GANZ ANDERS

Muss Kunststoff immer aus Erdöl sein? Nein, man kann ihn auch aus nachwachsenden Rohstoffen herstellen, wie Zuckerrohr. Daraus kann man perfekte Kunststoffbehälter produzieren, und das machen wir. Unter dem Namen Bio-Pack haben wir ein ganzes Portfolio für Medikamente und Kosmetika aufgebaut. Innovativ und nachhaltig zugleich.

KOSMETIKFLAKONS AUS SCHERBEN



Im Kosmetikbereich ist uns jetzt der Durchbruch gelungen. Unser Kosmetikglaswerk in Momignies (Belgien) setzt seit mehr als zehn Jahren Scherben ein und konnte den Anteil in dieser Zeit sukzessive erhöhen und so den Energieeinsatz senken. Jetzt wird das von großen Kosmetikkunden gerne gesehen, und die Nachfrage ist groß. Also produzieren wir in Momignies rund um die Uhr mit bis zu 35 % Recycling-Scherben in der Schmelzwanne. 2020 nehmen wir eine Wanne im Schwesterwerk in Tettau mit dazu. Also jede Menge Recycling-Glas jetzt auch in Parfümflakons & Co. Gut für die Umwelt.



STAPELBARE FLASCHEN – DIE FORM FOLGT DER FUNKTION

Nicht nur Recycling-Glas oder Recycling-Kunststoffgranulat helfen der Umwelt: auch weniger Materialeinsatz an sich. Das haben wir in einem Pilotprojekt gemacht: Für einen großen Kunden haben wir eine neue wiederbefüllbare Kunststoffflasche entwickelt. Die Flasche hat gerade Kanten wie ein Würfel und vier transparente Seiten. Bei der Produktion wurde darauf geachtet, dass nicht mehr Rohmaterial zum Einsatz kommt als unbedingt erforderlich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein für dieses Volumen außergewöhnlich leichtgewichtiger Behälter, der durch eine Vertiefung im Boden einfach und platzsparend aufeinandergestapelt werden kann. Also weniger Materialeinsatz, weniger Kunststoffabfälle, weniger Transportvolumen, alles gut für die Umwelt.

KREISLAUFWIRTSCHAFT HAT PRIORITÄT FÜR UNS

Ressourcen schonen, Abfall vermeiden, Energie einsparen, CO₂-Emissionen reduzieren: für uns klare Ziele für alle unsere Werke weltweit. Kreislaufwirtschaft ist dabei für uns ein wichtiger Leitgedanke.

Konkret heißt das: Bei der Herstellung von Pharmagläsern und Kosmetikverpackungen aus Glas wird als Ersatz für die Rohstoffe in hohem Maße Recycling-Glas in Form von Scherben eingesetzt. Intern und extern gesammelte Scherben. Dabei setzen wir so viele Scherben ein, wie es nur geht. Grenzen werden nur durch Qualitätsanforderungen oder durch pharmazeutische Regulierung gesetzt. Bei Pharmagläsern setzen wir bei Braunglas bis zu 60 % Scherben ein, bei Weißglas bis zu 50 %. Je mehr Scherben im Schmelzprozess eingesetzt werden, desto weniger Energie wird verbraucht, desto weniger CO₂-Emissionen entstehen. Und die natürlichen Ressourcen wie Quarzsand werden nicht gebraucht. Und wo spezielle Glasröhren aus sogenanntem Typ-I-Glas von uns weiterverarbeitet werden, da bringen wir die Scherben dem Produzenten zurück. Dieser kann dann wiederum CO₂-Emissionen einsparen.

PET UND R-PET – AUS ALT WIRD NEU

Viele Pharma- und Gesundheitsprodukte werden in PET-Flaschen und -Behältern verpackt, denn PET (Polyethylenterephthalat) hat ein geringes Eigengewicht, ist vielseitig einsetzbar, gut formbar und bruchsicher. Aus gebrauchtem PET, auch R-PET genannt, können neue R-PET-Verpackungsprodukte produziert werden. Seit Jahren bietet Gerresheimer seine PET-Produkte auch mit Recycling-PET an. Bis zu 100 % R-PET geht bei uns. Auch hier gilt: Wir setzen so viel Recycling-Material ein, wie es die Regulierung zulässt und der Kunde bestellt. Wenn es nach uns geht: je mehr, desto besser.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er in vier Aufsichtsratssitzungen und dreimal im Rahmen schriftlicher Umlaufbeschlüsse sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2019 Dr. Axel Herberg als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Andrea Abt, Heike Arndt, Dr. Karin Dorrepaal, Franz Hartinger, Dr. Peter Noé, Markus Rocholz, Paul Schilling, Katja Schnitzler, Theodor Stuth und Udo J. Vetter an.

Aus dem Vorstand der Gesellschaft schieden Andreas Schütte am 28. Februar 2019 und Rainer Beaujean am 30. April 2019 aus. Dr. Bernd Metzner trat zum 15. Mai 2019 neu in den Vorstand ein. Weiterhin gehörten Dietmar Siemssen als Vorsitzender und Dr. Lukas Burkhardt dem Vorstand der Gesellschaft im gesamten Geschäftsjahr 2019 an.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenium waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche. Zusätzlich fasste der Aufsichtsrat drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2019 wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. In dieser Sitzung verabschiedete der Aufsichtsrat zudem seine Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung am 6. Juni 2019.

Gegenstand des schriftlichen Umlaufbeschlusses des Aufsichtsrats vom 23. April 2019 waren Änderungen in der Geschäftsverteilung für den Vorstand ab dem 1. Mai 2019 wegen des Ausscheidens von Rainer Beaujean aus dem Vorstand sowie dem 15. Mai 2019 wegen des Eintritts von Dr. Bernd Metzner in den Vorstand.

In seiner Sitzung am 6. Juni 2019 stimmte der Aufsichtsrat einer Erhöhung des Investitionsbudgets 2019 für den Konzern zu.

Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 29. Juli 2019 stimmte der Aufsichtsrat einer Kapitalerhöhung bei der Gerresheimer Glass Inc., Vineland (New Jersey/USA), zu.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats vom 4. September 2019 war die intensive Befassung mit der vom Vorstand erarbeiteten Unternehmensstrategie. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Beauftragung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019.

Durch schriftlichen Umlaufbeschluss vom 23. September 2019 stimmte der Aufsichtsrat der Ablösung der bestehenden revolvingen Kreditlinie durch die Aufnahme einer neuen revolvingen Kreditlinie zu.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 21. November 2019 bildeten die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2020 und die mittelfristige Planung des Konzerns. Zusätzlich diskutierte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung.

Mit Ausnahme von Dr. Karin Dorrepaal, die an einer Sitzung des Aufsichtsrats entschuldigt verhindert war, nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und an den schriftlichen Umlaufbeschlüssen teil.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenum vorbehalten sind. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr in drei Sitzungen am 10. Dezember 2018, 6. Februar 2019 und 20. November 2019. Gegenstand der Beratungen und Beschlüsse waren verschiedene Personalangelegenheiten im Zusammenhang mit der Besetzung des Vorstands.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss tagte in vier Sitzungen am 12. Februar 2019, 10. April 2019, 10. Juli 2019 und 9. Oktober 2019. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht 2019. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers,

der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren die Wirksamkeit des internen Revisionssystems, das Risikomanagementsystem und die Risikoberichterstattung an den Prüfungsausschuss, die Weiterentwicklung der Definition von Einmaleffekten in der IFRS-Konzernbilanzierungsrichtlinie ab dem Geschäftsjahr 2020 sowie der Abschlussbericht über die durchgeführte Angemessenheitsprüfung des Compliance Management Systems der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate als Vertreter der Anteilseigner. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nominierungsausschuss nicht getagt.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls nicht getagt.

Im Geschäftsjahr 2019 war Andrea Abt an der Teilnahme einer Sitzung des Prüfungsausschusses entschuldigt verhindert. Im Übrigen haben alle Ausschussmitglieder an allen Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse im Geschäftsjahr 2019 teilgenommen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft berichten über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 23 bis 25 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. September 2019 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

INTERESSENKONFLIKTE

Gemäß Ziffer 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sollen Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Im Berichtsjahr 2019 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS 2019

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Gerresheimer AG sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss, der Konzern-Lagebericht, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 17. Februar 2020 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gerresheimer AG, den Konzernabschluss, den Konzern-Lagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratsitzung am 18. Februar 2020 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der jeweiligen Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerresheimer Konzerns für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2019.

Düsseldorf, den 18. Februar 2020



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Bis auf eine Ausnahme entspricht die Gesellschaft allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

VORSTAND

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat ernennt ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 ist auf Seite 159 des Geschäftsberichts dargestellt.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 und läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 beschließt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Für Beschlüsse des Aufsichtsrats genügt grundsätzlich eine einfache Mehrheit. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen. Für Entscheidungen über die Bestellung von Vorstandsmitgliedern gilt die Sondervorschrift des § 31 MitbestG.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 ist auf Seite 158 des Geschäftsberichts dargestellt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Mitglieder des Vermittlungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal, Francesco Grioli und Franz Hartinger.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenar vorbehalten sind. Außerdem ist der Ausschuss für die Einwilligung in Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung in Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis. Mitglieder des Präsidialausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Francesco Grioli, Markus Rocholz und Udo J. Vetter.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses, den Wahlvorschlag zum Abschlussprüfer an die Hauptversammlung und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Außerdem erörtert der Ausschuss die Quartalsberichte und den Halbjahresfinanzbericht. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Ferner unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Theodor Stuth (Vorsitzender), Andrea Abt, Francesco Grioli, Dr. Axel Herberg, Markus Rocholz und Katja Schnitzler.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge für Aufsichtsratsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

In Ergänzung zu den Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats, die sich aus Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 ergeben, hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats konkrete Ziele benannt und das folgende Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet:

Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in der Obergesellschaft eines international tätigen Konzerns wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG sollen verschiedene Aufgabenbereiche des Unternehmens durch die einzelnen Mitglieder repräsentiert werden. Sie müssen in ihrer Gesamtheit mit der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll möglichst spezielle Fachkenntnisse haben, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von Bedeutung sind. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten ist auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, sodass die gewünschten Fachkenntnisse im Aufsichtsrat möglichst breit vertreten sind. Ziel ist es, dass

- › mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- › mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügt und
- › mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über spezifische Branchenkenntnisse auf Kundenseite verfügt.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats für fünf Jahre nach deren Ausscheiden als nicht unabhängig. Das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gerresheimer AG oder einem Konzernunternehmen oder das Bestehen einer Altersversorgungszusage einer dieser Gesellschaften zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern begründet als solches keinen Interessenkonflikt. Der Aufsichtsrat benennt in diesem Zusammenhang folgende Ziele für seine Zusammensetzung:

- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen,
- › dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören und
- › mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein.

Verfügbarkeit

Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats genügend Zeit zur Verfügung haben, sodass das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrgenommen werden kann. Ein Aufsichtsratsmitglied, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll grundsätzlich insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von nicht börsennotierten Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen, die nicht dem Konzern derjenigen Gesellschaft angehören, in der die Vorstandstätigkeit ausgeübt wird.

Ehemalige Vorstandsmitglieder

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. In diesem Fall soll der Wechsel in den Aufsichtsratsvorsitz eine Ausnahme sein, die der Hauptversammlung zu begründen ist.

Altersgrenze

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat befürwortet auch Wahlvorschläge für Kandidaten, die während der gesetzlichen Wahlperiode das 70. Lebensjahr überschreiten, wobei auch deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt.

Internationalität

Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen.

Vielfalt (Diversity)

Der Mindestanteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung das vorbeschriebene Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Insbesondere gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats derzeit alle Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, namentlich Dr. Axel Herberg, Andrea Abt, Dr. Karin Dorrepaal, Dr. Peter Noé, Theodor Stuth und Udo J. Vetter, als unabhängig.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken für das Unternehmen. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck über das gesetzlich vorgeschriebene Risikofrüherkennungssystem, bezogen auf bestandsgefährdende Risiken, hinaus ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden.

TRANSPARENZ

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach der Marktmissbrauchsverordnung, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellung im Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 wird ebenfalls in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung geschlossen. Dieses sogenannte Phantom Stock-Programm wird ebenfalls im Vergütungsbericht dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht auch hier die Darstellung im Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30. April 2015 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt. Änderungen an diesem System sind seitdem nicht eingetreten.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2019 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen.

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 6. September 2018 entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.“

Diese Entsprechenserklärung sowie weitere vorangegangene Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.

GERRESHEIMER AM KAPITALMARKT

DAS BÖRSENAHR 2019

Nach der Korrektur im zweiten Halbjahr 2018 setzte an den internationalen Aktienmärkten zu Beginn des Jahres 2019 eine Erholung ein. Dieser positive Trend setzte sich gestützt auf günstige Bewertungen und positive Gewinnerwartungen im weiteren Jahresverlauf fort. Anhaltende Unsicherheiten über internationale Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, politische Konflikte sowie die Folgen des Brexits sorgten hingegen vor allem über die Sommermonate für erhöhte Volatilität an den internationalen Märkten.

GERRESHEIMER AKTIE

Diese Entwicklungen beeinflussten auch den Kursverlauf der Gerresheimer Aktie und ihres Vergleichsindex MDAX. Dem einsetzenden Druck auf die internationalen Aktienmärkte im zweiten Halbjahr 2018 konnte sich auch die Gerresheimer Aktie nicht entziehen. Sie markierte am 3. Januar 2019 mit EUR 51,80 den Tiefstkurs des Geschäftsjahres 2019. Mit Veröffentlichung der Jahresergebnisse und der Wachstumsprognose zog der Kurs der Gerresheimer AG ab Mitte Februar deutlich an und erreichte am 11. Juli 2019 mit EUR 74,00 den Jahreshöchstkurs. Die Gerresheimer Aktie schloss das Geschäftsjahr 2019 bei einem Kurs von EUR 66,75 ab.

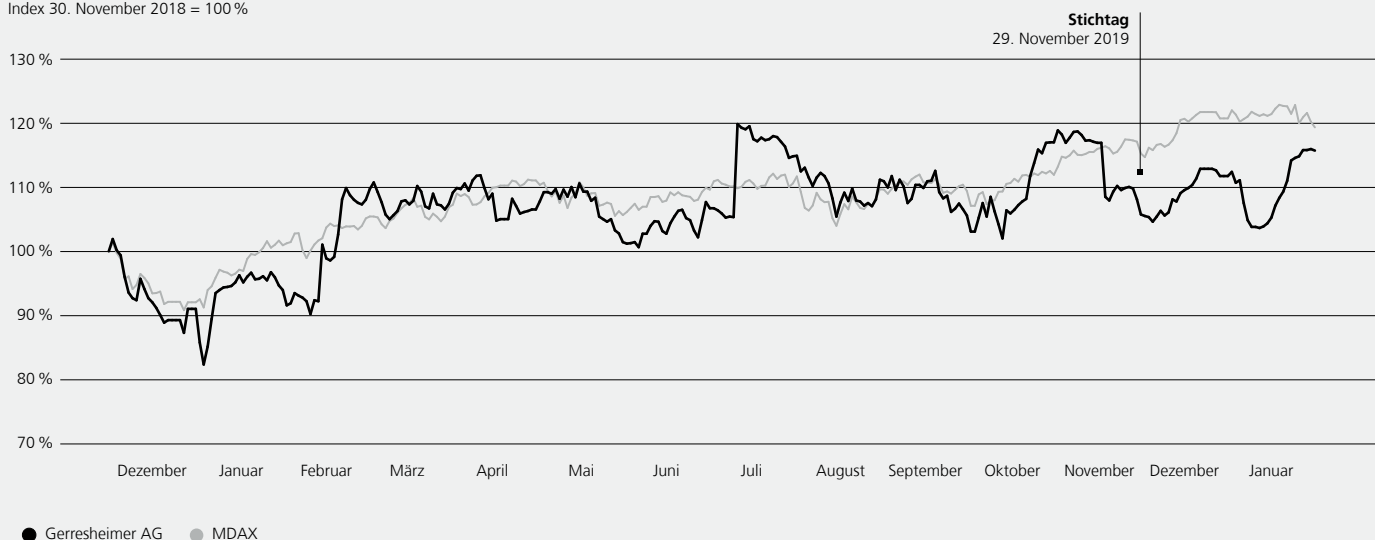
Unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende lag die Gerresheimer Aktie mit einer Entwicklung von 8,1 % zum Stichtag 30. November 2019 9 Prozentpunkte unter der Entwicklung ihres Vergleichsindex MDAX, die im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 bei 17,1 % lag. Langfristig betrachtet bewegt sich unsere Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2007 weiterhin im Aufwärtstrend. Ein langfristig orientierter Anleger konnte seit dem Börsengang, unter Berücksichtigung reinvestierter Dividenden, bis zum Stichtag 30. November 2019 eine Rendite von über 100 % erzielen.

DIE MEHRHEIT DER BANKANALYSTEN EMPFIEHLT WEITERHIN, DIE AKTIE ZU KAUFEN ODER ZU HALTEN

Per 30. November 2019 veröffentlichten 17 Bankanalysten regelmäßig Analysenstudien, sogenannte Researchs, zur Entwicklung der Gerresheimer AG, verbunden mit Investment-Empfehlungen. Sieben Analysten sprachen eine Kauf- und acht Analysten eine Halteempfehlung aus. Zum Verkauf rieten nur zwei Analysten. Das durchschnittliche Kursziel betrug zum 30. November 2019 EUR 72,21. Die folgenden Grafiken geben einen Überblick über die zum 30. November 2019 berichtenden Bankhäuser sowie deren Empfehlungen:

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX

Total Performance unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende
Index 30. November 2018 = 100 %

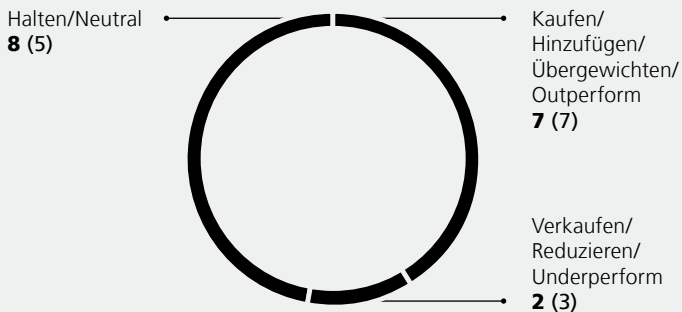


Research zur Aktie

Bankhaus Lampe	Equi.TS	Kepler Cheuvreux
Berenberg Bank	Goldman Sachs	LBBW
Commerzbank	Hauck & Aufhäuser	MainFirst
Credit Suisse	HSBC	Metzler
Deutsche Bank	Independent	Pareto
DZ Bank	J.P. Morgan Cazenove	

Die Empfehlungen der Analysten im Überblick Stand: 30. November 2019

Anzahl (Vorjahreswerte)



HAUPTVERSAMMLUNG 2019 ERNEUT MIT SEHR HOHER KAPITALPRÄSENZ; DIVIDENDE STEIGT AUF EUR 1,15 JE AKTIE

Auf der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 waren 81,0% des Grundkapitals vertreten. Alle Beschlüsse des Vorstands und Aufsichtsrats wurden mit großer Mehrheit bestätigt. So wurde der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,15 je Aktie zugestimmt (Vorjahr: EUR 1,10 je Aktie). Dies entspricht einer Erhöhung um 4,5% je dividendenberechtigter Stückaktie und ist die achte Erhöhung in Folge. Die Dividende wurde am 12. Juni 2019 ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie auszuschütten.

Alle wesentlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind unter www.gerresheimer.com/investor-relations/hauptversammlung verfügbar.

Kennzahlen zur Aktie

	2019	2018
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4
Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR	66,75	62,90
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	2.096,0	1.975,1
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	74,00	79,80
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	51,80	59,75
Ergebnis je Aktie in EUR	2,57	4,11
Dividende je Aktie in EUR	1,20 ²⁾	1,15

¹⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

²⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

Stammdaten der Aktie

ISIN	DE000A0LD6E6
WKN	A0LD6E
Kürzel Bloomberg	GXI
Kürzel Reuters	GXIG.DE
Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes	MDAX, CDAX, HDAX, Prime All Share, Classic All Share, MSCI ESG Universal Indexes sowie weitere Sektor- und Größenindizes
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate Exchange

WACHSTUMSORIENTIERTE INVESTOREN DOMINIEREN WEITERHIN DEUTLICH INNERHALB DER UNVERÄNDERT STABILEN AKTIONÄRSSTRUKTUR

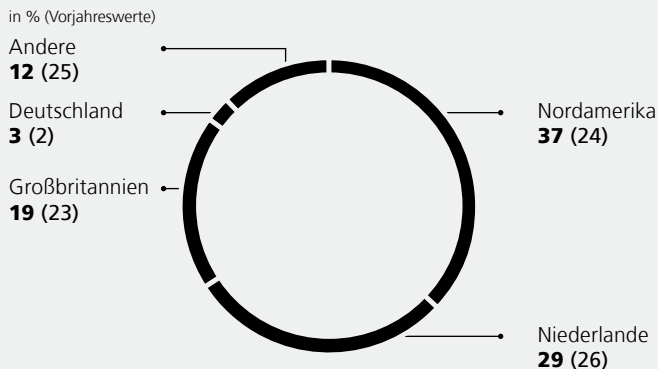
Auf Basis der verfügbaren Quellen zeigt unsere Aktionärsstruktur weiterhin eine stabile internationale Verteilung unseres Grundkapitals. Den größten Teil am Streubesitz hielten am 30. November 2019, bezogen auf unsere TOP-25-Investoren, mit rund 37 % nordamerikanische Investoren, mit rund 29 % niederländische Investoren, gefolgt von rund 19 % britischen Anlegern. Der Anteil deutscher Aktionäre betrug rund 3 %. Die Höhe des Streubesitzes, der sogenannte Free Float, lag zum 30. November 2019 bei 89,95 %. Bezogen auf unsere TOP-25-Aktionäre dominieren wachstumsorientierte Investoren (Growth) deutlich unverändert nach Investorentyp, gefolgt von wertorientierten Investoren (Value).

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen sind folgende Großaktionäre mit einem Anteil von mehr als 5 % an der Gerresheimer AG gemäß WpHG beteiligt:

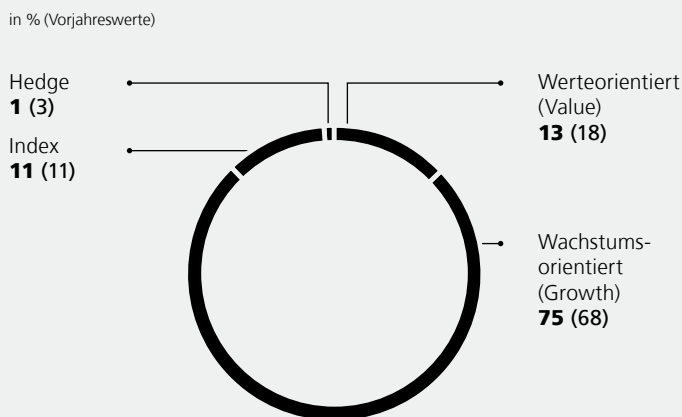
Gesellschaft	Anteil in %	Melddatum
NN Group N.V.	10,05	18. Februar 2019
Stichting Pensioenfonds ABP	5,10	30. Juli 2015

Alle Stimmrechtsmitteilungen können unter www.gerresheimer.com/investor-relations/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen.html auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Aktionärsstruktur der TOP-25-Investoren nach Regionen



Aktionärsstruktur der TOP-25-Investoren nach Anlagestil



INVESTOR RELATIONS IM DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Institutionelle Investoren und Analysten nutzten auch im vergangenen Jahr zahlreich die Möglichkeit eines persönlichen Dialogs mit dem Vorstand und dem Investor Relations Team, um unser Unternehmen kennenzulernen. In internationalen wie auch nationalen Finanzzentren, wie z. B. Frankfurt, London, Paris und New York, veranstalteten wir Roadshows und besuchten Investorenkonferenzen. Zudem standen wir in einer Vielzahl von Telefongesprächen, z. B. für sogenannte follow-up Gespräche, den Kapitalmarktteilnehmern zur Verfügung. Privatanleger hatten die Möglichkeit, unser Unternehmen auf von Investor Relations begleiteten Aktionärsforen kennenzulernen.

Unsere Berichte, Webcasts und Präsentationen können auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte bzw. www.gerresheimer.com/investor-relations/praesentationen eingesehen werden.

Im Sinne unserer Unternehmensphilosophie werden wir den kontinuierlichen, verlässlichen und transparenten Dialog mit dem Kapitalmarkt auch im kommenden Geschäftsjahr fortführen.

Unseren Finanzkalender sowie eine Übersicht von Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/termine.

Finanzkalender

09.04.2020	Veröffentlichung 1. Quartal 2020
24.06.2020	Hauptversammlung 2020
14.07.2020	Veröffentlichung 2. Quartal 2020
13.10.2020	Veröffentlichung 3. Quartal 2020



Konzern- Lagebericht

DER GERRESHEIMER AG

32 ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019**33 DER GERRESHEIMER KONZERN**

- 33 Geschäftstätigkeit
- 33 Geschäftsbereiche
- 34 Zweigniederlassungen
- 34 Konzernstrategie und Ziele
- 34 Megatrends
- 36 Steuerungssystem

36 KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

- 36 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 37 Branchenentwicklung
- 37 Entwicklung an den Devisenmärkten
- 38 Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten
- 38 Änderung der regulatorischen Rahmenbedingungen

39 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

- 39 Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
- 39 Prognoseerreichung im Geschäftsjahr 2019
- 40 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

41 UMSATZENTWICKLUNG

- 42 Umsatzerlöse nach Wirtschaftsregionen

42 ERTRAGSLAGE

- 44 Finanzergebnis
- 44 Ertragsteuern
- 45 Konzernergebnis und bereinigtes Konzernergebnis
- 45 Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Funktionskosten
- 46 Forschungs- und Entwicklungskosten
- 46 Gewinnverwendung (Dividendenvorschlag)
- 47 Erfolgskennzahlen zum eingesetzten Kapital

47 VERMÖGENSLAGE

- 47 Vermögensdarstellung
- 48 Bilanzstruktur und Kennzahlen
- 48 Langfristige Vermögenswerte
- 48 Kurzfristige Vermögenswerte
- 48 Eigenkapital
- 48 Langfristige Schulden
- 49 Kurzfristige Schulden
- 49 Net Working Capital
- 49 Ausserbilanzielle Positionen
- 49 Einfluss der Bilanzpolitik

50 FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

- 50 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
- 50 Finanzierungsinstrumente
- 51 Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien
- 51 Unternehmenskäufe und -verkäufe
- 51 Investitionsanalyse
- 52 Operating Cash Flow
- 52 Kapitalflussrechnung
- 52 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

**53 NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG
GEM. § 315b HGB**

- 53 Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer
- 57 Verantwortungsvolle Wertschöpfung
- 60 Unsere Verantwortung für die Umwelt
- 65 Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter
- 70 Unsere Verantwortung für die Gesellschaft
- 72 Unsere Verantwortung für wirtschaftsethisches Verhalten und Gesetzeskonformität

73 VERGÜTUNGSBERICHT

- 73 Vergütung des Vorstands
- 79 Vergütung des Aufsichtsrats

80 ANGABEN NACH § 315a HGB**82 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
NACH § 315d HGB**

- 82 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 82 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 83 Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat
- 84 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 84 Konzerneinheitliches Chancen- und Risikomanagement
- 84 Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
- 85 Chancen der zukünftigen Entwicklung
- 86 Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 86 Übersicht der Risiken und ihrer finanziellen Auswirkungen
- 87 Unternehmensstrategische Risiken
- 87 Externe und branchenspezifische Risiken
- 88 Operative Risiken
- 91 Finanzwirtschaftliche Risiken
- 92 Risiken gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
- 92 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

92 NACHTRAGSBERICHT**92 PROGNOSEBERICHT**

- 92 Ausrichtung des Konzerns
- 92 Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- 93 Erwartete Ertragslage
- 94 Erwartete Finanzlage und Liquidität
- 94 Dividendenpolitik
- 94 Gesamtaussage zum Prognosebericht

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

- › Mit dem größten Investitionsprogramm in der Unternehmensgeschichte wurde die Grundlage für ein nachhaltiges profitables Wachstum gelegt
- › Die Umsatzerlöse stiegen um 1,8 % von EUR 1.367,7 Mio. im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 1.392,3 Mio. im Geschäftsjahr 2019
- › Das Adjusted EBITDA liegt bei EUR 400,0 Mio. gegenüber EUR 298,6 Mio. im Vorjahr und das bereinigte Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen beträgt EUR 225,8 Mio. nach EUR 178,0 Mio. im Vorjahr. Der jeweilige Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Sensile Medical zurückzuführen
- › Erneute Erhöhung der vorgeschlagenen Dividende auf EUR 1,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,15 je Aktie)
- › Konsequente Ausrichtung auf profitables Wachstum
 - › Ausblick 2020: Währungsbereinigtes Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich auf Basis eines Umsatzes von EUR 1.405,0 Mio.; für das währungs-bereinigte Adjusted EBITDA rechnen wir mit einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich zuzüglich eines positiven Effekts auf das Adjusted EBITDA zwischen EUR 9 Mio. und EUR 11 Mio. aus der Umstellung auf IFRS 16
 - › Weiterhin hohe Nettoinvestitionen von rund 12 % der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020

DER GERRESHEIMER KONZERN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcareindustrie. Wir bieten auf Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme, Diagnostiksysteme und Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

Der Konzern umfasst sowohl die Gerresheimer AG mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) als auch die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. Für den Konzern waren zum Ende des Geschäftsjahres 2019 weltweit 9.872 Mitarbeiter¹ an 46 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien tätig. Damit ist die Anzahl der Mitarbeiter auf dem Niveau des Vorjahresstichtags.

Die Gerresheimer AG ist das Mutterunternehmen des Gerresheimer Konzerns und steuert die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen.

GESCHÄFTSBEREICHE

Der Gerresheimer Konzern wird über strategische Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst. Unser Geschäftsmodell ist in die drei berichtspflichtigen Geschäftsbereiche Plastics & Devices, Primary Packaging Glass und Advanced Technologies gegliedert.

Wir berichten entsprechend dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 nach Geschäftssegmenten unter Anwendung des sogenannten „Management Approach“. Entsprechend orientiert sich unsere externe Berichterstattung am internen Berichtswesen.

PLASTICS & DEVICES

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren oder vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

Wir entwickeln und produzieren komplexe Systeme und Systemkomponenten aus Kunststoff im Rahmen individueller Projektgeschäfte. Unsere Zielgruppe umfasst Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik. Diesen Kunden bieten wir individuelle Serviceleistungen an und decken damit sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette ab. Das Produktspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzetten und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker, Produkte für Medizintechnik bis hin zu unterschiedlichsten Testsystemen und Einmalprodukten für die Labor- und Molekular diagnostik.

Daneben umfasst der Geschäftsbereich Plastics & Devices Systemverpackungen aus Kunststoff, die für flüssige und feste Medikamente eingesetzt werden können. Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Überdies beinhaltet unser Sortiment multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und seniorengerechten Applikationen sowie integrierten Feuchtigkeitsabsorberrn.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in den Apotheken in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Auch für dieses Marktsegment haben wir ein starkes Produktportfolio und beliefern landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

PRIMARY PACKAGING GLASS

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie umfasst unser Angebot vielfältige Primärverpackungen aus Glas. Zu den Produkten aus Behälterglas gehören Injektions-, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen in mannigfaltigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen. Zudem produzieren wir aus Borosilikatglas-Röhren hochwertige Spezialprodukte wie Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen. So bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette aus Behälter- und Röhrenglas für Pharmaverpackungen an.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie umfasst hochwertige Glasverpackungen wie Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- oder Wellnessprodukte. Wir stellen Produkte aus Klar-, Farb- und Opalglas her. Hierfür verfügen wir über vielfältige Technologien zur Form- und Farbgebung, zum Bedrucken sowie zur exklusiven Veredelung.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische Fläschchen, Flaschen, Gläschen und Gläser, die unter anderem für flüssige Nahrungsmittel oder Kleinspirituosen genutzt werden, an. Unser Produktionsspektrum umfasst verschiedene Variationen, wie Braun-, Weiß-, Farb- oder Opalglas, diverse Formvarianten und zahlreiche Möglichkeiten der Veredelung.

ADVANCED TECHNOLOGIES

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies geht es um die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln. Das Schweizer Technologie-Unternehmen Sensile Medical bildet das Fundament des Geschäftsbereiches. Für Pharma- und Biotechunternehmen werden Drug-Delivery-Systeme mit digitalen und elektronischen State-of-the-Art-Technologien angeboten. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

¹ Im Folgenden wird statt „Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“ die lesefreundlichere Variante „Mitarbeiter“ verwendet. Die gewählte männliche Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Gerresheimer AG sowie die weiteren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhalten keine Zweigniederlassungen.

KONZERNSTRATEGIE UND ZIELE

Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung wächst weltweit. Wesentliche Treiber sind sechs globale Megatrends:

- › Zunahme chronischer Erkrankungen & alternde Bevölkerung,
- › Schnelles Wachstum im Bereich Generika,
- › Ansteigende Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern,
- › Strengere regulatorische Anforderungen und Kostendruck in den Gesundheitssystemen,
- › Neue Medikamente, insbesondere Biosimilars und Biotech,
- › Selbstmedikation, personalisierte Medikamente und Digitalisierung.

Daneben spielt die gesellschaftliche, soziale und Umweltverantwortung von Unternehmen eine immer größere Rolle (Corporate Social Responsibility).

Für uns als strategischen Partner bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Spezialverpackungen und Drug-Delivery-Systeme für die Pharma- und Kosmetikindustrie eröffnen sich damit Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum. Mit unserer globalen Kompetenz erfüllen wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden an höchste Qualität sowohl in den Industrienationen als auch in den Schwellenländern.

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dietmar Siemssen einen umfassenden Strategieprozess ins Leben gerufen. Ziel dieses Strategieprozesses ist es, eine ambitionierte mittel- und langfristige Strategie für Gerresheimer zu erarbeiten und kontinuierlich weiterzuentwickeln, konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele zu definieren und entsprechende strategische und operative Maßnahmen festzulegen und umzusetzen. In mehreren Workshops haben 20 Senior Manager aus allen Geschäftsfeldern, Regionen und Funktionen gemeinsam mit dem Vorstand die relevanten Megatrends und unsere Märkte analysiert und entsprechende Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Im Zuge dessen wurden auch die Vision, die Mission und die Werte überprüft und überarbeitet. Damit ist der Prozess aber nicht abgeschlossen. Die Kommunikation in die gesamte Gerresheimer Organisation wurde 2019 gestartet und wird 2020 intensiviert und durch Maßnahmen auf allen Ebenen unterfüttert werden. So werden Projekte aus allen Werken, Regionen und Geschäftsfeldern zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Maßnahmen beitragen. Parallel wird die Strategie-Gruppe gemeinsam mit dem Vorstand kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Strategie und der Ziele arbeiten und notwendige Anpassungen auch in den nächsten Jahren vornehmen.

MEGATRENDS

Sechs Megatrends im Gesundheits- und Pharmamarkt werden die Wachstumsmöglichkeiten der nächsten Jahre in unseren Märkten maßgeblich bestimmen.

1. ZUNAHME CHRONISCHER ERKRANKUNGEN & ALTERNDE BEVÖLKERUNG

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Zu den chronischen Krankheiten mit der größten weltweiten Verbreitung gehören Herzkrankheiten, Krebs, chronische Atemwegserkrankungen und Diabetes. Einige Beispiele: Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Herzkrankheiten weiterhin die Todesursache Nummer 1 weltweit, rund 18 Mio. Menschen sterben jährlich an Herzkrankheiten und rund 425 Mio. Menschen haben ein Herzleiden.² Nach WHO-Zahlen sterben rund 10 Mio. Menschen jährlich an Krebs, und rund 18 Mio. neue Krebserkrankungen kommen jährlich hinzu.³ Heute leiden rund 460 Mio. Menschen unter Diabetes, in 2045 könnten es Schätzungen zufolge schon rund 700 Mio. Menschen sein.⁴ Laut WHO haben rund 235 Mio. Menschen Asthma.⁵ Darüber hinaus steigt in vielen Teilen der Erde der relative Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung – ein Trend, der die Verbreitung chronischer Krankheiten weiter fördert. Somit erfordert die Behandlung einer wachsenden Anzahl von Patienten die Bereitstellung steigender Wirkstoffmengen, wobei jedes einzelne Medikament eine geeignete Verpackung und Darreichungsform erhalten muss. Dazu entwickeln wir spezifische Primärverpackungen für Medikamente, vorfüllbare Spritzen, Drug-Delivery-Systeme wie Insulin-Pens, Asthma-Inhalatoren und Mikropumpen, die täglich millionenfach zum Einsatz kommen – mit steigender Tendenz. Eine unserer Stärken ist die Entwicklung vieler solcher Produkte zusammen mit unseren Kunden.

2. SCHNELLES WACHSTUM IM BEREICH GENERIKA

IQVIA prognostiziert für die Jahre 2020 bis 2024 ein Volumenwachstum im Bereich der Generika von durchschnittlich 1,9 % pro Jahr.⁶ Insbesondere in den Pharmerging Markets⁷ wird das Volumen im Bereich der Generika stärker zunehmen. IQVIA sieht ein jährliches Volumenwachstum von 3,1 %. Viele Medikamente werden nach Wegfall des Patentschutzes für Patienten preislich erschwinglich. Aber auch in den traditionellen, bereits entwickelten Märkten sorgen sowohl Zulassungs- und Prüfbehörden als auch die Krankenkassen dafür, dass Generika zugelassen und vermehrt verschrieben werden. Wenn dementsprechend die Zahl der verkauften Medikamente steigt, ist ein solches Volumenwachstum positiv für unser Umsatzwachstum.

3. ANSTIEG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

IQVIA erwartet für die Pharmerging Markets in den nächsten fünf Jahren einen Anstieg des Volumens an Medikamenten von durchschnittlich 2,6 % pro Jahr.⁶ Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien und Brasilien. Aber selbst das bevölkerungsreiche China weist, gemessen an den Pharmaumsatzerlösen, noch ein relativ geringes Volumen im Vergleich zu den USA auf. Angesichts des Bevölkerungsreichtums in den Pharmerging Markets verbinden wir mit dem Erstarren der dortigen Gesundheitssysteme und dem

² WHO Fact-sheet 2017 und Journal of the American College of Cardiology, Juli 2017.

³ WHO Pressemeldung Nr. 263, September 2018.

⁴ Diabetes Atlas 9th Edition 2019.

⁵ WHO Fact-sheet 2017.

⁶ IQVIA-Institut, 21. Januar 2020.

⁷ Zur Definition der Pharmerging Markets (sogenannte Schwellenländer) verweisen wir auf Angabe (8) im Konzernabschluss.

steigenden Zugang der Menschen zur Gesundheitsversorgung deutliches Wachstumspotenzial und sind mit einer steigenden Zahl von Werken in China, Indien, Brasilien und Mexiko in diesen großen Schwellenländern und Regionen vertreten.

4. STRENGERE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN UND KOSTENDRUCK IN DEN GESUNDHEITSSYSTEMEN

Die Anforderungen der Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen Gesundheitsbehörde (FDA), steigen weiter. Die Auflagen betreffen nicht allein die Wirkstoffe, sondern genauso die Verpackung für die Medikamente. Die Primärverpackung muss die Medikamente schützen und erhalten sowie verhindern, dass das Medikament seine Wirksamkeit verliert oder verändert. Aus diesem Grund erteilen die Gesundheitsbehörden die Zulassung für ein neues Medikament nur in Verbindung mit der Zulassung für die dazugehörige Primärverpackung, was die Notwendigkeit von Hochqualitätslösungen unterstreicht. Schließlich geht es bei allem um die Gesundheit der Patienten. Daher investieren wir weltweit in Qualität und Innovationen. Daneben besteht ein kontinuierlicher Kostendruck in den Gesundheitssystemen. Mit intelligenten Lösungen können unsere Produkte und Drug-Delivery-Systeme zu mehr Medikamenten-Compliance, besserer Therapie und zielgenauem Einsatz von Medikamenten beitragen und so einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung leisten.

5. NEUE MEDIKAMENTE, INSBESONDERE BIOSIMILARS UND BIOTECH

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Verpackung. Gerade die neuen Biotech-Medikamente, die meistens parenteral zur Krebsbehandlung eingesetzt werden, erfordern innovative Lösungen bei der Primärverpackung und dem Drug-Delivery-System. Dafür bieten wir innovative Lösungen, wie besonders bruchsicheres Glas (Gx® Elite Glass), oberflächenbeschichtetes Glas, vorfüllbare Spritzensysteme für besonders anspruchsvolle Medikamente und vieles mehr. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist unsere Innovations-Pipeline, unser sehr breites Produktspektrum und unser hohes Qualitätsniveau, was in dieser Breite und weltweiten Verfügbarkeit nahezu einzigartig ist.

6. SELBSTMEDIKATION, PERSONALISIERTE MEDIKATION UND DIGITALISIERUNG

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich. Hier bieten wir viele intelligente Produkte an, die den Patienten die Selbstmedikation ermöglichen, bei gleichzeitig höchstem Qualitätsniveau. Viele dieser Produkte erleichtern die Einnahme des Medikaments, helfen, Medikationsfehler zu vermeiden, und ermöglichen den Patienten ein flexibleres und angenehmeres Leben. Dabei wird in Zukunft die Erfassung und Bereitstellung von entsprechenden Daten eine große Rolle spielen: Daten zur richtigen Medikamenteneinnahme sowie Daten zur Wirkung des Medikaments. Diese Daten werden in Zukunft maßgeblich dazu beitragen, dass Medikamente besser, zuverlässiger und genauer eingesetzt und verabreicht werden, bessere Therapiemöglichkeiten durch den Arzt oder das Krankenhaus möglich werden und die Gesundheitssysteme so Kosten einsparen können.

VISION, MISSION UND WERTE

Die Vision beschreibt das Ziel, nach dem wir streben. Die Mission wiederum beschreibt, wie wir die Vision erreichen wollen. Wie wir wiederum im Alltag handeln und arbeiten wollen, wird durch unsere fünf Unternehmenswerte festgelegt.

Unsere Vision

Leading in Health and Well-Being Delivery

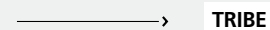
Unsere Mission

Innovate and deliver for a better life every day

Innovation ist ein entscheidender Faktor für Gerresheimer. Gleichzeitig geht es auch darum, unsere Produkte und Lösungen in höchstmöglicher Qualität und hoher Zuverlässigkeit unseren Kunden tagtäglich zur Verfügung zu stellen, damit sie wiederum Medikamente verpacken, ausliefern und die Medikamentenanwendung für die Patienten möglich machen. Dabei kommt es auf unsere Verlässlichkeit und Qualität an, denn jeden Tag werden von uns Millionen von Primärverpackungen an Pharmaunternehmen und Apotheken ausgeliefert. Bei jeder einzelnen Medikamentenverpackung, vorfüllbaren Spritze, jedem Insulin-Pen oder Inhalator kommt es für den Patienten darauf an, dass er sich auf die Unversehrtheit der Medikamente und die einfache und sichere Anwendung verlassen kann. Damit tragen wir jeden Tag große Verantwortung für Gesundheit, Wohlbefinden und ein besseres Leben von Millionen von Anwendern und Patienten.

Unsere Werte

- Teamwork
- Responsibility
- Integrity
- Bold Innovation
- Excellence



Teamwork (Teamarbeit): Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit in globalen Teams entscheidend für das Erreichen unserer anspruchsvollen Ziele ist.

Responsibility (Verantwortung): Wir handeln als Unternehmer und halten unsere Versprechen ein.

Integrity (Integrität): Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit mit Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen, Respekt und Verlässlichkeit handeln sollten.

Bold Innovation (Mutige Innovationen): Wir sind überzeugt, dass Innovationen entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg sind.

Excellence (Höchstleistungen): Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit Höchstleistungen anstreben sollten.

Folgende Handlungsfelder spielen bei der Erreichung unserer Vision eine entscheidende Rolle:

- › Wachstum
- › Innovation
- › Exzellenz
- › Leadership
- › Nachhaltigkeit

Entlang dieser Handlungsfelder werden in einem kontinuierlichen Prozess die operativen Ziele und Maßnahmen abgeleitet. Diese konkretisieren sich dann im Ausblick für das kommende Geschäftsjahr und in einer mittelfristigen Prognose (siehe Prognosebericht Seite 92 ff.).

STEUERUNGSSYSTEM

Unser unternehmerisches Handeln ist auf nachhaltiges profitables Wachstum und globale Marktführerschaft in den Bereichen Pharma und Healthcare sowie Kosmetik ausgerichtet. Daraus leiten sich Umsatzwachstum, Adjusted EBITDA, Investitionen, Net Working Capital und Gx ROCE als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns ab. Diese Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den finanziellen Leistungsindikator Operating Cash Flow aus der Betrachtung rausgenommen, da es sich hierbei lediglich um eine rechnerische Größe der finanziellen Leistungsindikatoren Adjusted EBITDA, Investitionen und Net Working Capital handelt. Darüber hinaus werden für die Steuerung des Konzerns keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verwendet.

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Im Falle von Akquisitionen oder Desinvestitionen bereinigen wir die Wachstumsrate um die daraus resultierenden Effekte genauso wie um Währungseffekte. Aber auch Akquisitionen und ein aktives Portfoliomanagement gehören zu unserer Strategie zur Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns.

Unsere Profitabilität ermitteln wir in erster Linie anhand des Adjusted EBITDA. Dieses setzt sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen zusammen. Unter die einmaligen Aufwendungen und Erträge fassen wir Abfindungen für den Vorstand, Kosten einer Refinanzierung, Personalabbau und Restrukturierungen in größerem Umfang (strukturell und strategisch), die nicht die engen Kriterien des IAS 37 erfüllen, Kosten für Akquisitionen (bis zum Zeitpunkt der Akquisition) und Desinvestitionen, Kosten aus der Historie von Gerresheimer, wie z. B. Schiedsgerichtsverfahren, und Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. In den Bereichen Kosten, Technologien, Mitarbeiter und Prozesse streben wir eine führende Wettbewerbsposition an. Dies ist die Basis, um die Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Service, Preis und Innovation zu erfüllen und eine über dem Branchendurchschnitt liegende Adjusted EBITDA-Marge zu erzielen.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Wir bewerten jedes Projekt in jeder Geschäftseinheit nach den gleichen Zielparametern. Dabei spielen die Berechnung gemäß Discounted Cash Flow, also den diskontierten Einnahmenüberschüssen, sowie die Payback-Periode, also die Amortisationsdauer, eine wesentliche Rolle. Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollten dabei eine Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % und eine Payback-Periode von unter drei Jahren erzielen. Bei strategischen Projekten sollte die Payback-Periode im Regelfall fünf Jahre nicht übersteigen. Bei Werksneubauten und -erweiterungen kann die Payback-Periode auch darüber liegen.

Das Net Working Capital (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten) ist neben dem Adjusted EBITDA und den Investitionen die dritte Stellgröße des Operating Cash Flows. Auch hierauf liegt ein permanenter Schwerpunkt unserer vielfältigen Optimierungsmaßnahmen wie veränderte Zahlungsbedingungen, verbessertes Mahnwesen oder Optimierungen in der Produktionsplanung zwecks Bestandsreduzierung. Dabei ist die Senkung sowie das konsequente Management des auf Monatsbasis berechneten durchschnittlichen Net Working Capitals unser Ziel, um so den Kapitaleinsatz dauerhaft zu minimieren.

Durch die Fokussierung auf Adjusted EBITDA, Investitionen (und damit indirekt auch auf die Abschreibungen) sowie Net Working Capital haben wir im Übrigen die wesentlichen operativen Stellgrößen des Gx ROCE im Blick. Dieser definiert sich bei Gerresheimer als Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, also Eigenkapital plus verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel bzw. alternativ berechnet als Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel. Neben den oben genannten Kennzahlen stellt der Gx ROCE eine wichtige mittel- bis langfristige Zielgröße für uns dar. Basierend auf der angestrebten Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % für Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollte dieser langfristig bei rund 15 % für den Gerresheimer Konzern liegen.

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklung spielen auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind hier die Innovationsbereitschaft, die Lösungskompetenz sowie insbesondere die Attraktivität für hoch qualifizierte Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁸ in diesem Jahr mit 3,3 % stärker wachsen als 2019 – unter anderem bedingt durch eine weiter lockere Geldpolitik, eine teilweise Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie geringere Sorgen vor einem ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der EU.

In seinem im Januar 2020 veröffentlichten Bericht beziffert der IWF das Wachstum der Weltwirtschaft für 2019 auf 2,9 %. Im Oktober hatten die IWF-Experten noch ein Wachstum von 3,0 % für 2019 erwartet.

Das Wirtschaftswachstum für die Euro-Zone liegt gemäß dem vorliegenden IWF-Bericht bei 1,2 % für 2019. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (2018: 1,9 %) basiere auf einer schwächeren Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2019.

⁸ Internationaler Währungsfonds: Economic Outlook, Januar 2020.

Für Deutschland rechnen die IWF-Experten für 2019 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5 % ebenso wie im Übrigen das ifo Institut für Wirtschaftsforschung⁹.

Für die USA erwartet der IWF, dass sich die kurzfristige Dynamik der Wirtschaft stabilisiert. Die Wachstumsprognose für 2019 liegt hier nur noch bei 2,3 % nach 2,4 % noch im Oktober mit der Erwartung, dass sich die Rate aufgrund geopolitischer Spannungen mit dem Iran 2020 und 2021 weiter reduziert.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF für 2019 mit einem Wachstum von 3,7 % – nach ursprünglich erwarteten 4,0 %. Die Prognose für das Wachstum in China in 2019 beträgt unverändert 6,1 %. Für Indien beträgt die Schätzung für das Wirtschaftswachstum 2019 nunmehr 4,8 %. Die Wachstumsprognose für Brasilien liegt nach IWF-Berechnungen für 2019 bei 1,2 % und damit um 0,1 Prozentpunkte niedriger als erwartet.

BRANCHENENTWICKLUNG

Das Volumenwachstum des Welt-Pharmamarktes lag laut IQVIA¹⁰ im Jahr 2019 bei lediglich 1,4 %. Auf dieser Basis errechnet IQVIA eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die Jahre 2015 bis 2019 von 1,8 %. Dabei wuchsen die Pharmering Markets mit 3,6 % stärker als die Pharmamärkte entwickelter Volkswirtschaften, die eine durchschnittliche Wachstumsrate von 0,8 % aufwiesen.

Im Subsegment der Generika wurde auf globaler Ebene im Jahr 2019 ein Volumenwachstum von 2,6 % erzielt. Hier betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in den Jahren 2015 bis 2019 3,0 %. Im regionalen Vergleich lagen die Pharmering Markets in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 4,7 % Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum in den entwickelten Märkten bei nur 2,7 % und in den übrigen Märkten bei -1,7 % lag.

Auf Basis dieser Entwicklung prognostiziert IQVIA für den globalen Pharmamarkt für die Jahre 2020 bis 2024 ein durchschnittliches jährliches Volumenwachstum von 1,5 %. Für die Pharmering Markets liegt die Erwartung bei durchschnittlich 2,6 % pro Jahr in den nächsten fünf Jahren. Während für die entwickelten Märkte -0,3 % erwartet wird, liegt die Prognose für die restlichen Länder bei einem Volumenwachstum von durchschnittlich 0,6 % pro Jahr. Für den Teilbereich der Generika erwartet IQVIA für die nächsten fünf Jahre ein Volumenwachstum von durchschnittlich 1,9 %, wobei die Erwartung für die Pharmering Markets bei 3,1 % liegt. In den entwickelten Märkten erwartet man 0,1 % und die Prognose für die übrigen Märkte liegt bei 0,9 %.

Insgesamt gilt die Pharmabranche als eine der krisensichersten. Trotz der jüngsten Schwäche profitiert sie weiterhin von nachhaltigen Wachstumstreibern wie beispielsweise der demografischen Entwicklung, welche in Verbindung mit der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung zu einem wachsenden Bedarf an medizinischer Versorgung führt. Weit verbreitete Krankheiten wie Diabetes, Asthma, Demenzerkrankungen, Krebs und

Allergien führen darüber hinaus zu einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den für uns relevanten Megatrends wider: „Zunahme chronischer Erkrankungen & alternde Bevölkerung“, „Schnelles Wachstum im Bereich Generika“, „Ansteigende Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern“, „Strengere regulatorische Anforderungen und Kostendruck in den Gesundheitssystemen“, „Neue Medikamente, insbesondere Biosimilars und Biotech“, „Selbstmedikation, personalisierte Medikation und Digitalisierung“ (hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“ auf Seite 34 ff.).

In der Konsequenz steigt die Anzahl von Arzneimitteln mit patentfreien Wirkstoffen sowie biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Die Branche profitiert gleichzeitig von der steigenden Weltbevölkerung und der wachsenden Mittelschicht: Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Beschwerden, Asthma und Diabetes nehmen zu, entsprechend steigen die Ausgaben für die medizinische Versorgung. Neue Präparate und neue Wirkstoffe erfordern neben innovativen Herstellungsverfahren eine Weiterentwicklung der Verpackungen und der Verabreichungsform. Der Schutz der hochwertigen Inhaltsstoffe, die Qualitätssicherung und eine uneingeschränkte Funktionalität stehen dabei an erster Stelle. Immer mehr innovative Biotech-Medikamente kommen auf den Markt, die in Form von Injektionen dargereicht werden und in entsprechender Konzentration in Fläschchen und/oder vorgefüllten Spritzen oder anderen Drug-Delivery-Devices erhältlich sein müssen. Für den Bereich der Verpackung von Medikamenten heißt das: Die Hersteller müssen ein breites Portfolio an Technologien über möglichst weite Teile der Wertschöpfungskette anbieten.

Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich im Geschäftsjahr 2019 gut. Unverändert wurden aufwendige Kosmetikverpackungen aus Glas stark nachgefragt, so dass Design und zusätzliche Veredelungsprozesse der Glasbehälter auch im vergangenen Jahr von entscheidender Bedeutung waren.

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Der US-Dollar lag zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei einem Kurs von 1,13 US-Dollar je Euro und wertete im Verlauf des 1. Quartals leicht auf 1,15 US-Dollar je Euro ab. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro jedoch wieder auf und erreichte im September einen Kurs von 1,09 US-Dollar je Euro. Trotz Zinssenkungen seitens der US-Zentralbank im Verlauf des Geschäftsjahres 2019, weist der US-Dollar weiterhin einen Renditevorteil gegenüber dem Euro aus. Ferner haben insbesondere handelspolitische Auseinandersetzungen sowie der Brexit ab der zweiten Jahreshälfte zur weiteren Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro beigetragen. Bis Ende Oktober bewegte er sich in einem Korridor von 1,09 bis 1,11 US-Dollar je Euro. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2019 lag er bei einem Kurs von 1,10 US-Dollar je Euro.

Der Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr 2019 vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 lag bei 1,12 US-Dollar je Euro und somit unter dem durchschnittlichen Niveau des Vorjahres von 1,18 US-Dollar je Euro.

⁹ Statistisches Bundesamt: Bundesagentur für Arbeit: Deutsche Bundesbank: 2019 bis 2021: Prognose des ifo Instituts.

¹⁰ IQVIA-Institut, 21. Januar 2020.

Andere Währungen, die für uns im Rahmen der Quartals- und Jahresabschlüsse zu Effekten bei der Umrechnung in die Berichtswährung Euro führen, haben sich während des Berichtszeitraumes im Vergleich zum Euro gemischt entwickelt. Insbesondere haben die Währungen diverser Schwellenländer an Wert verloren. So hat die Entwicklung des Euro im Berichtszeitraum dazu beigetragen, dass die Translationseffekte aus der Umrechnung von anderen Währungen in die Berichtswährung das Umsatzwachstum erhöht haben. Aus diesem Grund geben wir im Kapitel „Umsatzentwicklung“ die Umsatzerlöse währungsbereinigt an. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir für den US-Dollar einen Plankurs von 1,15 US-Dollar je Euro zugrunde gelegt. Darüber hinaus sind im Konzernabschluss unter der Angabe (4) die Stichtags- und Durchschnittskurse der wesentlichen Währungen für den Gerresheimer Konzern für das Geschäftsjahr 2019 und für das Vorjahr detailliert dargestellt.

ENTWICKLUNG AN DEN ENERGIE- UND ROHSTOFFMÄRKTEN

Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in den Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise könnte die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns belasten. Daher haben wir die besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) in Anspruch genommen. Darüber hinaus sichert sich der Konzern gegen anziehende Energiepreise (Strom und Gas) umfassend ab, um Energiekostensteigerungen aufzufangen. Die Energiepreise in Europa für Strom und Gas sind im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und in der zweiten Jahreshälfte zurückgegangen.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab. Bei den für uns relevanten Kunststoffgranulaten kam es im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 zu einer Preisreduzierung insbesondere im nordamerikanischen Markt. So fiel beispielsweise der Preis für Polypropylen in diesem Zeitraum um durchschnittlich knapp 20 %, was zu einer temporären Ergebnisverbesserung im Geschäftsbereich *Plastics & Devices* geführt hat. Diese Reduzierungen haben wir auf Basis von vertraglichen Preisgleitklauseln bzw. Preissenkungen mit zeitlicher Verzögerung ganz oder teilweise an unsere Kunden weitergegeben. Per Saldo ergeben sich hieraus positive Effekte gegenüber dem Vorjahr von rund EUR 2 Mio. auf unsere Ertragslage.

Als Hersteller hochwertiger pharmazeutischer Primärverpackungen setzen wir für die Glasprodukte in erster Linie die Rohstoffe Quarzsand und Natronkalk sowie diverse Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen ein. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen.

Mit dem Verkauf unseres Röhrenglasgeschäftes an Corning im Jahr 2015 haben wir einen 10-Jahres-Liefervertrag für Borosilikatglas-Röhren abgeschlossen und damit den Bedarf des für unser Converting-Geschäft wichtigen Vorproduktes langfristig sichergestellt. Daneben verarbeiten wir bei Gerresheimer auch Borosilikatglas-Röhren von anderen Herstellern.

Weitere Informationen zum Umgang des Gerresheimer Konzerns mit Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen finden sich im gleichnamigen Unterpunkt des Kapitels „Operative Risiken“.

ÄNDERUNG DER REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Nach wie vor legen die politischen Entscheidungsträger, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können.

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Insgesamt haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für Gerresheimer wichtigen Pharmamärkten für unser Geschäft im Jahr 2019 allerdings nicht wesentlich verändert. Außerdem stellen die hohen Anforderungen an unser Geschäft eine hohe Eintrittsbarriere für mögliche neue Wettbewerber dar.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Mit 81 % der gesamten Umsatzerlöse ist das Geschäft mit der Pharma- und Healthcareindustrie für den Gerrerheimer Konzern besonders wichtig.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für uns wichtigen Pharmamärkten haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich verändert und somit unsere Geschäftsentwicklung nicht erheblich beeinflusst. Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich recht positiv. Insbesondere bei den Parfüm- und Pflegeprodukten verzeichneten die Hersteller Zuwächse.

Wir produzieren hauptsächlich spezialisierte und hochwertige Primärverpackungsprodukte und Drug-Delivery-Systeme aus Glas und Kunststoff. In den Märkten und in den Produktsegmenten, in denen wir tätig sind, wollen wir unsere Wettbewerbsposition unter den Top 3 halten bzw. streben wir an, diese Wettbewerbsposition zu erreichen.

PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten Entwicklung der währungsbereinigten Umsatzerlöse und des währungsbereinigten Adjusted EBITDA sowie der währungsbereinigten Investitionen in Prozent der währungsbereinigten Umsatzerlöse.

Erreichung der Prognose im Geschäftsjahr 2019

	Ausblick GJ 2019 14.02.2019	Ergebnis 2019
Umsatzerlöse (konst. Wechselkurse)	Bandbreite von EUR 1,40 Mrd. bis EUR 1,45 Mrd.	EUR 1,38 Mrd. ¹⁾ 0,5 % Wachstum
Adjusted EBITDA (konst. Wechselkurse)	Bandbreite von EUR 290 Mio. bis EUR 300 Mio.	EUR 396,1 Mio. ²⁾
Investitionen (konst. Wechselkurse)	rund 12 % der Umsatzerlöse	11,9 % ¹⁾
Durchschnittliches NWC (in % der Umsatzerlöse) (konst. Wechselkurse)	rund 16 %	20,0 %
Langfristige Zielvorgaben		
Gx ROCE	rund 15 %	14,2 %
Adjusted EBITDA Leverage	2,5x	2,4x

¹⁾ Zu berücksichtigen ist, dass die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt hatte.

²⁾ Hierin ist ein sonstiger betrieblicher Ertrag von EUR 129,8 Mio. aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical enthalten und gegenläufig wurde das Adjusted EBITDA um EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes gemindert. Darüber hinaus hat diese Kündigung zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt, die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte Adjusted EBITDA hatte.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit unserem groß angelegten Investitionsprogramm das Fundament für nachhaltiges profitables Wachstum gelegt. Insbesondere durch das starke 1. und 2. Quartal 2019 stiegen die währungsbereinigten Umsatzerlöse im aktuellen Geschäftsjahr von EUR 1.373,5 Mio. um 0,5 % auf EUR 1.380,2 Mio. Organisch, d. h. bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen sowie die im Vorjahr erzielten Umsatzerlöse aus dem verlorenen Inhalator-Auftrag eines Kunden in unserem Werk in Küssnacht (Schweiz), sind unsere Umsatzerlöse um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit dieser Umsatzentwicklung sind wir hinter unseren Möglichkeiten zurückgeblieben, was hauptsächlich auf die Entwicklung bei der Sensile Medical zurückzuführen ist. Hierbei hatte insbesondere die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt.

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 396,1 Mio. nach EUR 300,2 Mio. im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Geschäftsjahr 2019 einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 129,8 Mio. aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical erfasst haben. Gegenläufig wurde das währungsbereinigte Adjusted EBITDA mit EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes belastet. Darüber hinaus hat die Kündigung dieses Projektes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt, die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte Adjusted EBITDA hatte.

Die Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical, welche dem Geschäftsbereich Advanced Technologies zugeordnet ist, hat aufgrund von unerwarteten kundenseitigen Kündigungen von Projekten, insbesondere des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes, einen Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr 2019 ergeben. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit lag zum Abschlussstichtag bei EUR 280,1 Mio. und somit um EUR 113,1 Mio. unter deren Buchwert in Höhe von EUR 393,2 Mio. Der Wertminderungsaufwand wurde dem Geschäftswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical mit einem Betrag von EUR 5,0 Mio., den Technologien mit EUR 102,9 Mio., den Entwicklungskosten mit EUR 4,3 Mio. sowie den Markenrechten mit EUR 0,9 Mio. zugeordnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Wertminderung des Geschäftswertes im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, während die Wertminderungen der Technologien und Entwicklungskosten bzw. der Markenrechte in den Umsatz- bzw. den Vertriebskosten enthalten sind. Gegenläufig wurde im Zusammenhang mit den unerwarteten kundenseitigen Projektkündigungen ein sonstiger betrieblicher Ertrag aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen in Höhe von EUR 129,8 Mio. erfasst.

Das bereinigte Konzernergebnis (definiert als: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen und Restrukturierungsaufwendungen, Portfoliooptimierungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und den darauf entfallenden Steuereffekten) betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 227,7 Mio. nach EUR 180,3 Mio. im Vorjahr.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern konnte die währungsbereinigten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 von EUR 1.373,5 Mio. im Vorjahr um 0,5 % bzw. EUR 6,7 Mio. auf nunmehr EUR 1.380,2 Mio. steigern. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus dem im Vorjahr verlorenen Inhalator-Auftrag eines Kunden in unserem Werk in Küssnacht (Schweiz), aus dem wir im Geschäftsjahr 2018 noch währungsbereinigte Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,0 Mio. erzielt haben, hätten sich die währungsbereinigten Umsatzerlöse um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Weiterhin resultierte aus der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes im 4. Quartal 2019 ein negativer Effekt in Höhe von EUR 17,3 Mio. auf die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Advanced Technologies. Im Wesentlichen bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars sind die berichteten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 von EUR 1.367,7 Mio. um 1,8 % bzw. EUR 24,6 Mio. auf EUR 1.392,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit dieser Umsatzentwicklung sind wir hinter unseren Möglichkeiten zurückgeblieben, was hauptsächlich auf die Entwicklung bei der Sensile Medical zurückzuführen ist.

in Mio. EUR	währungsbereinigt			wie berichtet		
	2019	2018	Veränderung in % ¹⁾	2019	2018	Veränderung in % ¹⁾
Umsatzerlöse						
Plastics & Devices	753,1	753,6	-0,1	758,3	751,3	0,9
Primary Packaging Glass	624,7	608,7	2,6	631,6	605,2	4,3
Advanced Technologies	6,4	12,9	-49,9	6,4	12,9	-49,9
Zwischensumme	1.384,2	1.375,2	0,7	1.396,3	1.369,4	2,0
Innenumsatzerlöse	-4,0	-1,7	> 100,0	-4,0	-1,7	> 100,0
Summe Umsatzerlöse	1.380,2	1.373,5	0,5	1.392,3	1.367,7	1,8

¹⁾ Die Veränderungen wurden auf Basis von T EUR berechnet.

Die währungsbereinigten Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices lagen im Geschäftsjahr 2019 mit EUR 753,1 Mio. annähernd auf dem Vorjahresniveau von EUR 753,6 Mio. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus dem im Vorjahr verlorenen Inhalator-Auftrag eines Kunden in unserem Werk in Küssnacht (Schweiz), aus dem wir im Geschäftsjahr 2018 noch währungsbereinigte Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,0 Mio. erzielt haben, würde sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,0 % für diesen Geschäftsbereich ergeben. Neben der sehr positiven Entwicklung des Spritzengeschäfts, welches deutlich über dem Vorjahr lag, entwickelte sich das Geschäftsfeld Plastic Packaging, insbesondere in den Regionen Südamerika und Asien, ebenfalls positiv. Das Engineering- und Werkzeuggeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Aufgrund der temporär schwächeren Nachfrage nach Kunststofffläschchen für verschreibungspflichtige Medikamente in den USA waren die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld rückläufig. Das Geschäft mit Medizinischen Kunststoffsystemen lag im Wesentlichen bedingt durch den im Vorjahr verlorenen Inhalator-Auftrag ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars und der indischen Rupie sind die berichteten Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices von EUR 751,3 Mio. im Vorjahr um 0,9 % bzw. EUR 7,0 Mio. auf EUR 758,3 Mio. gestiegen.

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sind die währungsbereinigten Umsatzerlöse von EUR 608,7 Mio. im Geschäftsjahr 2018 um 2,6 % bzw. um EUR 16,0 Mio. auf EUR 624,7 Mio. angestiegen. Dabei verzeichnete das Geschäftsfeld Moulded Glass, insbesondere getrieben durch die sehr gute Nachfrage in unserem Kosmetikgeschäft, sehr positive Wachstumsraten. Im Geschäftsfeld Tubular Glass konnten wir die Umsatzerlöse in den Regionen Europa und Asien deutlich steigern. In der Region Nordamerika verzeichneten wir hingegen einen leichten Rückgang, der insbesondere auf die geringere Nachfrage eines unserer Großkunden zurückzuführen ist. Im Wesentlichen bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars haben sich die berichteten Umsatzerlöse um 4,3 % von EUR 605,2 Mio. im Geschäftsjahr 2018 auf nunmehr EUR 631,6 Mio. im aktuellen Geschäftsjahr erhöht.

Die währungsbereinigten Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Advanced Technologies betragen EUR 6,4 Mio. im Geschäftsjahr 2019 nach EUR 12,9 Mio. im Vorjahr und resultierten größtenteils aus Entwicklungsleistungen der Sensile Medical. Hierbei ist allerdings die Vertragsänderung im Zusammenhang mit der im 4. Quartal 2019 erfolgten unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes zu beachten. Diese Kündigung führte zu einer kumulativen Anpassung der Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. zum Zeitpunkt der Vertragsänderung und hat damit die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 negativ beeinflusst.

UMSATZERLÖSE NACH WIRTSCHAFTSREGIONEN

Den weitaus größten Teil unserer Umsatzerlöse erzielten wir im Ausland. Die Auslandsumsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 1.084,8 Mio. bzw. 77,9 % (Vorjahr: EUR 1.063,2 Mio. bzw. 77,7 %). Die Regionen Europa und Amerika stellen für Gerresheimer weiterhin die wichtigsten geografischen Absatzregionen dar. Das Umsatzwachstum in den Schwellenländern steht weiterhin im strategischen Fokus.

Die Definition der Schwellenländer gemäß IQVIA hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht geändert. Somit sind weiterhin 22 Länder als Schwellenländer definiert. Die Umsatzerlöse in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition von IQVIA Umsatzerlöse in den Ländern Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Chile, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Türkei und Vietnam. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf Angabe (8) im Konzernabschluss.

	wie berichtet		wie berichtet	
	2019		2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Europa ¹⁾	459,2	33,0	459,7	33,6
Amerika ¹⁾	381,0	27,4	374,8	27,4
Deutschland	307,5	22,1	304,5	22,3
Schwellenländer	225,7	16,2	206,8	15,1
Sonstige Regionen	18,9	1,3	21,9	1,6
Summe Umsatzerlöse	1.392,3		1.367,7	

¹⁾ Die genannten Umsatzerlöse in Europa sind ohne Umsatzerlöse in den Ländern Deutschland, Polen, Russland und Türkei und die Umsatzerlöse in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko.

Die Umsatzerlöse der Region Europa lagen im Geschäftsjahr 2019 mit EUR 459,2 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatzanteil der Region Europa liegt bei 33,0 % nach 33,6 % im Vorjahr. Die Umsatzerlöse in Deutschland sind von EUR 304,5 Mio. im Vorjahr um EUR 3,0 Mio. bzw. 1,0 % auf nunmehr EUR 307,5 Mio. im aktuellen Geschäftsjahr angestiegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen ging von 22,3 % im Vorjahr auf nunmehr 22,1 % im Geschäftsjahr 2019 leicht zurück.

In der Region Amerika stiegen die Umsatzerlöse von EUR 374,8 Mio. um 1,7 % auf EUR 381,0 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Einen wesentlichen Einfluss hatte hierbei die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Mit einem Anteil von 27,4 % (Vorjahr: 27,4 %) an den Umsatzerlösen ist die Region Amerika unverändert ein sehr wichtiger Absatzmarkt des Gerresheimer Konzerns. Aufgrund der Präsenz weltweit operierender Pharmaunternehmen und des Bevölkerungspotenzials bleiben insbesondere die USA auch in Zukunft eine der Kernregionen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit.

Die Umsatzerlöse in den Schwellenländern sind von EUR 206,8 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 225,7 Mio. im Geschäftsjahr 2019 deutlich angestiegen. Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die Länder China, Indien, Brasilien, Mexiko und Polen. In Summe trugen die Umsatzerlöse in den Schwellenländern im Geschäftsjahr 2019 mit 16,2 % (Vorjahr: 15,1 %) zu den gesamten Umsatzerlösen des Konzerns bei.

ERTRAGSLAGE

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 396,1 Mio. nach EUR 300,2 Mio. im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Geschäftsjahr 2019 einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 129,8 Mio. aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical erfasst haben. Gegenläufig wurde das währungsbereinigte Adjusted EBITDA um EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes gemindert. Darüber hinaus hat die Kündigung dieses Projektes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt, die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte Adjusted EBITDA hatte. Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA des Vorjahres in Höhe von EUR 300,2 Mio. war ebenfalls durch Sondereffekte beeinflusst. Zum einen wurde ein Aufwand in Höhe von EUR 1,4 Mio. aufgrund der Entscheidung der Europäischen Kommission in Bezug auf die in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Netzentgeltbefreiungen für stromintensive Unternehmen gebucht. Zum anderen wurde aufgrund der finalen Bewertung der Put-Option auf den Erwerb der verbleibenden 25 % der Anteile an der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien) ein Aufwand in Höhe von EUR 1,1 Mio. erfasst. Weiterhin konnten wir im Geschäftsjahr 2018 aus dem verlorenen Inhalator-Auftrag eines Kunden in unserem Werk in Küssnacht (Schweiz) noch Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,0 Mio. erzielen, die zu einem positiven währungsbereinigten Adjusted EBITDA von EUR 3,0 Mio. geführt haben. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls eine Entschädigung in Höhe von EUR 9,0 Mio. erhalten. Das berichtete Adjusted EBITDA betrug EUR 400,0 Mio. im Geschäftsjahr 2019 nach EUR 298,6 Mio. im Vorjahr. Die Adjusted EBITDA-Marge lag somit bei 28,7 % nach 21,8 % im Vorjahr.

in Mio. EUR	währungsbereinigt			wie berichtet			Marge in % 2019	Marge in % 2018
	2019	2018	Veränderung in % ¹⁾	2019	2018	Veränderung in % ¹⁾		
Adjusted EBITDA								
Plastics & Devices	194,1	204,1	-4,9	196,4	203,0	-3,2	25,9	27,0
Primary Packaging Glass	121,3	115,2	5,3	122,9	114,7	7,1	19,5	19,0
Advanced Technologies	-23,4	3,0	-	-23,4	3,0	-	-	23,0
Zwischensumme	292,0	322,3	-9,4	295,9	320,7	-7,7	-	-
Zentralstellen/Konsolidierung	104,1	-22,1	> 100,0	104,1	-22,1	> 100,0	-	-
Summe Adjusted EBITDA	396,1	300,2	31,9	400,0	298,6	34,0	28,7	21,8

¹⁾ Die Veränderungen wurden auf Basis von T EUR berechnet.

Im Geschäftsbereich Plastics & Devices erzielten wir im Geschäftsjahr 2019 ein währungsbereinigtes Adjusted EBITDA von EUR 194,1 Mio. nach EUR 204,1 Mio. im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir im Geschäftsjahr 2018 aus dem verlorenen Inhalator-Auftrag eines Kunden in unserem Werk in Küsnacht (Schweiz) ein positives währungsbereinigtes Adjusted EBITDA in Höhe von EUR 3,0 Mio. erzielt und in diesem Zusammenhang ferner eine Entschädigung von EUR 9,0 Mio. erhalten haben. Gegenläufig wurde im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von EUR 1,1 Mio. aufgrund der finalen Fair Value-Bewertung der Put-Option auf den Erwerb der verbleibenden 25 % der Anteile an der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien) erfasst. Das Geschäftsfeld Plastic Packaging entwickelte sich insbesondere in den Regionen Südamerika und Asien positiv. Weiterhin konnte das währungsbereinigte Adjusted EBITDA im Engineering- und Werkzeuggeschäft gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Nachfrage nach Kunststofffläschchen für verschreibungspflichtige Medikamente in den USA temporär abgeschwächt. Darüber hinaus sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres neuen Werkes für medizinische Kunststoffsysteme in Skopje (Republik Nordmazedonien) sowie dem schnellen Kapazitätsaufbau für unser neues Inhalator-Projekt in Horsovsky Tyn (Tschechische Republik) entstanden. Das berichtete Adjusted EBITDA ist von EUR 203,0 Mio. im Geschäftsjahr 2018 auf nunmehr EUR 196,4 Mio. zurückgegangen. Damit betrug die Adjusted EBITDA-Marge 25,9 % nach 27,0 % im Geschäftsjahr 2018.

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ist von EUR 115,2 Mio. im Vorjahr um 5,3 % bzw. EUR 6,1 Mio. deutlich auf EUR 121,3 Mio. im Geschäftsjahr 2019 gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir im Vorjahr einen Aufwand in Höhe von EUR 1,4 Mio. aufgrund der Entscheidung der Europäischen Kommission in Bezug auf die in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Netzentgeltbefreiungen für stromintensive Unternehmen erfasst haben. Die Steigerung ist insbesondere auf das sehr positive Umsatzwachstum im Geschäftsfeld Moulded Glass zurückzuführen. Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA im Geschäftsfeld Tubular Glass konnten wir ebenfalls steigern. Das berichtete Adjusted EBITDA ist von EUR 114,7 Mio. im Vorjahr um 7,1 % bzw. EUR 8,2 Mio. auf EUR 122,9 Mio. im Geschäftsjahr 2019 deutlich angestiegen. Damit betrug die Adjusted EBITDA-Marge 19,5 % nach 19,0 % im Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies erzielten wir ein währungsbereinigtes Adjusted EBITDA in Höhe von EUR -23,4 Mio. im Geschäftsjahr 2019 nach EUR 3,0 Mio. im Vorjahr. Hierbei war das währungsbereinigte Adjusted EBITDA mit EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes belastet. Darüber hinaus hat die Kündigung dieses Projektes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt, die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte Adjusted EBITDA hatte.

Die Aufwendungen der Zentralstellen bzw. die Konsolidierungseffekte liegen mit einem positiven Ergebnis von EUR 104,1 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres von EUR -22,1 Mio. Dabei ist zu berücksichtigen, dass hierin ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von EUR 129,8 Mio. im Geschäftsjahr 2019 aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical erfasst wurde. Ohne Berücksichtigung dieses sonstigen betrieblichen Ertrages ist die Erhöhung der Aufwendungen der Zentralstellen bzw. die Konsolidierungseffekte gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Personalaufwendungen bedingt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis:

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung
Adjusted EBITDA	400,0	298,6	101,4
Abschreibungen	-97,5	-94,7	-2,8
Wertminderungen	-7,9	-1,8	-6,1
Adjusted EBITA	294,6	202,1	92,5
Akquisition Sensile Medical	-	-1,6	1,6
Portfoliooptimierungen	-3,9	-14,5	10,6
Einmalige Aufwendungen und Erträge ¹⁾	-2,4	-5,9	3,5
Einmaleffekte gesamt	-6,3	-22,0	15,7
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen ²⁾	-55,7	-40,6	-15,1
Wertminderung Geschäftswert	-5,0	-	-5,0
Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-103,8	-	-103,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	123,8	139,5	-15,7
Finanzergebnis	-25,6	-32,3	6,7
Ertragsteuern	-15,5	23,9	-39,4
Konzernergebnis	82,7	131,1	-48,4

¹⁾ Die Position „Einmalige Aufwendungen und Erträge“ umfasst außergewöhnliche Vorgänge, die nicht als Indikator für die fortlaufende Geschäftstätigkeit herangezogen werden können. Hierunter fallen unter anderem diverse Reorganisations- und Umstrukturierungsmaßnahmen, die nach IFRS nicht als Restrukturierungsaufwendungen auszuweisen sind.

²⁾ Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen beziehen sich auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Gerresheimer Regensburg im Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, der Gerresheimer Zaragoza im Januar 2008, Vedat im März 2011, Neutral Glass im April 2012, Triveni im Dezember 2012, Centor im September 2015 sowie Sensile Medical im Juli 2018.

Ausgehend vom Adjusted EBITDA in Höhe von EUR 400,0 Mio. (Vorjahr: EUR 298,6 Mio.) führen die Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von insgesamt EUR 105,4 Mio. (Vorjahr: EUR 96,5 Mio.) zu einem Adjusted EBITA von EUR 294,6 Mio. (Vorjahr: EUR 202,1 Mio.). Einmaleffekte mit einem Gesamtwert von EUR -6,3 Mio. (Vorjahr: EUR -22,0 Mio.) und Wertminderungen auf den Geschäftswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical in Höhe von EUR 5,0 Mio. und Abschreibungen sowie Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen in Höhe von insgesamt EUR 159,5 Mio. (Vorjahr: EUR 40,6 Mio.) leiten auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 123,8 Mio. nach EUR 139,5 Mio. im Vorjahr über. Die Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2019 betreffen Portfoliooptimierungen sowie sonstige einmalige Aufwendungen und Erträge.

Die Portfoliooptimierungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR -3,9 Mio. nach EUR -14,5 Mio. im Vorjahr. Diese betreffen im aktuellen Geschäftsjahr die im Vorjahr begonnene und kommunizierte Reorganisation im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Im Zuge dieser über mehrere Jahre angelegten Reorganisation haben wir damit begonnen unsere personellen Kapazitäten schrittweise durch Investitionen in Automatisierung anzupassen. Darüber hinaus haben wir unsere Einkaufskapazitäten in diesem Geschäftsbereich gebündelt und weiter ausgebaut. Weiterhin haben wir zum Ende November 2019 unser Tochterunternehmen in Argentinien entkonsolidiert. Der hieraus resultierende Verlust ist ebenfalls unter den Portfoliooptimierungen ausgewiesen. Gegenläufig wirkte sich die Schließung unseres Werkes in Küssnacht (Schweiz) aus, in deren Zusammenhang die im Geschäftsjahr 2019 entstandenen Aufwendungen durch den Gewinn aus dem Verkauf eines Grundstückes überkompensiert wurden.

Die einmaligen Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR -2,4 Mio. (Vorjahr: EUR -5,9 Mio.) resultieren im Geschäftsjahr 2019 aus diversen kleineren Projekten sowie aus Betriebsprüfungen für Verkehrssteuern. Im Vorjahr entfielen die einmaligen Aufwendungen und Erträge im Wesentlichen auf die Veränderungen im Vorstand der Gerresheimer AG.

Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind im Geschäftsjahr 2019 von EUR 40,6 Mio. um EUR 15,1 Mio. auf EUR 55,7 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung der Sensile Medical. Insbesondere bedingt durch die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes ergab sich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 108,8 Mio. Die Wertminderungen entfielen mit EUR 5,0 Mio. auf den dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäftswert, mit EUR 102,9 Mio. auf Technologien sowie mit EUR 0,9 Mio. auf Markenrechte. Für weitere Details verweisen wir auf Angabe (18) des Konzernabschlusses.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2019 resultiert in einem Aufwand von EUR 25,6 Mio. nach EUR 32,3 Mio. im Vorjahr und hat sich damit um EUR 6,7 Mio. deutlich verbessert. Zinserträgen in Höhe von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) stehen Zinsaufwendungen von EUR 24,7 Mio. (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.) gegenüber. Der deutliche Rückgang der Zinsaufwendungen um EUR 5,0 Mio. ist im Wesentlichen auf die im Mai 2018 zurückgezahlte Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300,0 Mio. zurückzuführen. Im Wesentlichen bedingt durch Währungseffekte lag das sonstige Finanzergebnis mit EUR -3,6 Mio. über dem Wert des Vorjahres von EUR -5,0 Mio.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2019 resultieren in einem Steueraufwand in Höhe von EUR 15,5 Mio. nach einem Steuerertrag von EUR 23,9 Mio. im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der im Geschäftsjahr 2019 erfasste sonstige betriebliche Ertrag im Zusammenhang mit der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical nicht steuerbar ist. Darüber hinaus gab es im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes und den hieraus resultierenden Wertminderungen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern sowie Auswirkungen auf die Ertragsteuern selbst. Im Vorjahr war der Steuerertrag maßgeblich durch die Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern unserer in den Konzernabschluss einbezogenen US-Tochterunternehmen sowie einen latenten Steuerertrag bei einem deutschen Tochterunternehmen im Rahmen der zukünftigen Nutzbarkeit vororganschaftlicher Verlustvorträge beeinflusst. Ohne diese einmaligen Sachverhalte in beiden Berichtsperioden hätte sich eine vergleichbare Steuerquote von 29,3 % für das Geschäftsjahr 2019 nach einer Steuerquote von 27,6 % für das Geschäftsjahr 2018 ergeben.

KONZERNERGEBNIS UND BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS

Im Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 wies der Geresheimer Konzern ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 82,7 Mio. aus.

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung
Konzernergebnis	82,7	131,1	-48,4
Akquisition Sensile Medical	-	-1,6	1,6
darauf entfallender Steuereffekt	-	0,5	-0,5
Portfoliooptimierungen	-3,9	-14,5	10,6
darauf entfallender Steuereffekt	1,1	3,5	-2,4
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-2,4	-5,9	3,5
darauf entfallender Steuereffekt	0,6	1,7	-1,1
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-55,7	-40,6	-15,1
darauf entfallender Steuereffekt	12,1	9,3	2,8
Wertminderung auf Geschäftswerte	-5,0	-	-5,0
Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-103,8	-	-103,8
darauf entfallender Steuereffekt	19,5	-	19,5
Anpassungen latente Steuern Sensile Medical	-6,6	-	-6,6
Einmaleffekte im Finanzergebnis	-	-1,8	1,8
darauf entfallender Steuereffekt	-	0,5	-0,5
Steuerliche Sondereffekte	-0,7	-	-0,7
darauf entfallender Zinseffekt	-0,2	-0,3	0,1
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income)	227,7	180,3	47,4
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	1,9	2,2	-0,3
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-	-0,2	0,2
darauf entfallender Steuereffekt	-	0,1	-0,1
Bereinigte Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	1,9	2,3	-0,4
Bereinigtes Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	225,8	178,0	47,8
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in EUR nach nicht beherrschenden Anteilen	7,19	5,67	1,52

Das bereinigte Konzernergebnis (definiert als: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen und Restrukturierungsaufwendungen, Portfoliooptimierungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und den darauf entfallenden Steuereffekten) betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 227,7 Mio. nach EUR 180,3 Mio. im Vorjahr. Das bereinigte Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen betrug EUR 225,8 Mio. im Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 nach EUR 178,0 Mio. im Geschäftsjahr 2018. Als Konsequenz ergibt sich damit das bereinigte Ergebnis je Aktie nach nicht beherrschenden Anteilen von EUR 7,19 im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: EUR 5,67).

WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	2019	in % der Umsatzerlöse	2018	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	1.392,3		1.367,7	
Umsatzkosten	-1.115,1	-80,1	-967,6	-70,7
Vertriebskosten	-175,4	-12,6	-168,2	-12,3
Verwaltungskosten	-98,7	-7,1	-91,1	-6,7
Restrukturierungsaufwendungen	0,1	-	-11,3	-0,8
Sonstige Aufwendungen und Erträge	120,6	8,7	10,0	0,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	123,8	8,9	139,5	10,2
Finanzergebnis	-25,6	-1,8	-32,3	-2,4
Ertragsteuern	-15,5	-1,1	23,9	1,7
Konzernergebnis	82,7	5,9	131,1	9,6
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	1,9		2,2	
Ergebnisanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	80,8		128,9	

FUNKTIONSKOSTEN

Ursächlich für den deutlichen Anstieg der Umsatzkosten von EUR 967,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.115,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019 waren im Wesentlichen die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen auf Technologien und Entwicklungskosten in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical. Darüber hinaus sind gegenüber dem Vorjahr die Personalaufwendungen und die Energiekosten angestiegen. Weiterhin hatten wir höhere Aufwendungen durch zugekaufte Leistungen, im Wesentlichen im Kosmetikgeschäft im Bereich Dekoration. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen bedingt durch höhere Personalaufwendungen ebenfalls leicht über dem Wert des Vorjahres. Darüber hinaus sind in den Vertriebskosten die Abschreibungen aufgrund des erstmaligen ganzjährigen Einbezugs der Sensile Medical sowie der Wertminderung auf die Markenrechte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical enthalten.

Der Saldo aus den sonstigen Aufwendungen und Erträgen liegt bei EUR 120,6 Mio. nach EUR 10,0 Mio. in der Vorjahresperiode. Dieser deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem sonstigen betrieblichen Ertrag im Zusammenhang mit der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical. Der Wert im Vorjahr wurde hauptsächlich durch die Veränderungen im Vorstand der Gerresheimer AG sowie die Schließung des Werkes in Küssnacht (Schweiz) beeinflusst. Ferner ergab sich im Geschäftsjahr 2018 aus der finalen Fair Value-Bewertung der Put-Option auf den Erwerb der verbleibenden 25 % der Anteile an der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien) ein Aufwand in Höhe von EUR 1,1 Mio. Darüber hinaus wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2018 in dieser Position ein Aufwand in Höhe von EUR 1,4 Mio. aufgrund der Entscheidung der Europäischen Kommission in Bezug auf die in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Netzentgeltbefreiungen für stromintensive Unternehmen erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Unser Anspruch ist, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen im Markt eine zunehmend wichtigere Rolle. Dementsprechend sind Themen wie der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktions- und Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus der Industrie, der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren spezialisierte Produkte, sogenannte pharmazeutische Primärverpackungen, die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler

Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an die Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem spielt die einfache und sichere Applikation von Medikamenten eine zunehmend wichtige Rolle. Mit unseren fortlaufenden Verbesserungen bei Produkten und Prozessen sowie Innovationen haben wir im Markt und bei unseren Kunden eine gute Position aufgebaut, die es weiter zu verbessern gilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2019 weitere EUR 5,9 Mio. Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.). Der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in ein neu gewonnenes Projekt zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen bei der Sensile Medical sowie aus Investitionen in die Wachstumsstrategie im Geschäftsfeld Tubular Glass. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochterunternehmen der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit.

GEWINNVERWENDUNG (DIVIDENDENVORSCHLAG)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,15 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 37,7 Mio. und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,3 %. Die Ausschüttungsquote von 29,9 % im Geschäftsjahr 2019 berechnet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2019	2018
Bereinigtes Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	225,8	178,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag – Ausbuchung bedingter Kaufpreisbestandteile	-129,8	–
Sonstiger betrieblicher Aufwand – im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	9,2	–
Wertminderung von Entwicklungskosten, die nicht Bestandteil der Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind	7,9	–
Negativer Effekt auf Umsatzerlöse und Adjusted EBITDA im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	17,3	–
darauf entfallende Steuereffekte	-4,3	–
Ausschüttungsbasis	126,1	178,0
Ausschüttungsquote	29,9 %	20,3 %

Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gerresheimer AG von EUR 89,7 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

ERFOLGSKENNZAHLEN ZUM EINGESETZTEN KAPITAL

Der „Gerresheimer Return on Capital Employed“ (Gx ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Diese Kennzahl stellt eine wichtige mittel- bis langfristige Zielgröße für den Gerresheimer Konzern dar. Sie definiert sich als Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, berechnet als Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel. Leitet man den Gx ROCE aus dem veröffentlichten Konzernabschluss (ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres) ab, ergibt sich ein Gx ROCE von 14,2 % für 2019 und 10,7 % für 2018.

Zähler	Adjusted EBITA
Nenner	Durchschnittlicher Kapitaleinsatz

Daneben berechnen wir zusätzlich noch den sogenannten „Gerresheimer Return on Net Operating Assets“ (Gx RONO). Diese Kennzahl definiert sich als Adjusted EBITA im Verhältnis zu den durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögenswerten, berechnet als Summe des Sachanlagevermögens und des Net Working Capitals. Leitet man den Gx RONO aus dem veröffentlichten Konzernabschluss (ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres) ab, ergibt sich ein Gx RONO von 34,2 % für das Geschäftsjahr 2019 nach 24,9 % in der Vorjahresperiode. Diese Kennzahl ist auch mit anderen Unternehmen vergleichbar, da insbesondere die Effekte aus Akquisitionen (z. B. der Geschäftswert) hierbei unberücksichtigt bleiben.

Zähler	Adjusted EBITA
Nenner	Durchschnittliche betriebsnotwendige Vermögenswerte

Beide Kennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2019 insbesondere durch den sonstigen betrieblichen Ertrag aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical sowie gegenläufig durch die vorgenommenen Wertminderungen positiv beeinflusst.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSDARSTELLUNG

Die Vermögenslage des Gerresheimer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Aktiva in Mio. EUR	30.11.2019	30.11.2018	Veränderung in % ¹⁾
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.068,3	2.131,0	-2,9
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0,3	0,3	11,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	27,8	27,8	–
Langfristige Vermögenswerte	2.096,4	2.159,1	-2,9
Vorräte	185,1	171,5	7,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	229,6	273,5	-16,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	130,1	126,8	2,6
Kurzfristige Vermögenswerte	544,8	571,8	-4,7
Bilanzsumme	2.641,2	2.730,9	-3,3

Passiva in Mio. EUR	30.11.2019	30.11.2018	Veränderung in % ¹⁾
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile	941,6	890,1	5,8
Langfristige Rückstellungen	164,8	152,5	8,1
Finanzverbindlichkeiten	498,2	751,4	-33,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	145,9	168,5	-13,4
Langfristige Schulden	808,9	1.072,4	-24,6
Finanzverbindlichkeiten	530,6	389,7	36,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	230,1	207,3	11,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	130,0	171,4	-24,1
Kurzfristige Schulden	890,7	768,4	15,9
Bilanzsumme	2.641,2	2.730,9	-3,3

¹⁾ Die Veränderungen wurden auf Basis von T EUR berechnet.

Die Bilanzsumme des Gerresheimer Konzerns betrug zum 30. November 2019 EUR 2.641,2 Mio. und lag damit um EUR 89,7 Mio. bzw. 3,3 % unter dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung war insbesondere beeinflusst durch die Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical sowie der Wertminderung des Geschäftswertes und weiterer immaterieller Vermögenswerte innerhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical.

BILANZSTRUKTUR UND KENNZAHLEN

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich von EUR 2.159,1 Mio. zum Vorjahresstichtag um EUR 62,7 Mio. bzw. 2,9 % auf EUR 2.096,4 Mio. zum 30. November 2019 vermindert. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist hingegen im Vergleich zum Vorjahr auf 79,4 % (Vorjahr: 79,1 %) geringfügig gestiegen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken zum Abschlussstichtag dagegen um 4,7 % auf EUR 544,8 Mio. (Vorjahr: EUR 571,8 Mio.). Bezogen auf die Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 20,6 % (Vorjahr: 20,9 %). Dabei verringerten sich auf der Aktivseite der Konzern-Bilanz insbesondere die immateriellen Vermögenswerte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite der Konzern-Bilanz ist das Eigenkapital im Vergleich zum 30. November 2018 angestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich aufgrund der Umklassifizierung der im November 2020 fälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 189,5 Mio. deutlich reduziert und gegenläufig die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöht.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beliefen sich am Abschlussstichtag auf EUR 2.068,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.131,0 Mio.) und reduzierten sich damit um EUR 62,7 Mio. gegenüber dem 30. November 2018. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung der immateriellen Vermögenswerte von EUR 1.505,7 Mio. zum 30. November 2018 um EUR 148,5 Mio. auf nunmehr EUR 1.357,2 Mio. zum 30. November 2019. Ausschlaggebend hierfür war die durch kundenseitige Kündigungen – insbesondere des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes – veranlasste Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical. Hieraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt EUR 113,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019, der dem Geschäftswert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit einem Betrag von EUR 5,0 Mio., den Technologien mit EUR 102,9 Mio., den Entwicklungskosten mit EUR 4,3 Mio. sowie den Markenrechten mit EUR 0,9 Mio. zugeordnet wurde. Darüber hinaus führte der Verlust des Projektes zur Behandlung von Diabetes zu einer weiteren Wertminderung in Höhe von EUR 3,6 Mio. auf Entwicklungskosten, da die betroffenen drei Patente ausschließlich in diesem Projekt zur Anwendung kamen. Somit weisen wir zum 30. November 2019 in unserer Konzern-Bilanz einen Geschäftswert von EUR 672,2 Mio. (Vorjahr: EUR 670,6 Mio.) sowie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte in Höhe von EUR 641,3 Mio. (Vorjahr: EUR 789,3 Mio.) aus. Die Sachanlagen betragen zum 30. November 2019 EUR 701,9 Mio. nach EUR 620,7 Mio. zum Vorjahresstichtag. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Höhe von EUR 173,3 Mio. und gegenläufig aus Abschreibungen in Höhe von EUR 91,2 Mio. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. November 2019 EUR 27,8 Mio. und waren damit im Vergleich zum Vorjahresstichtag unverändert.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Abschlussstichtag am 30. November 2019 EUR 544,8 Mio. und lagen damit um EUR 27,0 Mio. unter dem Wert von EUR 571,8 Mio. zum Vorjahresstichtag. Hierbei ist zu beachten, dass sich aufgrund des für uns neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Umstellungszeitpunkt am 1. Dezember 2018 um EUR 55,6 Mio. reduziert haben und gleichzeitig Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 28,1 Mio. ausgewiesen wurden. Zur genauen Darstellung dieses ergebnisneutralen Umstellungseffektes verweisen wir auf Angabe (1) des Konzernabschlusses. Unter Berücksichtigung dieser Umstellungseffekte sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leicht angestiegen und die Vertragsvermögenswerte, insbesondere bedingt durch die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes, deutlich zurückgegangen. Die Vorräte sind von EUR 171,5 Mio. zum Vorjahresstichtag bzw. von EUR 170,8 Mio. unter Berücksichtigung des Umstellungseffektes auf EUR 185,1 Mio. zum 30. November 2019 angestiegen. Der Anteil der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum Abschlussstichtag 15,7 % im Vergleich zu 16,3 % zum Vorjahresstichtag.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des Gerresheimer Konzerns einschließlich der nicht beherrschenden Anteile stieg um EUR 51,5 Mio. auf EUR 941,6 Mio. Dieser Anstieg resultiert aus dem positiven Konzernergebnis, welches die Ausschüttungen in Höhe von EUR 36,1 Mio. an die Anteilseigner der Gerresheimer AG sowie von EUR 3,3 Mio. an die nicht beherrschenden Anteile überkompensierte. Zusätzlich wurde das Eigenkapital durch Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 16,8 Mio. positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkte sich die ergebnisneutrale Neubewertung der leistungsorientierten Pensionspläne auf das Eigenkapital aus. Zum 30. November 2019 lag die Eigenkapitalquote bei 35,6 % nach 32,6 % zum Geschäftsjahresende 2018.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden beliefen sich auf EUR 808,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.072,4 Mio.) und haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 263,5 Mio. deutlich verringert. Neben der Umklassifizierung der im November 2020 fälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 189,5 Mio. in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ist dies im Wesentlichen auf die Ausbuchung der langfristigen bedingten Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Sensile Medical in Höhe von EUR 73,6 Mio. zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die passiven latenten Steuern, im Wesentlichen bedingt durch die im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten innerhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical, um insgesamt EUR 25,4 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag verringert.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Abschlussstichtag bei EUR 890,7 Mio., dies entspricht einem Anstieg von 15,9 % bzw. EUR 122,3 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag entfällt im Wesentlichen auf die Umklassifizierung der im November 2020 fälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 189,5 Mio. Gegenläufig hierzu wirkt sich die Ausbuchung der kurzfristigen bedingten Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Sensile Medical in Höhe von EUR 56,2 Mio. aus. Weiterhin haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bedingt durch den von uns neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) zum Umstellungszeitpunkt am 1. Dezember 2018 um EUR 34,5 Mio. reduziert. Dies liegt insbesondere an den erhaltenen Anzahlungen, die nunmehr grundsätzlich unter den Vertragsverbindlichkeiten bzw. teilweise als Nettovertragsposten unter den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen werden. Gleichzeitig führte diese Umstellung zu einem Ausweis von Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,3 Mio. zum Umstellungszeitpunkt. Zur genaueren Darstellung dieses ergebnisneutralen Umstellungseffektes verweisen wir auf Angabe (1) des Konzernabschlusses. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 14,2 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöht. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag damit bei 33,7 % (Vorjahr: 28,1 %).

NET WORKING CAPITAL

Das Net Working Capital des Gerresheimer Konzerns lag zum 30. November 2019 mit EUR 183,0 Mio. um EUR 19,7 Mio. unter dem Wert zum 30. November 2018.

in Mio. EUR	30.11.2019	30.11.2018
Vorräte	185,1	171,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224,2	273,5
Vertragsvermögenswerte	5,4	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	221,5	207,4
Vertragsverbindlichkeiten ²⁾	10,2	–
Erhaltene Anzahlungen	–	34,9
Net Working Capital	183,0	202,7

¹⁾ Hierin sind zum 30. November 2018 EUR 0,1 Mio. langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

²⁾ Hierin sind zum 30. November 2019 EUR 1,5 Mio. langfristige Vertragsverbindlichkeiten enthalten.

Die Verringerung des Net Working Capitals im Vergleich zum 30. November 2018 resultiert aus den deutlich geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten sich höhere Vorräte und Vertragsvermögenswerte aus. Aufgrund der Umstellung auf den für uns neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) werden die bisher separat ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen unter den Vertragsverbindlichkeiten bzw. teilweise als Nettovertragsposten unter den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Diese Umstellung hat keinen Effekt auf das gesamte Net Working Capital, sondern lediglich auf die einzelnen Komponenten. Zur genaueren Darstellung dieses Umstellungseffektes verweisen wir auf Angabe (1) des Konzernabschlusses.

Bezogen auf die Umsatzerlöse der letzten zwölf Monate lag das durchschnittliche Net Working Capital zum 30. November 2019 bei 20,0 %. Zum Abschlussstichtag betrug das Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 13,1 %.

AUSSERBILANZIELLE POSITIONEN

Am Abschlussstichtag bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 39,3 Mio. (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.). Sie umfassen Miet- und Operating-Leasingverträge für Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und EDV.

EINFLUSS DER BILANZPOLITIK

Ab dem Geschäftsjahr 2019 haben wir die Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstmalig angewendet. Die Anwendung dieser Standards hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt. Darüber hinaus sind im Konzernabschluss 2019 keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie damit verbundene Wahlrechte angewandt worden, die von denen in Vorjahren angewendeten abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt hätten. Den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden wir erstmalig im Geschäftsjahr 2020 anwenden. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen sowie zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich in Angabe (5) im Konzernabschluss.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus dem Group Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Accounting, Mergers & Acquisitions und Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und strategische Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vier-Augen-Prinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz.

Als global agierendes Unternehmen setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement sicherzustellen. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumen wir unseren Kunden Zahlungsziele ein und nehmen laufend Bewertungen hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen vor (Bonitätskontrolle). Dem Adressenausfallrisiko begegnen wir mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität sowie der konsequenten Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits. Notwendige Wertminderungen werden in ausreichender Höhe vorgenommen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko der für uns nachteiligen Wechselkursschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cash Flows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden

regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet das Group Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinssicherungsgeschäfte ab.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings und mittels Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochterunternehmen für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2019 bestanden aufgrund ausreichender Cash-Pool-Kreditlinien sowie hinreichender Intercompany-Darlehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe.

FINANZIERUNGSTRUMENTE

Unsere Finanzierung wurde im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen einer Refinanzierung neu verhandelt und umfasst einen Konsortialkredit in Form eines revolvingierenden Darlehens zuzüglich Nebenkreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 550,0 Mio., der am 26. September 2019 unterzeichnet wurde, mit fünfjähriger Laufzeit zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Die dem revolvingierenden Darlehen zugrundeliegende und einzuhaltende marktübliche Kenngröße (Financial Covenant) ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA Leverage) auf Basis des gültigen Rahmenkreditvertrages. Das revolvingierende Darlehen wird verzinst über einen Basiszins entsprechend dem EURIBOR (für Ziehungen in Euro) bzw. dem LIBOR (für Ziehungen in US-Dollar) für die jeweilige Ziehungsperiode zuzüglich eines Margenaufschlages abhängig vom Erfüllungsgrad des Adjusted EBITDA Leverage sowie zuzüglich einer Nutzungsprovision in Abhängigkeit vom jeweiligen Darlehensstand.

Daneben finanziert sich Gerresheimer über Schuldscheindarlehen, die in 2015 und in 2017 emittiert wurden. Die am 2. November 2015 unterzeichneten und am 10. November 2015 ausgezahlten Schuldscheindarlehen der Gerresheimer AG teilen sich in eine fünfjährige Tranche über EUR 189,5 Mio., die im November 2020 rückzahlbar ist, eine siebenjährige Tranche über EUR 210,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 25,5 Mio. auf. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zum Teil auch variabel verzinst. Die am 27. September 2017 emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt EUR 250,0 Mio. teilen sich auf in eine fünfjährige Tranche über EUR 95,5 Mio., eine siebenjährige Tranche über EUR 109,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 45,5 Mio. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zu einem geringen Teil auch variabel verzinst.

Daneben finanzieren sich unsere Tochterunternehmen über zugesagte bilaterale Kreditlinien inklusive Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet EUR 40,9 Mio.

Zu den Konditionen der Finanzierungsinstrumente verweisen wir auf die Angabe (32) des Konzernabschlusses.

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, finanziert sich Gerresheimer darüber hinaus in geringem Umfang durch den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoringgesellschaften.

FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KREDITLINIEN

Die Nettofinanzschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30.11.2019	30.11.2018
Finanzschulden		
Revolvierendes Darlehen	302,3	264,4
Schuldscheindarlehen – November 2015	425,0	425,0
Schuldscheindarlehen – September 2017	250,0	250,0
Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentverbindlichkeiten	40,9	19,9
Verbindlichkeiten aus Ratenkäufen	1,7	–
Finanzierungsleasing	8,6	7,7
Summe Finanzschulden	1.028,5	967,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85,8	80,6
Nettofinanzschulden	942,7	886,4

Die Nettofinanzschulden sind zum 30. November 2019 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und betragen EUR 942,7 Mio. nach EUR 886,4 Mio. zum Vorjahresstichtag. Der Adjusted EBITDA Leverage laut der am 30. November 2019 gültigen Rahmenkreditvereinbarung betrug zum Abschlussstichtag 2,4x (Vorjahr: 3,1x).

Die Nutzung des revolvierenden Darlehens (Rahmenhöhe EUR 550,0 Mio.) betrug zum 30. November 2019 EUR 302,3 Mio. (Vorjahr: Rahmenhöhe EUR 450,0 Mio., Nutzung EUR 264,4 Mio.) zuzüglich genutzter Nebenkreditlinien in Höhe von EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.). Das revolvierende Darlehen stand uns somit zum 30. November 2019 in Höhe von EUR 231,2 Mio. für Investitionen, Akquisitionen sowie für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

UNTERNEHMENSKÄUFE UND -VERKÄUFE

Am 2. Dezember 2019 hat Gerresheimer einen Vertrag mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2019 über den Verkauf der Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien) an IMAP SAIC, einen führenden argentinischen Hersteller von Kunststoffverpackungen, abgeschlossen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Entkonsolidierung dieser Gesellschaft bereits zum 30. November 2019 durchgeführt und der Zeitwert der vereinbarten Gegenleistung als sonstige Beteiligung ausgewiesen.

Mit Kaufvertrag vom 21. Februar 2019 hat Gerresheimer 60 % der Kapitalanteile und Stimmrechte an der respimetrix GmbH, Düsseldorf, erworben. Bei der respimetrix GmbH handelt es sich um ein Forschungsunternehmen. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Vollkonsolidierung der respimetrix GmbH verzichtet. Diese Gesellschaft hat zum 30. November 2019 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

INVESTITIONSANALYSE

Im Geschäftsjahr 2019 tätigte Gerresheimer die folgenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in % ¹⁾
Plastics & Devices	93,8	64,7	44,9
Primary Packaging Glass	82,9	47,8	73,6
Advanced Technologies	4,9	0,5	> 100,0
Zentralstellen	3,8	1,7	> 100,0
Summe Investitionen²⁾	185,4	114,7	61,6

¹⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.

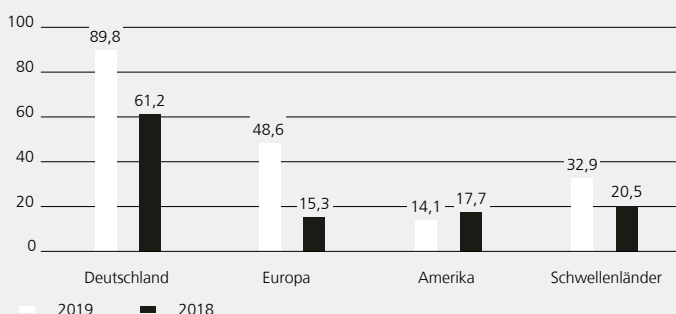
²⁾ Hierin sind Zugänge aus Finanzierungsleasing und Ratenkäufen sowie zum Abschlussstichtag noch nicht zahlungswirksame Investitionen in Höhe von EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) enthalten.

Der größte Teil der Investitionen entfiel, wie im Vorjahr, auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices. Den Schwerpunkt bildete hierbei insbesondere der Ausbau unserer Inhalatorproduktion in der Tschechischen Republik sowie der Neubauten unserer Werke in der Republik Nordmazedonien und Brasilien. Darüber hinaus lag der Fokus auf dem Ausbau des Produktportfolios sowie der Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen im Wesentlichen die geplante Ofenreparatur und -erweiterung in Deutschland, welche im 3. und 4. Quartal 2019 durchgeführt wurde, sowie die Modernisierung und Automatisierung der Produktionsanlagen. Darüber hinaus investierten wir in das neue Innovations- und Technologiezentrum für Glas in Nordamerika und Kapazitätserweiterungen. Zudem erfolgten, wie in den Vorjahren, Investitionen in Formen und Werkzeuge.

Investitionen nach Wirtschaftsregionen

in Mio. EUR



Im Geschäftsjahr 2019 entfielen aus regionaler Sicht 48,4 % der Investitionen auf Deutschland (Vorjahr: 53,3 %), 26,3 % auf Europa (Vorjahr: 13,4 %), 17,7 % auf die Schwellenländer (Vorjahr: 17,8 %) und 7,6 % auf die Region Amerika (Vorjahr: 15,5 %).

OPERATING CASH FLOW

in Mio. EUR	2019	2018
Adjusted EBITDA	400,0	298,6
Veränderung des Net Working Capitals	5,5	-17,6
Investitionen	-163,9	-114,6
Operating Cash Flow	241,6	166,4
Gezahlte Zinsen (netto)	-19,4	-28,9
Gezahlte Steuern (netto)	-36,2	-37,0
Pensionszahlungen	-10,9	-11,9
Sonstiges	-141,5	-29,6
Freier Cash Flow vor Akquisitionen/Desinvestitionen	33,6	59,0
Akquisitionen/Desinvestitionen	-43,9	-172,5
Finanzierungstätigkeit	-1,1	-95,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-11,4	-208,9

Der im Geschäftsjahr 2019 erzielte Operating Cash Flow in Höhe von EUR 241,6 Mio. ist maßgeblich durch den sonstigen betrieblichen Ertrag aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen in Höhe von EUR 129,8 Mio. beeinflusst. Da dieser Ertrag nicht zahlungswirksam ist, ist die gegenläufige Korrektur in der Position „Sonstiges“ dargestellt. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Freie Cash Flow vor Akquisitionen/Desinvestitionen ist vor allem auf deutlich höhere Investitionen zurückzuführen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2019	2018
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	192,9	173,4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-203,2	-286,9
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1,1	-95,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-11,4	-208,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0,6	-0,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61,9	271,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51,1	61,9

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 11,2 % auf nunmehr EUR 192,9 Mio. Diese Entwicklung ist zum einen auf die niedrigere Kapitalbindung durch den Rückgang des Net Working Capitals sowie zum anderen auf deutlich niedrigere gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 203,2 Mio. lag deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 286,9 Mio. Dabei haben wir Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen in Höhe von EUR 164,6 Mio. im Geschäftsjahr 2019 getätigt. Diese lagen um EUR 49,9 Mio. über den entsprechenden Auszahlungen des Vorjahres von EUR 114,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Einzahlungen aus Anlagenabgängen EUR 5,2 Mio., welche im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstückes in Küsnacht (Schweiz) resultierten. Zudem erfolgte die Zahlung des fixen sowie eines bedingten Kaufpreisbestandteils in Höhe von insgesamt EUR 43,5 Mio. für den Erwerb der Sensile Medical. Im Vorjahr betragen die Auszahlungen für diesen Erwerb EUR 172,5 Mio.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2019 saldiert EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 95,4 Mio.). An die Aktionäre der Gerresheimer AG wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von insgesamt EUR 36,1 Mio. ausgeschüttet (Vorjahr: EUR 34,5 Mio.). Darüber hinaus erfolgte eine Ausschüttung an nichtbeherrschende Anteile in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Zum 30. November 2019 verfügte der Gerresheimer Konzern über einen Finanzmittelbestand in Höhe von EUR 51,1 Mio. (Vorjahr: EUR 61,9 Mio.). Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolvingierendes Darlehen in Höhe von EUR 550,0 Mio. zur Verfügung, das zum Abschlusstichtag am 30. November 2019 mit EUR 302,3 Mio. zuzüglich genutzter Nebenkreditlinien in Höhe von EUR 16,5 Mio. in Anspruch genommen wurde. Der verbleibende Betrag steht Gerresheimer unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mit dem im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen groß angelegten Investitionsprogramm legen wir das Fundament für zukünftiges nachhaltiges profitables Wachstum.

Die währungsbereinigten Umsatzerlöse sind um 0,5 % auf nunmehr EUR 1.380,2 Mio. im Geschäftsjahr 2019 angestiegen. Mit dieser Umsatzentwicklung sind wir hinter unseren Möglichkeiten zurückgeblieben, was hauptsächlich auf die Entwicklung bei der Sensile Medical zurückzuführen ist. Hierbei hatte insbesondere die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes einen negativen Effekt in Höhe von EUR 17,3 Mio. auf die Umsatzerlöse.

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 396,1 Mio. nach EUR 300,2 Mio. im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Geschäftsjahr 2019 einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 129,8 Mio. aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical erfasst haben. Gegenläufig wurde das währungsbereinigte Adjusted EBITDA mit EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes belastet. Darüber hinaus hat die Kündigung dieses Projektes zu einer Vertragsanpassung und somit zu einer kumulativen Anpassung der bis zu diesem Zeitpunkt erfassten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio. geführt, die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte Adjusted EBITDA hatte.

Unser Investitionsprogramm ist planmäßig angelaufen und führte im Geschäftsjahr 2019 zu Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen in Höhe von EUR 164,6 Mio. nach EUR 114,7 Mio. im Vorjahr. Trotz der höheren Auszahlungen für Investitionen konnten wir den Operating Cash Flow von EUR 166,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 241,6 Mio. steigern. Dieser Anstieg war im Wesentlichen durch das verbesserte Adjusted EBITDA getrieben, welches wiederum durch die zahlungsunwirksame Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Sensile Medical in Höhe von EUR 129,8 Mio. positiv beeinflusst wurde. Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA gemäß der am 30. November 2019 gültigen Rahmenkreditvereinbarung, lag bei 2,4x. Der deutliche Rückgang gegenüber dem 30. November 2018 ist ebenfalls auf das höhere Adjusted EBITDA zurückzuführen, welches insbesondere durch den sonstigen betrieblichen Ertrag aus der Ausbuchung der bedingten Kaufpreisbestandteile beeinflusst war.

Unsere Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical in Höhe von insgesamt EUR 116,6 Mio. sind im Wesentlichen auf die kundenseitige Kündigung von Projekten, insbesondere des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes, zurückzuführen. Die langfristigen Vermögenswerte waren zu 83,5 % durch Eigenkapital und langfristige Schulden gedeckt (Vorjahr: 90,9 %). Die Eigenkapitalquote stieg von 32,6 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 35,6 % zum 30. November 2019.

NICHTFINANZIELLE KONZERN-ERKLÄRUNG GEM. § 315b HGB

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT BEI GERRESHEIMER

Seit 2010 hat Gerresheimer seine unternehmerische Verantwortung und damit seine Haltung zur Nachhaltigkeit in der Unternehmensrichtlinie „Unternehmerische Verantwortung“ festgeschrieben, kommuniziert und konzernweit ausgerollt. Diese Richtlinie wurde kontinuierlich weiterentwickelt und zuletzt im Mai 2018 aktualisiert. Die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Verantwortung sind zugleich Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, und damit nicht nur in unserer Vision, sondern auch in unserer Mission und unseren fünf Unternehmenswerten Teamarbeit, Verantwortung, Integrität, Innovation und Höchstleistung verankert. Diese Prinzipien gelten verbindlich für alle unsere Standorte weltweit.

Durch interne Standards setzen wir die Anforderungen um, welche durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) entstanden sind. Die hierfür erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in der folgenden nichtfinanziellen Konzernklärung dargelegt. Bei der Auswahl der zu berichtenden Sachverhalte haben wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt, sondern beziehen uns auch auf die Wesentlichkeitsmatrix, welche die aktuellen Erwartungen unserer Stakeholder sowie die Ausrichtung und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit widerspiegelt.

Als wesentliche Änderung zum Vorjahr berichten wir in diesem Geschäftsjahr unsere CO₂-Äquivalente-(CO₂e)-Emissionen sowie Wasserverbräuche nicht wie in der Vergangenheit zeitversetzt, sondern analog zum aktuellen Geschäftsjahr. Wir haben in diesem Jahr den kompletten Erhebungsprozess angepasst, um eine zeitnahe und damit transparentere Berichterstattung zu ermöglichen. Zusätzlich zu den CO₂e-Emissionswerten und Wasserverbräuchen für das aktuelle Geschäftsjahr stellen wir aufgrund der Umstellung des Prozesses auch die Werte für das Geschäftsjahr 2018 dar, um eine kontinuierliche Fortschreibung und Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung orientiert sich an den Grundsätzen (Prinzipien) der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI), einem weltweit anerkannten Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Eine vollumfängliche Erfüllung der GRI Standards in der Option „Core“ oder „Comprehensive“ ist derzeit nicht gegeben. Mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitsberichterstattung arbeiten wir auf diese hin.

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernklärung kommen wir unserer Berichtspflicht, die sich aus dem CSR-RUG ergibt, nach. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung hat der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG geprüft. Das Gremium wurde dabei von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach ISAE 3000 unterstützt. Deloitte wird die Ergebnisse dem Aufsichtsrat der Gerresheimer AG in seiner Sitzung vom 18. Februar 2020 berichten.

Die in dieser nichtfinanziellen Konzernklärung gemachten Angaben beziehen sich sowohl auf die Gerresheimer AG als auch auf die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen.

Zu wesentlichen nichtfinanziellen Risiken gemäß den Anforderungen des CSR-RUG verweisen wir auf das Kapitel „Chancen- und Risikobericht“.

Weitere Informationen zu unserer Vision, Mission und unseren Unternehmenswerten finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“. Informationen zur unternehmerischen Verantwortung bei Gerresheimer finden Sie unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

STRATEGISCHE ANALYSE, WESENTLICHKEIT UND ZIELE

Den Begriff Nachhaltigkeit betrachten wir in allen seinen Facetten. Gemäß unserem Geschäftsmodell (Details siehe Kapitel „Der Gerresheimer Konzern“) stehen für uns unsere Produkte sowie der Nutzen, den sie stiften, im Vordergrund unseres Handelns. Mit der Entwicklung und Herstellung von Produkten zur Verpackung von Medikamenten, zur einfachen und sicheren Dosierung und Verabreichung von Arzneimitteln leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der Gesellschaft. Dementsprechend hat der verantwortungsvolle Umgang mit den Entwicklungs- und Produktionsprozessen für uns höchste Priorität. Unsere eigenen Ansprüche an Qualität, Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Verschwendung, einfache Handhabung und größtmögliche Sicherheit unserer Produkte geben uns den Weg vor.

Wir fassen unsere unternehmerische Verantwortung und unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit aber wesentlich weiter und haben uns deshalb Grundsätze unternehmerischer Verantwortung auferlegt. Wir beschreiben darin die Handlungsfelder unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Mitarbeitern, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt. An diesen Grundsätzen lassen wir uns öffentlich messen. Regelmäßig evaluieren zahlreiche unserer internationalen Pharma- und Kosmetikkunden unsere Maßnahmen und Ergebnisse nachhaltiger Unternehmensführung. Außerdem stehen wir mit unseren Investoren in ständigem Dialog bezüglich unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Um unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie fortzuentwickeln, haben wir im Geschäftsjahr 2017 einen systematischen Prozess zur Erfassung und Priorisierung der Erwartungen an uns durch externe und interne Stakeholder sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, Gesellschaft und unsere Arbeitnehmer gestartet und diesen im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt. Dabei benutzen wir die anerkannte Methodik der Wesentlichkeitsanalyse. Der Input folgender wesentlicher Stakeholder-Gruppen wurde entsprechend berücksichtigt:

1. Die entsprechenden Schwerpunktthemen vieler unserer Pharma- und Kosmetikkunden, die uns in Sachen Nachhaltigkeit entweder einzeln auditieren oder dies über anerkannte CSR-Auditierungs-Agenturen wie EcoVadis oder Ecodesk abwickeln, sowie direkte Gespräche mit Kunden.
2. Investoren- und Analystenfragebögen zu Nachhaltigkeitsaspekten sowie Input aus Gesprächen unseres Vorstands oder unserer Investor Relations mit Kapitalmarktakteuren.
3. Öffentliche Meinung und Vorgaben aus der Politik, insbesondere von der EU und den USA, aber auch lokale Politik und Öffentlichkeit.
4. Unternehmensperspektive durch Vorgaben aus dem Vorstand und dem operativen Management sowie aus dem Personalmanagement.
5. Die Mitarbeitersicht, die sich insbesondere aus der letzten Mitarbeiterumfrage ergibt.

Darüber hinaus haben wir die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, Gesellschaft und die Arbeitnehmer in die Wesentlichkeitsbetrachtung mit einbezogen.

Die nachfolgende Wesentlichkeitsmatrix zeigt die ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen auf, die wir in dem beschriebenen Prozess identifiziert und priorisiert haben. Die Positionierung eines Themas im oberen rechten Dreieck geht einher mit hoher Relevanz aus Sicht unserer externen Stakeholder wie auch aus unserer eigenen Perspektive. Analog besitzen die Themen im linken unteren Bereich der Matrix die geringste Relevanz für unsere Stakeholder und uns.

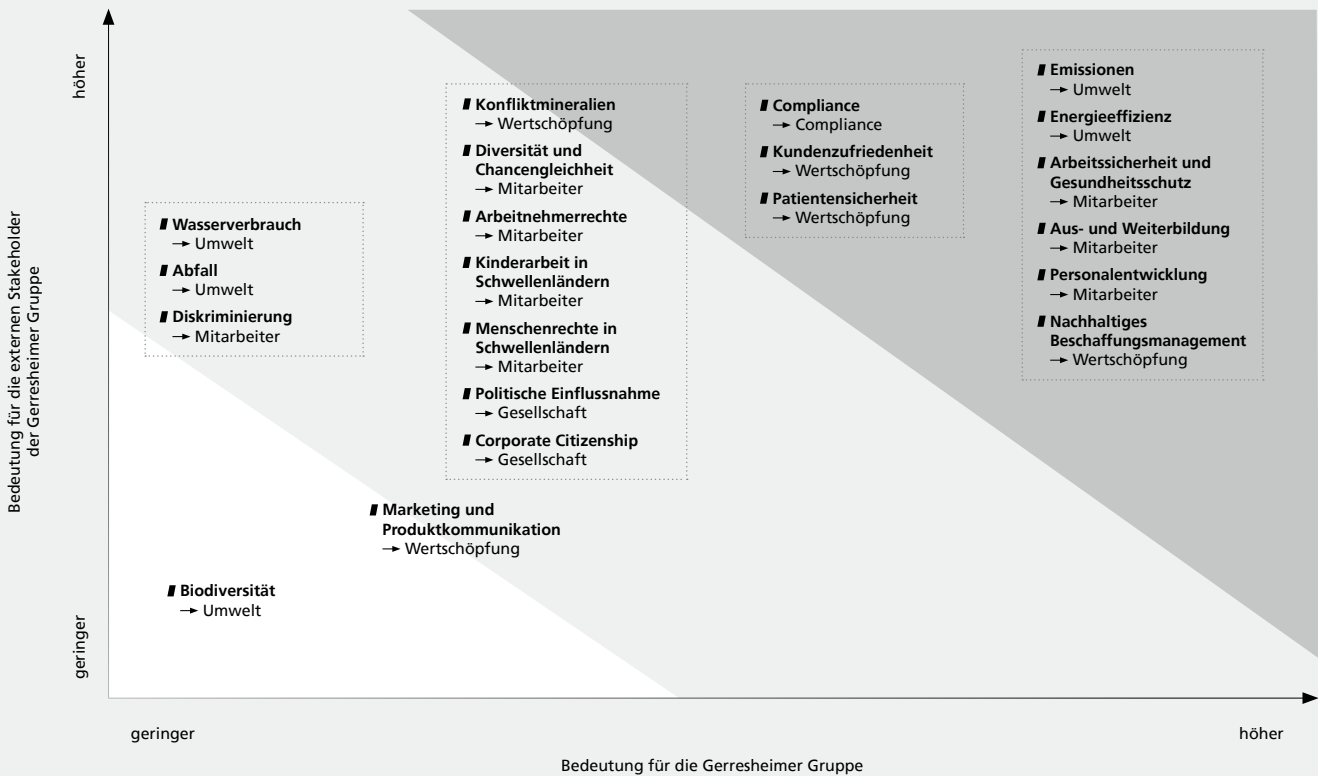
Die Themen sind entsprechend markiert und in fünf Schwerpunkte unterteilt. Dies sind die Kernthemen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die nachfolgenden Kapitel orientieren sich an den hier benannten Themenschwerpunkten.

Die fünf Themenschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung:

Themenschwerpunkte	CSR-RUG
Verantwortungsvolle Wertschöpfung	Umweltbelange
Verantwortung für die Umwelt	Umweltbelange
Verantwortung für die Mitarbeiter	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
Verantwortung für die Gesellschaft	Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte
Verantwortung für Compliance	Bestechung und Korruption

Wesentlichkeitsmatrix

Ranking ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte nach ihrer Relevanz für unsere Geschäftstätigkeit



Ein Blick auf die obere rechte Ecke des Schaubildes zeigt, dass in unserer Branche den Themen Energieeffizienz und Emissionen sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz besonders hohe Bedeutung zukommt. Nimmt man dann noch die Aspekte mit mittlerer Relevanz hinzu, ergibt sich ein hoher Deckungsgrad mit den Schlüsselthemen, die von externen Auditierungs-Agenturen wie EcoVadis erfragt werden.

Aktuell haben wir die Bewertung durch EcoVadis in der Kategorie „Silber“. Dabei haben wir 46 von 100 möglichen Punkten erzielt und liegen damit über dem Durchschnitt aller von EcoVadis geprüften Unternehmen von 42,4 Punkten. In der Vergleichsbranche Pharmazulieferer und Medizintechnik zählt Gerresheimer damit zu den Top-25-Prozent der von EcoVadis auditierten Unternehmen.

Im Rahmen des 2019 vom Vorstand der Gerresheimer AG eingeleiteten Strategieprozesses (siehe Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“), in dessen Verlauf Weichenstellungen und Zielrichtungen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gerresheimer Gruppe in den nächsten zehn Jahren formuliert wurden, ist das Thema Nachhaltigkeit als ein zentrales Kernthema auf die Gerresheimer Agenda gesetzt worden. Damit wollen wir unser Engagement für Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung wesentlich intensivieren. Auf Grundlage dieses strategischen Zieles werden wir im kommenden Jahr konkrete Ziele und Maßnahmen entwickeln und anstoßen, um das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und systematisch weiter voranzutreiben.

VERANTWORTUNG, REGELN UND PROZESSE, KONTROLLE

Der Vorstand der Gerresheimer AG hat im Mai 2019 die überarbeitete CSR-Strategie verabschiedet und entsprechende Verantwortlichkeiten vergeben. Mit der Umsetzung der CSR-Strategie war im Geschäftsjahr 2019 der Group Senior Director Communication and Marketing beauftragt. Er berichtet dem Vorstand mehrmals jährlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der CSR-Strategie. Im Rahmen des Strategieprozesses werden ab dem Geschäftsjahr 2020 die Verantwortlichkeiten für das Gerresheimer Management System (GMS), Environment, Health and Safety (EHS) und Sustainability (Corporate Social Responsibility – CSR) in einer Abteilung unter der Leitung des Group Senior Director Operational Excellence, EHS & CSR zusammengeführt. Das Ziel dieser Neuorganisation besteht darin, einen integrierten, strategiegetriebenen und ganzheitlichen Ansatz für Operational Excellence, EHS und CSR zu schaffen und Synergien durch die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen zu erzielen.

Da die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und die Einhaltung der Nachhaltigkeitsprinzipien Bestandteil unserer alltäglichen Geschäftsprozesse sind und in der Verantwortung des Managements und aller Mitarbeiter liegen, gibt es weder beim Vorstand noch beim Management oder bei den Mitarbeitern ein besonderes Anreizsystem dazu, etwa in den Bonusregelungen. Derzeit ist dies auch nicht geplant.

Im Gerresheimer Management System ist die kontinuierliche Verbesserung aller operativen Tätigkeiten bei Gerresheimer festgeschrieben. Die grundlegenden Nachhaltigkeitsziele und -prozesse sind im Gerresheimer Management System definiert. Dementsprechend und der üblichen Verantwortungsordnung folgend liegt die Verantwortung für die Erreichung der Ziele und die Einhaltung der Prozesse, auch in Sachen Nachhaltigkeit, bei den Führungskräften der Geschäftsbereiche und der Werke sowie bei den Fachverantwortlichen. Im Rahmen der regelmäßigen GMS-Evaluationen der Werke und Standorte wie auch der Lieferantenaudits werden Nachhaltigkeitsziele kontrolliert und auditiert.

OPERATIONAL EXCELLENCE

Ein Wegbereiter zur Erreichung unserer Vision ist das Gerresheimer Management System. Mit GMS werden konzernweite Standards festgelegt sowie Methoden und Werkzeuge definiert, um eine kontinuierliche Prozessverbesserung in allen Teilen der Wertschöpfungskette langfristig zu implementieren und dabei eine effiziente, ressourcenschonende Produktion sowie eine konsequente Qualitäts- und Kundenfokussierung zu etablieren.

Damit ist das GMS das übergreifende Managementsystem, mit dessen Hilfe – neben vielen anderen operativen Themen – auch unsere CSR-Strategie und unsere CSR-Ziele in operative Maßnahmen umgesetzt werden. Mit seinen vier Systemelementen „Mitarbeitersysteme“, „Materialsysteme“, „Qualitätssysteme“ sowie „Methoden und Werkzeuge“ schafft unser GMS den Rahmen und stellt die Standards und Instrumente zur Verfügung, um die relevanten Aspekte gemäß CSR-RUG in unseren Produktionsstandorten zu verankern und konkrete Maßnahmen zu implementieren.

Unsere Werke brechen die strategischen Ziele auf messbare Standort- und Abteilungsziele herunter und verknüpfen diese über Leistungsindikatoren mit Prozessparametern und -messgrößen. Auf diese Weise können die im GMS zur Verfügung gestellten Methoden und Werkzeuge für jeden Standort priorisiert und entsprechend eingesetzt werden. Bei der Umsetzung kommt unseren Mitarbeitern eine zentrale Rolle zu. Daher wird das Ausbildungsprogramm für GMS kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Erfolg des GMS beruht auf seiner Akzeptanz, Verbreitung und Umsetzung auf allen Organisationsebenen innerhalb unseres Konzerns. Wir entwickeln und definieren werkspezifische Verbesserungspläne im Rahmen des operativen und strategischen Planungsprozesses. Mittels sogenannter Operational-Excellence-Kennzahlen und eines standardisierten Evaluationssystems (GMS Performance Evaluation) messen und beurteilen wir regelmäßig den Umsetzungsstand und Reifegrad der formulierten Standards.

Der GMS Performance Evaluation-Prozess ist auf Gerresheimer Gruppen- und Werksebene definiert. Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses und der zu befolgenden Zeitpläne ist im Dokument „GMS Performance Evaluation Guideline“ definiert. Jedes Werk ist dabei verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine Selbstbewertung im Rahmen der sogenannten GMS Self Performance Evaluation durchzuführen. Das Konzept der Self Performance

Evaluation sorgt für eine bessere Akzeptanz und Eigenverantwortung der Werke. Darüber hinaus werden auf Grundlage eines Prioritätenmodells in jedem Jahr auch sogenannte externe GMS Performance Evaluationen in ausgewählten Werken durchgeführt, unter der Beteiligung der globalen Abteilung Business Excellence und von GMS-Auditoren aus anderen Standorten.

Alle GMS Performance Evaluationen werden von geschulten GMS-Auditoren durchgeführt. Jede externe GMS Performance Evaluation wird von einem erfahrenen GMS Lead Auditor geplant und geleitet. Zu diesem Zweck sind zum 30. November 2019 146 Mitarbeiter als GMS-Auditoren ausgebildet und im Evaluationsprozess aktiv an der nachhaltigen Umsetzung des Systems beteiligt. Diese intern ausgebildeten Auditoren sind untereinander vernetzt und bieten uns eine ausgezeichnete Grundlage für Eigenverantwortung in den Werken, den werks- und divisionsübergreifenden Austausch von Lösungen und die konzerninterne Beratung durch Experten.

Die Evaluation erfolgt anhand eines standardisierten Kataloges von 287 Fragen und eindeutig definierter Beurteilungsstufen, so dass eine objektive Beurteilung des aktuellen Umsetzungsstands gewährleistet wird. Im Rahmen der Bewertungen werden neben Werkzeugen zur Prozessoptimierung, Verschwendungs-beseitigung und kontinuierlichen Verbesserung auch Qualitätsprozesse, Personalprozesse und die im GMS verankerten Kernelemente der Gerresheimer Nachhaltigkeitsstrategie, z. B. unsere „Unternehmerische Verantwortung“ und die „Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“, mitberücksichtigt.

Aus diesen Bewertungen werden jeweils standortspezifische Empfehlungen und Maßnahmenpläne entwickelt, um die weitere zielgerichtete, kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Diese Maßnahmen werden in einer digitalen Plattform dokumentiert und nachverfolgt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden in diesem System 360 neue GMS-Maßnahmen erstellt und im gleichen Zeitraum 126 GMS-Maßnahmen abgeschlossen.

Zu der jährlich stattfindenden GMS-Konferenz kamen in diesem Jahr 75 Teilnehmer aus zwölf Ländern zusammen, um die aktuellen Entwicklungen des GMS im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Werksbesichtigungen zu besprechen, Netzwerke auf- und auszubauen und Erfahrungen mit der Umsetzung sowie Erfolgsgeschichten auszutauschen. Besonders herauszustellen war dabei im Geschäftsjahr 2019 der Austausch von Erfahrungen und Erfolgsgeschichten mit einigen unserer Kunden im Rahmen von Vorträgen. Die Verleihung der „GMS Awards 2019“ durch den Vorstand an vier Projektteams und ein Werk zur Anerkennung ihrer exzellenten Umsetzungsprojekte stellte auch in diesem Jahr einen Höhepunkt der Veranstaltung dar. Der Bewerbungsprozess für die „GMS Awards 2020“ ist bereits gestartet. Dabei wurde zu den bestehenden Award-Kategorien in den vier Systemelementen „Mitarbeitersysteme“, „Materialsysteme“, „Qualitätssysteme“ sowie „Methoden und Werkzeuge“ und dem „Werks Award“ erstmals die neue Kategorie „Nachhaltigkeit“ ausgeschrieben. Diese werden wir im Rahmen der GMS-Konferenz 2020 erstmals verleihen.

Das unternehmensweite Lernen durch die Vernetzung von Experten und den Austausch von erfolgreichen Lösungen innerhalb und zwischen Standorten ist ein wichtiges Ziel des GMS. Um diesen Austausch zu fördern und zu erleichtern, arbeiten und kommunizieren die GMS-Experten weltweit auf unserer neuen Social Collaboration Plattform und tauschen sich in Web-meetings zu aktuellen Themen und Lösungen aus.

Im Rahmen des Strategieprozesses werden derzeit Ziele und Anforderungen für das GMS definiert, um sicherzustellen, dass das System auch zukünftig die Umsetzung unserer strategischen und operativen Ziele ermöglicht und zielgerichtet unterstützt. Aus diesem Grund werden wir im Geschäftsjahr 2020 einen Überarbeitungsprozess für das GMS einleiten, in welchem wir unter Einbeziehung aller operativen Einheiten Kernprozesse für die Produktion und das Qualitätsmanagement definieren, die dann anschließend sukzessive global implementiert werden.

VERANTWORTUNGSVOLLE WERTSCHÖPFUNG

BESCHAFFUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Materialaufwand des Gerresheimer Konzerns (inklusive der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Energiekosten, Verpackungsmaterial und zugekaufter Leistungen) auf EUR 521,1 Mio. (Vorjahr: EUR 517,5 Mio.). Damit lag unsere Einkaufsquote – die Kosten der Beschaffung von Material bezogen auf die Umsatzerlöse – mit 37,4 % geringfügig unter der Vorjahresquote von 37,8 %. Unser Beschaffungswesen ist aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien in den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern und wegen der weltweit verteilten Produktion in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien weitgehend dezentral organisiert. Energie, nicht produktionsrelevante Güter und Dienstleistungen wie Zugang zu Datenetzen oder Hard- und Software hingegen werden weitgehend zentral eingekauft.

Unser Umgang mit Lieferanten ist durch das Gerresheimer Compliance-Programm sowie die Einkaufsrichtlinien und Verfahrensanweisungen geregelt. Ebenso legen wir großen Wert darauf, dass Lieferanten den hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen an unser Geschäft entsprechen. Bei der Auswahl unserer strategischen Lieferanten prüfen wir, ob diese gemäß den für ihre Geschäftstätigkeit relevanten ISO-Normen zertifiziert sind und zudem die Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen (Good Manufacturing Practice) einhalten. Wir sorgen dafür, dass alle strategischen Zulieferer die „Gerresheimer Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“ (auf unserer Internetseite zu finden unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/kunden-lieferanten) erhalten. Neben wichtigen Grundsätzen zu Gesundheit am Arbeitsplatz und ethischem Geschäftsgebaren beinhalten diese unter anderem das Thema Umweltschutz. Gemäß den Ausführungen der Prinzipien müssen unsere Lieferanten alle anwendbaren Umweltvorschriften einhalten. Das heißt, sie müssen alle notwendigen Umweltgenehmigungen, Lizenzen, Informationen, Registrierungen und Einschränkungen beibringen und ihre betrieblichen Anforderungen und Berichts- und Meldepflichten einhalten. Zudem erwarten wir, dass sie Systeme implementiert haben, die einerseits einen sicheren Umgang mit Abfällen, Emissionen und Abwasser gewährleisten und andererseits zufällige oder unfallbedingte Verseuchungen und Freisetzungen in die Umwelt vermeiden.

322 (Vorjahr: 186) unserer strategischen Lieferanten (35 %, Vorjahr: 22 %) haben uns die Einhaltung dieser Prinzipien zudem schriftlich zugesichert. Da wir die „Gerresheimer Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“ als wichtiges Kernelement in der Abstimmung und Formulierung unserer Ansprüche an unsere Lieferanten verstehen, planen wir, auch im kommenden Geschäftsjahr diese Quote weiter zu erhöhen.

Unsere Anforderungen an den Auswahlprozess für neue und bestehende Lieferanten sowie die kontinuierliche Bewertung der Lieferantenleistungen sind im Gerresheimer Management System im Kapitel „Qualitätsverfahren Lieferanten“ verankert und damit weltweit für alle Standorte gültig. Am Anfang dieses Prozesses steht eine einheitliche Klassifizierung der Lieferanten, um sicherzustellen, dass im Besonderen unsere strategischen Lieferanten im Einklang mit unseren Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen agieren. Als strategische Lieferanten gelten dabei diejenigen Lieferanten, von denen wir Materialien oder Dienstleistungen beziehen, die im Verarbeitungsprozess direkt in unsere Produkte eingehen oder einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität des Endproduktes haben können. Per 30. November 2019 haben wir so weltweit 927 (Vorjahr: 836) strategische Lieferanten definiert.

Neue Lieferanten durchlaufen einen Qualifizierungsprozess, bevor sie für den Bezug von Materialien oder Dienstleistungen freigegeben werden. Neben einer Selbstauskunft anhand eines Fragebogens beinhaltet diese Qualifizierung für die strategischen Lieferanten eine Auditierung vor Ort. Etwa 80 % unserer Standorte beziehen im Rahmen dieses Qualifizierungsprozesses bereits heute ökologische oder soziale Belange mit ein. Zur Sicherstellung eines langfristigen Qualitätsniveaus in der Beschaffung und der kontinuierlichen Verbesserung der Lieferantenleistungen werden für alle strategischen Lieferanten jährliche Leistungsbewertungen und in regelmäßigen Abständen Lieferantenaudits durchgeführt. Auch in dieser jährlichen Überprüfung finden ökologische und soziale Bewertungskomponenten Eingang.

In unseren „Gerresheimer Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“ ist zudem festgeschrieben, dass ein Liefervertrag umgehend gekündigt wird, wenn festgestellt wird, dass ein Lieferant willentlich eine oder mehrere der folgenden einheitlich definierten Handlungen durchführt, praktiziert oder befürwortet (d. h. intern oder durch Einsatz von Subunternehmern):

- ▶ Wissentliche Fälschung von Informationen, die vom Einkauf angefordert werden
- ▶ Einsatz von Zwangs- oder Sklavenarbeit oder unfreiwilliger Strafgefangenenarbeit
- ▶ Einsatz von Kinderarbeit
- ▶ Unmenschliche Behandlung von Mitarbeitern oder Billigung von sexuellem Missbrauch, körperlicher Züchtigung und körperlicher Nötigung von Mitarbeitern
- ▶ Wissentliche Unterstützung von Korruption, Erpressung, Unterschlagung, Bestechung oder sonstige kriminelle Aktivitäten
- ▶ Absichtliche und wiederholte massive Verstöße gegen Umwelt- und Arbeitsschutz, die Mitarbeiter und/oder die Gesellschaft gefährden

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Vorfälle, die zur Kündigung einer Lieferantenbeziehung aufgrund dieser Punkte geführt haben.

Als Hersteller hochwertiger pharmazeutischer Primärverpackungen setzen wir für die Glasproduktion in unseren Behälterglaswerken vorrangig die Rohstoffe Quarzsand, Soda und Natronkalk sowie in geringen Mengen weitere Zusatzstoffe ein. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Daher kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Des Weiteren erfordert die Glasproduktion den Einsatz von größeren Mengen Energie, vor allem von Gas und Strom. In einigen Kundenverträgen sind automatische Anpassungen bei sich ändernden Energiepreisen mit Zeitversatz vorgesehen. Da unsere Verträge mit unseren Kunden für pharmazeutische Glasbehälter und Kosmetikglas selten mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als zwei Jahren ausgestattet sind, werden in der Regel bei Vertragsverlängerungen – falls erforderlich – entsprechende Anpassungen an veränderte Energiepreise vorgenommen. Etwaige Restrisiken minimieren wir mit Hilfe von Sicherungsgeschäften weitestgehend, siehe Kapitel „Operative Risiken“.

Für die Produktion von pharmazeutischen Primärverpackungen aus Kunststoff wie auch zur Herstellung der komplexen Drug-Delivery-Systeme wie Insulin-Pens und Inhalatoren werden neben Energie in erster Linie spezielle Kunststoffgranulate wie beispielsweise Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol benötigt. Die genannten Rohstoffe sind ebenfalls gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Daher kam es im Berichtszeitraum auch hier nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate sind in einem hohen Maße vom Weltmarktpreis für Erdöl abhängig. Dementsprechend haben wir in den Verträgen mit unseren Kunden für pharmazeutische Kunststoffverpackungen und Drug-Delivery-Devices üblicherweise Anpassungen bei sich ändernden Granulat- und Energiepreisen vorgesehen, so dass Preisänderungsrisiken bei den genannten Grunderzeugnissen für uns gering sind.

Soweit wir zur Herstellung oder Veredelung unserer Produkte Mineralien wie Zinn, Wolfram, Tantal, Gold (sogenannte „Konfliktmineralien“) oder deren Derivate einsetzen und einkaufen, müssen die entsprechenden Lieferanten Zertifikate zum einwandfreien Bezug dieser Rohstoffe vorlegen. Damit wird der Nachweis erbracht, dass unsere Lieferanten diese Rohstoffe nicht aus Ländern beziehen, die durch Gewinnung und Handel mit diesen Rohstoffen kriegerische Auseinandersetzungen finanzieren oder zu Menschenrechtsverletzungen beitragen. Dies ist sowohl in unseren Richtlinien zur „unternehmerischen Verantwortung“ als auch in unseren Prinzipien für ein verantwortungsvolles Supply Chain Management klar geregelt und wir prüfen das Vorliegen der Lieferanten-Zertifikate entsprechend.

In einigen unserer Werke setzen wir Wolfram und Zinn im Produktionsprozess ein, während Gold als Veredelungsmaterial genutzt wird. Zinn ist Bestandteil von Zinnchlorid, das unsere Behälterglaswerke zur Oberflächenvergütung von Glasbehältern verwenden, wodurch die Qualität des Glases verbessert wird. Unsere Kosmetikglaswerke in Tettau (Deutschland) und Momignies (Belgien) verwenden Gold zur Dekoration von Flakons und Tiegel. Auf Kundenwunsch setzt auch unser mexikanisches Werk in Queretaro goldene Emailfarbe bei der Veredelung von kosmetischen Ampullen ein. In Queretaro werden

außerdem Spritzen produziert, für deren Konusformung ein Wolframdorn verwendet wird. Dies gilt auch für unser deutsches Spritzenwerk in Bünde. Für den Bezug dieser genannten Mineralien liegen entsprechende Zertifikate der Lieferanten zum konfliktfreien Bezug dieser Rohstoffe vor.

Um das Wissen unserer Mitarbeiter in der Einkaufsorganisation hinsichtlich Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu vertiefen, haben wir im Geschäftsjahr 2019 das E-Lernmodul „Introduction to Responsible Supply Chain Management“ entwickelt und ausgerollt. Das Training umfasst folgende Themenkomplexe:

- › Einführung in das Konzept der Nachhaltigkeit/Corporate Responsibility
- › Unsere unternehmerische Verantwortung bei Gerresheimer
- › Die Gerresheimer Prinzipien für verantwortungsvolles Supply Chain Management (RScM)
- › RScM und das Gerresheimer Management System
- › Gerresheimer Corporate Responsibility Berichterstattung

Um sicherzustellen, dass alle relevanten Mitarbeiter das Training absolvieren, haben wir den konkreten Personenkreis für das Training definiert und die Durchführung der Schulung überwacht. Von den 82 Mitarbeitern, welche in unseren Standorten weltweit im Einkauf tätig sind, haben das Training 72 Mitarbeiter (88 %) in diesem Geschäftsjahr abgeschlossen. Weitere zehn Mitarbeiter werden das Training im kommenden Geschäftsjahr absolvieren.

PRODUKTION

Analog zur Herstellung von Arzneimitteln gelten auch für die Herstellung von pharmazeutischen Primärverpackungen hohe Qualitätsanforderungen. Deren Einhaltung wird regelmäßig von unseren internen Fachleuten, von unseren Kunden, externen Gutachtern und Aufsichtsbehörden überprüft. Diese Standards werden unter dem Begriff Good Manufacturing Practice zusammengeführt. Trotz unterschiedlicher Produktionsprozesse in den drei Geschäftsbereichen Plastics & Devices, Primary Packaging Glass und Advanced Technologies gelten in allen Werken weltweit die Prinzipien des Gerresheimer Management Systems (siehe Abschnitt „Operational Excellence“) sowie die Vorgaben der Gerresheimer Qualitätsinitiative. Damit stellen wir einheitliche Systeme und Qualitätsstandards sicher.

Die im Jahr 2011 eingeführte konzernweite Qualitätsinitiative hat über alle Geschäftsbereiche hinweg verbindliche Qualitätsvorgaben und Kennziffern entwickelt und wurde weltweit in allen Werken umgesetzt. Wir überwachen anhand dieser Kennziffern fortlaufend Prozesse zur Sicherstellung des Qualitätsniveaus der Produktion, der Prozesse und unseres Kundenservice. Dies verkürzt unsere Reaktionszeiten deutlich, falls es zu Abweichungen von unseren selbst gesetzten Zielvorgaben kommt. Dazu wurden insgesamt acht Kennzahlen definiert, die von jedem unserer Werke verfolgt werden müssen.

Eine wichtige Kennzahl ist etwa RFT (Right First Time). Mit ihr wird gemessen, wie viel Prozent unserer Produkte direkt beim ersten Mal richtig produziert wurden. Damit können wir feststellen, wie leistungsfähig unser Fertigungsprozess inklusive der prozessinternen Prüfungen ist. Internal Rejects (IR) zeigt an, wie viele unserer Produkte bereits intern wegen Mängeln zurückgewiesen

werden. So sehen wir, wie stabil und zuverlässig unser Herstellungsprozess ist. Mit dem Wert OTIF (On Time in Full) messen wir, wie viele unserer Produkte vollständig und zeitgerecht an die Kunden geliefert wurden. Damit lässt sich unsere Lieferzuverlässigkeit erheben. FA steht für First Acceptance und zeigt uns an, wie viele der gelieferten Chargen direkt vom Kunden akzeptiert wurden – im Idealfall natürlich 100 %. Im Gegensatz dazu soll die CCR (Customer Complaint Rate) möglichst niedrig liegen, zeigt sie doch die Kundenreklamationsquote an.

Mit der Kennzahl CRIT (Complaint Response in Time) haben wir die rechtzeitige Antwort bei Reklamationen im Blick. Rechtzeitig bedeutet dabei, dass Reklamationen innerhalb von 21 Kalendertagen bearbeitet und abgeschlossen werden. Etwas komplexer wird es bei der CNQ (Cost of Non-Quality) genannten Kennzahl. Mit ihr erfassen wir alle Kosten der Nicht-Qualität, also die direkten internen und externen Kosten, die uns durch Qualitätsmängel entstehen. Sie zeigt die wirtschaftlichen Folgen des aktuellen Qualitätsniveaus auf. Komplettiert werden die Gerresheimer Qualitäts-Leistungskennzahlen durch CAPA Overdue (Corrective Action and Preventive Action). Dahinter verbirgt sich die Menge der überfälligen Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen.

Die Beobachtung und Messung der internen Kennziffern wird ergänzt durch direktes Feedback unserer Kunden. Über unsere eigenen Qualitätsziele hinaus entwickeln wir weitere kundenspezifische Qualitätsvereinbarungen.

In den einzelnen Geschäftsbereichen werden die Produktionskapazitäten auf Basis der Auftragslage, der Liefertermine und regulatorischer Aspekte grundsätzlich zentral geplant sowie je nach Auftrag regional oder global auf die Werke in den jeweiligen Geschäftsbereichen verteilt. Dabei spielen Effizienz und optimale Kapazitätsauslastung eine wichtige Rolle. Insbesondere im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ist in den Behälterglaswerken eine hohe Kapazitätsauslastung entscheidend für die Profitabilität, da bei diesen Produktionsprozessen verschiedene Rohstoffe in energieintensiven Schmelzwannen zu Glas geschmolzen werden. Ein weiterer Faktor für die Profitabilität ist die Minimierung von Leerlaufzeiten. Die sogenannten Rüstzeiten geben an, wie viel Zeit für den Wechsel der Werkzeuge für ein zu fertigendes Produkt zum nächsten benötigt wird. In den letzten Jahren haben wir uns insbesondere im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass im Hinblick auf die optimale Ausnutzung der Schmelzöfen sowie eine Optimierung der Rüstzeiten stetig verbessert. Dies ist bei der großen Anzahl von unterschiedlichen Produkten in diesem Bereich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und wirkt sich auch positiv auf den Energieverbrauch und damit auf die CO₂-Emissionen aus (siehe Kapitel „Unsere Verantwortung für die Umwelt“).

Ein wichtiges Element unserer kontinuierlichen Qualitätsverbesserungen ist der verstärkte Einsatz von Reinraumtechnik, die wir kontinuierlich erweitern und verbessern. In vielen unserer Werke werden die Produkte in Reinräumen hergestellt, weiterverarbeitet und verpackt. Auch die automatische Inspektion unserer Produkte ist entscheidend. Automatische Inspektionssysteme zur Vermessung und Kontrolle jedes einzelnen Produktes werden in den meisten Werken breit eingesetzt. Hochauflösende, moderne und vollautomatisierte Kamera- und Sortiersysteme spielen dabei eine große Rolle, wie etwa die durch uns entwickelten Qualitätssysteme Gx® G3, Gx® FLASH, Gx® RHOC, Gx® THOR und Gx Tekion®.

Für die Pharmaindustrie sind die Beschaffungssicherheit und die Verlässlichkeit der Lieferungen ein kritischer Faktor. Entsprechend setzen wir in allen unseren Werken weltweit standardisierte oder zumindest vergleichbare Technologien ein und wenden einheitlich das GMS an. Das bietet für uns den Vorteil, dass viele unserer Produkte im Fall lokaler Produktionsengpässe auch an einem weiteren Produktionsstandort gefertigt werden könnten. Dies führt für unsere Kunden zu einem deutlichen Anstieg der Versorgungssicherheit und bedeutet für uns einen wichtigen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb. Im Rahmen unserer globalen Maschinenstrategie im Geschäftsfeld Tubular Glass stattdessen wir weltweit sämtliche Werke zur Produktion von Injektionsfläschchen mit den modernsten Maschinen gleichen Standards aus, die um standardisierte Kontroll-, Inspektions- und Verpackungstechnologien ergänzt werden. Die damit produzierten Injektionsfläschchen übertreffen den Industriestandard in kosmetischer und dimensionaler Hinsicht. So können wir unsere Kunden standortunabhängig mit deutlich verbesserten Injektionsfläschchen auf höchstem Qualitätsniveau versorgen. Das Projekt der weltweiten Maschinenmodernisierung und -standardisierung ist in den USA und Mexiko gestartet worden. In den letzten Jahren lag der Fokus dann auf Europa und Asien; so auch in 2019. Vor allem in unseren Wachstumsmärkten in China und Indien, aber auch in Europa werden wir in den nächsten Jahren weiter in die Standardisierung von Maschinen investieren.

MARKETING UND VERTRIEB

In unseren 37 Produktionswerken weltweit stellen wir jährlich mehr als 15 Milliarden Injektionsfläschchen, Ampullen, Karpulen, Behältnisse für flüssige und feste Medikamente, Insulin-Pens, Pen- und Mikropumpen-Systeme, Inhalatoren, Spritzen sowie Kosmetikbehältnisse her. Unsere Verpackungen kommen in direkten Kontakt mit dem Arzneimittel oder dem Kosmetikprodukt und werden daher auch Primärpackmittel genannt.

Unsere Kunden sind im Wesentlichen die Unternehmen der globalen Pharma- und Healthcare- sowie der Kosmetikindustrie, wobei 81 % unserer Umsatzerlöse in der Pharma- und Healthcareindustrie erzielt werden. Dabei sind wir nicht nur Lieferant spezifizierter Verpackungen, sondern liefern zugleich Lösungskonzepte für den wirtschaftlichen und flexiblen Einsatz in den Pharmabetrieben. Ein Beispiel dafür ist die vorgefüllte Einmalspritze, die die Vorbereitungen der Injektion erheblich abkürzt und Fehler bei der Dosierung vermeidet. Wir als Spritzenhersteller integrieren die komplette Vorbehandlung der Spritze in unser Leistungsangebot. Dies reicht von Waschen und Silikonisieren des Glaskörpers über die Montage bis hin zum Schutz der Kanülen und der Verantwortung für die Sterilisation. Der Aufwand beim Pharmazeuten reduziert sich auf die Abfüllung und das Einsetzen von Stopfen und Stempeln. Häufig arbeiten wir bereits in frühen Entwicklungsstadien mit den Verpackungs- und Verfahrensspezialisten auf Kundenseite zusammen, um ein qualitativ überzeugendes und optimal abgestimmtes Gesamtkonzept von Arzneimittel, Verpackung und Anlagendesign zu entwickeln.

Im Rahmen unserer Produktverantwortung unterstützen wir unsere Kunden bei regulatorischen Prozessen, dazu gehören Qualifizierungen nach GMP- und FDA-Guidelines wie auch die Erstellung und Einreichung der Dokumentation für Medizinprodukte und pharmazeutische Primärpackmittel. Unsere Primärpackmittel erfüllen die Anforderungen der jeweiligen Pharmakopöen, um in den entsprechenden Ländern zugelassen zu werden. Dies sind insbesondere die europäische Pharmakopöe (Ph. Eur.), die US-amerikanische Pharmakopöe (USP) und auch die japanische Pharmakopöe (JP). Dazu stellen wir ein hohes Dokumentationsniveau für unsere Produkte bereit. Wir verfügen über FDA-Registrierungen, Drug Master Files und Produktregistrierungen und -genehmigungen, die es unseren Kunden ermöglichen, sich über unsere Produkte zu informieren.

Auch wenn wir nicht direkt an Patienten bzw. Endverbraucher verkaufen, kommen diese in der Regel doch mit unseren Produkten in Kontakt. Vorrangige Funktionen unserer Verpackungslösungen sind der Schutz des Arzneimittels oder sonstigen Füllgutes, die Vereinfachung der Darreichung und Anwendung sowie die präzise Dosierung. Vielfach ist die Verpackung integraler Systembestandteil, ohne den manches Arzneimittel nicht so anwendungsfreundlich und wirtschaftlich wäre. Dies reicht vom einfachen Nasen- oder Augentropfenfläschchen bis hin zu komplexen am Körper getragenen Pumpsystemen für Parkinson-Patienten. Patientensicherheit ist dabei stets unser oberstes Gebot. So hat neben Nachhaltigkeitsaspekten, die sowohl soziale als auch ökologische Fragestellungen berücksichtigen, die Sicherstellung hoher Qualität auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette vom Rohstoffproduzenten bis hin zur Auslieferung für uns oberste Priorität.

Unsere Kunden der Pharma- und Kosmetikindustrie beliefern wir direkt oder über Großhändler. Darüber hinaus vertreibt unser amerikanisches Tochterunternehmen Centor seine Produkte an Apotheken. Neben unseren eigenen hohen Ansprüchen in Bezug auf Qualität und Nachhaltigkeit unterliegen wir als Lieferant der Pharma- und Kosmetikindustrie auch den strengen Anforderungen dieser Unternehmen. So werden wir regelmäßig im Rahmen von Lieferantenaudits durch unsere Kunden überprüft und unterliegen kundenspezifischen Anforderungen. Darüber hinaus ist für bestimmte Kunden die Teilnahme und Erzielung eines bestimmten Ergebnisses im Carbon Disclosure Project (CDP) Voraussetzung für eine Lieferantenbeziehung. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Klimarelevante Emissionen“ dieses Konzern-Lageberichtes.

Kundenbindung und Neukundengewinnung stehen im Mittelpunkt unserer Marketing- und Vertriebsstrategie. Dazu sind unsere Vertriebsmitarbeiter im ständigen Kontakt mit Bestandskunden und bauen neue Kundenbeziehungen auf. Direkte Kundengespräche sind dafür ebenso wichtig wie unsere Teilnahme an zahlreichen Fachmessen in Europa, Amerika und Asien. Wir informieren unsere Kunden und potenzielle Kunden regelmäßig beispielsweise über entsprechende Newsletter, Kataloge und Broschüren sowie fortlaufend mit Hilfe detaillierter Produkt- und Leistungsinformationen über unsere Internetpräsenz.

Um uns ein Bild von den Anforderungen unserer aktuellen und potenziellen Kunden zu machen, führen wir mit Hilfe eines renommierten Marktforschungsinstitutes regelmäßig weltweite Studien durch. Wir verfolgen damit das Ziel, unser Verständnis der Kundenbedürfnisse zu vertiefen und damit Kundenzufriedenheit und -bindung zu steigern. Hierfür führen wir eine standardisierte Online-Befragung durch, die in zehn verschiedenen Sprachen angeboten wird. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir einerseits für die Verbesserung unseres Kundenservice und andererseits, um konkrete Handlungsempfehlungen zur Prozessoptimierung abzuleiten.

An dieser Erhebung nehmen unsere operativen Gesellschaften konzernübergreifend mit ihren jeweiligen Kunden teil: Im Mittelpunkt der Befragung stehen insbesondere unsere Entwicklungsarbeit, das Produktangebot, kundenspezifische Systemlösungen, Auftragsabwicklung und Logistik, Fachkompetenz und Engagement unserer Mitarbeiter im Vertrieb sowie unser technischer Support und die Reklamationsbearbeitung. Um noch weitere Erkenntnisse zu unseren Kunden und dem Markt im Allgemeinen zu erhalten, haben wir unsere Umfrage erweitert und die Kunden auch zur relativen Einschätzung des Wettbewerbes befragt.

Nach den weltweiten Erhebungen 2011, 2013 und 2016 findet die nächste globale Kundenzufriedenheitsstudie 2020 statt. Mit den Ergebnissen werden in allen Geschäftsbereichen und Werken kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen vorangetrieben. Durch die regelmäßige Durchführung unserer gruppenweiten globalen Kundenzufriedenheitsstudie bekommen wir fortlaufend Einblick in die Kundenwünsche und eine Bewertung unserer Services und Produkte und entsprechen zugleich den Anforderungen der ISO-Audits und unserer eigenen Richtlinien gemäß dem GMS. Damit lässt sich über die Jahre hinweg kontrollieren, ob die seit der jeweils letzten Erhebung eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen Erfolg hatten und vom Kunden wahrgenommen wurden.

UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittel- und langfristige bessere Resultate erzielen, wenn wir verantwortungs- und umweltbewusst handeln. Unser Ziel ist es weiterhin, unsere Rohstoffe und Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen sowie die Herstellung gesundheits- und umweltschädlicher Materialien zu vermeiden. Umweltschutz und die Herausforderungen durch den Klimawandel treiben uns an, unser Energie-, Verbrauchs- und Emissionsmanagement ständig zu verbessern; dies ist entsprechend im Gerresheimer Management System verankert. Das GMS stellt unseren Tochterunternehmen standardisierte Methoden und Werkzeuge zur Verfügung, um ressourceneffiziente und emissionsarme Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auf diese Weise setzen wir unsere Umweltziele in allen Werken um. Die geltenden Umweltvorschriften halten wir weltweit strikt ein.

Als produzierendes Unternehmen, das große Mengen Energie zur Herstellung seiner Produkte einsetzt, insbesondere bei der Herstellung von Glasbehältern, legen wir schon seit vielen Jahren den Schwerpunkt unserer Verantwortung für die Umwelt auf den effizienten Einsatz von Energie und in die Vermeidung von Emissionen, insbesondere von CO₂e-Emissionen. Deswegen haben wir uns seit dem Geschäftsjahr 2008 ein entsprechendes CO₂e-Emissionsziel gesetzt und lassen dies durch unsere Teilnahme an einer der weltweit größten Umweltinitiativen, dem Carbon Disclosure Project, überprüfen und veröffentlichen Zielsetzung und Zielerreichung. Außerdem wird als wichtiger Schwerpunkt der CSR-Strategie die Erreichung der CO₂e-Emissionsziele im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project einmal jährlich vom Vorstand zusätzlich kontrolliert.

Zur Konsolidierung unserer Treibhausgasemissionen verfolgen wir den Ansatz der operativen Kontrolle, d. h. wir berichten über unsere Produktionsstandorte inklusive anliegender Bürogebäude sowie die Hauptverwaltung in Düsseldorf; dies gilt auch für unsere Wasserverbräuche. Weiterführende Informationen zu den verwendeten Emissionsfaktoren und der Methodik veröffentlichen wir jährlich im Rahmen des CDP.

Der effiziente Energieeinsatz und die Vermeidung von Emissionen spielen für den Umweltschutz in der Produktion eine große Rolle (siehe Abschnitt „Umweltschutz in der Produktion“). Parallel dazu entwickeln wir umweltfreundliche Produkte und bieten diese unseren Kunden an; dies gilt gleichermaßen für Produkte aus Glas wie für solche aus Kunststoff (siehe Abschnitt „Umweltfreundliche Produkte und Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen“).

KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

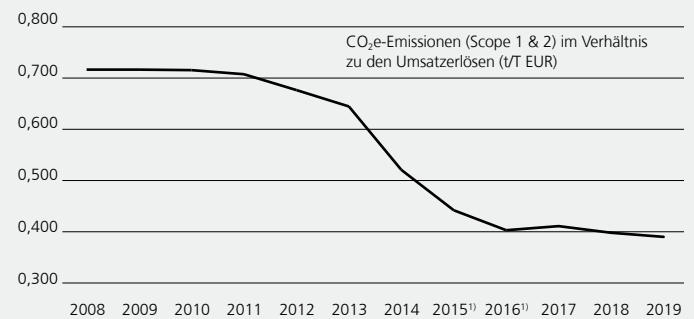
Wir erheben, analysieren und managen unsere CO₂e-Emissionen an allen Produktionsstandorten und berichten im Folgenden sowohl über ihre Zusammensetzung und Entwicklung als auch über die verschiedensten Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂e-Emissionen.

Ein Großteil unserer Scope 1- und 2-Emissionen ist aus dem Umfang unserer Kraftstoff-, Strom- sowie Heiz- bzw. Kühlenergieverbräuche ableitbar. Zu den Energieverbräuchen im Scope 1 zählen nichterneuerbare Quellen wie Erdgas, Flüssigerdgas, Diesel und Leichtöl, wovon Erdgas den größten Anteil ausmacht. Darüber hinaus bildet die bezogene Menge an Strom und Wärme unseren Scope 2-Energieverbrauch.

in Terajoule	2015	2016	2017	2018	2019
Scope 1	3.570	3.574	3.620	3.656	3.713
Scope 2	2.305	2.238	2.226	2.363	2.409

Kernziel unserer Umweltstrategie ist es, das Verhältnis von Scope 1- und 2-Emissionen zu den Umsatzerlösen zu reduzieren. So sollen unsere Umsatzerlöse in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren Scope 1- und 2-Emissionen, sodass wir bis zum Jahr 2023 eine wesentliche Verbesserung erzielen. Wir haben diese Zielvorgabe im Geschäftsjahr 2019 zum wiederholten Male erreicht: Das Verhältnis der CO₂e-Emissionen zu Umsatzerlösen sank von 2018 auf 2019 um 2,0%. Damit haben wir erneut eine prozentuale Verbesserung erzielt. Diese positive Entwicklung zeigt sich dabei auch deutlich im Mehrjahresverlauf.

Verhältnis von Emissionen zu Umsatzerlösen



¹⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Life Science Research (verkauft zum 31.10.2016).

Im Geschäftsjahr 2019 betragen unsere direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) 260.427 t CO₂e, während die standortbasierten indirekten energiebedingten Treibhausgasemissionen (Scope 2) 283.219 t CO₂e ausmachten. Nach dem marktbasierter Ansatz betragen die Scope 2-Emissionen 305.921 t CO₂e. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 konnten wir im Geschäftsjahr 2019 insgesamt eine Reduktion unserer Scope 1- und 2-Emissionen in Höhe von 386 t CO₂e vorweisen.

Einige in der Wertschöpfungskette vor- bzw. nachgelagerte indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) erheben wir seit dem Geschäftsjahr 2015. Hierzu zählen Emissionen aus dem Zukauf der Rohstoffe Kunststoffgranulat und Röhrglas sowie Emissionen aus vorgelagerten Prozessen zur Strombereitstellung. In diesem Bereich, auf den wir nur bedingt Einfluss nehmen können, stiegen die CO₂e-Emissionen im Geschäftsjahr 2019 um 3,5%.

Unsere Ergebnisse im Überblick:

Übersicht Emissionen 2008 bis 2019

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017	2018	2019
CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 & 2) in Tonnen (t)	760.076	716.702	733.576	775.372	825.235	817.097	672.624	567.451	554.889	553.691	554.032	543.646
Umsatzerlöse in Mio. EUR	1.060,1	1.000,2	1.024,8	1.094,7	1.219,1	1.265,9	1.290,0	1.282,9	1.375,5	1.348,3	1.367,7	1.392,3
CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 & 2) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (t/T EUR)	0,717	0,717	0,716	0,708	0,677	0,645	0,521	0,442	0,403	0,411	0,398	0,390
CO ₂ e-Emissionen (Scope 3) in Tonnen (t) ²⁾								419.620	408.196	401.084	423.608	438.626

¹⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Life Science Research (verkauft zum 31.10.2016).

²⁾ Erhoben seit dem Geschäftsjahr 2015.

Wir haben im Kontext des CDP weitere Optimierungsmaßnahmen initiiert. So haben wir in den letzten Jahren beispielsweise das Verifikationskriterium des CDP verbessert. Weiterführende Informationen und Definitionen finden sich unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt und www.cdp.net.

FUHRPARK

Unsere Firmenfahrzeugflotte besteht zum Abschlusstichtag weltweit aus 307 Fahrzeugen. Bei den Vorgaben für Dienstfahrzeuge spielen auch Umweltaspekte eine Rolle. Bisher waren die meisten unserer Firmenfahrzeuge mit Diesel-Motoren ausgestattet, deren Einsatz im Hinblick auf Energieeffizienz und Umwelteinflüsse inzwischen auf dem Prüfstand steht. Als Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz sind ausschließlich Fahrzeugmodelle zugelassen, die im ADAC EcoTest mindestens vier Sterne erhalten. Nicht getestete Modelle sind nicht zugelassen. Bei der Anschaffung und beim Betrieb unserer Fahrzeugflotte streben wir den bestmöglichen technologischen Stand an und wollen die Schadstoffemissionen senken. Seit 2016 können gemäß unseren Richtlinien auch Fahrzeuge mit Hybrid- oder Elektromotoren für unsere Fahrzeugflotte angeschafft werden.

UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION

Insbesondere dort, wo Glas geschmolzen wird, besteht ein hoher Energiebedarf. Wir überholen und erneuern bedarfsgerecht energieintensive Anlagen in unserem Konzern, wie die Schmelzwannen in unseren Behälterglaswerken. Dadurch können wir neueste Technologien für die Glasschmelze einsetzen und die Produktionstechnologie insgesamt modernisieren. So erzielen wir bei Wannenerneuerungen durchweg Verbesserungen der Energieeffizienz. Ebenfalls ist es uns gelungen, die Kapazität unserer Behälterglaswerke in den letzten zehn Jahren deutlich zu steigern – bei gleichzeitig signifikant reduziertem Energieverbrauch je Tonne Glas. Regelmäßige Automatisierungen bei der Rohstofflieferung und der Gemengeherstellung tragen ebenso wie moderne Kontrollsysteme der Wannen zu einer stetig steigenden Effizienz am „heißen Ende“ bei. Außerdem werden für die Endverpackung der Glasprodukte zunehmend Packroboter eingesetzt und somit eine hohe Genauigkeit und Fehlervermeidung bei der finalen Verpackung auf Paletten sichergestellt.

In 2019 wurde in unserem großen deutschen Behälterglaswerk in Essen die Klarglaswanne erneuert. Trotz einer Verdopplung der Kapazität verbraucht die neue Wanne aufgrund neuer verbesserter Technik rund ein Viertel weniger Energie bei gleichzeitiger Senkung der CO₂e-Emissionen. Damit arbeitet sie deutlich nachhaltiger als ihre Vorgängerin. Gleichzeitig nutzte Gerresheimer die Gelegenheit, das Werk grundlegend in allen Bereichen zu modernisieren, um auch zukünftig eine wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Klarglasproduktion am Standort Essen aufrechterhalten zu können. So wurde die Abgasreinigungsanlage weiter ausgebaut und zugleich der Staub-, Schwefel- und Stickoxid-Ausstoß (NO_x) mit der Installation eines katalytisch beschichteten Kerzenfilters signifikant und nachhaltig reduziert. Mit der weltweit ersten Abluftreinigung im Teilstrom kann die Bestandsanlage nun deutlich strengere Reingaswerte einhalten. Mit dem Neubau wurde auch der Lärmschutz für die Nachbarschaft wesentlich verbessert.

In den Kosmetikwerken Tettau (Deutschland) und Momignies (Belgien) haben wir in 2019 begonnen, das bisherige Benetzungsverfahren der Glasformen durch eine umweltfreundlichere Kohlenstoffbeschichtung zu ersetzen, die deutlich präziser aufgetragen werden kann. Die bisherige Verbrennung von Ölen und Graphit wird mit dem neuen Verfahren durch eine unterstöchiometrische Verbrennung von Sauerstoff und Acetylen ersetzt, die eine Umgebungsbelastung weitgehend ausschließt. In den Dekorations-Centern unserer Kosmetikwerke Tettau und Momignies wurde 2019 in weitere umweltverträgliche UV-Druck- und Farbbesprühungsanlagen investiert sowie in Automation und Ressourcenschonung der Prozesse. Mit einer neuen Technologie konnte bei der farblichen Besprühung der Glasartikel der Sprühverlust der Farbe, die nicht auf der Glasoberfläche haftet, um mehr als 25 % reduziert werden. In der pharmazeutischen Produktion in unseren deutschen Werken in Essen und Lohr werden die herkömmlichen Benetzungsmittel zukünftig durch den Einsatz einer vollautomatischen Roboter-Applikation um 80 % im Verbrauch reduziert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde bereits eine der neun Linien in Lohr auf die vollautomatische Benetzung umgestellt; für die übrigen Linien ist dies sukzessive in den nächsten Jahren vorgesehen.

Auch in unseren kunststoffverarbeitenden Werken werden die eingesetzten Produktionstechnologien regelmäßig ausgetauscht und modernisiert. Im Geschäftsfeld Plastic Packaging wurden 2019 Spritz(streck)blasmaschinen älterer Generationen durch neue moderne Maschinen mit signifikant geringerem Energieverbrauch ersetzt. Größere Investitionen wurden hierfür in den Werken in Zaragoza (Spanien), Vaerloese (Dänemark) sowie Kundli (Indien) getätigt. Auch Centor, unser Kunststoffwerk in Berlin (Ohio/USA), konnte durch den Austausch von Spritzgussmaschinen den Energieverbrauch signifikant reduzieren und bewirbt sich mit seinem Gesamtmaßnahmenpaket zur Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂e-Emissionen für den neu ins Leben gerufenen GMS Award für Nachhaltigkeit. In Vaerloese (Dänemark) und Pfreimd (Deutschland) kommen seit 2018 nur noch umweltfreundliche Kältemittel in Kühlaggregaten und Klimaanlage zum Einsatz. Durch den Einsatz von Freikühlsystemen, bei denen die Außenluft als Kühlmedium eingesetzt wird, konnte der Energieverbrauch der Kühlaggregate in Vaerloese (Dänemark) und Berlin (Ohio/USA) 2019 reduziert werden.

Ein Erfolg im Geschäftsfeld Medical Systems war 2019 der Baubeginn des neuen Werkes in Skopje in der Republik Nordmazedonien. Hier werden ab 2020 medizinische Kunststoffsysteme sowie in einer weiteren Ausbauphase auch vorfüllbare Glasspritzen produziert. Schon bei der Planung des neuen Werkes wurde versucht, energetischen Gesichtspunkten so weit wie möglich Rechnung zu tragen. So wurde bei der Gebäudegeometrie darauf geachtet, dass sich das Gebäude selbst verschattet. Das Hochregallager als höchstes Bauteil wurde so platziert, dass es den größten Schattenwurf auf die kühlensensiblen Produktionsbereiche wirft; ebenso wird das Bürogebäude vom Produktionsgebäude vor Sonneneinstrahlung geschützt. Im Zuge der Bauausbildung wurden in den Boden wasserführende Leitungen eingebaut, die einen Teil der Baumasse als Übergangspuffer (Betonkernaktivierung) nutzen. Somit kann in den Nachtstunden natürliche Umgebungskälte in das Gebäude eingespeist und kurzfristig gespeichert werden. Auch hochwertige Dämmungen sind ein wichtiger Aspekt zur Senkung des Energieverbrauchs. Die Gebäudeisolierung wurde mit 200 % der ländertypischen Isolationsstärken versehen, um den direkten sommerlichen Wärmeeintrag deutlich zu reduzieren.

Auch in Indaiatuba, dem brasilianischen Standort des Geschäftsfeldes Medical Systems, wurde im Geschäftsjahr 2019 in die Gebäudedämmung investiert, um den Energieverbrauch zu senken. Aufgrund der verbesserten Wärmeisolation konnte der Verbrauch der Klimaanlage und Kühlaggregate um etwa ein Viertel reduziert werden.

Um den Energiebedarf unserer Werke zu decken, greifen wir auch auf erneuerbare Energien zurück. Beispielsweise wird ein Teil der benötigten Energie zur Herstellung der pharmazeutischen Kunststoffverpackungen im Werk in Kundli (Indien) über eine Photovoltaikanlage erzeugt. Im Werk in Bünde (Deutschland) ist ein Blockheizkraftwerk in Betrieb mit dem Ziel, den Primärenergieverbrauch sowie den CO₂e-Ausstoß zu verringern. Am Standort Pfreimd (Deutschland) soll das bis März 2019 betriebene Blockheizkraftwerk in 2020 ersetzt werden. Das Blockheizkraftwerk produziert nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung dezentral Strom und Wärme.

Der Energieverbrauch für die Beleuchtung ist an vielen Standorten ein wichtiger Faktor. So ersetzen wir in unseren Werken sukzessive alte Leuchtmittel durch energiesparende LED-Lichttechnik und prüfen bei allen Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen den Einsatz von LED-Lichttechnik. 2019 haben insbesondere die Werke in Wackersdorf (Deutschland), Zaragoza (Spanien) und Berlin (Ohio/USA) weitere Umstellungen auf LED vorgenommen. Vielfach werden in nicht kontinuierlich genutzten Bereichen, wie zum Beispiel Lagerbereichen, Präsenzsensoren verbaut, die bei Abwesenheit von Personen die Beleuchtung abschalten.

Für uns ist die Zertifizierung der Produktionsstandorte von großer Bedeutung, um unsere ökologischen Fortschritte sichtbar zu machen. Alle Zertifizierungen werden regelmäßig überprüft und in einem festgelegten Rhythmus neu erarbeitet. In den Werken gehören entsprechende Schulungen zum effizienten Einsatz von Energie und zum Schutz der Umwelt zum Standard.

15 (Vorjahr: 13) unserer 37 Produktionsstandorte wird nach ISO-Norm 14001 ein modernes Umweltmanagement und der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen bescheinigt. Einer von diesen Standorten hat im Berichtsjahr eine Rezertifizierung nach dieser Norm vornehmen lassen. Aufgrund verschärfter Normen ist es zwingend erforderlich, eine kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung nachzuweisen. In 2019 konnten zwei der drei deutschen Behälterglasstandorte entsprechend der ISO-Norm 14001 neu zertifiziert werden. Das dritte Werk strebt dies für das nächste Geschäftsjahr an.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf den Aufbau eines systematischen Energiemanagements, um Energieeinsparpotenziale auszunutzen und die Energieeffizienz weiter zu verbessern. Bislang sind elf unserer 46 Standorte nach der hierfür relevanten ISO-Norm 50001 zertifiziert. In 2019 hat einer dieser Standorte eine Rezertifizierung der ISO-Norm 50001 durchgeführt.

Im Geschäftsfeld Medical Systems wurde über die Zertifizierungen nach ISO-Norm 14001 (Umweltmanagementsystem) und ISO-Norm 50001 (Energiemanagementsystem) hinaus weltweit ein Betriebssicherheitsmanagement eingeführt. Dieses umfasst die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Brandschutz und Energiemanagement und ist bereits ein Vorgriff auf die Einführung der ISO-Norm 45001 (zukünftiges Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem). Die Werke dieses Geschäftsfeldes werden über eine neu eingeführte Software gesteuert und erhalten Vorgaben und Ziele zur Energieeinsparung und Reduktion von CO₂e-Emissionen. Die Mitarbeiter haben einen Online-Zugriff auf die relevanten Module und müssen eventuelle Umweltschäden sofort melden, dokumentieren und ihre Behebung nachverfolgen. Lieferanten und sonstige Besucher werden mittels Online-Link geschult und müssen die Teilnahme an der Schulung nachweisen. Zur Erreichung der Zielvorgaben ist eine Einbindung aller Mitarbeiter und Besucher obligatorisch.

Neben dem Austausch von Wissen innerhalb der Gerresheimer Gruppe spielen regionale und industrielle Verbände beim Thema Energieeffizienz und Umweltschutz eine zunehmende Rolle. So nimmt das Behälterglaswerk in Essen (Deutschland) an der Kooperation Ökoprotit teil. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der lokalen Wirtschaft mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen, insbesondere Energie und Wasser. Der Bundesverband Glas, in dem wir Mitglied sind, ist einer Initiative der Bundesregierung zur Gründung sogenannter Energieeffizienz-Netzwerke beigetreten und hat das branchenübergreifende Netzwerk Rennsteig-Energie gegründet, dem unser Kosmetikglaswerk in Tettau (Deutschland) beigetreten ist. Durch regelmäßigen Austausch innerhalb des Netzwerks sowie gemeinsame Ziele und Audits versucht jedes einzelne Unternehmen, neue Energiesparpotenziale zu heben.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE UND INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

Die Vermeidung, das fachgerechte Recycling und die richtige Entsorgung von Kunststoffabfällen ist ein wichtiges umweltpolitisches Ziel, wobei insbesondere der Klimaschutz und die Sauberkeit der Weltmeere derzeit im Fokus der umweltpolitischen Diskussion stehen. Mit dem ressourcenschonenden Einsatz von Materialien, der Vermeidung von Abfällen und der Entwicklung neuer, nachhaltiger Produkte arbeitet Gerresheimer auf dieses globale Ziel hin. Der Einsatz von recycelten Wertstoffen bei der Produktion von Primärverpackungen aus Kunststoff und Glas ist ein Schritt auf diesem Weg. Dabei gibt es regulatorische Grenzen, wie der Einsatz vorgeschriebener Granulate und die Zulassungspflichten insbesondere für pharmazeutische Primärverpackungen. Entsprechende erste Produktinnovationen hat Gerresheimer vorgestellt und bewirbt diese bei Pharma- und Kosmetikkunden.

Körperpflegeprodukte werden häufig in PET-Behältern verpackt, denn PET (Polyethylenterephthalat) hat ein geringes Eigengewicht, ist vielseitig einsetzbar, gut formbar und bruchsicher. Seit Jahren bietet Gerresheimer seine PET-Sortimente mit verschiedenen Gemischen aus recycelten Post-Industrial- und Post-Consumer-Materialien (PCR) an und kann Behälter aus bis zu 100 % R-PET, also recyceltem Polyethylenterephthalat, herstellen.

Unter dem Namen BioPack hat Gerresheimer ein breites Produktportfolio an Kunststoffverpackungen für Medikamente und Kosmetika, die aus Biomaterial anstatt aus konventionellem PE (Polyethylen) oder PET hergestellt werden, auf den Markt gebracht. Biomaterialien werden statt aus Rohöl aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, in diesem Fall aus der Zuckerrohrpflanze. Verpackungen aus Biomaterialien sind vollständig recyclingfähig, haben dieselben Eigenschaften wie konventionelle Verpackungen und können auf den bestehenden Füll- und Verpackungslinien eingesetzt werden.

Seit 2018 bieten wir eine neuartige Kunststoffflasche mit minimiertem Kunststoffeinsatz und einer Vertiefung im Boden an, die die Stapelbarkeit der Flaschen erlaubt. Damit wird eine effizientere Transportverpackung der Flaschen möglich, was wiederum zu einem reduzierten Ausstoß von CO₂e-Emissionen führt. Ein weiterer Bestandteil dieses umweltfreundlichen Konzeptes ist die dreimalige Wiederbefüllbarkeit der Flasche, um Müllvolumen und Energieeinsatz zu senken.

Unser amerikanisches Tochterunternehmen Centor beliefert Apotheken mit recycelbaren Kunststoffbehältern zur Verpackung von verschreibungspflichtigen Medikamenten. Daneben stellt Centor ovale Flaschen und Fläschchen aus bis zu 100 % recyceltem PET her. Diese sind in verschiedenen Größen erhältlich und werden von den Apotheken benutzt, um vor Ort flüssige Medikamente darin abzufüllen und zu verpacken. Des Weiteren verzichtet Centor beim Versand von Verschlüssen und Behältern für Tabletten auf zusätzliche Plastikbeutel für kleine Stückelungen. Dadurch wird Material gespart und die Umweltbelastung reduziert.

Bei der Herstellung von Pharmagläsern und Kosmetikverpackungen aus Glas wird als Ersatz für die Rohstoffe in hohem Maße Recyclingglas (Scherben) eingesetzt. Solche Scherben kommen aus dem eigenen, internen Kreislauf, aber in kontrollierter Weise auch aus dem Recyclingkreislauf privater Haushalte. Scherben werden in dem Maße eingesetzt, wie sie in entsprechender Qualität verfügbar sind, die Qualität der Endprodukte nicht beeinträchtigen und es keine begrenzenden Vorschriften durch pharmazeutische oder kosmetische Regulierung gibt. Bei der Produktion von Typ-III-Glas für pharmazeutische Primärverpackungen kann Gerresheimer aktuell bis zu ca. 60 % Scherben bei Braunglas und bis zu etwa 50 % bei Weißglas einsetzen. Kosmetikverpackungen aus Glas können bis zu ca. 30 % Recyclingglas enthalten.

Unser Kosmetikglaswerk in Momignies (Belgien) setzt seit mehr als zehn Jahren PCR-Glas ein und konnte trotz der genannten Restriktionen den Scherbenanteil in dieser Zeit sukzessive erhöhen und damit den Energieeinsatz senken. Inzwischen produziert die Klarglaswanne in Momignies rund um die Uhr Kosmetikflakons aus recyceltem Glas. Der Kosmetikstandort in Tettau (Deutschland) hat in 2019 die erste PCR-Glas-Kampagne gefahren. Je höher der Anteil des verwendeten Recyclingglases ist, desto weniger Energie wird für die Produktion benötigt. Der Einsatz von Recyclingglas trägt auch dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen, denn Glas wird aus Quarzsand, Natriumcarbonat und Calciumoxid sowie Dolomit, Feldspat, Kali und Eisenoxid zum Färben hergestellt. Unser Werk in Momignies hat im Rahmen seines Engagements für die Kreislaufwirtschaft intensiv daran gearbeitet, den Anteil der im Klarglas verwendeten Rohstoffe auf nur 45 % der im Ofen geschmolzenen Materialien zu reduzieren. Die Glaskomposition wurde vom belgischen Unternehmen RDC environment geprüft sowie zertifiziert. Weiter erstellte RDC eine vollständige Lebenszyklusbewertung (LCA – life cycle assessment).

Neben dem eigenen, internen Scherbenkreislauf arbeiten wir auch mit Zulieferern wie etwa Röhrenglasproduzenten zusammen. So können Scherben aus Borosilikatglas aus unserem Glasformprozess an die Röhrenhersteller zurückgeführt werden und dort zur Herstellung von neuen Röhren aus Borosilikatglas eingesetzt werden. Als Ergebnis eines Projektes zur Erhöhung der Sammelquote von Borosilikatglas-Scherben am Produktionsstandort in Morganton (North Carolina/USA) konnte 2018 das Scherbenvolumen in diesem Werk um 50 % erhöht werden. Dieses Niveau wurde 2019 gehalten.

WASSERVERBRAUCH

Unser Wasserverbrauch betrug im Geschäftsjahr 2019 973.561 m³. Im Vorjahr betrug der Verbrauch 812.225 m³. Der Anstieg des Wasserverbrauchs im Geschäftsjahr 2019 ist zum großen Teil auf die Erneuerung der Klarglaswanne in unserem großen deutschen Behälterglaswerk in Essen zurückzuführen. Im Zuge des Erneuerungsprojektes wurde auch das Wasserkreislaufsystem erneuert, so dass in diesem Zeitraum die laufende Produktion der Braunglaswanne nicht mit Kreislaufwasser, sondern mit Frischwasser versorgt werden musste. Außerdem wurde Frischwasser beim Ablass der Klarglaswanne zur Kühlung der Rohre und des Glases eingesetzt. Der regionale Verbrauchsschwerpunkt liegt in Europa, wo vier unserer Behälterglaswerke ihren Standort haben, auf die im Geschäftsjahr 2019 etwa die Hälfte unseres gesamten Wasserverbrauchs entfiel.

76 % des Gesamtvolumens wurden in 2019 aus der kommunalen Wasserversorgung oder anderen öffentlichen oder privaten Wasserwerken entnommen. Weitere Entnahmekquellen waren Grundwasser (19 %) und Oberflächenwasser (5 %).

In der Glasproduktion wird Wasser überwiegend zur Kühlung von Ausschuss und zur Reinigung von Scherben oder veredelten Produkten verwendet. Beispielsweise müssen säuremattierte Glasverpackungen nach dem Säurebad gereinigt werden. Durch den Einsatz von Wasseraufbereitungsanlagen kann der Frischwasserverbrauch reduziert werden.

In der Produktion von Kunststoffverpackungen werden Maschinen und Kompressoren mittels Wasser gekühlt. Hier hängt die Nutzungsintensität vor allem von der verwendeten Kunststoffart ab. Zum Beispiel wird PET-Granulat bei höheren Temperaturen geschmolzen, sodass hier mehr Wasser zur Kühlung eingesetzt werden muss als z. B. bei der Verwendung von Polyethylen und Polypropylen.

UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER

Für unseren unternehmerischen Erfolg sind unsere Mitarbeiter die wichtigste Basis. Ihre Leidenschaft, ihre Verantwortungsbereitschaft und ihr Leistungswille sind die entscheidende Grundlage dafür, unsere langfristigen und ambitionierten Ziele zu erreichen. Diese Überzeugung bringen wir in unserer Richtlinie zur „Unternehmerischen Verantwortung“ klar zum Ausdruck. Unsere global ausgerichtete Personalstrategie bildet den Rahmen für die diversen Maßnahmen und Angebote an unseren Standorten.

Unser Ziel als global agierender Konzern in einem dynamischen Umfeld ist es, unsere Mitarbeiter stetig weiterzuentwickeln, ihre Gesundheit zu schützen, ihre Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten und Diversität zu fördern. Unsere dezentral organisierten Personalbereiche unterstützen die verschiedenen Kulturen und Denkweisen unserer Mitarbeiter in 15 Ländern an allen 46 Standorten. Unsere Werte Teamarbeit, Verantwortung, Integrität, Innovation und Höchstleistung prägen dabei ganz besonders unser Handeln.

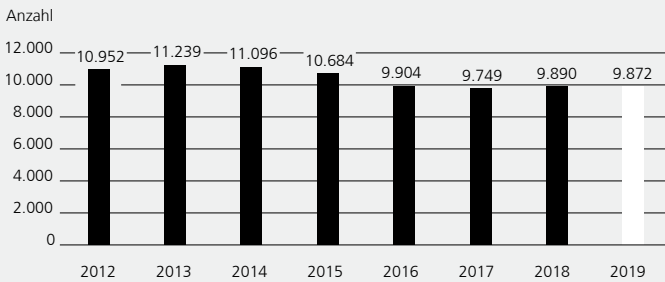
Im Gerresheimer Management System, das die Umsetzung der globalen Personalstrategie in den operativen Einheiten sicherstellt, nehmen die Mitarbeitersysteme großen Raum ein. Sie definieren die konzernweit gültigen Standards sowie Methoden und Instrumente zur Weiterentwicklung, Führung und Beteiligung der Mitarbeiter. Dabei bilden die Gesundheits- und Sicherheitssysteme, insbesondere für die produzierenden Standorte, einen wichtigen Baustein.

Eine Vielzahl von Faktoren, darunter die Bereiche Mitarbeiterangebote und -zufriedenheit, Gesundheitsmanagement, Werteverständnis, Talentkommunikation sowie Image führten dazu, dass Gerresheimer in 2019 vom Institute of Research & Data Aggregation zum Leading Employer 2020 in Deutschland ausgezeichnet wurde und somit zu den Top-1-Prozent der Arbeitgeber zählt. Diese Auszeichnung wird jährlich jeweils für das Folgejahr vergeben.

MITARBEITERSTRUKTUR

Der Gerresheimer Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 9.872 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.890 Mitarbeiter). Damit ist die Anzahl der Mitarbeiter auf dem Niveau des Vorjahresstichtages.

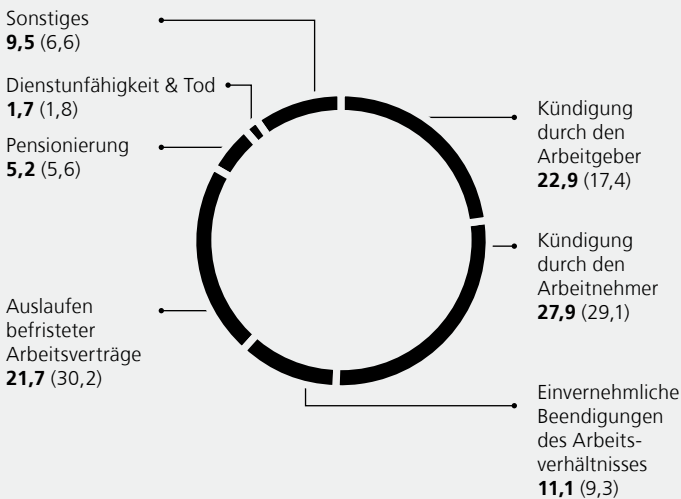
Mitarbeiter Gerresheimer Konzern



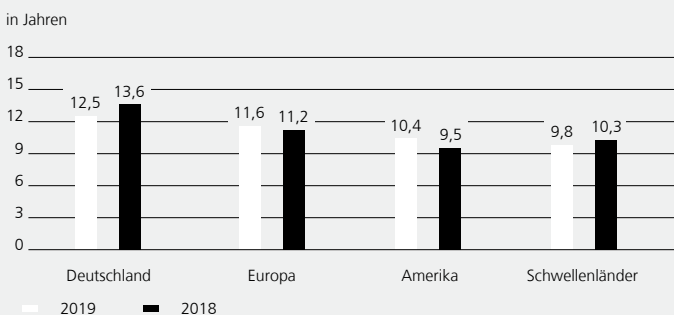
Im Geschäftsjahr 2019 haben 1.663 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.248 Mitarbeiter) das Unternehmen verlassen, was eine deutliche Verringerung im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 11,3 Jahre (Vorjahr: 11,6 Jahre).

Gründe für das Verlassen des Konzerns

in Prozent (Vorjahreswerte)



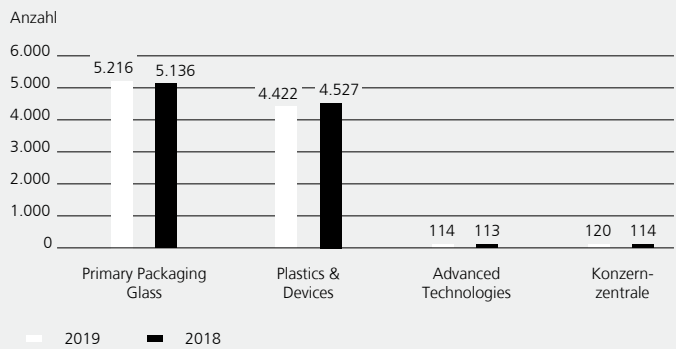
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit nach Regionen



MITARBEITER NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Zum Geschäftsjahresende 2019 waren 5.216 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.136 Mitarbeiter) für den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass tätig. Dies entspricht einem Anstieg von 1,6 %. Im Geschäftsbereich Plastics & Devices sind zum 30. November 2019 4.422 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.527 Mitarbeiter) beschäftigt. Damit ist dort die Anzahl der Mitarbeiter unter anderem aufgrund der Schließung unseres Standortes in Küssnacht (Schweiz) sowie der Entkonsolidierung des Werkes in Buenos Aires (Argentinien) um 2,3 % zurückgegangen. Für unseren Geschäftsbereich Advanced Technologies arbeiten 114 Mitarbeiter (Vorjahr: 113 Mitarbeiter). In der Konzernzentrale arbeiteten zum Geschäftsjahresende 120 Mitarbeiter (Vorjahr: 114 Mitarbeiter). In der Gerresheimer AG waren zum Abschlusstichtag 101 Mitarbeiter (Vorjahr: 97 Mitarbeiter) tätig.

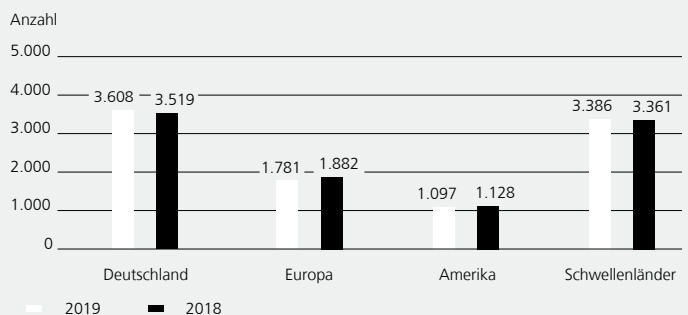
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



MITARBEITER NACH REGIONEN

Wir produzieren in den Regionen, in denen sich unsere Kunden und Märkte befinden: auf vier Kontinenten an 46 Standorten (davon 37 Produktionsstandorte) mit 1.781 Mitarbeitern in Europa (Vorjahr: 1.882 Mitarbeiter), 1.097 Mitarbeitern in Amerika (Vorjahr: 1.128 Mitarbeiter) sowie 3.386 Mitarbeitern in den Schwellenländern (Vorjahr: 3.361 Mitarbeiter). Als Konzern mit langer Tradition in Deutschland sind wir auch hier weiterhin stark vertreten. An den zehn Standorten in Deutschland beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 3.608 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.519 Mitarbeiter).

Mitarbeiter nach Regionen

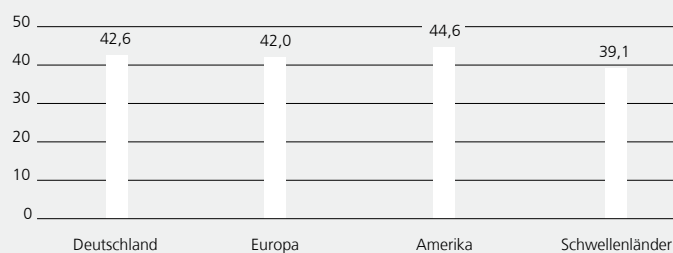


MITARBEITER NACH ALTER

Das Durchschnittsalter der Gerresheimer Mitarbeiter beträgt 41,9 Jahre (Vorjahr: 41,3 Jahre). Das durchschnittliche Alter unserer weiblichen Mitarbeiter beträgt 42,3 Jahre (Vorjahr: 41,7 Jahre) und unserer männlichen Mitarbeiter 41,7 Jahre (Vorjahr: 41,1 Jahre). Das Durchschnittsalter ist an unseren amerikanischen Standorten mit 44,6 Jahren am höchsten (Vorjahr: 43,3 Jahre). Im Gegensatz dazu sind unsere Mitarbeiter in den Schwellenländern im Durchschnitt noch keine 40 Jahre alt (Vorjahr: 38,9 Jahre).

Durchschnittsalter der Mitarbeiter nach Regionen

in Jahren



AUSBILDUNG, BERUFSEINSTIEG UND GLOBALE PERSONALENTWICKLUNG

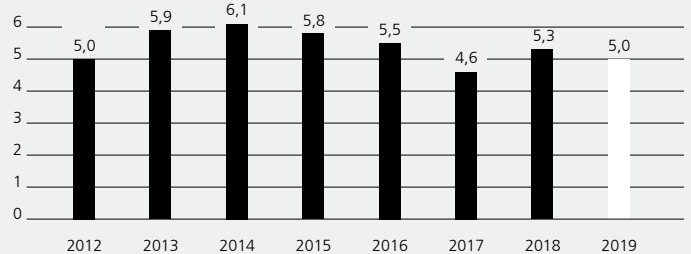
Im Rahmen unserer werteorientierten Unternehmenspolitik sowie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sehen wir die betriebliche Ausbildung als unsere soziale Verantwortung an. Die unterschiedlichen Anforderungen an die Ausbildung werden dabei in den jeweiligen Geschäftsbereichen berücksichtigt. Unsere Ausbildungsprogramme bereiten unsere jungen Mitarbeiter auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. 2019 haben wir in Deutschland insgesamt 14 Ausbildungsberufe angeboten, vom Elektroniker bis hin zum Zerspanungsmechaniker. Zum 30. November 2019 waren 180 Auszubildende (Vorjahr: 188 Auszubildende) bei Gerresheimer in Deutschland beschäftigt. Die Ausbildungsquote in Deutschland liegt somit bei 5,0 % (Vorjahr: 5,3 %) und damit leicht unter dem aktuellen Branchenschnitt von 5,2 %. Von den weltweit 48 Auszubildenden, die im Geschäftsjahr 2019 ihren Abschluss gemacht haben, wurden 89,6 % (Vorjahr: 95,2 %) übernommen.

An unserem Standort in Peachtree City (Georgia/USA) wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Ausbildungsprogramm in Zusammenarbeit mit einem regionalen College eingeführt, das in 2019 erfolgreich weitergeführt wurde. Außerdem bieten wir in unserem Werk in Horsovsy Tyn (Tschechische Republik) schon seit mehreren Jahren eine praxisnahe Ausbildung nach dem Vorbild des deutschen dualen Systems an. In diesem Jahr nahmen dort fünf neue Auszubildende ihre Ausbildung auf. Insgesamt erlernen aktuell 15 junge Leute ihren Beruf als Industriemechaniker/innen für Kunststoff, Spritzgusstechnik und Werkzeugbau.

Im März 2019 öffneten die Gerresheimer Werke in Bünde, Essen, Tettau und Wackersdorf ihre Tore für die Teilnehmerinnen des Girls' Day 2019. Einen Tag lang konnten sich Schülerinnen ab der 5. Klasse ausgiebig über die technischen Berufe bei Gerresheimer informieren.

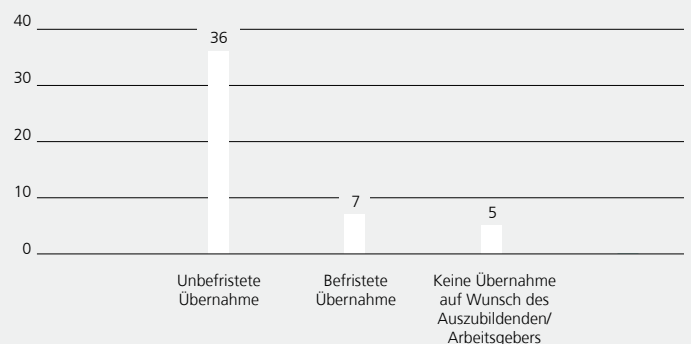
Ausbildungsquote in Deutschland

in Prozent



Übernahme von Auszubildenden

Anzahl



Daneben bieten wir zehn duale Studiengänge wie z. B. den Bachelor of Engineering – Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen – an. 2019 haben wir 20 dual Studierende in Deutschland (und 3 in den USA) beschäftigt (Vorjahr: 31 Studierende in Deutschland). Durch diese Form der Ausbildung können Theorie und Praxis sinnvoll miteinander verknüpft werden. Zwei Absolventen der Gerresheimer Regensburg GmbH haben es an die Spitze von 2.400 Absolventen geschafft und wurden mit dem GKV-Förderpreis vom Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. ausgezeichnet. Sie zählen damit zu den zehn besten Absolventen in Deutschland. Ausgezeichnet wurden dabei nicht nur die Auszubildenden selbst, sondern auch ihre Unternehmen und Berufsschulen für die Schaffung optimaler Ausbildungsbedingungen.

Zudem wurde die Ausbildung bei Gerresheimer vom Institute of Research & Data Aggregation als „Top Ausbildung 2019 in Deutschland“ ausgezeichnet. Die führende Ausbildungsqualität basiert auf fast 40.000 Bewertungen von Auszubildenden unterschiedlicher Unternehmen sowie der Sekundäranalyse von Studien zu Ausbilder- und Arbeitgeberqualitäten.

Im Geschäftsjahr 2019 startete die zweite Runde des globalen Trainee-programms „GxGo!“ mit insgesamt fünf Trainees in den Bereichen Quality, Konstruktion, Small Batch Production, Human Resources und Controlling. Aus der ersten Runde haben mittlerweile alle Trainees das Programm erfolgreich abgeschlossen und wurden in ihren jeweiligen Bereichen in eine Festanstellung übernommen.

Um unsere Ziele zu erreichen und unseren langfristigen Erfolg zu sichern, investieren wir neben unseren Ausbildungsprogrammen stetig in die fachliche, methodische und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Dabei versuchen wir stets, die globalen Unternehmensziele mit den individuellen beruflichen Vorstellungen unserer Mitarbeiter zu vereinen. Aus diesem Grund bieten wir weltweite Coachings, Trainings und Weiterentwicklungsprogramme an. Überdies können Mitarbeiter in Führungspositionen an maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen teilnehmen, um sich auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in ihrer Rolle vorzubereiten. Für die Mitglieder unseres Executive Managements wird unter dem Namen „Leadership powered by values“ ein 5-moduliges langfristig angelegtes und verbindliches Führungskräfte-Training angeboten, das sich an unseren fünf Werten Teamarbeit, Verantwortung, Integrität, Innovation und Höchstleistung orientiert. Mitarbeiter aus der Produktion („Leading Blue“) wie auch aus den nicht produktionsnahen Bereichen („Leading White“) können an speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Führungskräfte-Trainings teilnehmen. Der zentrale Unternehmenswert 2019 war „Integrität“. Um einerseits den stetig steigenden Ansprüchen an die eigenen Aufgaben und andererseits dem Bedürfnis nach Vereinbarkeit mit dem Privatleben gerecht zu werden, haben wir bereits im Geschäftsjahr 2017 mit „ONELIFE“ ein Modul entwickelt, das sich an Mitarbeiter aller Bereiche wendet. Dieses Programm wurde 2019 erfolgreich fortgesetzt. Dieses Training soll dazu beitragen, unsere Mitarbeiter zu stärken, zu motivieren und langfristig im Unternehmen zu halten. In diesem Modul wird mit jedem Teilnehmer ein individueller, strukturierter Leitfaden für den beruflichen und privaten Lebensentwurf entwickelt.

Bereits 2016 wurde ein maßgeschneidertes 5-moduliges „Train the Trainer“-Konzept, das sogenannte „Quarterback-Programm“, für die Führungskräfteentwicklung eines unserer Geschäftsfelder entworfen und ausgerollt, um den besonderen Anforderungen dieses Geschäftsfeldes gerecht zu werden. Im Jahr 2019 wurde das 4. Modul mit dem Namen „Play the Game“ durchgeführt, in dem es um den Stand der jeweiligen Teambildung geht, aber auch Methoden zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit aufgezeigt werden.

Insgesamt haben im Geschäftsjahr 2019 288.869 Stunden Weiterbildung stattgefunden (Vorjahr: 194.075 Stunden), dies entspricht 29,3 Stunden pro Mitarbeiter (Vorjahr: 19,6 Stunden pro Mitarbeiter). 48,6 % der Trainingsstunden entfielen auf Mitarbeiter in der Region Amerika, gefolgt von Deutschland mit 26,4 %, Europa mit 12,7 % und den Schwellenländern mit 12,3 %.

Im Geschäftsjahr 2019 haben für insgesamt 4.654 Mitarbeiter Jahresgespräche stattgefunden (Vorjahr: 4.980 Mitarbeiter), dies entspricht 47,1 % aller Mitarbeiter. Jahresgespräche finden in der Regel einmal jährlich zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem statt; darin werden die Leistung des Mitarbeiters im vergangenen Geschäftsjahr, die Zielsetzung für das kommende Geschäftsjahr, mögliche Entwicklungsmaßnahmen sowie der „Person-Kultur-Fit“ besprochen. Die Jahresgespräche sind allerdings nicht in allen Ländern verbindlich.

Durch die digitale Transformation werden in Zukunft andere Arbeitsplätze mit neuen Anforderungen und Aufgabenfeldern entstehen, was mit veränderten Anforderungen an die Organisation einhergeht. Im Rahmen des Change Managements unterstützt dabei die globale Personal- und Organisationsentwicklung weiterhin das aktuelle Projekt der globalen Einführung eines Manufacturing Execution Systems (MES) im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Das Ziel der Organisationsentwicklung ist es, die Art der Veränderung klar darzustellen sowie gemeinsam mit den Werken eine Veränderungsarchitektur zu entwickeln und diese zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Organisationsentwicklung ist das im Geschäftsjahr 2019 gestartete „Operational Development Program“. Ziel dieses Programms ist es, Mitarbeiter im operativen Bereich systematisch für zukünftige Führungspositionen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Werkes zu entwickeln und den Anteil interner Nachbesetzungen zu steigern.

DIVERSITÄT UND UNTERNEHMENSKULTUR

Gerresheimer steht für eine Kultur von unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen und kulturellen Prägungen und bringt dies in der Richtlinie zur „Unternehmerischen Verantwortung“ explizit zum Ausdruck. Unsere 9.872 Mitarbeiter arbeiten in 15 verschiedenen Ländern auf vier Kontinenten. Die Vielfältigkeit dieser Länder und Kulturen spiegelt sich auch bei Gerresheimer wider. Eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur und die Mischung aus unterschiedlichen Nationalitäten, Geschlechtern, Ausbildungsgängen, Lebenserfahrungen sowie unterschiedlichen Altersstufen tragen wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Wir haben bei Gerresheimer ein integratives Arbeitsumfeld geschaffen, in dem jeder gleich und gerecht behandelt wird, um sein volles Potenzial auszuschöpfen. Entsprechend diesen Grundsätzen und in Deutschland unter Beachtung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes besetzen wir unsere Vakanzen weltweit vollkommen unabhängig von der ethnischen Herkunft, dem Geschlecht, der Religion, der sexuellen Identität und etwaigen Behinderungen ausschließlich auf Basis der Qualifikation.

Bei Gerresheimer arbeiteten im Geschäftsjahr 2019 Mitarbeiter aus insgesamt 57 Nationen (Vorjahr: 58 Nationen). 63,5 % der Mitarbeiter arbeiten außerhalb Deutschlands (Vorjahr: 64,4 %). Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beträgt 33,0 % (Vorjahr: 32,5 %). Aufgrund der teilweise hohen körperlichen Belastungen im gewerblichen Bereich ist die Anzahl der Bewerberinnen hier sachgemäß relativ gering. Auf den ersten beiden Führungsebenen beträgt der Frauenanteil insgesamt 19,1 % (Vorjahr: 22,5 %) und ist somit gesunken. Dabei liegt der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bei 19,9 % und auf der zweiten Führungsebene bei 18,6 % (siehe auch Abschnitt „Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4, § 96 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“).

Als global agierender Konzern setzen wir auch auf ein internationales Management. Zum 30. November 2019 hatten 43 % der Mitglieder des Executive Managements eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft (Vorjahr: 42 %). Insgesamt sind im Executive Management 14 Nationen vertreten (Vorjahr: 12 Nationen).

Gerresheimer fördert trotz der dezentralen Organisationsstruktur das Zusammengehörigkeitsgefühl über Länder-, Geschäftsbereichs-, Werks- und Abteilungsgrenzen hinweg und hat 2019 zum fünften Mal in Folge die „ONE Gerresheimer-Woche“ in seinen Werken weltweit veranstaltet. Die „ONE Gerresheimer-Woche“ ist ein wichtiger Bestandteil unserer Initiative Vision, Mission, Values und hat dieses Jahr den Unternehmenswert „Innovation“ in den Mittelpunkt gestellt (siehe dazu auch den Abschnitt „Unsere Verantwortung für die Gesellschaft“).

Daneben fand bereits zum 18. Mal die Gerresheimer Fußball-Weltmeisterschaft statt. In Wertheim (Deutschland) lieferten sich elf Mannschaften aus verschiedenen Standorten spannende sportliche Duelle. Parallel dazu haben sich unsere sportbegeisterten Mitarbeiterinnen im Beachvolleyball gemessen.

ARBEITNEHMERSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter haben für uns einen hohen Stellenwert. Neben dem vom Konzern vorgegebenen Arbeitsschutzziel „0 Arbeitsunfälle“ gibt es auch verschiedene Werks- und Abteilungsziele, die sich durch die spezifischen Ausrichtungen der einzelnen Einheiten unterscheiden. Ein Beispiel für eine Maßnahme zur Arbeitssicherheit ist das „STOP-Programm“ bei Centor in Berlin (Ohio/USA) und in Queretaro (Mexiko). Dort ist ein Erfolgsindikator die Anzahl der Beobachtungen des sicherheitsgerechten Verhaltens der Mitarbeiter mit Hilfe von sogenannten „Observation Cards“. Am Standort Essen (Deutschland) wird die Zielerreichung beim Arbeitsschutz an der Anzahl der durchgeführten Kurzunterweisungen gemessen, den sogenannten „5 Minuten Zeit für die Sicherheit“. Die Empfehlungen für Arbeitssicherheitsmaßnahmen sind im Gerresheimer Management System abgebildet.

Wir ergreifen präventiv Maßnahmen, um möglichen Unfällen und Gesundheitsschädigungen vorzubeugen. Dabei unterstützt die Arbeitssicherheitsabteilung die Werke bei der optimalen Implementierung und nachhaltigen Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Standards sowie der Vorbeugung von Arbeitsunfällen. Die notwendige Qualifikation und zeitgemäße Fachkompetenz an unseren Standorten wurden durch regelmäßige Schulungen sichergestellt, um die Anzahl der Arbeitsunfälle stetig weiter zu verringern. Weltweit sind 329 Mitarbeiter in formalen Arbeitsschutzausschüssen tätig, die überprüfen und sicherstellen, dass sämtliche Standards und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.

Die Quote der Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden lag weltweit bei 16,7 (Vorjahr: 15,6), was eine Steigerung von 1,1 bedeutet. Die Anzahl der Arbeitsunfälle betrug 244 (Vorjahr: 228 Arbeitsunfälle). Von den 244 Arbeitsunfällen entfielen 21,7 % (Vorjahr: 27,6 %) auf Mitarbeiterinnen und 78,3 % (Vorjahr: 72,4 %) auf Mitarbeiter. Die meisten Arbeitsunfälle haben in Deutschland stattgefunden (139 Arbeitsunfälle; Vorjahr: 95), gefolgt von Europa (69 Arbeitsunfälle; Vorjahr: 58), den Schwellenländern (28 Arbeitsunfälle; Vorjahr: 35) und Amerika (8 Arbeitsunfälle; Vorjahr: 40). Bei vier Arbeitsunfällen war ein längerer Produktionsstopp notwendig (Vorjahr: vier Unfälle). Insgesamt resultierten aus den Arbeitsunfällen 5.582 Fehltag (Vorjahr: 3.618 Fehltag), was eine Steigerung von 1.964 Tagen bedeutet. Dieser Anstieg ist unter anderem auch bedingt durch die planmäßige Offenreparatur und -erweiterung in einem unserer deutschen Werke, wo es zu Unfällen mit mehreren Fehltagen kam. Unser Ziel ist es, mit unseren Maßnahmen die Arbeitsunfälle stetig zu reduzieren. Wir hatten keinen (Vorjahr: keinen) tödlichen Arbeitsunfall im Geschäftsjahr 2019. 223 Mitarbeiter haben aufgrund ihrer Tätigkeit ein hohes Risiko von Krankheiten in Zusammenhang mit der Beschäftigung (Vorjahr: 206 Mitarbeiter).

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter über ihr gesamtes Erwerbsleben und darüber hinaus aufrechtzuerhalten, bieten wir in vielen Werken ein breites Spektrum an Maßnahmen zum Erhalt der körperlichen und geistigen Fitness an. Dazu zählen zum Beispiel Gesundheitstage, der „Mit dem Rad zur Arbeit“-Tag sowie ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze.

ARBEITNEHMERRECHTE UND ARBEITSBEDINGUNGEN

Wir verpflichten uns uneingeschränkt dazu, die Menschenrechte in unserem Einflussbereich zu achten, zu fördern und zu schützen. Dieses Ziel ist in unserer Richtlinie zur „Unternehmerischen Verantwortung“ verankert. Durch unser Gerresheimer Management System ist sichergestellt, dass die Inhalte, die Bedeutung und Anwendung dieser Richtlinie an die Mitarbeiter in allen Werken kommuniziert werden. Es ist Aufgabe der Werksleiter, einen Prozess zu etablieren, der sicherstellt, dass die Grundsätze der Richtlinie zur „Unternehmerischen Verantwortung“ eingehalten werden. Im Geschäftsjahr 2019 ist – wie schon im Vorjahr – weltweit kein Fall zum Thema Menschenrechtsverletzung gemeldet worden.

Ebenso sind aufgrund unseres eigenen Anspruches, lokaler Gesetze und internationaler Bestimmungen – wie die der Internationalen Arbeitsorganisation – Kinder- und Zwangsarbeit bei Gerresheimer weltweit untersagt. Tarifverträge oder andere Vereinbarungen gewährleisten die Versammlungsfreiheit unserer Mitarbeiter.

Die betriebliche Mitbestimmung ist bei Gerresheimer durch den Konzernbetriebsrat institutionalisiert, der sich für die Belange unserer Mitarbeiter einsetzt. Der Konzernbetriebsrat besteht aus 15 Mitarbeitern (Vorjahr: 15 Mitarbeiter): drei Frauen und zwölf Männer (Vorjahr: drei Frauen und zwölf Männer). Unverändert zum Vorjahr sind sechs Arbeitnehmervertreter Mitglied im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, davon zwei Frauen und vier Männer.

Bei Mitarbeiter Einstellungen werden bei Gerresheimer die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben und Rechtsgrundlagen der einzelnen Länder eingehalten. Gerresheimer steht für ein Arbeitsumfeld, in dem allen Mitarbeitern unabhängig von Nationalität, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung dieselbe Wertschätzung und dieselben Chancen zukommen. Im Geschäftsjahr 2019 waren – wie schon im Vorjahr – keine Diskriminierungsfälle zu vermelden.

Durch Angebote wie Teilzeitprogramme, mobiles Arbeiten oder flexible Arbeitszeiten versuchen wir weiterhin die Vereinbarung von Familie und Beruf zu unterstützen und erleichtern die Betreuung von Kindern und die Versorgung von Familienangehörigen. Im Geschäftsjahr 2019 waren insgesamt 305 Mitarbeiter in Europa (inklusive Deutschland) in Teilzeit beschäftigt (Vorjahr: 298 Mitarbeiter), dies entspricht einer Quote von 5,7 % (Vorjahr: 5,5 %).

Mitarbeiter haben bei Gerresheimer auch in den Ländern, in denen es keine entsprechende gesetzliche Regelung gibt, die Möglichkeit, Elternzeit zu nehmen. Insgesamt machten 132 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 von diesem Angebot Gebrauch (Vorjahr: 206 Mitarbeiter). Aus der Elternzeit kehrten 73,5 % im Geschäftsjahr 2019 in eine Anstellung zurück (Vorjahr: 86,4 %).

Von unseren 9.872 Mitarbeitern arbeiten 5.801 im Schichtdienst (Vorjahr: 5.840 Mitarbeiter), 34,5 % davon Frauen und 65,5 % Männer.

Beim Thema Mitarbeitervergütung legen wir großen Wert darauf, eine national und international wettbewerbsfähige Vergütung sicherzustellen und keine Unterschiede zwischen Frauen und Männern zu machen. Dies stellen wir zum einen über Benchmarks von externen Firmen und über die personenunabhängige Funktionsbewertung z. B. im Executive Management und an einigen Standorten über alle Hierarchieebenen sicher. Die Funktionsbewertung wird konzernweit einheitlich nach der international anerkannten Kienbaum-Methode vorgenommen. Zudem gelten für viele unserer Mitarbeiter die verbindlichen Entgelttabellen der abgeschlossenen Tarifverträge, dadurch sind geschlechtsspezifische Gehaltsunterschiede für gleichwertige Tätigkeiten ausgeschlossen.

Zudem bezahlen wir auch in den Schwellenländern Brasilien und China über dem lokal vorgeschriebenen Mindestlohn, im Durchschnitt über 150 %.

Unser Vergütungskonzept sieht neben dem Grundgehalt für verschiedene Funktionen einen variablen Anteil vor. Im Geschäftsjahr 2019 hatten wir 2.175 Bonus- bzw. Prämienempfänger (Vorjahr: 1.078 Bonusempfänger). Für unser weltweites Executive Management existiert zudem ein Mid-Term-Incentive Program, das jeweils die drei vergangenen Geschäftsjahre berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 haben 54 Mitarbeiter (Vorjahr: 56 Mitarbeiter) des Executive Managements Mid-Term-Incentives erhalten.

Neben den finanziellen Komponenten bietet Gerresheimer seinen Mitarbeitern an vielen Standorten weitere Benefits an. Dazu zählen z. B. Essenszuschüsse, Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr oder die Gruppenunfallversicherung.

UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittel- bis langfristig bessere Ergebnisse erzielen können, wenn wir nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch soziale Belange als Maßstab unseres Handelns betrachten. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, in einem transparenten Dialog mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen uns über unsere Unternehmensgrenzen hinweg zu engagieren. Diese Verantwortung für die Gesellschaft haben wir in unserer Richtlinie zur „Unternehmerischen Verantwortung“ festgeschrieben.

Unser Gerresheimer Management System sieht vor, dass die Inhalte dieser Richtlinie in allen Werken kommuniziert und eingehalten werden. Als lokale Unternehmen und Arbeitgeber in vielen verschiedenen Ländern der Welt tragen wir auch ein Stück weit Verantwortung für die Städte und Regionen, in denen wir präsent sind. Deswegen engagieren sich viele unserer Werke und unserer Mitarbeiter für lokale Initiativen und unterstützen mit Aktionen und Spenden gemeinnützige Einrichtungen vor Ort. Vor allem spiegeln viele Maßnahmen und Spendenaktionen im Rahmen der „ONE Gerresheimer-Woche“ unsere Verantwortung für die Gesellschaft wider.

GEMEINWESEN

Als wichtiger globaler Partner der Pharmaindustrie wollen wir nicht nur mit unseren Produkten, sondern auch mit unseren sozialen Aktivitäten einen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Im Fokus unserer Bemühungen stehen dabei vor allem

- › junge Menschen in Schule und Ausbildung sowie
- › eine Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden.

Der Großteil dieses Engagements konzentriert sich auf die „ONE Gerresheimer-Woche“, die auch im aktuellen Berichtsjahr wieder stattgefunden hat. In dieser einen Woche im Sommer jedes Jahres sind alle Mitarbeiter weltweit aufgerufen, unsere Werte ganz bewusst zu leben und andere daran teilhaben zu lassen. 2019 wurde der Wert „Innovation“ in den Mittelpunkt zahlreicher Aktionen gestellt. Schon während der Vorbereitungen und Planungen zur „ONE Gerresheimer-Woche“ wurden in einem Aufruf an alle Organisations-Teams die oben aufgeführten Themenbereiche als inhaltliche Zielrichtungen für die vielfach damit verbundenen Spendenaktionen und das gesellschaftliche Engagement kommuniziert.

Fokus Schule und Ausbildung

Unsere Hauptverwaltung in Düsseldorf ist dem Stadtteil Gerresheim, in dem im Jahr 1864 mit dem Bau der ersten Glashütte das Unternehmen Gerresheimer gegründet wurde, eng verbunden. Sie fördert seit Jahren die Ferdinand-Heye-Grundschule in Gerresheim, die nach dem Gründer unseres Unternehmens benannt wurde. Auch einige Tochterunternehmen wie z. B. die Werke in Horsovsky Tyn (Tschechische Republik), in Berlin (Ohio/USA), Kundli (Indien) und Kosamba (Indien) unterstützen lokale Schulen in vielfältiger Weise mit Geld- und Sachspenden.

Die Ausbildung von Nachwuchs vor allem in den technischen Berufsfeldern ist uns wichtig. Viele deutsche Werke beteiligen sich an der bundesweiten Initiative des Girls' Day, bei der an einem Aktionstag junge Frauen Einblicke in technische Berufe bekommen. In 2019 haben die Produktionsstandorte Bünde, Essen, Tettau und Wackersdorf daran teilgenommen.

Unser Geschäftsfeld Medical Systems arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden zusammen und hat dort beispielsweise eine Stiftungsprofessur für Medizintechnik und ein Reinraumlabor eingerichtet. Über duale Studiengänge und zahlreiche Abschlussarbeiten werden wissenschaftliche Theorie und industrielle Praxis erfolgreich miteinander verzahnt. In 2019 begann ein neuer Projektzyklus im dualen Studiengang Medizintechnik, bei dem die Gerresheimer Regensburg GmbH im Rahmen des Konzepts der innovativen Lernorte ihre Ressourcen zur Verfügung stellt. Auch unser tschechisches Werk in Horsovsky Tyn bietet seit vielen Jahren nach deutschem Vorbild duale Ausbildungsgänge an.

Unser deutsches Werk in Tettau ist Teil eines regionalen Innovationsnetzwerkes, das unter anderem eng mit der Hochschule Coburg kooperiert. Mit Unterstützung des Innovationsnetzwerkes wurde an der Hochschule Coburg beispielsweise der neue Studiengang ZukunftsDesign entwickelt und angeboten, in dem auch eigene Mitarbeiter einen Masterstudiengang durchlaufen.

Fokus Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden

Auch in diesem Bereich sind die Aktivitäten unserer Werke vielfältig und reichen von Geld- und Sachspenden bis hin zu freiwilligem persönlichen Engagement. So unterstützt unser Werk in Kundli (Indien) ein lokales Dialysezentrum. Unser Werk im indischen Kosamba hat 2019 durch Spenden die lokale Infrastruktur verbessert. Durch den Bau einer Wasserfilteranlage konnten wir den Bewohnern eines Kinderheims Zugang zu sauberem Trinkwasser verschaffen. Unser chinesisches Werk in Shuangfeng fördert den lokalen Danyang Charity-Verein, der sich für eine bessere medizinische Versorgung und Ausbildungsunterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in der Region einsetzt.

Unser Werk in Tettau (Deutschland) engagiert sich seit 2012 als Gründungsmitglied in einem regionalen Generationenprojekt, um insbesondere die sozialen Kompetenzen unserer Auszubildenden zu fördern. Diesem Projekt wurde in der Vergangenheit der deutsche Demografie Exzellenz Award für betriebliche Leuchtturmprojekte verliehen, die das Thema demografischer Wandel aufgreifen und innovative Lösungen dafür entwickeln. Gerresheimer Tettau spendet regelmäßig für Vereine, Institutionen und andere Einrichtungen in der Rennsteigregion, um die dortige Infrastruktur zu fördern. 2019 hat das Werk das Bayrische Rote Kreuz unterstützt und zur Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges beigetragen.

Gerresheimer Regensburg setzt sich besonders für kranke und behinderte Kinder ein und spendet an entsprechende lokale Einrichtungen. Das Werk im dänischen Vaerloese organisiert Mitarbeiteraktionen und spendet an eine Kinderhilfsorganisation. Das Werk in Zaragoza (Spanien) fördert eine Krebshilfeorganisation und stellt Lebensmittel für Bedürftige zur Verfügung. Im schweizerischen Olten unterstützt unser Tochterunternehmen Sensile Medical eine lokale Stiftung zum Thema Herz-Kreislauf.

Im Rahmen der „ONE Gerresheimer-Woche“ haben viele Unternehmensstandorte zu Blutspendeaktionen aufgerufen und Sach- und Geldspenden für gemeinnützige Institutionen, Vereine und Projekte in ihrer Region gesammelt. Die Einnahmen aus der Aktionswoche kamen z. B. Krankenhäusern, Armenküchen, Kindergärten, Obdachlosenheimen, Elterninitiativen krebserkrankter Kinder, lokalen Tafeln, Einrichtungen für kindliche Gewaltopfer und Hospizen zugute.

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Die Gerresheimer Gruppe betreibt keine politische Einflussnahme über die üblichen Branchenverbandstätigkeiten hinaus und Gerresheimer unterhält keine Büros zur politischen Kommunikation. Gerresheimer tätigt weltweit keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, politische Parteien oder Politiker. Die Vorschriften für karitative Spenden und die Vergabe von Beratungsaufträgen sind klar reglementiert. Größere Spenden bedürfen entsprechender Genehmigungen und unterliegen den strengen Compliance-Vorschriften des Konzerns.

Da insbesondere die glasherstellenden Werke viel Energie verbrauchen, sind für uns die Gesetzgebung und die Steuervorschriften für den Einkauf und Verbrauch von Energie sowie der Umgang mit Emissionen von besonderer Bedeutung. Auf entsprechende Gesetzgebungsverfahren nehmen wir als Unternehmen jedoch direkt keinen Einfluss, sondern beteiligen uns an der gemeinschaftlichen Positionsvertretung über unsere Industrieverbandstätigkeiten.

Als wesentliche Mitgliedschaften in Industrieverbänden sind die Mitgliedschaft im Bundesverband Glas (für die deutschen Glasstandorte) sowie die Mitgliedschaft im europäischen Behälterglasverband (FEVE) zu nennen. Außerdem ist Gerresheimer Mitglied in entsprechenden Arbeitgeberverbänden.

UNSERE VERANTWORTUNG FÜR WIRTSCHAFTSETHISCHES VERHALTEN UND GESETZESKONFORMITÄT

Für Gerresheimer als global tätigen Konzern ist es unerlässlich, dass alle Unternehmen innerhalb der Gruppe nach wirtschaftsethischen Grundsätzen verantwortungsvoll und unter Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln geführt werden. Rechtskonformes Verhalten ist für Gerresheimer nicht nur die Grundlage einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, sondern stärkt auch das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Anteilseigner und der Öffentlichkeit in das Unternehmen und seine Mitarbeiter.

KONZERNWEITES COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Das konzernweite Gerresheimer Compliance Management System (CMS) verfolgt das vorrangige Ziel, dass sich alle Mitarbeiter des Gerresheimer Konzerns an die geltenden rechtlichen Bestimmungen und internen Regeln halten, um Compliance-Verstöße zu vermeiden und entsprechende Risiken zu minimieren. Hierzu implementiert das CMS präventive Maßnahmen. Kontrollinstrumente im CMS unterstützen dabei, ein nicht den Gesetzen und Regeln entsprechendes Verhalten aufzudecken. Sofern es zur Aufdeckung von Verstößen kommt, werden diese dem Einzelfall entsprechend angemessen abgestellt und sanktioniert.

Der Fokus des Gerresheimer CMS liegt auf der Korruptionsbekämpfung sowie der Einhaltung wettbewerbsrechtlicher und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften. Selbstverständlich verfolgt Gerresheimer ein mit den Regeln der Compliance abgestimmtes Verhalten auch in anderen relevanten Bereichen und Rechtsgebieten.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Compliance-Organisation trägt global die Verantwortung dafür, dass das CMS in Bezug auf die Compliance-Risiken angemessen und wirksam ist.

Der Vorstand hat den General Counsel zum Compliance-Beauftragten ernannt. In dieser Funktion trägt dieser die organisatorische Verantwortung für die Implementierung und Aktualisierung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen. Ferner dient er als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen zum Gerresheimer Compliance-Programm sowie für Mitteilungen über etwaige Verstöße gegen die Compliance-Regelungen. Der Compliance-Beauftragte führt auf Weisung des Vorstandsvorsitzenden Aufklärungs- und Disziplinarmaßnahmen im Falle von Verstößen aus.

Unterstützt wird der Compliance-Beauftragte durch lokale Compliance-Verantwortliche in den Tochterunternehmen. Diese tragen dazu bei, dass alle Mitarbeiter die Elemente des Gerresheimer Compliance-Programms kennen. Die Compliance-Verantwortlichen stehen als erster Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit Compliance zur Verfügung und führen, in Absprache mit dem Compliance-Beauftragten, Schulungen zum Thema Compliance durch. Der Compliance-Beauftragte berät und unterstützt jederzeit die Compliance-Verantwortlichen und das lokale Management.

RISIKEN VERMEIDEN

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und entsprechende Risiken zu minimieren, enthält das Gerresheimer CMS verschiedene präventive Elemente. Hierzu gehören unter anderem das Gerresheimer Compliance-Programm, Schulungen sowie eine Risikoanalyse.

Das Gerresheimer Compliance-Programm soll die Mitarbeiter dabei unterstützen, Gesetze und Unternehmensrichtlinien richtig anzuwenden. Zu allen drei für das Gerresheimer Compliance-Programm ausgewählten Schwerpunkten (Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Kapitalmarktrecht) bestehen bindende Richtlinien mit ergänzenden Merkblättern zur Konkretisierung dieser Richtlinien.

Compliance-Schulungen für Mitarbeiter werden in bestimmten Schulungsintervallen durchgeführt. Die Auswahl der zu schulenden Mitarbeiter folgt hierbei einem risikoorientierten Ansatz. Um die richtigen Teilnehmer zu identifizieren, werden jeweils Kataloge der Pflichtteilnehmer für die Schulungsbausteine erstellt. Die Schulungsinhalte werden sowohl durch Präsenzs Schulungen als auch durch E-Learning-Programme vermittelt. Die Präsenzs Schulungen werden wahlweise durch Syndikusrechtsanwälte oder durch externe Sachverständige durchgeführt. Die Inhalte der Schulungen werden durch den Compliance-Beauftragten vorgegeben und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Analyse und zur frühzeitigen Erkennung von potenziellen Compliance-Risiken wird eine regelmäßige Risikoanalyse durchgeführt, in der die strukturellen und aus dem jeweiligen Geschäftsmodell resultierenden Risiken nach einem Bewertungsmodell sichtbar gemacht und bewertet werden. Strukturell werden bei der Risikoanalyse unter Berücksichtigung bestehender Kontrollen oder Prozesse die operativen und finanziellen Risiken sowie Reputationsrisiken für das Unternehmen mit Blick auf definierte Themenkomplexe erörtert, gewichtet und aggregiert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird evaluiert, ob eine weitere Risikoreduzierung erfolgen kann und inwiefern gegebenenfalls eine Implementierung weiterer Kontrollmaßnahmen angebracht ist.

RISIKEN ERKENNEN UND REAGIEREN

Verhalten, das nicht den Gesetzen und Regeln entspricht, ist nicht im Interesse von Gerresheimer. Alle Mitarbeiter sind ausnahmslos verpflichtet, die geltenden Gesetze und Regeln zu beachten. Um sicherzustellen, dass unsere Verhaltensvorgaben eingehalten werden, enthält das Gerresheimer CMS verschiedene Kontrollinstrumente.

Als wichtiges Kontrollinstrument im Gerresheimer CMS steht ein elektronisches Hinweisgebersystem zur Meldung von Compliance-Verstößen zur Verfügung. Das Hinweisgebersystem ermöglicht über das Internet weltweit und rund um die Uhr einen direkten Dialog mit dem Compliance-Beauftragten. Dabei entscheidet der Hinweisgeber selbst, ob er anonym bleiben oder ob er namentlich melden möchte. Diesen Meldevorgang können sowohl Mitarbeiter als auch Kunden und Lieferanten sowie sonstige Dritte nutzen. Um den Zugang so einfach wie möglich zu gestalten, ist das Hinweisgebersystem in allen für die Gerresheimer Gruppe relevanten Sprachen nutzbar.

Jedem Verdacht auf das Vorliegen eines Compliance-Verstoßes wird nachgegangen. Hierbei gilt der Grundsatz, dass Verstöße gegen Compliance-Vorgaben immer im Rahmen einer Einzelfallbetrachtung unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit sanktioniert werden. Je nach Schwere des Verstoßes kann dies zu Disziplinarmaßnahmen wie Kündigung des Arbeitsverhältnisses, Abmahnung oder Versetzung sowie Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen führen.

EXTERNE ÜBERPRÜFUNG DES GERRESHEIMER CMS

Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung sind prägende Elemente des Gerresheimer CMS. Vor diesem Hintergrund wurde das Gerresheimer CMS im Jahr 2019 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Prüfungsstandard IDW PS 980 und unter Berücksichtigung von ISO 19600 einer Angemessenheitsprüfung unterzogen. Die Prüfung bestätigte die Angemessenheit und Implementierung der Compliance-Prozesse in den Bereichen Antikorruption, Kapitalmarktrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht.

GERICHTLICHE ODER BEHÖRDLICHE MASSNAHMEN

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gegen Gerresheimer keine gerichtlichen oder behördlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Schwerpunktthemen aus dem CMS eingeleitet oder durchgeführt.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt sowie übliche Nebenleistungen, eine kurzfristige variable Barvergütung, eine langfristige variable Barvergütung, eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung und um Versorgungszusagen.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus dem Festgehalt und aus Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Die Sachbezüge enthalten im Wesentlichen Versicherungsprämien (unter anderem für eine Gruppenunfall- und Invaliditätsversicherung) sowie die Dienstwagennutzung. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

ERFOLGSABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Kurzfristige variable Barvergütung

Die kurzfristige variable Barvergütung ist an den Grad des Erreichens von dienstvertraglich definierten Jahreszielwerten geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung ab. Die Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Finanzkennzahlen Adjusted EBITDA, Net Working Capital und Umsatzerlöse. Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die kurzfristige variable Barvergütung 50 % des individuellen Festgehaltes. Die kurzfristige variable Barvergütung kann maximal 70 % des individuellen Festgehaltes betragen und wird im Folgejahr nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Langfristige variable Barvergütung

Die langfristige variable Barvergütung besteht aus einem rollierenden Bonus-system, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (Gx ROCE).

Bei der langfristigen variablen Barvergütung werden die relevanten Kennzahlen auf Basis der Unternehmensplanung jährlich neu für den Dreijahreszeitraum festgelegt. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die langfristige variable Barvergütung 40 % des individuellen Festgehaltes. Die langfristige variable Barvergütung kann maximal 55 % des individuellen Festgehaltes betragen und wird, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren ausgezahlt.

Zuvor wurde die Zielerreichung anhand eines arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraumes festgestellt. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt der auszuzahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehaltes. Er kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehaltes betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren. Letztmals gilt diese alte Regelung anteilig für die langfristige variable Barvergütung des Geschäftsjahres 2017 für Herrn Schütte.

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine wertbasierte Zuteilung erhält. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zahlungsanspruch für den Fall, dass die Ausübungs- und Zahlungsvoraussetzungen vorliegen. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von fünf Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 24 Monaten eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 20 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist. Die Zielvergütung soll bei Erreichung der Ausübungshürde einer 20 %igen Steigerung des Börsenkurses 40 % des individuellen Festgehaltes je Vorstandsmitglied betragen. Beträgt die Börsenkurssteigerung während der Laufzeit 40 % oder mehr, ist der Wertanspruch der Vorstandsmitglieder auf maximal 80 % des individuellen Festgehaltes begrenzt. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Phantom Stock-Ansprüche ersatz- und entschädigungslos, das gilt auch für das Jahr der vorzeitigen Vertragsbeendigung selbst, falls die Vertragsbeendigung vor dem Ausgabebetag dieses Jahres liegen sollte. Bereits ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, die innerhalb des Ausübungszeitraums liegen, sowie sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits ausgegebenen Phantom Stock-Ansprüchen, die innerhalb der Wartezeit liegen, bleiben unberührt und können von dem Berechtigten nach den allgemeinen Maßgaben der Phantom Stock-Vereinbarung ausgeübt werden. Allerdings wird der Phantom Stock-Anspruch für eine bereits ausgegebene Tranche in dem Jahr des Ausscheidens ratiertlich gekürzt. Der Ausgabepreis für die Tranche 13 im Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR 66,78.

Die alten Regelungen sahen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte erhielt. Jedes

Aktienwertsteigerungsrecht berechnete das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legte die sogenannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % überstieg oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten war. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren konnten die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entsprach dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen war. Die Höhe des Vergütungsanspruches war jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entsprach. Im Zeitpunkt der Beendigung des Vorstands-Dienstvertrages verfielen sämtliche ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits gewährten Aktienwertsteigerungsrechten und sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Aktienwertsteigerungsrechte ersatz- und entschädigungslos. Lag der Tag, an dem der Vorstands-Dienstvertrag des Berechtigten endete, nach dem ersten Jahrestag des Ausgabebetages des Aktienwertsteigerungsrechts einer bereits ausgegebenen Tranche, aber vor dem Ausübungstag für diese Tranche, so blieben die Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche erhalten. Diese Ausführungen betreffen lediglich noch die Tranche 10 für Herrn Schütte.

Versorgungszusage

Während des Zeitraums der Bestellung als Vorstandsmitglied der Gesellschaft stellt die Gesellschaft dem Versorgungsberechtigten einen Betrag aus der Summe von 20 % des Festgehaltes und 20 % der erzielten kurzfristigen variablen Barvergütung zur Verfügung. Zur Verwendung dieser Beiträge hat das Vorstandsmitglied die Wahl zwischen drei Optionen: (1) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Einzahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung in eine Kapitalanlage; (2) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Auszahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge; (3) Auszahlung von 20 % des Festgehaltes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge. Alle am 30. November 2019 aktiven Vorstandsmitglieder haben sich für die Option (3) entschieden.

Aus der Versicherung bei den beschriebenen Optionen (1) und (2) der Regelungen zu den Versorgungszusagen erwirbt das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt Ansprüche gegen die Versicherung auf eine wiederkehrende Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Alternativ kann das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt die Auszahlung des gesamten angesammelten Kapitals wählen. In diesem Fall entfallen dann aber die Versorgungsansprüche.

Bei der kapitalbasierten Leistung besteht für die Gesellschaft bei Renteneintritt des Vorstands das Risiko einer Ausgleichspflicht zur Auffüllung bis zur Höhe der eingezahlten Beträge, falls der Wert der Kapitalanlage fällt, da das Unternehmen zur Anerkennung als betriebliche Altersversorgung den Kapitalerhalt garantieren muss. Deshalb müssen vor dem Zeitpunkt des Leistungsfalls – gegebenenfalls nur temporär – sich ergebende rechnerische Unterdeckungen bilanziert werden.

Wenn das Vorstandsmitglied während der Laufzeit seines Anstellungsvertrages die Auszahlung des jährlich vorgesehenen Beitragssatzes als zusätzlichen Gehaltsbestandteil zur Eigenvorsorge erhält, besteht nach Auszahlung in diesem Fall für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung mehr.

Die vorherige Regelung in Bezug auf die Altersvorsorge sah vor, dass die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich berechtigt sind, nach Ausscheiden aus dem Gerresheimer Konzern ab dem Erreichen des 65. Lebensjahres Pensionsleistungen zu beziehen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt, in Abhängigkeit vom Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionszusage, zwischen 2,00 % und 2,22 % des letzten Festgehaltes. Dieser Prozentsatz steigt in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands auf maximal 40 %. Die Witwenrente beträgt 60 % und die Waisenrente pro Kind jeweils 20 % der Rentenansprüche des Verstorbenen. Die Witwen- und Waisenrente ist insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche des Verstorbenen begrenzt. Diese leistungsorientierten Zusagen bestehen im abgelaufenen Geschäftsjahr für die ehemaligen Vorstandsmitglieder Herr Beaujean und Herr Schütte und wurden in Bezug auf Herrn Schütte über eine Unterstützungskasse abgewickelt.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sind Abfindungshöchstgrenzen im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungshöchstgrenzen ist auf die Gesamtvergütung abzustellen.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der

Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen und langfristigen variablen Barvergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristigen aktienkursorientierten variablen Barvergütung.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Schütte aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zum 28. Februar 2019 wurde ein einjähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot ab dem 1. März 2019 vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Schütte eine Karenzentschädigung in Höhe von insgesamt EUR 495.000,00, welche in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar ist. Darüber hinaus wurde mit keinem aktiven Vorstandsmitglied ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Im Rahmen der Ermittlung der Vergütung des Vorstands wurden die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt.

Die Gesamtbezüge der während des Geschäftsjahres 2019 aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich insgesamt auf T EUR 5.866 (Vorjahr: T EUR 11.119). Davon entfielen T EUR 2.808 (Vorjahr: T EUR 6.209) auf die erfolgsunabhängige Vergütung und T EUR 1.172 (Vorjahr: T EUR 2.302) auf die erfolgsabhängige Vergütung. Der Aufwand aus Versorgungszusagen betrug im Geschäftsjahr 2019 T EUR 817 (Vorjahr: T EUR 924). Die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Ansprüche aus der aktienorientierten Vergütung betragen T EUR 1.069 (Vorjahr: T EUR 1.684).

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2019 ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Gewährte Zuwendungen in T EUR	Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender				Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass			
	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018
Festvergütung	950	950	950	79	570	570	570	523
Sachbezüge	13	13	13	3	18	18	18	5
Summe	963	963	963	82	588	588	588	528
Kurzfristige variable Barvergütung	475	–	665	40 ¹⁾	285	–	399	261
Langfristige variable Barvergütung	380	–	523	32	228	–	314	209
Plan 2018–2021	–	–	–	32 ¹⁾	–	–	–	209
Plan 2019–2022	380	–	523	–	228	–	314	–
Phantom Stocks	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	1.818	963	2.151	154	1.101	588	1.301	998
Versorgungsaufwand	285	285	285	24	171	171	171	157
Gesamtvergütung	2.103	1.248	2.436	178	1.272	759	1.472	1.155

¹⁾ Da Herr Siemssen seinen Dienst zum 1. November 2018 angetreten hat, wird ihm für das Geschäftsjahr 2018 die anteilige (pro rata temporis) kurzfristige variable Barvergütung und die langfristige variable Barvergütung auf der Basis einer unterstellten Zielerreichung von 100 % garantiert.

²⁾ Aufgrund der zusätzlich übernommenen Aufgaben und der Verantwortung als Sprecher des Vorstands der Gerresheimer AG in der Zeit vom 5. Februar 2018 bis zum 31. Oktober 2018 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses eine Sonderzahlung in Höhe von T EUR 450 bewilligt.

Als weitere Bezüge im Geschäftsjahr 2019 wurden Herrn Dr. Metzner aufgrund der Bestellung als Vorstand neue Phantom Stocks-Ansprüche (Tranche 13 bis 16) gewährt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Tranchen ist im Absatz „Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)“ zu finden. Da es sich um eine wertbasierte Zusage handelt, existiert zum Zeitpunkt der Gewährung kein beizulegender Zeitwert.

Zufluss in T EUR	Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender		Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass		Dr. Bernd Metzner Finanzvorstand seit 15.05.2019		Rainer Beaujean bis 30.04.2019		Andreas Schütte bis 28.02.2019	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Festvergütung	950	79	570	523	350	–	725 ¹⁾	650	165	648
Sachbezüge	13	3	18	5	4	–	8	20	5	21
Summe	963	82	588	528	354	–	733	670	170	669
Kurzfristige variable Barvergütung	40	–	245	–	–	–	302	245	304	261
Langfristige variable Barvergütung	–	–	–	–	–	–	115	786	166	725
Plan 2015–2018	–	–	–	–	–	–	–	114	–	114
Plan 2016–2019	–	–	–	–	–	–	115	–	166	–
Phantom Stocks	–	–	–	–	–	–	–	672	–	611
Summe	1.003	82	833	528	354	–	1.150	1.701	640	1.655
Versorgungsaufwand	285	24	171	157	112	–	155	373	94	370
Gesamtvergütung	1.288	106	1.004	685	466	–	1.305	2.074	734	2.025

¹⁾ Aufgrund der zusätzlich übernommenen Aufgaben und der Verantwortung als Sprecher des Vorstands der Gerresheimer AG in der Zeit vom 5. Februar 2018 bis zum 31. Oktober 2018 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses eine Sonderzahlung in Höhe von T EUR 450 bewilligt.

Dr. Bernd Metzner Finanzvorstand seit 15.05.2019				Rainer Beaujean bis 30.04.2019				Andreas Schütte bis 28.02.2019			
2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018
350	350	350	-	725 ²⁾	725 ²⁾	725 ²⁾	650	165	165	165	648
4	4	4	-	8	8	8	20	5	5	5	21
354	354	354	-	733	733	733	670	170	170	170	669
175	-	245	-	138	-	193	325	83	-	116	324
140	-	1.729	-	110	-	151	260	66	-	91	259
-	-	-	-	-	-	-	260	-	-	-	259
140	-	193	-	110	-	151	-	66	-	91	-
-	-	1.536	-	-	-	-	-	-	-	-	-
669	354	2.328	-	981	733	1.077	1.255	319	170	377	1.252
112	112	112	-	155	155	155	373	94	94	94	370
781	466	2.440	-	1.136	888	1.232	1.628	413	264	471	1.622

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung

In der Übersicht zur Vergütung des Vorstands ist die aktienorientierte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten.

Nach IFRS umfasst die Gesamtvergütung den beizulegenden Zeitwert des in dem jeweiligen Geschäftsjahr erdienten Anspruches. Dies bedeutet, dass ab dem Jahr der Gewährung im Erdienungszeitraum der jeweilige beizulegende Zeitwert über die entsprechende Laufzeit bzw. bis zum jeweiligen Ausscheiden des Vorstands aus der Gesellschaft ergebniswirksam erfasst wird. Dementsprechend ergeben sich für die bestehenden Phantom Stocks gemäß IFRS 2 folgende Details:

Phantom Stocks anteilsbasiert IFRS:

		Rainer Beaujean bis 30.04.2019	Andreas Schütte bis 28.02.2019
Anteil am Gesamtaufwand in T EUR	2019	158	159
	2018	233	273
Zeitwert in T EUR	2019	–	329
	2018	497	712
Anzahl der Phantom Stocks	2019	–	50.000
	2018	55.000	100.000

Phantom Stocks wertbasiert IFRS:

		Dietmar Siemssen	Dr. Lukas Burkhardt	Dr. Bernd Metzner seit 15.05.2019	Rainer Beaujean bis 30.04.2019	Andreas Schütte bis 28.02.2019
Anteil am Gesamtaufwand in T EUR	2019	247	165	91	135	114
	2018	19	138	–	550	471
Zeitwert in T EUR	2019	1.633	1.011	1.090	1.140	759
	2018	1.598	958	–	1.038	690

Versorgungszusage

Der auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Versorgungsaufwand ist in der Übersicht zur Vergütung des Vorstands enthalten. Nach IFRS ist zudem noch der Barwert der Pensionsverpflichtungen anzugeben. Diese ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

in T EUR		Rainer Beaujean	Andreas Schütte
	2019	1.946	3.594
Barwert	2018	2.213	3.365

In Bezug auf die Versorgungszusage haben sich die zum 30. November 2019 aktiven Vorstandsmitglieder für die Option (3), Auszahlung von 20 % des Festgehalmtes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung, entschieden. Die Auszahlung von 20 % des Festgehalmtes erfolgt jeweils zum 28. Februar und die 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung werden zusammen mit der kurzfristigen variablen Barvergütung ausgezahlt.

Die Gesamtvergütung nach IFRS ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in T EUR	2019	2018
Festvergütung	2.760	6.157
Sachbezüge	48	52
Summe der kurzfristigen erfolgsunabhängigen Vergütung	2.808	6.209
Kurzfristige variable Barvergütung	891	664
Summe der kurzfristigen Vergütung	3.699	6.873
Langfristige variable Barvergütung	281	1.638
Im laufenden Jahr erdiente Vergütung aus Phantom Stocks	1.069	1.684
Versorgungsaufwand	817	924
Summe der langfristigen Vergütung	2.167	4.246
Gesamt	5.866	11.119

Leistungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Herr Beaujean erhielt nach seinem Ausscheiden am 30. April 2019 eine Zahlung auf Basis seiner Phantom Stock-Vereinbarung in Höhe von T EUR 713. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2019 keine weiteren Zahlungen an Herrn Beaujean nach seinem Ausscheiden aus der Gerresheimer AG geleistet worden.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Schütte aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zum 28. Februar 2019 wurde ein einjähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot ab dem 1. März 2019 vereinbart. Aus dieser Vereinbarung wurde Herrn Schütte seit dem Ausscheiden am 28. Februar 2019 bis zum 30. November 2019 ein Betrag in Höhe von T EUR 371 gezahlt. Weiterhin erhielt Herr Schütte nach seinem Ausscheiden eine Zahlung auf Basis seiner Phantom Stock-Vereinbarung von T EUR 649. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2019 keine weiteren Zahlungen an Herrn Schütte nach seinem Ausscheiden aus der Gerresheimer AG geleistet worden.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Röhrhoff aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zum 31. August 2017 wurde ein zwei-jähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Aus dieser Vereinbarung wurde Herrn Röhrhoff im Geschäftsjahr 2019 ein Betrag in Höhe von T EUR 335 gezahlt. Weiterhin erhielt Herr Röhrhoff im Geschäftsjahr 2019 eine Zahlung auf Basis seiner langfristigen variablen Barvergütung von T EUR 116. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2019 keine weiteren Zahlungen an Herrn Röhrhoff geleistet worden.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt. Die Satzung der Gerresheimer AG wurde durch die ordentliche Hauptversammlung am 6. Juni 2019 angepasst und ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat gebilligt. Das neue Vergütungssystem war erstmals für das am 1. Dezember 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

Nach dem neuen Vergütungssystem erhalten alle Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung von EUR 70.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweieinhalbfache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Die Mitglieder des Präsidial- und Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 20.000,00 und die Vorsitzenden dieser Ausschüsse erhalten jeweils das Zweifache dieser Vergütung. Die Mitglieder des Vermittlungs- sowie des Nominierungsausschusses erhalten eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und die Vorsitzenden dieser Ausschüsse erhalten jeweils das Zweifache dieser Vergütung. Die Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft im Vermittlungs- sowie im Nominierungsausschuss ist auf die Jahre beschränkt, in denen der Ausschuss tagt. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 2.000,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 2.000,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2019 betrug EUR 1.384.000,00.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Sitzungsgelder	Festvergütung	Summe
Andrea Abt	14.000,00	90.000,00	104.000,00
Heike Arndt	8.000,00	70.000,00	78.000,00
Dr. Karin Dorrepaal	6.000,00	70.000,00	76.000,00
Francesco Grioli	22.000,00	145.000,00	167.000,00
Franz Hartinger	8.000,00	70.000,00	78.000,00
Dr. Axel Herberg	22.000,00	235.000,00	257.000,00
Dr. Peter Noé	8.000,00	70.000,00	78.000,00
Markus Rocholz	22.000,00	110.000,00	132.000,00
Paul Schilling	8.000,00	70.000,00	78.000,00
Katja Schnitzler	16.000,00	90.000,00	106.000,00
Theodor Stuth	16.000,00	110.000,00	126.000,00
Udo J. Vetter	14.000,00	90.000,00	104.000,00
	164.000,00	1.220.000,00	1.384.000,00

Das Aufsichtsratsmitglied Franz Hartinger erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wurde im Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Rocholz erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Tettau GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wurde im Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt.

Das Aufsichtsratsmitglied Paul Schilling erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Bünde GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 5.000,00. Aufgrund seiner Bestellung am 25. Mai 2018 in den Aufsichtsrat der Gerresheimer Bünde GmbH bekam Herr Schilling im Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung in Höhe von EUR 2.616,44 ausbezahlt. Diese Vergütung betrifft den Zeitraum ab dem Tage der Bestellung für den Rest des Geschäftsjahres 2018.

ANGABEN NACH § 315a HGB

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG beläuft sich zum 30. November 2019 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2019 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns lediglich von der NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande, gemeldet worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Das gesetzliche Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 5. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6,28 Mio. zu erhöhen. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes oder der sonstigen Vermögensgegenstände;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand

nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 3,14 Mio. (entsprechend 10 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6,28 Mio. durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Juni 2019 beschlossenen Ermächtigung bis zum 5. Juni 2021 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Das revolvingierende Darlehen mit einer Rahmenhöhe von insgesamt EUR 550,0 Mio., das zum Abschlussstichtag mit EUR 302,3 Mio. zusätzlich genutzter Nebenkreditlinien in Höhe von EUR 16,5 Mio. in Anspruch genommen wurde, ist durch die Kreditgeber kündbar und in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen und langfristigen variablen Barvergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristigen aktienkursorientierten variablen Barvergütung.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB ist Bestandteil des Konzern-Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind diese Angaben jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2019 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 6. September 2018 entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.“

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquarter vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Wir haben für die Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems werden in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im Konzern-Lagebericht beschrieben, der auch auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich ist.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Gerresheimer ist einer der weltweit führenden Partner der Pharma- und Healthcareindustrie. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leisten wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich.

Unsere Grundsätze sind in der Publikation „Unsere unternehmerische Verantwortung“ zusammengefasst, die auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung abrufbar ist.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich im Geschäftsbericht in dem Kapitel „Organe“. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse werden im Geschäftsbericht im Rahmen des „Corporate Governance-Berichts“ beschrieben. Der Geschäftsbericht ist auch im Internet unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich.

FESTLEGUNG ZUR FÖRDERUNG DER TEILHABE VON FRAUEN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN NACH § 76 ABS. 4, § 96 UND § 111 ABS. 5 DES AKTIENGESETZES

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die verpflichteten Gesellschaften geben an, ob die festgelegten Zielgrößen während des Bezugszeitraums erreicht worden sind, und ggf. auch, warum nicht. In seiner Sitzung am 26. April 2017 hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gerresheimer AG von einer Frau bis zum 26. April 2022 beschlossen.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 Zielgrößen zum 30. Juni 2023 beschlossen. Diese Zielgrößen betragen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 33 %.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat börsennotierter und zugleich mitbestimmter Gesellschaften, wie der Gerresheimer AG, gilt seit dem 1. Januar 2016 ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern. Diese Anforderungen erfüllt die Gerresheimer AG bereits seit der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2015. Der mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 neu gebildete Aufsichtsrat setzt sich aus vier weiblichen (33,3 %) und acht männlichen (66,7 %) Aufsichtsratsmitgliedern zusammen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN VORSTAND

Im Hinblick auf die Besetzung von Vorstandspositionen berücksichtigt der Aufsichtsrat eine Vielzahl von Gesichtspunkten, zu denen insbesondere die folgenden zählen:

- › Vorstandsmitglieder sollen über mehrjährige Führungsverantwortung verfügen,
- › Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Finanzen, Planung, Personalführung sowie Recht und Compliance verfügen,
- › Mindestens ein Vorstandsmitglied soll über Kapitalmarkterfahrung verfügen,
- › Vorstandsmitglieder sollen über internationale Erfahrung verfügen,
- › Vorstandsmitglieder scheidern mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand aus.

Der Aufsichtsrat entscheidet auf Empfehlung des Präsidialausschusses im Einzelfall, mit welchen Persönlichkeiten eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll.

Die Ende des Geschäftsjahres 2019 bestellten Vorstandsmitglieder erfüllen in ihrer Gesamtheit die beschriebenen Gesichtspunkte.

Derzeit besteht der Vorstand nur aus Männern. Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von einer Frau bis zum 26. April 2022 beschlossen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet, die insbesondere die folgenden Elemente berücksichtigt:

- › Mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner sollen über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- › Mindestens ein Vertreter soll über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügen,
- › Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über spezifische Kenntnisse auf Kundenseite verfügen,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens haben,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen,
- › Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören,
- › Mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein,
- › Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt,
- › Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen,
- › Der Mindestanteil der Frauen und Männer im Aufsichtsrat richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die vorbeschriebenen Kriterien für das Gesamtgremium.

Weitere Informationen über das Kompetenzprofil für die Zielzusammensetzung des Aufsichtsrats befinden sich im „Corporate Governance-Bericht“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Wir sind als global agierendes Unternehmen regelmäßig mit Entwicklungen und Ereignissen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst Risiken ein, wenn sich ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil ergibt.

Wir beachten das Chancen- und Risikomanagement grundsätzlich getrennt. Unser Risikomanagementsystem identifiziert, bewertet und dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der regelmäßigen Kommunikation zwischen den Tochterunternehmen und dem Controlling der Gerresheimer AG in ihrer Funktion als Holding.

Das zentrale Element des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Mit unserer Risikomanagementstrategie verfolgen wir das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und potenzielle Einbußen durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu verringern sowie gegebenenfalls diese Risiken auf Dritte zu übertragen. Auch ein Risikomanagementsystem ermöglicht keine absolute Sicherheit für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt uns aber dabei, Risiken zu begrenzen und damit die Unternehmensziele zu erreichen.

Dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG obliegen die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale mit ein. Wir haben für unsere Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung aufgestellt. Darüber hinaus entwickeln wir unser Risikomanagementsystem stetig weiter, um es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Zur konzernweiten Koordination des Risikomanagements und Förderung einer ganzheitlichen Risikomanagement-Philosophie hat der Vorstand der Gerresheimer AG einen Risikoausschuss installiert. Dieser setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand als Vorsitzendem des Risikoausschusses sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Interne Revision, Recht & Compliance, Accounting und Global Risk Management & Insurance. Die zentralen Aufgaben des Gremiums sind das Hinterfragen der Risiken im Risikobericht, die Weiterentwicklung der Methoden und Instrumente des Risikomanagementsystems und deren Überwachung. Die Sitzungen des Risikoausschusses finden vierteljährlich im Einklang mit den Terminen der regelmäßigen Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat statt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem besteht aus folgenden wesentlichen Elementen:

- › einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochterunternehmen an die Konzernzentrale,
- › regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- › Segmentierung der Risiken nach unternehmensstrategischen, externen und branchenspezifischen, operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken,
- › Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- › Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern,
- › Eingrenzung und Risikoreduzierung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland). Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Null-Risiko-Toleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhafter Produkte und mangelnder Produktqualität vor.

In regelmäßigen Abständen überwachen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems durch unsere Interne Revision als prozessunabhängiges Element des Risikomanagementsystems. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht. Unser Risikofrüherkennungssystem entspricht uneingeschränkt den gesetzlichen Anforderungen und steht ferner im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Gerresheimer Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung. Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, die zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilen.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mit Hilfe anerkannter Konsolidierungssysteme. Der von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüfte und vorkonsolidierte Teilkonzernabschluss wird mit den geprüften bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Abschlüssen der übrigen Tochterunternehmen zum Konzernabschluss der Gerresheimer AG zusammengefasst. Die Gerresheimer AG trägt die Verantwortung für den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Konzernabschluss-Prozesses.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Bewertung nach IFRS. Diese umfasst eine Beschreibung der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den IFRS. Die bestehende Richtlinie, welche unter Berücksichtigung der Entwicklung der IFRS kontinuierlich modifiziert wird, steht allen Mitarbeitern in den Tochterunternehmen über das Gerresheimer Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen verbindlichen Abschlussterminkalender.

Im Rahmen des Abschlussprozesses werden neben der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung auch Informationen hinsichtlich der Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Anhang und Lagebericht systemseitig bereitgestellt. Die wirksame Unterhaltung des Systems erfolgt zentralisiert durch das Konzernrechnungswesen. Neben den vorhandenen systemseitigen Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit durch die operativen Gesellschaften und die Konzernzentrale durchgeführt. In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung geprüft und im Anschluss regelmäßig geschult. Bei uns gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung der einzelnen Posten. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Konzernabschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der konzernrechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochterunternehmen und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch unsere Interne Revision auf ihre Wirksamkeit geprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2019 hat der unabhängige Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem gemäß § 317 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 91 Abs. 2 AktG geprüft.

Wir erstellen den Jahresabschluss der Gerresheimer AG mit Hilfe der Software SAP. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessschritten sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konsolidierungssystem übertragen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss der Gerresheimer AG und zum Konzernabschluss und er erörtert den Jahresabschluss der Gerresheimer AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen. Maßgeblich dafür sind die im Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“ beschriebenen sechs Megatrends. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen für profitables nachhaltiges Wachstum. Die Zunahme chronischer Erkrankungen und eine alternde Bevölkerung münden in zunehmendem Volumen an Medikamenten, für die wir Primärverpackungen herstellen. Außerdem entwickeln und produzieren wir geeignete Lösungen für die einfache und sichere Verabreichung von Medikamenten. Schnelles Wachstum im Bereich der Generika bedeutet ebenfalls Volumenwachstum. Ansteigende Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern erhöht die Nachfrage nach pharmazeutischen Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen, zumal auch in Schwellenländern hohe Anforderungen an die Qualität und Zuverlässigkeit dieser Primärverpackungen gestellt werden. Strengere regulatorischen Anforderungen begegnen wir mit qualitativ hochwertigen Medikamentenverpackungen, die wir weltweit zuverlässig liefern können. Chancen bietet auch der Kostendruck in den Gesundheitssystemen, indem wir Lösungen zur zuverlässigen und richtigen Einnahme von Medikamenten entwickeln und anbieten, die die Ausgaben für Medikamente senken. Neue, gerade biotechnologisch hergestellte Medikamente erfordern zumeist parenterale Verabreichung, wofür wir vielfältige Lösungen bieten, die auch für solche Medikamente mit ihren besonderen Anforderungen geeignet sind. Selbstmedikation, personalisierte Medikation und Digitalisierung werden den Bedarf an hochwertigen, komfortablen und vernetzten Lösungen für die Medikamentenverpackung und -verabreichung erhöhen, wofür wir hohe Entwicklungs- und Produktionskompetenz besitzen.

2019 wurde in vielfältige Wachstums- und Kapazitätserweiterungsprojekte investiert, dies wird 2020 fortgesetzt werden. Zahlreiche unserer innovativen Produkte sind bereits kommerziell erhältlich, weitere werden folgen. Grundlage unserer starken Innovations-Pipeline sind unsere technischen Entwicklungszentren für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen, unsere Kleinserienfertigung für diese Produkte sowie die Innovationskraft von Sensile Medical. 2019 ist unser neugegründetes Glas- und Innovationszentrum in den USA dazu gekommen.

In unserer Strategie (siehe Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“) haben wir entsprechende Ziele gesetzt und Maßnahmen gestartet, um auf Grundlage dieser vielfältigen Chancen nachhaltiges profitables Wachstum zu erwirtschaften.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

In den folgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben können. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken erfolgt nach den Kriterien:

- › unwahrscheinlich = Eintrittswahrscheinlichkeit < 10 %
- › möglich = Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10 % und 50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden, wenn möglich, gebucht bzw. sind in der Planung berücksichtigt.

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt nach den Kriterien:

- › moderat = Nettoschaden bis EUR 10 Mio.
- › wesentlich = Nettoschaden > EUR 10 Mio.

Der Nettoschaden beschreibt das Verlustpotenzial im Falle eines Risikoeintritts unter Berücksichtigung der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

ÜBERSICHT DER RISIKEN UND IHRER FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Unternehmensstrategische Risiken		
Risiken aus Akquisitionen	möglich	wesentlich
Risiken aus Produkteinführungen	möglich	wesentlich
Externe und branchenspezifische Risiken		
Kundenmarktrisiko	möglich	moderat
Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	möglich	wesentlich
Risiken aus einer Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen	möglich	moderat
Risiken aus der künftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme	möglich	wesentlich
Steuerliche Risiken	unwahrscheinlich	moderat
Operative Risiken		
Produktionsrisiken	unwahrscheinlich	wesentlich
Produkthaftungsrisiken	möglich	moderat
Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisen	möglich	moderat
Personalrisiken	möglich	moderat
IT-Risiken	möglich	moderat
Rechtliche Risiken	möglich	moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungs- und Zinsrisiko	unwahrscheinlich	moderat
Kreditrisiko	unwahrscheinlich	wesentlich
Liquiditätsrisiko	unwahrscheinlich	moderat

Auf bestehende Risiken wird im Folgenden im Detail eingegangen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Mögliche Auswirkungen:

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Strategie. Beim Erwerb von Unternehmen besteht das Risiko, dass im Rahmen einer Due-Diligence nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden. Trotz sorgfältiger Due-Diligence-Prüfungen ist es aufgrund von Änderungen des Umfeldes möglich, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Mit Blick auf die große Dynamik, insbesondere bei Sensile Medical als Innovationstreiber, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit – abweichend zum Vorjahr – als möglich.

Gegenmaßnahmen:

Durch die frühzeitige Einbindung der Fachabteilungen und gegebenenfalls externer Spezialisten während der Due-Diligence werden Akquisitionsvorhaben eingehend geprüft. Den Gesamtprozess steuert unsere zentrale Abteilung Corporate Mergers & Acquisitions in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen. Wir wollen Risiken durch kontinuierliche und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich erkennen und mittels geeigneter Maßnahmen vermeiden bzw. minimieren.

RISIKEN AUS PRODUKTEINFÜHRUNGEN

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung innovativer Produkte und deren Markteinführung – in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden – bildet eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie. Im Rahmen einer verantwortlichen Unternehmensführung sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern gleichfalls Risiken einhergehen. Trotz aller Anstrengungen können wir nicht sicherstellen, dass sich unsere Entwicklungen erfolgreich abschließen und die Einführung neuer Produkte kommerziell behaupten werden.

Gegenmaßnahmen:

Basierend auf umfangreichen Marktanalysen und Kundenverträgen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und mögliche Risiken minimiert werden.

EXTERNE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

KUNDENMARKTRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Konjunkturelle Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können unsere Marktperspektiven einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Die Nachfrage könnte sich auch aufgrund einer bewussten Kaufzurückhaltung unserer Kunden negativ entwickeln. Sollte der Markt für zusätzliche Angebotsmengen nicht in voller Höhe aufnahmebereit sein, könnte dies den Wettbewerbsdruck zunächst für einen Übergangszeitraum erhöhen. Weiterhin könnten die Wettbewerber im Rahmen der gegebenen Kapazitäten versuchen, durch Angebotsausweitung Marktanteile dazu- bzw. verloren gegangene Marktanteile zurückzugewinnen. Zunehmender Wettbewerbsdruck könnte auch aus einem Nachfragerückgang resultieren. Erhebliche Veränderungen der Kapazitäten und deren Ausnutzung, Angebotsausweitungen einzelner Wettbewerber im Rahmen gegebener Kapazitäten sowie längerfristige Nachfragerückgänge könnten sich erheblich auf die Preisbildung und/oder die Absatzmöglichkeiten auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir unter anderem an der weiteren Verbesserung unserer Kosten- und Organisationsstrukturen sowie an dem Ausbau unseres Produktportfolios. Wir beobachten den Markt und versuchen gezielt Opportunitäten zu nutzen. Bei nachhaltigen Entwicklungen konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

RISIKEN AUS DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Gerresheimer Konzerns. Der IWF geht in seiner Januarprognose von einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 % für 2019 aus und erwartet für 2020 eine etwas positivere Entwicklung von 3,3 % globalem Wirtschaftswachstum. Eine etwaige Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums stellt somit ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gerresheimer Konzerns dar.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir laufend die Entwicklung der Weltwirtschaft beobachten. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

RISIKEN AUS EINER ÄNDERUNG VON REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Mögliche Auswirkungen:

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Politische Entscheider, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, legen großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dadurch ergeben sich Risiken in Bezug auf Zeitpunkt und Umfang von Einführungen neuer Medikamente und dementsprechend Absatzrisiken für unsere Primärverpackungen. Darüber hinaus können die steigenden Qualitätserwartungen unserer Kunden zu erhöhtem Investitionsbedarf führen.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir kontinuierlich an unseren eigenen Qualitätsanforderungen arbeiten. Darüber hinaus spiegeln wir die Absatzprognosen unserer Kunden mit unseren eigenen Untersuchungen. Als Ergebnis unserer kontinuierlichen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung beurteilen wir die finanziellen Auswirkungen – abweichend vom Vorjahr – nicht mehr als wesentlich sondern als moderat.

RISIKEN AUS DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER STAATLICHEN GESUNDHEITSSYSTEME

Mögliche Auswirkungen:

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2019 rund 81 % der Umsatzerlöse mit der Pharma- und Healthcareindustrie. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den USA bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies führte in der Konsequenz zu einem höheren Preisdruck auf die Pharmaindustrie. Aufgrund des begrenzten Patentschutzes und der stetig steigenden Produktentwicklungskosten verstärkt sich damit die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie. Diese Entwicklung kann zu einem steigenden Preisdruck auf unsere Produkte führen, obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikamentes für den Verbraucher entfällt. Für den Fall, dass der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert wird, kann sich dies wesentlich nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind daher das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen und ein aktives Portfoliomanagement. Zudem kann der Gerresheimer Konzern durch seine Präsenz in verschiedenen Ländern und Märkten zyklische Schwankungen der Einzelmärkte bzw. in einzelnen Ländern besser ausgleichen als andere Unternehmen, die nicht so global aufgestellt sind.

STEUERLICHE RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Die Globalisierung der operativen Geschäfte im Gerresheimer Konzern hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch unzureichende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und sich daraus möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für den Konzern führen. Aufgrund von zeitnahen steuerlichen Betriebsprüfungen und den hieraus resultierenden Ergebnissen der Vergangenheit gehen wir von einer niedrigeren Eintrittswahrscheinlichkeit von wesentlichen Feststellungen aus. Insofern beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit – abweichend zum Vorjahr – als unwahrscheinlich und nicht mehr als möglich.

Gegenmaßnahmen:

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Daraus resultierende Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen dem Bereich Group Tax der Gerresheimer AG und den Tochterunternehmen abgestimmt. Darüber hinaus dient die im Geschäftsjahr 2017 konzernweit eingeführte Tax Compliance-Richtlinie der Dokumentation und dem Nachweis eines wirksamen Tax Compliance Managements mit dem Ziel der systematischen und präventiven Absicherung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

OPERATIVE RISIKEN

Zu den operativen Risiken zählen wir Betriebsrisiken sowie Personal- und Sicherheitsrisiken. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Produktions-, Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt.

PRODUKTIONSRSIKEN

Mögliche Auswirkungen:

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadenbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet. Die Schadenerfahrungen in der Vergangenheit haben aufgezeigt, dass unser Geschäft eine sehr niedrige Schadenfrequenz bei einem potentiell hohem Schadensausmaß aufweist.

Gegenmaßnahmen:

Um dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes oder Ausfalls unserer Produktionsanlagen entgegenzuwirken, hat der Gerresheimer Konzern laufende Anlagenkontrollen und eine vorbeugende Instandhaltung installiert. Weiterhin führen wir ständig Modernisierungen unserer bestehenden Produktionsanlagen durch und investieren in neue, modernere Maschinen und Produktionsanlagen. Den finanziellen Auswirkungen von potentiellen Sachschäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie etwaigen Haftpflichtrisiken beugt der Gerresheimer Konzern durch Versicherungsverträge vor. Durch diesen Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften wird sichergestellt, dass sich die finanziellen Folgen auf den vereinbarten Selbstbehalt beschränken. Die finanziellen Auswirkungen für den Konzern werden daher als moderat eingeschätzt. Wir versichern aktuell mögliche Eigenschäden unter anderem durch eine Allgefahren-Sachversicherung zum Neuwert. Vor einem eventuellen Ertragsausfall bei Betriebsunterbrechungen in den Werken schützt uns gegenwärtig eine Betriebsunterbrechungsversicherung auf Allgefahrenbasis, die wie die Allgefahren-Sachversicherung mit entsprechenden Selbsthalten versehen wurde. Der Umfang und Inhalt dieser Versicherungen wird von unserer Abteilung Global Risk Management & Insurance laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Aufgrund der Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird, daher stufen wir die möglichen finanziellen Auswirkungen nunmehr als wesentlich ein (Vorjahr: moderat).

PRODUKTHAFTUNGSRSIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und -sicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme bei Kunden oder Endverbrauchern Schäden verursacht. Für die Qualitätssicherung ergeben sich aus den verschärften Kundenanforderungen in Richtung „Null-Fehler-Toleranz“ besondere Herausforderungen. Folgende Beispiele sollen mögliche Produkthaftungsrisiken verdeutlichen: Die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden könnte bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Für uns besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass dies Reputationschäden für den Gerresheimer Konzern bedeutet. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen seiner Kunden aus der Pharma- und Healthcareindustrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern dadurch Kunden verliert. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadenersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus den Vorschriften zur Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Diese Beispiele zeigen, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns nicht auszuschließen sind.

Gegenmaßnahmen:

Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Gerresheimer Konzern mit weitreichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Prozess der Qualitätssicherung und Fehlerbeseitigung wird bei unseren Produkten ständig optimiert und weiterentwickelt. Eine Produkthaftpflicht- und Rückrufkostenversicherung deckt zudem entstehende Schäden und Haftungsrisiken umfassend ab, sodass aktuell ein weitgehender Risikotransfer gegeben ist und sich unsere Einschätzung in Bezug auf die möglichen finanziellen Auswirkungen von wesentlich auf moderat reduziert hat.

RISIKEN AUS ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISEN

Mögliche Auswirkungen:

Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in unseren Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise kann die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten.

Ein weiterer erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Gegenmaßnahmen:

Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, haben wir die besondere Ausgleichsregel für stromintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) in Deutschland in Anspruch genommen und haben uns zudem gegen anziehende Energiepreise umfassend durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Bei einigen Kundenverträgen haben wir außerdem Preisgleitklauseln vereinbart. Preisschwankungen in den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe werden darüber hinaus durch Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisanpassungen ausgeglichen. In der Gesamtbewertung beurteilen wir die finanziellen Auswirkungen – anders als im Vorjahr – als moderat.

PERSONALRISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Die fachliche Kompetenz und die individuelle Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren. Auch in der Zukunft ist es für unser Unternehmen von herausragender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichendem Maße auszubilden, zu gewinnen und langfristig an uns zu binden. Ansonsten könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Zusätzlich ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns global als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dazu gehören eine wettbewerbsfähige Vergütung, fach- und methodenspezifische Aus- und Weiterbildung, eine strukturierte Nachfolgeplanung (Talentmanagement) und die individuelle Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte. Zudem verfolgen wir als globaler Konzern eine auf personelle Vielfalt (Diversity) ausgerichtete Personalpolitik und betreiben zielgruppenspezifisches Personalmarketing.

IT-RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Computergestützte Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Anwendung von IT-Systemen für die interne und externe Kommunikation nehmen weiter zu. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen.

Gegenmaßnahmen:

Die IT-Systeme werden konzernweit standardisiert, harmonisiert, geprüft und weiterentwickelt, um die Sicherheit und Effizienz unserer Geschäftsprozesse zu gewährleisten bzw. zu erhöhen. Industrietypische IT-Mindeststandards wie Backups, redundante Datenverbindungen und getrennte Rechenzentren dienen dazu, Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen wie SAP, Websites und IT-Infrastrukturkomponenten zu minimieren. Im Zuge der Einführung von Maßnahmen zur Datenschutz-Grundverordnung wurden für alle Standorte weiterhin technische und organisatorische Mindeststandards festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die vom Vorstand genehmigte Konzern-IT-Strategie konsequent weiter umgesetzt und damit auch der Ausbau der SAP-2-Mandanten-Strategie vorangetrieben. Dazu gehörte insbesondere im Bereich Applikationen der Beginn des Migrations-Projektes des Tochterunternehmens Gerresheimer Glass Inc. (Vineland, New Jersey/USA) in den strategischen SAP-Template-Mandanten und die damit verbundene Einführung standardisierter Geschäftsprozesse. Innerhalb des Geschäftsfeldes Medical Systems wurde für die Gesellschaft Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden (Ilinden/Republik Nordmazedonien) ebenfalls mit der Umsetzung eines SAP-Implementierungs-Projektes begonnen und damit mit der Einbindung in den Gerresheimer Konzern. Außerdem wurde innerhalb des Geschäftsbereiches Plastics & Devices die Umsetzung des Manufacturing Execution Systems ZEISS GUARDUS fortgeführt, um damit in die Lage versetzt zu werden, ein hochmodernes Produktionsleitsystem nutzen zu können. Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass wurde die neue Lösung auf Basis von SAP Manufacturing Integration and Intelligence in ihrer Umsetzung fortgesetzt. Als weitere Standardisierungsmaßnahme ist der Rollout des zentralen Customer-Relationship-Management-Systems der SAP fortgeführt und ein Umsetzungsprojekt innerhalb des Geschäftsfeldes Moulded Glass fertiggestellt worden.

Im Bereich Infrastruktur konnten weitere sicherheitsrelevante sowie innovative Infrastruktur- und Informationssicherheitsprojekte umgesetzt werden, wie etwa die Fortführung des Projekts Future Client mit einem weltweiten Gerresheimer-Workplace mit Microsoft Office 2016 bzw. Microsoft Office 365 für bestimmte Nutzergruppen, eine Collaboration-Plattform für eine optimierte interne Zusammenarbeit sowie die Migration des Mailsystems von IBM Lotus Notes auf Microsoft-Exchange Online und Outlook. Hier ist Gerresheimer auf gutem Wege und wird den Abschluss im Jahr 2020 erreichen. Die ersten Effekte aus der Optimierung der Weit-Verkehrs-Anbindung tragen Früchte, sodass wir die Ausfälle von globalen Services auf ein Minimum reduzieren konnten. Gerresheimer ist hierdurch für die Zukunft und die erhöhte Nutzung der Datenverbindung zwischen den Standorten gerüstet. Des Weiteren erneuert Gerresheimer die Security Infrastrukturen der Netzübergänge, um hier dem Stand der Technik zu entsprechen und sich so vor Angreifern zu schützen.

Gerresheimer wird die Harmonisierung der ERP-Systeme auf SAP ERP Central Component (SAP ECC) 6.0 im Jahr 2020 ebenso nachhaltig fortführen wie die Standardisierung der IT-Infrastruktur in den Bereichen Netzwerk, Hardware, Kommunikation und Sicherheit. IT-Governance und IT-Compliance sollen die Umsetzung und Erfüllung gesetzlicher, unternehmensinterner und vertraglicher Anforderungen in der Gerresheimer AG sichern.

RECHTLICHE RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Als international tätiges Unternehmen muss der Gerresheimer Konzern unterschiedliche Rechtsnormen beachten. Daraus können sich vielfältige vertrags-, wettbewerbs-, umwelt-, marken- und patentrechtliche Risiken ergeben.

Gegenmaßnahmen:

Diese Risiken begrenzen wir durch juristische Prüfungen unserer internen Rechtsabteilungen und indem wir externe Spezialisten für das jeweilige nationale Recht zu Rate ziehen.

Damit die weltweiten Gesetze und Regeln insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht eingehalten werden, haben wir ein globales Compliance Management System etabliert. Die Beachtung der Compliance-Richtlinien obliegt allen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gerresheimer AG und der Tochterunternehmen. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Beachtung der Konzernrichtlinien des Gerresheimer Compliance-Programms sind von herausragender Bedeutung für die Gerresheimer AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, sind nicht bekannt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Abteilung Group Treasury überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Für uns als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da wir einen großen Teil unseres Geschäfts außerhalb der Euro-Zone abwickeln, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Die Zunahme der Volatilitäten der Wechselkurse in den letzten Jahren hat entsprechende Chancen und Risiken steigen lassen. Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigen wir Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

KREDITRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Das Ausfallrisiko bei den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können.

Gegenmaßnahmen:

Durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwachen wir die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterziehen wir Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Es besteht das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können.

Gegenmaßnahmen:

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Darüber hinaus stehen dem Gerresheimer Konzern zur Liquiditätssicherung ein revolvinges Darlehen sowie im September 2017 und November 2015 emittierte Schuldscheindarlehen zur Verfügung. An dieser Stelle ist zudem auf die quartalsweisen Zusammenkünfte des Anlagenausschusses und dessen liquiditätsüberwachende Aufgabe hinzuweisen.

Eine detailliertere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und ihres Managements findet sich im Konzernabschluss unter der Angabe (6) „Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente“.

RISIKEN GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Gesondert zu erläuternde Risiken im Zusammenhang mit den in der nicht-finanziellen Konzernklärung behandelten Aspekten gemäß der Definition des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes müssten nach unserem Verständnis mindestens die Eintrittswahrscheinlichkeit „sehr wahrscheinlich“ und die mögliche finanzielle Auswirkung „wesentlich“ haben. Solche Risiken wurden im Berichtsjahr nicht identifiziert.

GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen (siehe Megatrends im Kapitel „Konzernstrategie und Ziele“). Mit unseren Kerngeschäften der Herstellung pharmazeutischer Primärverpackungen, Drug-Delivery-Devices sowie Verpackungen für Kosmetik sind wir in globalen Wachstumsmärkten tätig. Die Megatrends sind unverändert intakt. Unsere Chancen haben sich gegenüber 2018 nicht wesentlich verändert. Unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2019 sowie die für 2020 geplanten Investitionen in zahlreiche Wachstumsprojekte erhöhen unsere zukünftigen Chancen auf profitables nachhaltiges Wachstum.

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden alle Risiken zusammengefasst, die von den Tochterunternehmen und den Zentralbereichen gemeldet werden. Diese Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Das revolvingende Darlehen unterliegt einer marktüblichen Financial Covenant. Diese wird im Kapitel „Finanzierungsinstrumente“ erläutert. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wurde die vorgegebene Financial Covenant gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, diese Financial Covenant auch zukünftig einzuhalten.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. November 2019 sind keine Ereignisse eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns ausgeht oder zu erwarten ist.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DES KONZERNS

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT/ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN REGIONEN¹¹

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes

Veränderungen in %	2020	2019
Welt	3,3	2,9
USA	2,0	2,3
Euro-Zone	1,3	1,2
Deutschland	1,1	0,5
Schwellenländer	4,4	3,7
China	6,0	6,1
Indien	5,8	4,8
Brasilien	2,2	1,2
Russland	1,9	1,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook, Januar 2020.

Für das Jahr 2020 rechnet der IWF mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,3 %.

Für die USA erwartet der IWF einen Rückgang des Wachstums von 2,3 % in 2019 auf 2,0 % in 2020 und begründet dies mit einer weiteren Abschwächung der positiven Effekte aus der US-Steuerreform.

¹¹ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook, Januar 2020.

Für die Euro-Zone gehen die Schätzungen für das Jahr 2020 von einer marginalen Erhöhung des Wirtschaftswachstums um etwa 1,3 % aus – nach einem Plus von etwa 1,2 % im Jahr 2019. Für Deutschland erwartet der IWF für 2020 hingegen ein Wachstum in Höhe von 1,1 %, das damit etwas dynamischer als im Vorjahr mit 0,5 % ausfällt.

Die vom IWF für die Schwellenländer im Jahr 2020 prognostizierte Wachstumsrate liegt mit 4,4 % über der Höhe des für 2019 erwarteten Wertes von 3,7 %. Im Einzelnen geht der IWF für China von einem marginalen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus (2020: 6,0 %; 2019: 6,1 %), für Indien wird ein Wachstumsplus von 5,8 % (2019: 4,8 %) vorausgesagt und in Brasilien soll das BIP um 2,2 % ansteigen (2019: 1,2 %).

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

DER KONZERN

Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu wollen wir unsere globale Präsenz ausbauen sowie ein nachhaltiges profitables Wachstum erzielen.

PLASTICS & DEVICES

Im Geschäftsbereich Plastics & Devices erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 Umsatzwachstum. Dabei bleiben die Drug-Delivery-Devices für Medikamente die Hauptumsatz- und Wachstumsträger. Zu diesen Produkten zählen vor allem Insulin-Pens und Inhalatoren, aber auch das Geschäft mit vorfüllbaren Spritzen. Dabei spielen Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente eine zunehmende Rolle. Regional gesehen bleibt Europa Schwerpunkt unseres Geschäftes mit Drug-Delivery-Devices für Medikamente. Insgesamt ist unser Geschäft in diesem Bereich aufgrund klarer und intakter Megatrends weiter auf Wachstum ausgerichtet und wird insbesondere im Inhalatoren- und im Spritzengeschäft im kommenden Geschäftsjahr entsprechend zulegen. Dies spiegelt sich auch in den Investitionen in Small-Batch-Produktionsanlagen in Europa und den USA sowie in den Erweiterungsinvestitionen in unserem Spritzenproduktionsstandort in Bünde (Deutschland) wider. In Skopje in der Republik Nordmazedonien bauen wir ein neues Werk zur Produktion von Drug-Delivery-Devices sowie in einem späteren Ausbauschnitt für vorfüllbare Spritzen.

Die Umsatzerlöse mit unseren pharmazeutischen Primärpackmitteln aus Kunststoff dürften sich im Geschäftsjahr 2020 in Europa, den USA und in den Schwellenländern unverändert gut entwickeln. Dabei haben wir im Geschäftsjahr 2019 in Brasilien größere Investitionen vorgenommen und werden dieses Projekt im Geschäftsjahr 2020 abschließen.

PRIMARY PACKAGING GLASS

In unserem Geschäftsbereich Primary Packaging Glass erwarten wir Umsatzwachstum für unsere Verpackungen aus Glas wie Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen sowie Parfümflakons und Cremetiegel. Im Geschäftsjahr 2020 investieren wir weiterhin in Automatisierung sowie den Ausbau der globalen Kapazitäten und des Produktportfolios. So werden beispielsweise die Kapazitäten zur Produktion von qualitativ höherwertigen Fläschchen deutlich ausgebaut. Auch eine deutliche Wannenerweiterung zur Steigerung der Kapazitäten in einem europäischen Werk im Geschäftsfeld Moulded Glass steht 2020 an. Daneben investieren wir vor allem in die Standardisierung unseres Maschinenparks sowie die Automatisierung der Prozesse und der Qualitätskontrolle. Umsatzzuwächse erwarten wir in allen Regionen mit Produkten sowohl für die pharmazeutische- sowie Kosmetikindustrie.

ADVANCED TECHNOLOGIES

Im Geschäftsjahr 2018 erwarb der Konzern das Unternehmen Sensile Medical. Aufgrund der strategischen Bedeutung der Entwicklung und Vermarktung moderner, vernetzter und intelligenter Drug-Delivery-Devices wurde dies zum Anlass genommen, den Geschäftsbereich Advanced Technologies zu gründen. Die patentierte Mikropumpentechnologie von Sensile Medical ist dabei eine wichtige und vielversprechende Innovation und Technologie, die sich für den Einsatz in vielfältigen Therapiegebieten eignet. Somit hat der Konzern seine Innovations- und Produktentwicklungscompetenz maßgeblich verstärkt.

Der Geschäftsbereich Advanced Technologies ist als Innovationstreiber naturgemäß einer großen Dynamik unterworfen. Einerseits wurde bereits eine Mikro-Infusionspumpe zur Behandlung von Parkinson erfolgreich in mehreren europäischen Ländern eingeführt. Andererseits jedoch erfolgten auch Kündigungen von Entwicklungsaufträgen, so zum Beispiel des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes, die zu Wertminderungen in Höhe von EUR 113,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019 geführt hat, sowie eines Projektes zur Behandlung von Herzinsuffizienz. Diese konnten durch den Abschluss von neuen Projekten, so zum Beispiel der Partnerschaft zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen, kompensiert werden. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

Weitere Akquisitionen bzw. Kooperationen mit Universitäten und anderen Geschäftspartnern und -kunden werden folgen, um Gerresheimer noch konsequenter als den Lösungsanbieter der Pharma- und Healthcareindustrie zu positionieren.

ERWARTETE FINANZLAGE UND LIQUIDITÄT

Der Gerresheimer Konzern verfügt zum 30. November 2019 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 85,8 Mio. (Vorjahr: EUR 80,6 Mio.). Das revolvingende Darlehen mit einer Rahmenhöhe von EUR 550,0 Mio. (Vorjahr: EUR 450,0 Mio.) inklusive Nebenkreditlinien stand uns zum Abschlussstichtag in Höhe von EUR 231,2 Mio. zur Verfügung (Vorjahr: EUR 182,3 Mio.). Damit befinden wir uns – auch mit Blick auf die im November 2020 zu refinanzierende Schuldscheintranche in Höhe von EUR 189,5 Mio. – in einer stabilen finanziellen Situation.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, wann und zu welchem Zeitpunkt das revolvingende Darlehen bzw. die aufgenommenen Schuldscheine zu refinanzieren sind.

	Betrag in Mio. EUR	Fälligkeit
Revolvierendes Darlehen	550,0	September 2024
Schuldscheindarlehen – November 2015		
5-jährige Tranche	189,5	November 2020
7-jährige Tranche	210,0	November 2022
10-jährige Tranche	25,5	November 2025
Schuldscheindarlehen – September 2017		
5-jährige Tranche	95,5	September 2022
7-jährige Tranche	109,0	September 2024
10-jährige Tranche	45,5	September 2027

DIVIDENDENPOLITIK

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,15 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 37,7 Mio. und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,3 %. Die Ausschüttungsquote von 29,9 % im Geschäftsjahr 2019 berechnet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2019	2018
Bereinigtes Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	225,8	178,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag – Ausbuchung bedingter Kaufpreisbestandteile	-129,8	–
Sonstiger betrieblicher Aufwand – im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	9,2	–
Wertminderung von Entwicklungskosten, die nicht Bestandteil der Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind	7,9	–
Negativer Effekt auf Umsatzerlöse und Adjusted EBITDA im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	17,3	–
darauf entfallende Steuereffekte	-4,3	–
Ausschüttungsbasis	126,1	178,0
Ausschüttungsquote	29,9 %	20,3 %

GESAMTAUSSAGE ZUM PROGNOSEBERICHT

Für die kommenden Geschäftsjahre ist unser Unternehmen gut gerüstet. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie, die auf langfristigen Megatrends basiert. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren und attraktive Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma- und Healthcareindustrie sowie den Kosmetikbereich. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Wir sind sehr gut aufgestellt, um die Chancen, die sich aus Innovationen oder einer Konsolidierung in unserer Branche ergeben könnten, konsequent anzugehen.

GESAMTKONZERN

Der Gerresheimer Konzern verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Für das Geschäftsjahr 2020 gehen wir von folgenden Erwartungen aus, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen sowie ohne Akquisitionen oder Desinvestitionen. Nachfolgend haben wir unsere Währungsannahmen für die Kernwährungen aufgeführt, die bei allen unseren nachfolgenden Prognosen unterstellt wurden. Alle unterstellten Prognosen verstehen sich in Bezug auf diese Währungen immer als währungsneutral und ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Desinvestitionen.

1 EUR	Währung	
Brasilien	BRL	4,37
Schweiz	CHF	1,12
China	CNY	7,94
Tschechische Republik	CZK	25,50
Dänemark	DKK	7,45
Indien	INR	80,50
Republik Nordmazedonien	MKD	61,50
Mexiko	MXN	22,43
Polen	PLN	4,25
Singapur	SGD	1,59
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,12

Die wesentliche Währung, neben dem Euro, bleibt der US-Dollar mit einem Umsatzanteil von knapp 30 % an den Umsatzerlösen in 2020 bzw. knapp 40 % des Adjusted EBITDA. Weiterhin gilt hierbei, dass eine Stärkung oder Schwächung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro von rund 1 Cent ca. EUR 4 Mio. Umsatzerlös- bzw. EUR 1 Mio. Adjusted EBITDA-Einfluss hat.

Prognose für das Geschäftsjahr 2020:

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem währungsbereinigten Vergleichswert in Höhe von EUR 1.405,0 Mio.¹² für das Geschäftsjahr 2019. Für das Adjusted EBITDA rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 mit einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich nach einem Vergleichswert für das Adjusted EBITDA von EUR 296,7 Mio.¹³ im Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 einen positiven Effekt zwischen EUR 9 Mio. und EUR 11 Mio. aus der Umstellung auf den für uns neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Um unser im Geschäftsjahr 2019 begonnenes groß angelegtes Investitionsprogramm im Geschäftsjahr 2020 abzuschließen, gehen wir von Nettoinvestitionen von rund 12 % der Umsatzerlöse aus.

Vorläufige Indikation für die Folgejahre in Bezug auf Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA und Investitionen:

Als organisches Basiswachstum streben wir an, im mittelfristigen Planungszeitraum Jahr für Jahr im mittleren einstelligen Prozentbereich zu wachsen. Dieses über dem Markt liegende Wachstum wollen wir durch Erweiterung unserer Kapazitäten, höhere Marktanteile, innovative Produkte wie Gx® Elite Glass, vorfüllbare sterile Gx® Ready-to-Fill Fläschchen und Spritzen, vernetzte Drug-Delivery-Devices, Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente sowie deutliches Wachstum in den Schwellenländer erreichen.

Mittelfristig gehen wir von einer Adjusted EBITDA-Marge von 23 % aus. Diese Verbesserung gegenüber der Profitabilität des Geschäftsjahres 2019 soll insbesondere durch Skaleneffekte, eine Verbesserung des Produktmixes und erhöhte Automatisierung sowie Digitalisierung der Prozesse erreicht werden.

Vor dem Hintergrund unserer Wachstumspläne im mittleren einstelligen Prozentbereich gehen wir von einem Investitionsvolumen zwischen 8 % und 10 % der Umsatzerlöse pro Jahr aus. Dabei entfallen typischerweise rund 4 Prozentpunkte auf die Erhaltung und Instandhaltung von Anlagen. Das darüberhinausgehende Investitionsvolumen soll für nachhaltige profitable Wachstumsprojekte verwendet werden.

Für das Net Working Capital streben wir in allen Jahren einen Wert von rund 16 % der Umsatzerlöse zum jeweiligen Abschlussstichtag an. Schwankungen der Auftragslage und Kundenwünsche in Bezug auf Sicherheitsbestände können diesen Wert allerdings beeinflussen.

Als langfristige Zielvorgabe für den gesamten Konzern streben wir weiterhin an:

- Der Gx ROCE soll rund 15 % betragen.
- Wir halten weiterhin ein Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA von rund 2,5x für richtig, welches temporär darunter bzw. darüber liegen kann, da M&A-Aktivitäten nicht genau planbar sind.

¹² Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2019 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2020 abzüglich der Umsatzerlöse der zum Ende des Geschäftsjahres 2019 entkonsolidierten Gesellschaft Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Argentinien) in Höhe von EUR 2,8 Mio. und gegenläufig der Umsatzerlöse aus dem gekündigten Projekt zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes in Höhe von EUR 17,3 Mio. im Geschäftsbereich Advanced Technologies.

¹³ Basierend auf dem Adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2019 unter Anwendung der in diesem Geschäftsjahr für uns anzuwendenden Rechnungslegungsstandards (insbesondere ohne Anwendung des ab dem Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2020. Hiervon ist das Adjusted EBITDA der zum Ende des Geschäftsjahres 2019 entkonsolidierten Gesellschaft Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Argentinien) in Höhe von EUR 0,1 Mio. abzuziehen. Weiterhin ist der sonstige betriebliche Ertrag aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical abzuziehen. Darüber hinaus ist der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von EUR 9,2 Mio. aufgrund der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes hinzuzurechnen. Weiterhin ist die im Zusammenhang mit dieser Kündigung erfasste kumulative Anpassung der Umsatzerlöse in Höhe von EUR 17,3 Mio., die in gleicher Höhe einen negativen Einfluss auf das währungsbereinigte EBITDA hat, hinzuzurechnen.



Konzern- abschluss

98 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**99 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG****100 KONZERN-BILANZ****101 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG****102 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG****103 KONZERN-ANHANG**

- 103 (1) Allgemeine Angaben
- 108 (2) Konsolidierungskreis
- 111 (3) Konsolidierungsgrundsätze
- 111 (4) Währungsumrechnung
- 112 (5) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
- 118 (6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- 119 (7) Konzern-Kapitalflussrechnung

120 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- 120 (8) Umsatzerlöse
- 120 (9) Umsatzkosten
- 120 (10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
- 121 (11) Sonstige betriebliche Erträge
- 121 (12) Restrukturierungsaufwendungen
- 122 (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 122 (14) Finanzergebnis
- 123 (15) Ertragsteuern
- 124 (16) Ergebnis je Aktie

124 SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- 124 (17) Personalaufwand

125 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

- 125 (18) Immaterielle Vermögenswerte
 - 127 (19) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
 - 128 (20) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
 - 129 (21) Finanzielle Vermögenswerte
 - 130 (22) Sonstige Forderungen
 - 130 (23) Latente Steuern
 - 131 (24) Vorräte
 - 132 (25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 132 (26) Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten
 - 133 (27) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 133 (28) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile
 - 133 (29) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - 136 (30) Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)
 - 138 (31) Sonstige Rückstellungen
 - 139 (32) Finanzielle Verbindlichkeiten
 - 141 (33) Sonstige Verbindlichkeiten
 - 141 (34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - 142 (35) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten
- 146 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**
- 146 (36) Segmentberichterstattung
 - 149 (37) Honorar des Abschlussprüfers
 - 149 (38) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
 - 150 (39) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
 - 150 (40) Corporate Governance
 - 151 (41) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

in T EUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(8)	1.392.255	1.367.730
Umsatzkosten	(9)	-1.115.070	-967.599
Bruttoergebnis vom Umsatz		277.185	400.131
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-274.036	-259.405
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	153.733	29.996
Restrukturierungsaufwendungen	(12)	92	-11.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-33.241	-20.023
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(20)	25	34
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		123.758	139.459
Zinserträge	(14)	2.653	2.437
Zinsaufwendungen	(14)	-24.701	-29.746
Sonstiges Finanzergebnis	(14)	-3.542	-4.953
Finanzergebnis		-25.590	-32.262
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		98.168	107.197
Ertragsteuern	(15)	-15.487	23.931
Konzernergebnis		82.681	131.128
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		80.781	128.965
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen		1.900	2.163
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(16)	2,57	4,11

Seit dem 1. Dezember 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe (1) im Konzern-Anhang.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

in T EUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		82.681	131.128
Ergebnis aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(29)	-16.530	5.362
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten		567	–
Ertragsteuern		4.662	-1.050
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-11.301	4.312
Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		–	-1
Ergebnis aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften		16.840	3.557
Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		16.840	3.556
Sonstiges Ergebnis		5.539	7.868
Gesamtergebnis		88.220	138.996
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		85.965	137.158
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen		2.255	1.838

Seit dem 1. Dezember 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe (1) im Konzern-Anhang.

KONZERN-BILANZ

zum 30. November 2019

AKTIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2019	30.11.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	1.357.174	1.505.679
Sachanlagen	(19)	701.937	620.728
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(19)	9.215	4.611
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(20)	332	297
Ertragsteuerforderungen		878	1.692
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	7.006	3.683
Sonstige Forderungen	(22)	2.796	2.871
Aktive latente Steuern	(23)	17.066	19.495
		2.096.404	2.159.056
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(24)	185.093	171.490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	224.170	273.531
Vertragsvermögenswerte	(26)	5.392	–
Ertragsteuerforderungen		5.485	5.462
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	15.448	18.025
Sonstige Forderungen	(22)	23.416	21.825
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(27)	85.831	80.570
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(19)	–	955
		544.835	571.858
Summe Aktiva		2.641.239	2.730.914
PASSIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2019	30.11.2018
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(28)	31.400	31.400
Kapitalrücklage	(28)	513.827	513.827
Sonstiges Ergebnis	(28)	-47.563	-67.145
Angesammelte Ergebnisse	(28)	427.439	394.578
Anteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		925.103	872.660
Nicht beherrschende Anteile	(28)	16.454	17.473
		941.557	890.133
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	(23)	142.436	167.862
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(29)	153.300	141.583
Sonstige Rückstellungen	(31)	11.529	10.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	35	120
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	1.471	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	498.174	751.417
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	1.941	503
		808.886	1.072.430
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(29)	12.936	13.943
Sonstige Rückstellungen	(31)	35.332	44.951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	221.454	207.282
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	8.717	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	530.560	389.683
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.851	4.873
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	75.946	107.619
		890.796	768.351
		1.699.682	1.840.781
Summe Passiva		2.641.239	2.730.914

Seit dem 1. Dezember 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe (1) im Konzern-Anhang.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

in T EUR	Sonstiges Ergebnis					Anteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IFRS 9-/IAS 39-Rücklage	Rücklage aus Währungsumrechnung	Ange-sammelte Ergebnisse			
Zum 30. November/1. Dezember 2017	31.400	513.827	-5	-71.021	278.862	753.063	36.462	789.525
Konzernergebnis	-	-	-	-	128.965	128.965	2.163	131.128
Sonstiges Ergebnis	-	-	-1	3.882	4.312	8.193	-325	7.868
Gesamtergebnis	-	-	-1	3.882	133.277	137.158	1.838	138.996
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	357	357
Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-	16.979	16.979	-19.438	-2.459
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-34.540	-34.540	-1.746	-36.286
Zum 30. November/1. Dezember 2018	31.400	513.827	-6	-67.139	394.578	872.660	17.473	890.133
Umstellungseffekt Erstanwendung IFRS 15	-	-	-	-	55	55	-	55
Umstellungseffekt Erstanwendung IFRS 9	-	-	2.533	-	-	2.533	-	2.533
Angepasster Stand zum 1. Dezember 2018	31.400	513.827	2.527	-67.139	394.633	875.248	17.473	892.721
Konzernergebnis	-	-	-	-	80.781	80.781	1.900	82.681
Sonstiges Ergebnis	-	-	567	16.482	-11.865	5.184	355	5.539
Gesamtergebnis	-	-	567	16.482	68.916	85.965	2.255	88.220
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-36.110	-36.110	-3.274	-39.384
Zum 30. November 2019	31.400	513.827	3.094	-50.657	427.439	925.103	16.454	941.557

Seit dem 1. Dezember 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe (1) im Konzern-Anhang.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

in T EUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		82.681	131.128
Ertragsteuern	(15)	15.487	-23.931
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(18)	178.651	44.797
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagen	(19)	91.295	92.264
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	(20)	-242	-200
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen sowie der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		-17.584	-3.362
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Schulden		-2.761	272
Finanzergebnis	(14)	25.590	32.262
Gezahlte Zinsen		-20.230	-29.929
Erhaltene Zinsen		879	983
Gezahlte Ertragsteuern		-38.354	-40.620
Erhaltene Ertragsteuern		2.194	3.652
Veränderung der Vorräte		-12.891	-23.575
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte		44.267	-27.488
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Schulden		-153.044	19.362
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-3.014	-2.143
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		192.924	173.472
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		5.229	279
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		-164.552	-114.726
Einzahlungen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(7)	-388	-
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(7)	-43.499	-172.489
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-203.210	-286.936
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(7)	-	-15.631
Dividendenausschüttungen an Dritte		-39.409	-36.317
Dividendenausschüttungen von Dritten		217	166
Aufnahme von Finanzkrediten		384.130	390.270
Rückzahlung von Finanzkrediten		-343.178	-433.213
Auszahlungen für Finanzierungsleasing/Ratenkauf		-2.830	-682
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.070	-95.407
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-11.356	-208.871
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes		525	-788
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		61.936	271.595
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		51.105	61.936
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(27)	85.831	80.570
Kontokorrentverbindlichkeiten		-34.726	-18.634
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		51.105	61.936

Seit dem 1. Dezember 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe (1) im Konzern-Anhang.

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019

(1) Allgemeine Angaben

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme und Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2019 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den zusätzlich nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Gerresheimer AG hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf. Sie ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 56040) eingetragen.

Die Aktien der Gerresheimer AG werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000A0LD6E6 geführt. Seit dem 22. Dezember 2008 ist die Gerresheimer Aktie im MDAX enthalten.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der folgenden erstmals anzuwendenden überarbeiteten Standards jenen des Vorjahres.

- › IFRS 9, Finanzinstrumente
- › IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- › Klarstellungen zum IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- › Änderungen an IFRS 2, Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen
- › Änderungen an IFRS 4, Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- › Änderungen an IAS 40, Übertragung in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- › IFRIC 22, Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016: Änderungen an IFRS 1 und IAS 28

Die Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 hat zu den folgenden wesentlichen Auswirkungen geführt:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt den bisherigen Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und führt ein neues Klassifizierungsmodell sowie neue Vorschriften für die Bewertung und die Erfassung von Wertminderungen ein. Weiterhin wurden die Vorschriften zur Bilanzierung von allgemeinen Sicherungsbeziehungen überarbeitet. Die vormaligen Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden hingegen weitgehend unverändert in IFRS 9 übernommen. Gerresheimer hat von der Ausnahme Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen der Vorjahreszahlen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung nicht anzupassen. Umstellungseffekte aus der Anwendung des IFRS 9 zum 1. Dezember 2018 werden kumulativ im Eigenkapital erfasst, und die Vergleichsperiode wird in Einklang mit bisherigen Regelungen dargestellt. Darüber hinaus hat Gerresheimer das Wahlrecht ausgeübt, Sicherungsgeschäfte weiterhin nach den Vorschriften des IAS 39 zu bilanzieren.

Im Rahmen der Einführung des neuen Klassifizierungs- und Bewertungsmodells orientieren sich die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten an den objektiven Eigenschaften des finanziellen Vermögenswertes und dem betrieblichen Verwendungszweck (Geschäftsmodell). In Abhängigkeit von der Ausprägung dieser Eigenschaften werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien eingeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVTOCI). Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Klassifizierungs- und Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von IAS 39 zu IFRS 9 dar:

in T EUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert nach IAS 39 zum 30.11.2018	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert nach IFRS 9 zum 01.12.2018
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	204	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	204
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	400	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	2.933
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	Kredite und Forderungen	3.474	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.474
Erstattungsansprüche gegen Dritte	Kredite und Forderungen	10.204	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	10.204
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen	1.630	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.630
	Kredite und Forderungen	5.722	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.722
Sonstige	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	74	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	Kredite und Forderungen	273.531	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	273.531
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	80.570	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	80.570
Finanzielle Vermögenswerte		375.809		378.342
Schuldscheindarlehen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	674.046	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	674.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	283.270	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	283.270
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.346	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	1.346
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	33.907	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	33.907
Sonstige	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	148.531	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	148.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	207.402	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	207.402
Finanzielle Verbindlichkeiten		1.348.502		1.348.502

¹⁾ Inklusive Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von T EUR 55.611.

Die bislang zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen werden ab dem 1. Dezember 2018 zum beizulegenden Zeitwert mittels eines Discounted Cashflow-Verfahrens bewertet und der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ zugeordnet. Bis zum 30. November 2018 waren diese der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die daraus resultierende Erhöhung des Buchwertes um T EUR 2.533 wurde zum 1. Dezember 2018 im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst.

IFRS 9 ersetzt das auf die Erfassung eingetretener Verluste zielende Wertminderungsmodell des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell, das erwartete Kreditausfälle bilanziell vorwegnehmen soll. Das neue Wertminderungsmodell ist auf Gläubigerinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

bewertet werden, sowie auf Vertragsvermögenswerte. Hierbei sind die erwarteten Verluste und die Änderung dieser erwarteten Verluste zu jedem Bilanzstichtag zu berücksichtigen, um die Veränderungen des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz der finanziellen Vermögenswerte widerzuspiegeln. Vereinfachungsregelungen bestehen unter anderem für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15. Sofern diese Posten eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, macht Gerresheimer von der Möglichkeit Gebrauch, den während der Laufzeit erwarteten Verlust nach einem vereinfachten Ansatz zu erfassen. Gerresheimer hält Fremdkapitalinstrumente nahezu ausschließlich in Form von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus dem Übergang auf das zukunftsorientierte Modell ergaben sich unter anderem aufgrund bestehender Kreditversicherungen nur unwesentliche Effekte.

Der neue Standard **IFRS 15** „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ fasst die bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und überführt diese in ein einheitliches Modell der Umsatzrealisierung. Bei den ersetzten Standards handelt es sich um die Standards IAS 18 „Erlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und verschiedene erlösbezogene Interpretationen. Die Umsatzrealisierung sowohl der Höhe nach als auch bezüglich der Frage, ob Umsatzerlöse zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren sind, richtet sich künftig nach dem in IFRS 15 enthaltenen „Fünf-Stufen-Modell“. Nach IFRS 15 sind diejenigen Beträge als Umsatzerlöse zu erfassen, die ein Unternehmen als Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen an einen Kunden zu erwarten hat. Erlöse werden erfasst, wenn das Unternehmen die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Die hierzu bestehenden zahlreichen Detailregelungen werden durch umfangreiche Anhangangaben ergänzt.

Gerrresheimer hat sich für die modifiziert retrospektive Erstanwendung der Regelungen des IFRS 15 entschieden, d. h. die Berichtsperiode wird nach IFRS 15, die Vorjahresvergleichsperiode hingegen nach IAS 11 bzw. IAS 18 dargestellt. Die kumulierten Effekte aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards auf die zum 1. Dezember 2018 noch nicht vollständig erfüllten Verträge werden in den Gewinnrücklagen zum 1. Dezember 2018 erfasst.

Im Zusammenhang mit Konsignationslagerverträgen, bei denen die Güter bis zur Entnahme durch den Kunden im Eigentum des Gerrresheimer Konzerns verbleiben, wurden bisher die Umsatzerlöse erfasst, wenn der Kunde die Güter aus dem Konsignationslager entnimmt. Bei einigen der getroffenen Vereinbarungen erlangen die jeweiligen Kunden nunmehr die Beherrschung bereits bei Einlieferung der Güter in das Lager. Dieser Sachverhalt führt zu einer früheren Umsatzrealisierung im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise.

Von Kunden geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit Produktlieferungen wurden zuvor unter der Position „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit der Einführung von IFRS 15 werden diese als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen und Forderungen im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen wurden bislang brutto unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nach IFRS 15 sind die erhaltenen Anzahlungen in die Ermittlung des jeweiligen Vertragssaldos einzubeziehen; es erfolgt insoweit ein saldierter Ausweis einer Nettovertragsposition unter den Vertragsvermögenswerten oder den Vertragsverbindlichkeiten.

Die Auswirkungen aus der Anpassung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Dezember 2018 stellen sich wie folgt dar:

		Anpas- sungen IFRS 9	Anpas- sungen IFRS 15	
Aktiva in T EUR	30.11.2018			01.12.2018
Langfristige Vermögenswerte				
Aktive latente Steuern	19.495	–	13	19.508
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.139.561	2.533	–	2.142.094
	2.159.056	2.533	13	2.161.602
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	171.490	–	-695	170.795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273.531	–	-55.611	217.920
Vertragsvermögenswerte	–	–	28.131	28.131
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	126.837	–	–	126.837
	571.858	–	-28.175	543.683
Summe Aktiva	2.730.914	2.533	-28.162	2.705.285
		Anpas- sungen IFRS 9	Anpas- sungen IFRS 15	
Passiva in T EUR	30.11.2018			01.12.2018
Eigenkapital				
Angesammelte Ergebnisse	394.578	–	55	394.633
Sonstiges Ergebnis	-67.145	2.533	–	-64.612
Sonstiges Eigenkapital	562.700	–	–	562.700
	890.133	2.533	55	892.721
Langfristige Schulden				
Passive latente Steuern	167.862	–	31	167.893
Sonstige Rückstellungen	10.945	–	–	10.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120	–	–	120
Vertragsverbindlichkeiten	–	–	420	420
Sonstige Verbindlichkeiten	503	–	-420	83
Sonstige langfristige Schulden	893.000	–	–	893.000
	1.072.430	–	31	1.072.461
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	44.951	–	–	44.951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.282	–	–	207.282
Vertragsverbindlichkeiten	–	–	6.259	6.259
Sonstige Verbindlichkeiten	107.619	–	-34.507	73.112
Sonstige kurzfristige Schulden	408.499	–	–	408.499
	768.351	–	-28.248	740.103
	1.840.781	–	-28.217	1.812.564
Summe Passiva	2.730.914	2.533	-28.162	2.705.285

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf die betroffenen Posten der Konzern-Bilanz zum 30. November 2019 sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 zusammen. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019.

Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz

Aktiva in T EUR	30.11.2019 nach Bilanz- änderung (IFRS 15)	Anpassungen	30.11.2019 vor Bilanz- änderung (IAS 11/18)
Langfristige Vermögenswerte			
Aktive latente Steuern	17.066	–	17.066
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.079.338	–	2.079.338
	2.096.404	–	2.096.404
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	185.093	1.477	186.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.170	39.175	263.345
Vertragsvermögenswerte	5.392	-5.392	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	130.180	–	130.180
	544.835	35.260	580.095
Summe Aktiva	2.641.239	35.260	2.676.499
Passiva in T EUR			
Eigenkapital			
Angesammelte Ergebnisse	427.439	-74	427.365
Sonstiges Eigenkapital	514.118	–	514.118
	941.557	-74	941.483
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	142.436	-27	142.409
Sonstige Rückstellungen	11.529	–	11.529
Vertragsverbindlichkeiten	1.471	-1.471	–
Sonstige Verbindlichkeiten	1.941	1.471	3.412
Sonstige langfristige Schulden	651.509	–	651.509
	808.886	-27	808.859
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	35.332	–	35.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.454	–	221.454
Vertragsverbindlichkeiten	8.717	-8.717	–
Sonstige Verbindlichkeiten	75.946	44.078	120.024
Sonstige kurzfristige Schulden	549.347	–	549.347
	890.796	35.361	926.157
	1.699.682	35.334	1.735.016
Summe Passiva	2.641.239	35.260	2.676.499

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T EUR	2019 nach Bilanz- änderung (IFRS 15)	Anpassungen	2019 vor Bilanz- änderung (IAS 11/18)
Umsatzerlöse	1.392.255	-823	1.391.432
Umsatzkosten	-1.115.070	722	-1.114.348
Bruttoergebnis vom Umsatz	277.185	-101	277.084
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-274.036	–	-274.036
Sonstige betriebliche Erträge	153.733	–	153.733
Restrukturierungsaufwendungen	92	–	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.241	–	-33.241
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	25	–	25
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	123.758	-101	123.657
Finanzergebnis	-25.590	–	-25.590
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	98.168	-101	98.067
Ertragsteuern	-15.487	27	-15.460
Konzernergebnis	82.681	-74	82.607
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	80.781	-74	80.707
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	1.900	–	1.900
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,57	–	2,57

Die anderen erstmals zu beachtenden neuen oder geänderten IFRS-Vorschriften haben sich auf den Konzernabschluss nur unwesentlich ausgewirkt.

Das IASB hat darüber hinaus nachfolgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen veröffentlicht, die von der Europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind. Die Vorschriften waren im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind nicht vorzeitig angewendet worden:

- › IFRS 16, Leasingverhältnisse, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
- › Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
- › IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
- › Änderungen an IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen

- › IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2015–2017, Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen

Der neue Standard **IFRS 16** „Leasingverhältnisse“ hat den bisherigen Standard IAS 17 und verschiedene Interpretationen ersetzt. Dieser führt ein einheitliches Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasingnehmer ein. Für Leasingnehmer entfällt die Unterscheidung in Operating-Leasingverträge und Finanzierungs-Leasingverträge. Stattdessen bilanziert der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (right-of-use asset) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da durch IFRS 16 an die Stelle der aufwandswirksam erfassten Nutzungsentgelte für Operating-Leasingverträge Abschreibungen für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten treten werden.

Gerresheimer hat sich für die modifiziert retrospektive Erstanwendung der Regelungen des IFRS 16 entschieden, d. h. die Berichtsperiode wird nach IFRS 16 und die Vorjahresvergleichsperiode nach IAS 17 dargestellt. Hiernach wird die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung als Berichtigung des Eröffnungsbilanzwertes der Gewinnrücklagen bilanziert. Grundsätzlich wird Gerresheimer für die Leasingverhältnisse, die zuvor als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft waren, ein Nutzungsrecht erfassen, das in der Höhe der zum Zeitpunkt der Erstanwendung ermittelten Leasingverbindlichkeit entspricht. Ausnahmen von der Bilanzierung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten sowie für Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte.

Bisher haben die Gesellschaften des Gerresheimer Konzerns als Leasingnehmer im Wesentlichen Operating-Leasingverträge abgeschlossen. Gerresheimer hat die Auswirkungen der Neuregelungen auf seinen Konzernabschluss im Rahmen eines Projektes zur Implementierung von IFRS 16 im aktuellen Geschäftsjahr bestimmt. Demnach erwartet Gerresheimer zum 1. Dezember 2019 folgende Auswirkungen aus der Umstellung:

- › Eine wesentliche Auswirkung auf den Gerresheimer Konzern wird die Erfassung neuer Vermögenswerte und Schulden für die bisherigen Operating-Leasingverträge haben. Infolge der Aktivierung von Nutzungsrechten wird sich die Bilanzsumme um EUR 27 Mio. bis EUR 30 Mio. erhöhen. Die zu passivierenden Leasingverbindlichkeiten belaufen sich ebenfalls auf EUR 27 Mio. bis EUR 30 Mio., was zu einer entsprechenden Erhöhung der Nettofinanzschulden führt. Insgesamt rechnet der Gerresheimer Konzern mit einer unwesentlichen Verminderung der Eigenkapitalquote durch diese Umstellung.

- › Darüber hinaus werden im Hinblick auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anstatt der Aufwendungen für Operating-Leasingverträge Abschreibungen für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ausgewiesen. Hierdurch wird sich das Adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2020 um EUR 9 Mio. bis EUR 11 Mio. erhöhen. Die prognostizierten Veränderungen sind ausschließlich auf den Bestand der Leasingverträge zum 1. Dezember 2019 zurückzuführen.

- › In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird sich aufgrund der Anwendung des IFRS 16 der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit tendenziell verbessern, da der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen als Bestandteil des Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit zu zeigen ist.

Bei Finanzierungs-Leasingverträgen mit Gerresheimer als Leasingnehmer werden bereits heute Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. In diesen Fällen wird die Anwendung von IFRS 16 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Gerresheimer wird den Standard ab 1. Dezember 2019, also zu Beginn des Geschäftsjahres 2020, anwenden. Für Informationen zu den derzeit ausgewiesenen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating-Leasingverträgen verweisen wir auf Angabe (34).

Im Interesse der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzern-Anhang gesondert dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

a) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2019

i) Neugründung der Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden

Mit Wirkung zum 20. März 2019 ist die Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden (Ilinden/Republik Nordmazedonien) gegründet worden. Für die Produktion von Kunststoffsystemen für die pharmazeutische Industrie und die Medizintechnik sowie vorfüllbaren Spritzen baut Gerresheimer seit dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 ein neues Werk in Skopje.

ii) Entkonsolidierung der Gerresheimer Buenos Aires S.A.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2019 hat Gerresheimer am 2. Dezember 2019 einen Vertrag über den Verkauf der Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien) an IMAP SAIC, einen führenden argentinischen Hersteller von Kunststoffverpackungen, abgeschlossen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Entkonsolidierung dieser Gesellschaft bereits zum 30. November 2019 durchgeführt und der Zeitwert der vereinbarten Gegenleistung als sonstige Beteiligung ausgewiesen. Durch die Entkonsolidierung ist insgesamt ein Verlust von T EUR 1.956 entstanden, welcher sich aus einem Entkonsolidierungsergebnis von T EUR -942, Währungsverlusten von T EUR 938 und sonstigen Kosten von T EUR 76 ergibt. Die Verluste aus der Entkonsolidierung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und werden bei der Berechnung des Adjusted EBITDA bereinigt. Darüber hinaus besteht noch ein verzinsliches Darlehen gegenüber der Gerresheimer Buenos Aires S.A., welches in drei Tranchen bis spätestens 39 Monate nach dem Abschluss der Transaktion zurückgezahlt werden soll. Dieses Darlehen ist entsprechend durch Pfandrechte auf Maschinen sowie Garantien durch den Käufer besichert.

iii) Anteilsverkauf respimetrix GmbH

Mit Kaufvertrag vom 21. Februar 2019 hat Gerresheimer 60 % der Kapitalanteile und Stimmrechte an der respimetrix GmbH, Düsseldorf, erworben. Bei der respimetrix GmbH handelt es sich zum Abschlussstichtag um ein Forschungsunternehmen. Aus Wesentlichkeitsüberlegungen wird auf die Vollkonsolidierung der respimetrix GmbH verzichtet. Diese Gesellschaft hat zum 30. November 2019 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

b) Veränderungen des Konsolidierungskreises und der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2018

i) Ausübung der Call-Option Triveni Polymers Private Ltd.

Am 9. April 2018 hat Gerresheimer die seit dem Erwerb der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien) am 20. Dezember 2012 bestehende Kaufoption (Call-Option) auf den Erwerb der von Dritten gehaltenen Anteile von 25 % an dieser Gesellschaft ausgeübt. Durch die Ausübung der Call-Option sind Gerresheimer die Rückflüsse aus den erworbenen Anteilen bereits ab dem 1. April 2018 zuzurechnen. Die Transaktion hat keine weiteren Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital, da diese bereits in voller Höhe in der Konzern-Bilanz ausgewiesen waren. Die Zahlung des Kaufpreises für die verbleibenden Anteile ist im 4. Quartal 2018 erfolgt.

ii) Akquisition der Sensile Medical AG

Am 11. Juli 2018 hat Gerresheimer einen Kaufvertrag über den Erwerb von rund 99,89 % der Kapitalanteile und Stimmrechte an der Sensile Medical AG (Olten/Schweiz) (im Folgenden Sensile Medical genannt) unterzeichnet. Der Vollzug des Anteilserwerbs erfolgte mit Wirkung zum 30. Juni 2018. Von diesem Zeitpunkt an bezieht Gerresheimer die Gesellschaft als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ein.

Die für den Unternehmenserwerb zu übertragende diskontierte Gegenleistung nach den im 4. Quartal 2018 erfolgten Net Working Capital- und Net Debt-Anpassungen belief sich ursprünglich auf insgesamt T EUR 334.550.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 hat Gerresheimer insgesamt Kaufpreiszahlungen in Höhe von T EUR 204.100 geleistet. Darüber hinaus wurden bestehende Darlehensverbindlichkeiten der Sensile Medical gegenüber einer Bank sowie bestimmten Gesellschaftern in Höhe von insgesamt T EUR 12.692 zurückgezahlt und durch konzerninterne Darlehen abgelöst. Im Geschäftsjahr 2019 wurden bedingte Kaufpreisbestandteile in Höhe von T EUR 129.801 aus dem Erwerb der Sensile Medical ausgebucht. Diese Ausbuchung resultierte aus unerwarteten kundenseitigen Kündigungen von Projekten zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen und zur Behandlung von Diabetes sowie aus Projektverzögerungen. Zum 30. November 2019 sind sämtliche Verpflichtungen von Gerresheimer aus dem Erwerb der Sensile Medical erfüllt.

iii) Neugründung der Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd.

Mit Wirkung zum 10. September 2018 ist die Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd. (Changzhou City/China) gegründet worden. Diese Gesellschaft hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG zum 30. November 2019:

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	
Asien	
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou City, Jiangsu (China)	100,00
Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	100,00
Europa	
DSTR S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ¹⁾	100,00
Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen ¹⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	100,00
Gerresheimer item GmbH, Münster ¹⁾	100,00
Gerresheimer Küssnacht AG, Küssnacht (Schweiz)	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ¹⁾	100,00
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	100,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden, Ilinden (Republik Nordmazedonien)	100,00
Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Valencia S.L.U. in LIQ, Masalaves (Spanien)	99,91
Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ¹⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	99,91
Sensile Medical AG, Olten (Schweiz)	99,89

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
Amerika	
Centor Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko)	100,00
Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	51,00
Assoziierte Unternehmen	
Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, GA (USA)	30,00
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	40,59
Nicht konsolidierte Unternehmen³⁾	
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, Wilmington, DE (USA)	25,00
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	99,91
Nouvelles Verreries de Momignies Inc., Larchmont, NY (USA)	100,00
respimetrix GmbH, Düsseldorf	60,00

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.

³⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash Flows des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss verzichtet.

Zum Gerresheimer Konzern gehören die folgenden Tochterunternehmen mit wesentlichen **nicht beherrschenden Anteilen**:

in T EUR	30.11.2019			30.11.2018		
	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden ¹⁾	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden ¹⁾
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	49,0	285	3.300	49,0	3.495	–
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	40,0	10.024	–	40,0	8.966	381
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	40,0	5.950	–	40,0	4.659	1.336

¹⁾ Die Dividenden sind mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

Die folgenden Tabellen enthalten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen **nicht beherrschenden Anteilen**:

in T EUR	30.11.2019					
	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	–	591	–	9	–	33
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	13.873	16.744	–	5.265	25.342	2.139
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	5.556	13.158	–	3.568	18.061	2.958

in T EUR	30.11.2018					
	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	–	7.159	–	26	–	-29
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	13.385	13.829	–	4.968	25.599	2.045
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	5.161	9.492	–	2.737	16.514	2.981

in T EUR	2019			2018		
	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit
Tochterunternehmen						
Kimble Chase Holding LLC, Vineland, NJ (USA)	-41	–	-6.682	-57	–	–
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	3.459	-1.870	–	1.560	-2.496	-965
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	1.529	-1.020	–	-398	-1.101	-3.402

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Gerresheimer AG die von der Gesellschaft direkt oder indirekt beherrschten in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Bei Entfall der Beherrschung sind Tochterunternehmen zu entkonsolidieren. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Konzernergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Zur Bilanzierung des Kaufs eines Tochterunternehmens wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs anzusetzen. Soweit die Summe aus der Gegenleistung des Erwerbers, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor bereits am Tochterunternehmen gehaltener Anteile und dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter den Betrag des Neubewerteten Nettovermögens des Tochterunternehmens übersteigt, ist ein Geschäftswert zu aktivieren. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird, nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung, ertragswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Sie sieht eine Bewertung der Anteile im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten vor. Zu den folgenden Stichtagen sind die Anteile unter Berücksichtigung konsolidierungsspezifischer Effekte um die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortzuschreiben. Die beiden in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen stellen ihre Abschlüsse zum 31. Dezember und damit zu einem vom Konzernabschluss abweichenden Abschlussstichtag auf. Der Equity-Bewertung liegt die jeweils letzte verfügbare Bilanz der assoziierten Unternehmen zugrunde. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum Konzernabschlussstichtag wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste eliminiert, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung unterliegen der Steuerlatenzierung.

(4) Währungsumrechnung

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden am Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Abweichend hiervon erfasst die Gesellschaft den effektiven Teil der währungsbedingten Wertänderung von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente eines Cash Flow Hedges designed sind, im sonstigen Ergebnis.

Der Konzernabschluss wird in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Alle Abschlüsse mit einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung werden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt entsprechend den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Abschlussstichtag.

Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsflüsse von ausländischen Gesellschaften werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Jahresdurchschnittskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen. Ausgenommen hiervon sind die auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Umrechnungsdifferenzen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes ist die kumulierte Umrechnungsdifferenz, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen ist, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen in die Berichtswährung kamen die folgenden Wechselkurse zur Anwendung:

	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.11.2019	30.11.2018	2019	2018
1 EUR		30.11.2019	30.11.2018	2019	2018
Argentinien	ARS	65,8231	42,9161	52,1201	31,6806
Brasilien	BRL	4,6459	4,3843	4,4093	4,2536
Schweiz	CHF	1,0998	1,1340	1,1158	1,1562
China	CNY	7,7172	7,8897	7,7408	7,8097
Tschechische Republik	CZK	25,5150	25,9570	25,7102	25,6524
Dänemark	DKK	7,4713	7,4622	7,4654	7,4507
Indien	INR	78,6875	79,0815	78,8019	80,0276
Republik Nordmazedonien	MKD	61,5000	–	61,5066	–
Mexiko	MXN	21,4483	23,0910	21,8249	22,6645
Polen	PLN	4,3185	4,2900	4,3018	4,2538
Singapur	SGD	1,5017	1,5581	1,5319	1,5937
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,0982	1,1359	1,1224	1,1834

(5) Ansatz und Bewertung sowie Ermessens- entscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Solche mit begrenzter Nutzungsdauer werden um Abschreibungen entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis 20 Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis 25 Jahre abgeschrieben. Kundenstämme werden über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird die Nutzungsdauer der eingesetzten Technologien der Sensile Medical angepasst und um zehn Jahre verlängert. Der bisherigen Bemessung der Nutzungsdauer lag insbesondere die Einschätzung zu Grunde, dass eine Nutzung bis zum Auslaufen des Patentschutzes möglich ist. Aus den derzeitigen Gesprächen mit potenziellen Kunden und unseren Marktbeobachtungen haben wir unsere Einschätzung angepasst, sodass wir von einer Restnutzungsdauer über 25 Jahre ausgehen; dies insbesondere vor dem Hintergrund einer kürzlich abgeschlossenen Partnerschaft im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte und Geschäftswerte ausgewiesen. Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest wird am Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich dann, wenn Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Gerresheimer erfasst Forschungsausgaben in der Periode als Aufwand, in der sie anfallen. Gerresheimer aktiviert Entwicklungsausgaben nur dann als Teil der Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, wenn es – neben weiteren Bedingungen – wahrscheinlich ist, dass das Projekt technisch und kommerziell erfolgreich sein wird und wenn die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden über drei bzw. zehn Jahre linear abgeschrieben.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Verpflichtungen aus Emissionen behandelt Gerresheimer nach dem Net Liability-Ansatz. Als nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand setzt Gerresheimer die Emissionsrechte mit dem Nominalwert an. Eine Schuld aus der Emission von Schadstoffen wird erst dann berücksichtigt, wenn die getätigten Emissionen das von den Emissionsrechten des Gerresheimer Konzerns abgedeckte Volumen übersteigen. Die Schuld wird zum Marktwert der zusätzlich zu beschaffenden Emissionsrechte angesetzt. Von Dritten erworbene Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten in der Position „Sonstige Vermögenswerte“ unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und um Wertminderungen, angesetzt. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Gerresheimer aktiviert Fremdkapitalkosten ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten. Hierbei handelt es sich um Vermögenswerte, deren Versetzen in einen betriebsbereiten Zustand mindestens zwölf Monate erfordert. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Den Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauerschätzungen zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Gerresheimer erfasst Reparaturen und Erhaltungsaufwendungen in der Periode, in der sie getätigt werden, als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Nachträgliche Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen aktiviert Gerresheimer, wenn sie einen wahrscheinlichen Nutzenzufluss erwarten lassen und verlässlich bewertet werden können.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gerresheimer erfasst Zuwendungen der öffentlichen Hand, wenn sie zugesagt sind und die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen hochwahrscheinlich erfüllt werden können. Die Zuwendungen für den Erwerb von Vermögenswerten werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes durch Kürzung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgezogen und somit in gleichen jährlichen Raten über deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Zuwendungen, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust der Periode zu erfassen, in der der Anspruch auf die Zuwendung entsteht.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Wirtschaftlicher Eigentümer von Leasinggegenständen ist jener Vertragspartner der Leasingvereinbarung, der die wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Trägt Gerresheimer als Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken (Finanzierungs-Leasingverhältnis), ist der Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gerresheimer setzt im Zugangszeitpunkt zugleich eine Leasingverbindlichkeit an, die

in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entspricht. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode um Zinsen und Tilgungen fortgeschrieben.

Trägt Gerresheimer als Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating-Leasingverhältnis), wird der Leasinggegenstand in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden von Gerresheimer erfolgswirksam vereinnahmt. In einem Operating-Leasingverhältnis erfasst Gerresheimer als Leasingnehmer die während des Zeitraums des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingraten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Factoring

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, wird ein geringer Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoringgesellschaften verkauft. Sofern die hiermit verbundenen Ausfallrisiken auf den Erwerber übergehen (echtes Factoring), werden diese Forderungen im Verkaufszeitpunkt aus der Konzern-Bilanz ausgebucht. Seitens der Factoringgesellschaft einbehaltene Sperrbeträge werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zahlungseingänge, die noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitet wurden, werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrages zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, werden Zuschreibungen vorgenommen; davon ausgenommen sind Geschäftswerte. Aufwendungen aus einer Wertminderung des Geschäftswertes werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen aus Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte unter den entsprechenden Funktionskosten und Erträge aus Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt nach der Equity-Methode. Sie sieht eine Fortführung des Wertansatzes der Anteile entsprechend der Entwicklung des zum Erwerbszeitpunkt neubewerteten anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vor. Weicht die funktionale Währung des assoziierten Unternehmens von der Berichtswährung des Konzernabschlusses ab, ist der Abschluss des assoziierten Unternehmens vor der Fortschreibung in die Berichtswährung umzurechnen.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da Gerresheimer derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäftes des Konzerns hält.

Vorräte

Gerresheimer bewertet Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Zugangsbewertung erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den Umsatzkosten auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn Gerresheimer Partei der Vereinbarungen über den finanziellen Vermögenswert wird. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente, die beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis zu bewerten sind, erfolgt der erstmalige Ansatz finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert auf den oder vom Gerresheimer Konzern übertragen wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Erhalt der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat.

Seit dem 1. Dezember 2018 werden finanzielle Vermögenswerte im Gerresheimer Konzern unter Beachtung der Vorschriften des IFRS 9 in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme, welche ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, gehalten werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Sämtliche Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Wertminderung sowie der Währungsumrechnung resultieren, werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter diese Kategorie fallen bei Gerresheimer insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vertragliche Erstattungsansprüche, sonstige Ausleihungen sowie eine Vielzahl der in dem Posten „Sonstige“ innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfassten Einzelsachverhalte.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte: Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells, das sowohl das Halten als auch den Verkauf dieser Vermögenswerte vorsieht, gehalten werden. Gewinne und Verluste, sofern diese nicht aus Wertminderungen oder der Währungsumrechnung resultieren, werden zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder Reklassifizierung eines finanziellen Vermögenswertes, der ein Schuldinstrument darstellt, werden die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gerresheimer hält derzeit keine finanziellen Vermögenswerte, die dieser Bewertungskategorie zuzurechnen wären.

Weiterhin sind dieser Kategorie auch Eigenkapitalinstrumente zuzuordnen, bei deren erstmaligem Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen ausgeübt wurde. Dieses Wahlrecht wird im Gerresheimer Konzern auf Einzelfallbasis für verschiedene Beteiligungen ausgeübt. Beim Abgang solcher finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Dividenden aus solchen Eigenkapitalinstrumenten werden weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte: Diese Bewertungskategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten sind. Bei Gerresheimer sind dies insbesondere derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Folgebewertung nicht ausgeübt wurde. Ferner sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, dieser Bewertungskategorie zugeordnet. Darüber hinaus wurden keine finanziellen Vermögenswerte, die ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten wären, als zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust designiert. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Angabe (6).

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete Schuldinstrumente sind Wertminderungen auf Basis der erwarteten Kreditverluste zu erfassen. Gemäß der allgemeinen Vorgehensweise, die mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerten ohne signifikante Finanzierungskomponenten für sämtliche der vorgenannten finanziellen Vermögenswerte anzuwenden ist, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes erfasst, sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung anhand der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der

kurzen Laufzeiten (teilweise tägliche Fälligkeit) und der guten Bonität der Kreditinstitute keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste erfasst. Zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist, verwendet der Gerresheimer Konzern sämtliche Informationen, die angemessen und ohne unverhältnismäßig hohe Kosten bzw. hohen Aufwand verfügbar sind.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die keine signifikante Finanzierungskomponente aufweisen, wird abweichend von der allgemeinen Vorgehensweise der vereinfachte Wertminderungsansatz angewendet. Bei diesem Ansatz bemisst sich die Wertminderung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Berechnung der Wertminderung verwendet der Gerresheimer Konzern unter anderem externe und interne Kundenratings, über Informationsdienstleistungsunternehmen verfügbare Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Informationen zu Überfälligkeiten. Sofern verlässliche Informationen bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeiten nicht verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf Basis der am Stichtag eingetretenen Überfälligkeiten. Ferner werden bei der Ermittlung der Wertminderungen bestehende Kreditversicherungen berücksichtigt, die einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen decken.

Bei objektiven Hinweisen auf eine eingetretene Wertminderung werden finanzielle Vermögenswerte einzelwertberichtigt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Umklassifizierungen zwischen den neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9, die lediglich im Fall einer Änderung des zugrundeliegenden Geschäftsmodells zulässig sind, wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Bis zum 30. November 2018 wurden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IAS 39 kategorisiert und bewertet. Im Einzelnen waren die von Gerresheimer gehaltenen finanziellen Vermögenswerte in die nachfolgenden Kategorien eingeteilt:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust ist erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfasst diese Kategorie ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind. Die Fair Value-Option hat Gerresheimer nicht in Anspruch genommen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte stellen finanzielle Vermögenswerte dar, die nach ihren objektiven Merkmalen keiner anderen Kategorie

zurechenbar sind oder durch eine Designationsentscheidung des Unternehmens dieser Kategorie zugewiesen wurden. Die Folgebewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste sind im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung oder Wertminderung eines Vermögenswertes ist der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Im Vorjahr sind in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ Anteile an anderen Unternehmen erfasst. Da für diese Anteile kein Marktpreis besteht und ihr beizulegender Zeitwert auch durch Anwendung einer Bewertungsmethode als nicht verlässlich ermittelbar galt, sind diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Dieser Bewertungskategorie sind zudem einzelne Posten der Position „Sonstige“ der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Kredite und Forderungen: Die Kategorie Kredite und Forderungen umfasst nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung sind die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus Wertminderungen oder aus der Ausbuchung sind im Periodenergebnis erfasst.

Dieser Bewertungskategorie sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen, Erstattungsansprüche und Wechselforderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Anzeichen für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ geben Anlass für einen Werthaltigkeitstest. Hierzu erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den auf Basis des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. In diesem Fall ist in Höhe der Differenz eine Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bestehen die Gründe für die Abwertung des Vermögenswertes nicht mehr, sind Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten veranlasst.

Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Im Vorjahr wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

Sonstige Forderungen

Steuerforderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente weisen eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen

Die Position umfasst langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung vom zuständigen Management beschlossen und innerhalb von zwölf Monaten hochwahrscheinlich zu erwarten ist.

Die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden langfristigen Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben. Sie sind abzuwerten, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt. Wertminderungen erfasst Gerresheimer in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plan) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plan) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Versorgungsträger nicht in der Lage ist, seinen Leistungsverpflichtungen für das laufende Jahr oder für frühere Jahre nachzukommen. Dementsprechend erfasst Gerresheimer aus beitragsorientierten Plänen mit Ausnahme von Vorleistungen und Beitragsrückständen keine Vermögenswerte oder Schulden.

Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersversorgungsleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Den laufenden Dienstaufwand und den Nettozinsaufwand ermittelt Gerresheimer auf Basis der Annahmen zum Ende des jeweiligen Vorjahres. Auswirkungen der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, die auf aktualisierten Bewertungsparametern zum Abschlussstichtag basiert, erfasst Gerresheimer im sonstigen Ergebnis. Nachzuverrechnende Dienstaufwendungen aus Planänderungen oder Plankürzungen erfasst Gerresheimer ergebniswirksam.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die aus Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen resultierenden Aufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die von Gerresheimer an die Mitglieder des Vorstands ausgegebenen Aktienwertsteigerungsrechte sehen die Leistung einer Barvergütung vor, deren Höhe sich nach der Entwicklung des Aktienkurses richtet. Für die von den Begünstigten zum jeweiligen Abschlussstichtag erworbenen Anwartschaften bildet Gerresheimer Rückstellungen zu Lasten des Personalaufwands. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum von der Zusage bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Mitarbeiter – diese Parameter werden an jedem Abschlussstichtag überprüft.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Soweit Gerresheimer mit einer Erstattung des Verpflichtungsbetrages fest rechnen kann, aktiviert die Gesellschaft eine Forderung in der Konzern-Bilanz.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen nach dem Blockmodell erfasst. Das in der Passivphase auszahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von zwölf Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden latente Ertragsteuern für Abweichungen zwischen den Steuerwerten und den IFRS-Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden gebildet, deren Umkehr sich steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) auswirkt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für Steuervorteile aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist

für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizontes überwiegend wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

Die originären Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben sowie nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind hiervon abweichend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind auszubuchen, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Gerresheimer bewertet Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie der passive Saldo aus Fertigungsaufträgen werden nunmehr als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Realisierung der Erlöse

Gerresheimer erfasst Umsatzerlöse, sobald das Unternehmen die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Die Verfügungsgewalt liegt bei dem Kunden, wenn dieser die Nutzung eigenständig bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus einem Produkt oder einer Dienstleistung ziehen kann. Im Fall von Warenlieferungen erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung. Umsatzerlöse werden dabei zu dem Zeitpunkt, zu dem die Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, auf den Kunden übergehen, erfasst sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist, Gerresheimer kein weiteres Verfügungsrecht über die Güter mehr zusteht und es unwahrscheinlich ist, dass erfasste Umsatzerlöse storniert werden müssen.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden demgegenüber über den Zeitraum der Leistungserbringung und nach Maßgabe des erreichten Leistungsfortschritts erfasst.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den Gerresheimer für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Für Dritte einzubehaltende Entgeltbestandteile sind abzuziehen. Daher ergibt sich eine Minderung der Umsatzerlöse um Umsatzsteuern sowie um tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni. Schätzungen bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen der Vergangenheit und spezifischen Vertragsbedingungen. Umsatzerlöse werden überdies um Beträge für zu erwartende Retouren fehlerhafter Ware oder in Verbindung mit vertraglichen Vereinbarungen über die Rückgabe verkaufsfähiger Produkte zum Zeitpunkt des Verkaufes oder zum Zeitpunkt, zu dem die Höhe künftiger Rückgaben verlässlich bestimmt werden kann, gekürzt. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Gerresheimer erfasst Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen nach Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode). Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Gewinns wird entsprechend nach Maßgabe der Übertragung von Gütern und Leistungen auf den Kunden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Den anzusetzenden Fertigstellungsgrad ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Der Ausweis erfolgt als Vertragsvermögenswert. Übersteigen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Auftragskosten werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert für die künftige Auftragserfüllung. Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erlöse unseres Geschäftsbereiches Advanced Technologies aus der Erbringung kundenspezifischer Entwicklungsaufträge werden ebenfalls nach dem Leistungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) erfasst. Der Fertigstellungsgrad der Entwicklungsprojekte, die überwiegend durch die Arbeitsleistung der eingesetzten Mitarbeiter geprägt sind, wird auf der Grundlage der erbrachten Stunden im Verhältnis zu den insgesamt geschätzten Projektstunden (sog. Hours-to-Hours-Methode) ermittelt. Die Anwendung des prozentualen Anteils der erbrachten Arbeitsstunden auf die Gesamterlöse ergibt den zu realisierenden Erlös der Periode. Sofern die Auftrags Erlöse den Wert der erfolgten Teilabrechnungen übersteigen, wird

der Überschuss als Entwicklungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Der Ausweis erfolgt in diesem Fall als Vertragsvermögenswert. Übersteigen die Teilabrechnungen die Auftrags Erlöse, wird der Überschuss als Entwicklungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Obwohl die Schätzungen fortlaufend überprüft werden und auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, sind nachstehend dargestellt.

Zur Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbes anzusetzen. Um die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt zu bestimmen, sind Schätzungen notwendig. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel von unabhängigen Gutachtern bewertet. Auch zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte bedient sich Gerresheimer in Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes und der Komplexität der Bewertungsmethode gutachterlicher Expertise. Die Wertermittlungen erfordern regelmäßig Einschätzungen des Managements zu den mit den Vermögenswerten erzielbaren Nettozahlungen sowie zur Höhe des angemessenen Abzinsungssatzes.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Geschäftswerten** ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln, der ein Geschäftswert zuzuordnen ist. Die Berechnung des Nutzungswertes verlangt eine Schätzung künftiger Cash Flows für die zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Fallen die künftigen Cash Flows geringer aus als vom Management geschätzt, kann eine Wertminderung zu erfassen sein. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (18).

Die **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** für Leistungen an Arbeitnehmer sind ganz überwiegend leistungsorientiert. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen

tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Zudem bezuschusst Gerresheimer die Krankheitskosten von Mitarbeitern in den USA nach Eintritt in den Ruhestand. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, des Eigenkapitals und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (29).

Der Gerresheimer Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten Ertragsteuern, die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Bei der Ermittlung der **tatsächlichen und latenten Steuern** ist eine gesonderte Beurteilung vorzunehmen. Aktive latente Steuern werden so weit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich zu erwarten ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart in der betreffenden Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen zu revidieren sind oder Steuerrechtsänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (15) und (23).

Der beizulegende Zeitwert der **Aktienwertsteigerungsrechte** wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Die in dieses Bewertungsmodell einfließenden Parameter und die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Tranchen sind in Angabe (30) dargestellt. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen, auf das Eigenkapital und auf die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechten ergeben.

Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen werden nach Maßgabe der Übertragung von Gütern und Leistungen auf den Kunden erfasst (Percentage of Completion-Methode). Den Umfang der für den Kunden erbrachten Leistung ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. im Fall der kundenspezifischen Entwicklungsleistungen unseres Geschäftsbereiches Advanced Technologies nach dem Verhältnis der erbrachten Arbeitsstunden zu den geschätzten Projektstunden (Hours-to-Hours-Methode). Die wesentlichen Schätzungen

betreffen die gesamten Auftragskosten und die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten einerseits sowie die für den Abschluss der Entwicklungsprojekte benötigten Arbeitsstunden andererseits. Die Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Ein konzernweites Finanzrisikomanagement überwacht die finanziellen Risiken des Konzerns zentral. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, ist das Risikomanagement auf Kredit- und Liquiditätsrisiken fokussiert.

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und entsprechend als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Konzerns ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Die **Liquiditätssituation** des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken der künftigen Beschaffung von Finanzmitteln identifiziert und gesteuert.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei einer Übertragung der derivativen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion auf einen Marktteilnehmer erhalten oder leisten müssten. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst.

Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam verbucht.

(7) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen. In der Position „Einzahlungen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel“ spiegelt sich der Abgang der Zahlungsmittel der Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien) zum 30. November 2019 wider. Die Position „Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ beinhaltet in der aktuellen Berichtsperiode die Zahlung des zweiten fixen Kaufpreisteilbetrages am 17. Dezember 2018 sowie die Zahlung eines bedingten Kaufpreisteilbetrages am 2. Juli 2019 für den Erwerb der Sensile Medical AG (Olten/Schweiz). In der Vorjahresperiode beinhaltet diese Position den bis zum Abschlussstichtag 30. November 2018 gezahlten ersten Kaufpreisteilbetrag für den Erwerb der Sensile Medical AG (Olten/Schweiz). Darüber hinaus beinhaltet der Posten „Erwerb nicht beherrschender Anteile“ in der Vorjahresperiode den Erwerb der restlichen Anteile von 25 % an der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien). Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie gegenläufig Kontokorrentverbindlichkeiten.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2018	Zahlungsflüsse		Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.11.2019
		Mittelzufluss	Mittelabfluss	Abgänge	Währungseinfluss	Neue Verträge	Änderung im Fair Value	
Schuldscheindarlehen	674.046	–	–	–	–	–	247	674.293
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265.598	384.130	-343.178	–	1.973	–	–	308.523
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	-962	–	-1.365	–	-12	–	855	-1.484
Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten	7.747	–	-2.830	-1.742	199	6.928	–	10.302
	946.429	384.130	-347.373	-1.742	2.160	6.928	1.102	991.634

Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung nicht unter dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Nach Geschäftsbereichen		
Plastics & Devices	758.300	751.337
Primary Packaging Glass	631.486	605.230
Advanced Technologies	6.439	12.860
Umsatzerlöse der Segmente	1.396.225	1.369.427
Innenumsatzerlöse	-3.970	-1.697
Umsatzerlöse	1.392.255	1.367.730

in T EUR	2019	2018
Nach Regionen¹⁾		
Europa	459.174	459.685
Amerika	381.043	374.806
Deutschland	307.467	304.500
Schwellenländer	225.668	206.841
Sonstige Regionen	18.903	21.898
Umsatzerlöse	1.392.255	1.367.730

¹⁾ Die hier genannten Umsatzerlöse in Europa sind ohne Umsatzerlöse in den Ländern Deutschland, Polen, Russland und Türkei und die Umsatzerlöse in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko.

IQVIA hat im Geschäftsjahr 2019 seine Definition der Schwellenländer unverändert gelassen, so dass weiterhin 22 Länder als Schwellenländer definiert sind. Die Umsatzerlöse in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition von IQVIA Umsatzerlöse in den Ländern Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Chile, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Türkei und Vietnam.

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte kundenspezifischer Auftragsfertigung in Höhe von T EUR 51.019 (Vorjahr: T EUR 63.778). Hierbei erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse zeitraumbezogen. Die anderen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Erzeugnissen und Waren, wobei die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen erfolgt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Advanced Technologies sind im Geschäftsjahr 2019 negativ beeinflusst, da das Projekt zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes im 4. Quartal 2019 unerwartet kundenseitig gekündigt wurde. Diese Kündigung führte zu einer kumulativen Anpassung der Umsatzerlöse in Höhe von T EUR 17.326 zum Zeitpunkt der Vertragsänderung.

Für Informationen zu Vertragssalden verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (26).

(9) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Umsatzkosten insgesamt Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von T EUR 224.719 (Vorjahr: T EUR 99.045) enthalten, von denen auf Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen T EUR 127.654 (Vorjahr: T EUR 10.284) entfallen.

Durch die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes ist eine Wertminderung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical auf drei Patente in Höhe von T EUR 3.633 gebildet worden. Aus der Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical hat sich ein Bedarf einer Wertminderung auf Fair Value-Anpassungen auf Technologien in Höhe von T EUR 102.972 sowie einer Wertminderung auf Entwicklungskosten von T EUR 4.250 ergeben.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (18).

Die angefallenen Kosten für Vorräte wurden während des Jahres in Höhe von T EUR 362.179 (Vorjahr: T EUR 365.587) aufwandswirksam erfasst.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten Abschreibungen und Wertminderungen von T EUR 33.427 (Vorjahr: T EUR 32.163) enthalten, davon entfallen T EUR 31.046 (Vorjahr: T EUR 30.323) auf Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen. Weiterhin sind Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen auf Markenrechte in Höhe von T EUR 864 im Geschäftsbereich Advanced Technologies enthalten. Die Wertminderungen resultieren aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (18).

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von T EUR 6.467 (Vorjahr: T EUR 5.718).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen	129.801	–
Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte	6.593	13.303
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	4.721	5.991
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.225	4.678
Einmalige Erträge	2.941	1.086
Erträge aus Verschrottungen	1.152	1.071
Erträge aus sonstigen Steuererstattungen	455	57
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	200	30
Währungsgewinne	–	225
Sonstige Erträge	3.645	3.555
Sonstige betriebliche Erträge	153.733	29.996

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T EUR 153.733 (Vorjahr: T EUR 29.996) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen in Höhe von T EUR 129.801 aus dem Erwerb der Sensile Medical. Die Ausbuchung ist darauf zurückzuführen, dass die vertraglich vereinbarten Meilensteine aufgrund von unerwarteten kundenseitigen Kündigungen von Projekten zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen und zur Behandlung von Diabetes sowie Projektverzögerungen nicht erreicht wurden.

Die Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte sind mit T EUR 2.673 auf Erträge aus Versicherungserstattungen aus einem Wannen-schaden an einem unserer Standorte in den USA zurückzuführen. Dem stehen unter anderem Aufwendungen für die Reparatur und aus der Betriebsunterbrechung gegenüber, welche in den Umsatzkosten enthalten sind. Darüber hinaus sind in dieser Position T EUR 3.317 aus Erstattungsansprüchen gegen verschiedene Lieferanten und Kunden ausgewiesen (Vorjahr: T EUR 11.957).

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von T EUR 4.721 (Vorjahr: T EUR 5.991) resultieren aus in der Vergangenheit gebildeten Verbindlichkeiten, bei welchen eine Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich und das entsprechende Recht nicht mehr durchsetzbar ist, zum Beispiel aufgrund von Verjährung der Verbindlichkeit.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus nicht mehr benötigten in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (31).

Weiterhin sind einmalige Erträge in Höhe von T EUR 2.941 (Vorjahr: T EUR 1.086) enthalten. Diese sind im Wesentlichen auf einen Buchgewinn aus der Veräußerung eines Grundstückes in der Schweiz zurückzuführen, welches zum 30. November 2018 als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen war. Die einmaligen Erträge des Vorjahres stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auflösung einer Rückstellung.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden im Finanzergebnis berichtet.

Der Posten „Sonstige Erträge“ der sonstigen betrieblichen Erträge beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten aus dem operativen Geschäft: Mieterträge, Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und ähnliche Erträge.

(12) Restrukturierungsaufwendungen

Als Restrukturierungsaufwendungen erfasst Gerresheimer Aufwendungen nach einem vom Management geplanten und überwachten Programm, das entweder ein Geschäftsfeld des Konzerns oder die Art, wie die Geschäftstätigkeit ausgeübt wird, wesentlich verändert. Aufgrund ihrer Bedeutung im Gerresheimer Konzern werden die Restrukturierungsaufwendungen gesondert von Aufwendungen ausgewiesen, die nicht aus Maßnahmen im vorstehenden Sinn resultieren.

In der Berichtsperiode weist Gerresheimer einen Ertrag in Höhe von T EUR 92 aus. Dieser setzt sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung für die Schließung unseres Werkes in Küssnacht, Schweiz, und gegenläufig aus Aufwendungen für die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung für die im Geschäftsjahr 2017 verkündete Werksschließung im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Im Geschäftsjahr 2019 ist ein Betrag von T EUR 456 im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2018 gebildeten Restrukturierungsrückstellung aufgelöst worden.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von T EUR 11.274 resultieren aus zwei wesentlichen Sachverhalten. Zum einen sind hierin Aufwendungen für die im 2. Quartal 2018 angekündigte Schließung unseres Werkes in Küsnacht, Schweiz, enthalten. Zum anderen hat das Management im Zuge der operativen und strategischen Planung entschieden, in Form einer Reorganisation des Geschäftsbereiches Plastics & Devices eine Anpassung der personellen Kapazitäten durchzuführen. Diese Reorganisation erfolgt aufgrund der strategischen Entscheidung, einerseits Kapazitäten in Osteuropa aufzubauen und andererseits Produktion in diese Region zu verlagern. Die Restrukturierungsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungen (siehe auch Angabe (31)).

Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen werden saldiert in den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Einmalige Aufwendungen	9.334	11.031
Vertragsanpassung im Zusammenhang mit der Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	9.241	–
Wertminderung Geschäftswert	5.014	–
Forschung und Entwicklung	3.591	2.919
Aufsichtsratsvergütungen und Auslagererstattungen	1.408	1.193
Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	371	302
Aufwendungen aus Netzentgelten	–	1.352
Aufwendungen aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni	–	1.120
Währungsverluste	27	–
Sonstige Aufwendungen	4.255	2.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.241	20.023

Einen wesentlichen Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen einmalige Aufwendungen in Höhe von T EUR 9.334 (Vorjahr: T EUR 11.031) dar. Die einmaligen Aufwendungen des aktuellen Geschäftsjahres stehen mit T EUR 2.401 im Zusammenhang mit einer strategischen und strukturellen Personalanpassung aufgrund von Automatisierung und Digitalisierung sowie Kostensenkungsmaßnahmen als Folge der Verbesserung und weiteren Verzahnung der Zusammenarbeit der Geschäftsfelder Moulded Glass und Tubular Glass. Weiterhin sind Aufwendungen in Höhe von T EUR 1.887 im Zusammenhang mit der Schließung unseres Werkes in Küsnacht, Schweiz, enthalten, welche nicht als Restrukturierungsaufwendungen zu klassifizieren sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung für die verbliebenen Kunden dieses Werkes. Außerdem beinhaltet diese Position das Ergebnis aus der Entkonsolidierung unseres Tochterunternehmens Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien) in Höhe von T EUR 1.956.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Vertragsvermögenswerte des Tochterunternehmens Sensile Medical in Höhe von T EUR 26.567 (Vorjahr: T EUR 0) als Ergebnis einer geänderten Schätzung des Transaktionspreises ausgebucht. Anlass hierzu gab die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes. Die Schätzungsänderung führte zu einer Rücknahme der für dieses Projekt im Geschäftsjahr 2019 erfassten Umsatzerlöse in Höhe von T EUR 17.326 (siehe Angabe (8)). Der übersteigende Betrag in Höhe von T EUR 9.241 ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Wertminderung auf den Geschäftswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical in Höhe von T EUR 5.014 resultiert aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (18).

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden im Finanzergebnis berichtet.

Der Posten „Sonstige Aufwendungen“ der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten aus dem operativen Geschäft: Gebühren, sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen.

(14) Finanzergebnis

in T EUR	2019	2018
Zinserträge	2.653	2.437
Zinsaufwendungen	-24.701	-29.746
Sonstiges Finanzergebnis	-3.542	-4.953
Finanzergebnis	-25.590	-32.262
<i>Davon: Nettozinsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne</i>	-2.973	-2.770

Unter der Position „Zinsaufwendungen“ sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Schuldscheindarlehen, Finanzierungsleasing, Ratenkäufen sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ enthält im Wesentlichen Währungsgewinne bzw. -verluste aus Finanzierungsgeschäften sowie die dazugehörigen Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften.

Alle Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten betreffen die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

(15) Ertragsteuern

in T EUR	2019	2018
Tatsächliche Ertragsteuern	-36.319	-30.941
Latente Ertragsteuern	20.832	54.872
Ertragsteuern	-15.487	23.931

Die Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2019 resultieren in einem Steueraufwand in Höhe von T EUR 15.487 nach einem Steuerertrag von T EUR 23.931 im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der im Geschäftsjahr 2019 erfasste sonstige betriebliche Ertrag in Höhe von T EUR 129.801 im Zusammenhang mit der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical nicht steuerbar ist. Darüber hinaus gab es im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes und den hieraus resultierenden Wertminderungen in Höhe von T EUR 113.100 in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern sowie Auswirkungen auf die Ertragsteuern selbst. Im Vorjahr war der Steuerertrag maßgeblich durch die Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern unserer in den Konzernabschluss einbezogenen US-Tochterunternehmen (T EUR 44.767) sowie einen latenten Steuerertrag bei einem deutschen Tochterunternehmen im Rahmen der zukünftigen Nutzbarkeit vororganschäftlicher Verlustvorträge (T EUR 8.732) beeinflusst. Ohne diese einmaligen Sachverhalte in beiden Berichtsperioden hätte sich eine vergleichbare Steuerquote von 29,3 % für das Geschäftsjahr 2019 nach einer Steuerquote von 27,6 % für das Geschäftsjahr 2018 ergeben.

Die latenten Ertragsteuern, die im sonstigen Ergebnis verrechnet werden, führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von T EUR 4.662 (Vorjahr: Verminderung des Eigenkapitals um T EUR 1.050), die in voller Höhe auf Ertragsteuern aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen entfallen. Ergänzende Angaben zu den latenten Steuern enthält Angabe (23).

Erwarteter und tatsächlicher Steueraufwand im Konzern unterscheiden sich aus den folgenden Gründen:

in T EUR	2019	2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	98.168	107.197
Erwarteter Steueraufwand: 29 % (Vorjahr: 29%)	-28.469	-31.087
Unterschiede:		
Verlustvorträge ohne aktive latente Steuern	-3.486	-2.500
Abweichende Steuersätze Ausland	-5.737	7.238
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-4.895	-1.494
Steuerfreie Erträge und steuerliche Vorteile	37.549	-186
Effekte aus Änderung der Steuersätze	-7.822	45.630
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-2.929	7.400
Steuern aus Vorperioden	455	-931
Sonstige	-153	-139
Summe Unterschiede	12.982	55.018
Ertragsteuern	-15.487	23.931
Steuerquote	15,8 %	-22,3 %

Der Steuersatz in Deutschland beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und durchschnittlich 13,0 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt.

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 0,0 % bis 34,0 % (Vorjahr: 14,1 % bis 34,0 %). Für einige Tochterunternehmen in China gelten zeitlich befristete Steuerprivilegien, so dass hier ein Steuersatz von 10,0 % bzw. 15,0 % zur Anwendung kam. Für das Tochterunternehmen in der Republik Nordmazedonien gilt eine zeitlich auf zehn Jahre befristete Steuerbefreiung.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden in Deutschland zwei ertragsteuerliche Organkreise. Das steuerliche Ergebnis der Gerresheimer Holdings GmbH wurde der Gerresheimer AG als Organträgerin zugerechnet. Die steuerlichen Ergebnisse von zwölf weiteren deutschen konsolidierten Organgesellschaften werden aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft der Gerresheimer Group GmbH als Organträgerin zugerechnet.

Die Bildung des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH mit Wirkung vom 1. Dezember 2018 ermöglichte die Nutzung von vororganschäftlichen Verlustvorträgen im Geschäftsjahr 2019. Die Verlustvorträge der Gerresheimer Group GmbH wurden im laufenden Geschäftsjahr weitestgehend verbraucht. Auf der Ebene des Organträgers Gerresheimer AG sind im Geschäftsjahr 2019 Verlustvorträge für Körperschaftsteuerzwecke in Höhe von T EUR 21.967 und für Gewerbesteuerzwecke in Höhe von T EUR 18.984 entstanden. Auf diese Verlustvorträge wurden im laufenden Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von T EUR 5.936 gebildet, da wir mit der Nutzung dieser Verlustvorträge in folgenden Geschäftsjahren rechnen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T EUR 93.637 (Vorjahr: T EUR 75.400) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Darin enthalten sind körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von T EUR 11 (Vorjahr: T EUR 11) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von T EUR 9.170 (Vorjahr: T EUR 15.151) bei inländischen Tochterunternehmen.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von T EUR 2.098 (Vorjahr: T EUR 9.344) auf Verlustvorträge gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen. Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden können.

Zeitlich begrenzte Verlustvorträge in Höhe von T EUR 60.773, die im Zeitraum von 2020 bis 2027 nutzbar sind, betreffen ausschließlich ausländische Gesellschaften.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen bei Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von T EUR 34.629 (Vorjahr: T EUR 34.769) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gerresheimer AG den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und sich die Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

(16) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien in beiden Geschäftsjahren 31.400.000 Stück beträgt.

Das Phantom Stocks-Programm (siehe Angabe (30)) eröffnet der Gerresheimer AG bei Erreichen der Ausübungshürde das Wahlrecht, den Vergütungsanspruch der Begünstigten durch Ausgabe von Aktien der Gerresheimer AG oder durch Leistung einer Barzahlung zu erfüllen. Da die Gesellschaft einen Barausgleich beabsichtigt, geht von dem Vergütungsprogramm kein Verwässerungseffekt aus. Options- oder Wandlungsrechte bestehen nicht. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmen demnach überein.

in T EUR	2019	2018
Konzernergebnis	82.681	131.128
Davon: Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	80.781	128.965
Davon: Ergebnisanteil von nicht beherrschenden Anteilen	1.900	2.163
in Tausend	2019	2018
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien	31.400	31.400
in EUR	2019	2018
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,57	4,11

SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(17) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	358.081	348.401
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	63.290	60.662
Aufwendungen für Altersversorgung	3.468	2.118
Personalaufwand	424.839	411.181

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 9.880 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.887) für den Gerresheimer Konzern tätig. Davon waren 2.436 Angestellte (Vorjahr: 2.424), 7.243 Arbeiter (Vorjahr: 7.251) und 201 Auszubildende (Vorjahr: 212).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Geschäftswerte	Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungskosten	Sonstige	Immaterielle Vermögenswerte
Zum 30. November 2019					
Buchwert Vorjahr	670.587	789.267	25.127	20.698	1.505.679
Währungsumrechnung	6.809	11.645	36	9	18.499
Zugänge	–	–	5.857	6.199	12.056
Abgänge	224	–	–	9	233
Umbuchungen	–	–	-7	-169	-176
Abschreibungen	–	55.728	2.571	3.619	61.918
Wertminderungen	5.014	103.836	7.883	–	116.733
Buchwert	672.158	641.348	20.559	23.109	1.357.174
Anschaffungs- und Herstellungskosten	681.022	1.080.678	36.751	52.249	1.850.700
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	8.864	439.330	16.192	29.140	493.526
Buchwert	672.158	641.348	20.559	23.109	1.357.174
Zum 30. November 2018					
Buchwert Vorjahr	656.783	418.141	6.460	19.845	1.101.229
Veränderung des Konsolidierungskreises	5.014	398.431	21.875	–	425.320
Währungsumrechnung	8.790	13.302	-6	-2	22.084
Zugänge	–	–	1.264	3.948	5.212
Abgänge	–	–	–	24	24
Umbuchungen	–	–	-3.424	79	-3.345
Abschreibungen	–	40.607	1.042	3.148	44.797
Buchwert	670.587	789.267	25.127	20.698	1.505.679
Anschaffungs- und Herstellungskosten	674.437	1.064.735	30.933	47.623	1.817.728
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	3.850	275.468	5.806	26.925	312.049
Buchwert	670.587	789.267	25.127	20.698	1.505.679

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus Unternehmensakquisitionen. Die Abschreibungen auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte, welche als Ergebnis von Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erstmals angesetzt werden, bezeichnet Gerresheimer als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den Umsatz- und Vertriebskosten enthalten. Markenrechte – mit Ausnahme bei zwei Gesellschaften – haben eine unbestimmte Nutzungsdauer.

Die **Geschäftswerte** sind fünf (Vorjahr: sechs) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	86.191	87.882
Medical Systems	115.468	115.468
Centor	280.838	271.517
Primary Packaging Glass		
Converting	63.341	64.386
Moulded Glass	126.320	126.320
Advanced Technologies		
Sensile Medical	–	5.014
Geschäftswerte	672.158	670.587

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte hat Gerresheimer geprüft, ob der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils mindestens den Buchwert des Vermögens deckt. Gerresheimer ermittelt den erzielbaren Betrag als Nutzungswert unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024 (Vorjahr: 2019 bis 2023) basieren. Die Unternehmensplanung berücksichtigt historische Entwicklungen und aktuelle Markterwartungen. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital). Sowohl den Beta-Faktor zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten als auch die Fremdkapitalkosten wurden aus Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen (Peer Group) abgeleitet.

Die Unternehmensplanung berücksichtigt stabil wachsende Absatzmärkte für Pharmaprodukte. Die Annahme basiert beispielsweise auf der demografischen Entwicklung, welche in Verbindung mit der ansteigenden Weltbevölkerung sowie einer steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung zu einem wachsenden Bedarf an medizinischer Versorgung führt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den für uns relevanten Megatrends wider (hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Megatrends“ im Konzern-Lagebericht).

Abweichend von der allgemeinen Verfahrensweise liegt dem Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensile Medical ein endlicher Planungszeitraum zugrunde. Dieser bemisst sich nach der Nutzungsdauer der eingesetzten Technologien, die die zahlungsmittelgenerierende Einheit prägen. Aufgrund der Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit hat Gerresheimer eine Szenarioberechnung durchgeführt. Hierbei wurden drei unterschiedliche Szenarien zugrunde gelegt und mit den vom Management für möglich gehaltenen Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet. Sollten sich Kündigungen oder Verschiebungen von bestehenden Projekten ergeben, mit denen das Management nicht rechnet, könnten sich signifikante Veränderungen des Buchwertes ergeben.

Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

in %	2019	2018
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	7,5	6,0
Medical Systems	7,7	6,7
Centor	5,9	5,1
Primary Packaging Glass		
Converting	6,0	6,0
Moulded Glass	7,1	6,3
Advanced Technologies		
Sensile Medical	8,1	4,8

Der Anstieg der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ist im Wesentlichen auf höhere Eigenkapitalkosten zurückzuführen. Hierbei sind gegenläufige Effekte zu verzeichnen. Die höhere Marktrisikoprämie sowie ein höherer Beta-Faktor haben den deutlichen Rückgang des Basiszinssatzes überkompensiert. Der zugrunde gelegte Fremdkapitalkostensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical, welche dem Geschäftsbereich Advanced Technologies zugeordnet ist, hat aufgrund von unerwarteten kundenseitigen Kündigungen von Projekten, insbesondere des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes, einen Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr 2019 ergeben. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit lag zum Abschlussstichtag bei T EUR 280.102 und somit um T EUR 113.100 unter deren Buchwert in Höhe von T EUR 393.202. Der Wertminderungsaufwand wurde dem Geschäftswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical mit einem Betrag von T EUR 5.014, den Technologien mit T EUR 102.972, den Entwicklungskosten mit T EUR 4.250 sowie den Rechten an der Marke Sensile Medical mit T EUR 864 zugeordnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Wertminderung des Geschäftswertes im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, während die Wertminderungen der Technologien und Entwicklungskosten bzw. der

Markenrechte in den Umsatz- bzw. den Vertriebskosten enthalten sind. Gegenläufig wurde im Zusammenhang mit den unerwarteten kundenseitigen Projektkündigungen und -verzögerungen ein sonstiger betrieblicher Ertrag aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen in Höhe von T EUR 129.801 erfasst.

Im Falle der übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lag der erzielbare Betrag über deren Buchwert, so dass hier kein Abwertungsbedarf vorlag. Der Geschäftswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Plastic Packaging reduzierte sich aufgrund der Entkonsolidierung der Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien) um T EUR 224. Darüber hinausgehende Veränderungen der Buchwerte der Geschäftswerte ergaben sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 30. November 2019 ein Geschäftswert zugeordnet ist, führt keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die zum 30. November 2019 bestehenden **Markenrechte** sind mit T EUR 24.484 (Vorjahr: T EUR 24.676) dem Geschäftsbereich Plastics & Devices und mit T EUR 2.157 (Vorjahr: T EUR 3.374) dem Geschäftsbereich Advanced Technologies zuzurechnen. Die Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer haben zum 30. November 2019 einen Buchwert von T EUR 21.258 (Vorjahr: T EUR 21.358) und entfallen mit T EUR 4.957 (Vorjahr: T EUR 4.957) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Medical Systems und mit T EUR 16.301 (Vorjahr: T EUR 16.401) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Plastic Packaging. Die Veränderung der Buchwerte der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden T EUR 3.591 (Vorjahr: T EUR 2.919) für Forschung und Entwicklung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Der Konzern hat darüber hinaus Entwicklungskosten im Umfang von T EUR 5.857 (Vorjahr: T EUR 1.264) aktiviert. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in ein neu gewonnenes Projekt der Sensile Medical zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen sowie aus Investitionen in die Wachstumsstrategie im Geschäftsfeld Tubular Glass.

Die Wertminderungen der Position „Entwicklungskosten“ sind in voller Höhe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical zuzuordnen. Der Verlust des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes führte zu einer Wertminderung von drei Patenten in Höhe von T EUR 3.633. Der restliche Betrag der Wertminderung von T EUR 4.250 resultiert aus der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical.

Unter der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Lizenzen, insbesondere für ein integriertes, passives Spritzensicherheitssystem und ein neues Produktportfolio vorfüllbarer, steriler Injektionsfläschchen Gx® RTF Vials und das dazugehörige technologische Know-how, Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst.

(19) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Zum 30. November 2019						
Buchwert Vorjahr	170.441	312.865	26.117	111.305	620.728	4.611
Währungsumrechnung	1.190	4.034	93	-5	5.312	-
Zugänge	4.933	56.239	5.461	106.662	173.295	-
Abgänge	478	828	325	313	1.944	-
Umbuchungen	-1.474	43.249	4.360	-50.335	-4.200	4.645
Abschreibungen	8.377	74.701	8.170	-	91.248	41
Wertminderungen	-	6	-	-	6	-
Buchwert	166.235	340.852	27.536	167.314	701.937	9.215
Anschaffungs- und Herstellungskosten	255.126	892.896	91.641	167.429	1.407.091	12.062
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	88.891	552.043	64.104	115	705.154	2.847
Buchwert	166.235	340.852	27.536	167.314	701.937	9.215
Zum 30. November 2018						
Buchwert Vorjahr	174.425	316.519	26.389	85.244	602.577	5.732
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	689	-	689	-
Währungsumrechnung	-749	-1.335	-278	-423	-2.785	-
Zugänge	2.281	20.157	5.146	81.917	109.501	-
Abgänge	20	393	78	37	528	-
Umbuchungen	2.855	53.455	2.604	-55.376	3.538	-166
Abschreibungen	8.342	73.884	8.173	20	90.419	-
Wertminderungen	9	1.654	182	-	1.845	-
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-955
Buchwert	170.441	312.865	26.117	111.305	620.728	4.611
Anschaffungs- und Herstellungskosten	252.724	813.630	91.064	111.421	1.268.839	5.335
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	82.283	500.765	64.947	116	648.111	724
Buchwert	170.441	312.865	26.117	111.305	620.728	4.611

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von T EUR 8.275 (Vorjahr: T EUR 8.086) geleaste Vermögenswerte. Diese beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von T EUR 1.888 (Vorjahr: T EUR 6.082) Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstücke sowie -gebäude, in Höhe von T EUR 6.247 (Vorjahr: T EUR 1.859) technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von T EUR 140 (Vorjahr: T EUR 145) sonstige Sachanlagen.

Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert zum 30. November 2019 in Höhe von T EUR 1.449 (Vorjahr: T EUR 1.610) wurden als Sicherung für den Fall begeben, dass die vorherigen Eigentümer der betreffenden Konzerngesellschaft ihren Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde nicht nachkommen. Bei den begebenen Sicherheiten besteht ein vollständiges Rückgriffsrecht auf die Hauptschuldner und somit für den Gerresheimer Konzern lediglich ein geringes Vermögensrisiko, aus diesen Sicherheiten in Anspruch genommen zu werden.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um Erbbaugrundstücke sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen mit einem Buchwert von T EUR 9.215 (Vorjahr: T EUR 4.611) und einem beizulegenden Zeitwert von T EUR 24.962 (Vorjahr: T EUR 6.629). Aufgrund der Schließung unseres Werkes in Küsnacht, Schweiz, im Geschäftsjahr 2019 hat eine Nutzungsänderung des Grundstückes mit Gebäude stattgefunden, so dass zum 1. September 2019 eine Umbuchung in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorzunehmen war. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis unterschiedlicher Informationen ermittelt, zu denen vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte und externe Gutachten gehören. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten wir im Geschäftsjahr 2019 T EUR 28 (Vorjahr: T EUR 28) Mieteinnahmen erzielen. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen beliefen sich auf T EUR 18 (Vorjahr: T EUR 18).

Die Wertminderungen entfallen mit 100,0 % (Vorjahr: 3,5 %) auf den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sowie mit 0,0 % (Vorjahr: 96,5 %) auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices.

(20) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgende Tabelle fasst aggregierte Finanzinformationen der nicht wesentlichen at equity bewerteten Unternehmen zusammen. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaften Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City (Georgia/USA), und PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovska Tyn (Tschechische Republik):

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Vermögenswerte	3.802	2.827
Eigenkapital	1.062	971
Schulden	2.740	1.856
Umsatzerlöse	3.684	2.825
Jahresergebnis	340	307

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Zum 30. November 2019	
Buchwert Vorjahr	297
Währungsumrechnung	10
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	25
Buchwert	332
Zum 30. November 2018	
Buchwert Vorjahr	252
Währungsumrechnung	11
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	34
Buchwert	297

(21) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019			30.11.2018		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	194	194	–	204	204	–
Beteiligungen	3.749	–	3.749	400	–	400
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	3.260	270	2.990	3.474	251	3.223
Erstattungsansprüche gegenüber Dritten	6.712	6.712	–	10.204	10.204	–
Sonstige Ausleihungen	292	25	267	1.630	1.570	60
Sonstige	8.247	8.247	–	5.796	5.796	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.454	15.448	7.006	21.708	18.025	3.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.170	224.170	–	273.531	273.531	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85.831	85.831	–	80.570	80.570	–
Finanzielle Vermögenswerte	332.455	325.449	7.006	375.809	372.126	3.683

Die Beteiligungen entfallen zum 30. November 2019 mit T EUR 3.251 (Vorjahr: T EUR 150) im Wesentlichen auf die Beteiligung an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg, die seit dem 1. Dezember 2018 gemäß IFRS 9 der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet ist. Im Vorjahr wurde diese Beteiligung gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet.

Die langfristigen sonstigen Ausleihungen betreffen zum 30. November 2019 mit T EUR 207 im Wesentlichen ein ausgereichtes Darlehen an die entkonsolidierte Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Buenos Aires/Argentinien). Dieses Darlehen ist entsprechend durch Pfandrechte auf Maschinen sowie Garantien durch den Käufer besichert.

Im Zuge des im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Erwerbs eines Grundstückes in der Schweiz wurde das im Vorjahr in den kurzfristigen sonstigen Ausleihungen ausgewiesene Mieterdarlehen mit dem Kaufpreis verrechnet.

In der Position „Sonstige“ sind vorwiegend Wechselforderungen sowie Forderungen aus Rückvergütungsvereinbarungen enthalten.

Zum Abschlussstichtag waren, wie auch im Vorjahr, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, in voller Höhe werthaltig, und keiner der nicht wertgeminderten finanziellen

Vermögenswerte war überfällig. Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten sowie der hohen Bonität der Schuldner wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine Wertminderungen für erwartete Kreditverluste auf Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen, Erstattungsansprüche gegen Dritte, sonstige Ausleihungen sowie für die in dem Posten „Sonstige“ enthaltenen Wechselforderungen und Forderungen aus Rückvergütungsvereinbarungen erfasst.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von rund 25 % (Vorjahr: rund 24 %) durch Kreditversicherungen abgedeckt. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird aufgrund der weltweiten Tätigkeit des Gerresheimer Konzerns und der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt oder gehalten.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf die Ausführungen in Angabe (35).

(22) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019			30.11.2018		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sonstige Steuerforderungen	13.201	12.584	617	13.920	13.022	898
Vorauszahlungen	5.853	4.725	1.128	5.587	4.634	953
Sonstige Vermögenswerte	7.158	6.107	1.051	5.189	4.169	1.020
Sonstige Forderungen	26.212	23.416	2.796	24.696	21.825	2.871

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Abschlussstichtag für Wartungs-, Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres sowie geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit der Verlängerung und der Erweiterung von Lieferverträgen mit Großkunden abgegrenzt.

(23) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019		30.11.2018	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
Steuervorteile				
Steuerliche Verlustvorträge	6.895	12.488	10.161	11.709
	6.895	12.488	10.161	11.709
Temporäre Unterschiede				
Langfristige Vermögenswerte	901	3.129	771	2.069
Vorräte	1.067	–	709	–
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	212	180	138	–
Pensionsrückstellungen	677	26.777	664	20.862
Sonstige Rückstellungen	5.372	1.912	5.214	1.795
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	2.205	1.412	1.853	1.398
Sonstige finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	13	2	–	2
	10.447	33.412	9.349	26.126
	17.342	45.900	19.510	37.835
Saldierung		-46.176		-37.850
Aktive latente Steuern		17.066		19.495

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.11.2019		30.11.2018	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
in T EUR				
Temporäre Unterschiede				
Langfristige Vermögenswerte	8.363	173.754	8.971	188.781
Vorräte	2.138	259	2.222	82
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	489	877	2.481	680
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.742	990	1.740	755
	12.732	175.880	15.414	190.298
Saldierung		-46.176		-37.850
Passive latente Steuern		142.436		167.862

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

(24) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.356	52.944
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	18.749	16.078
Fertige Erzeugnisse und Waren	102.302	97.749
Geleistete Anzahlungen	3.686	4.719
Vorräte	185.093	171.490

Der Aufwand aus der Wertminderung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr T EUR 7.065 (Vorjahr: T EUR 3.978). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr T EUR 263 (Vorjahr: T EUR 264) und sind im Wesentlichen auf den Anstieg des Nettoveräußerungswertes ursprünglich wertgeminderter fertiger Erzeugnisse und Waren zurückzuführen.

Hinsichtlich des Betrages der im Berichtszeitraum aufwandswirksam erfassten Vorräte verweisen wir auf Angabe (9).

Zum 30. November 2019 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.738	275.446
Abzüglich Wertminderungen	2.568	1.915
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.170	273.531

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen unbedingte Zahlungsansprüche des Konzerns für abgeschlossene und in Rechnung gestellte Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil.

Die Zahlungsziele sind kundenindividuell verschieden und betragen in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen. Darüber hinaus bestehen teilweise Vereinbarungen über Skonti.

Im Vorjahr stellten sich die Salden aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2018
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne	118.611
Abzüglich Teilabrechnungen	63.000
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen	55.611
<i>Davon: Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo</i>	<i>55.611</i>
<i>Davon: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (sonstige Verbindlichkeiten)</i>	<i>-</i>

Die ab dem Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen gehen aus Angabe (26) hervor.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Buchwert	224.170	273.531
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis	1.648	884
Einzelwertberichtigungen	920	1.031
Bruttobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen	-966	-1.096
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225.772	274.350
<i>Davon zum Abschlussstichtag</i>		
<i>nicht überfällig</i>	<i>197.784</i>	<i>252.392</i>
<i>überfällig bis 30 Tage</i>	<i>9.700</i>	<i>14.437</i>
<i>überfällig zwischen 31 und 60 Tagen</i>	<i>4.694</i>	<i>2.477</i>
<i>überfällig zwischen 61 und 90 Tagen</i>	<i>956</i>	<i>2.048</i>
<i>überfällig zwischen 91 und 120 Tagen</i>	<i>8.648</i>	<i>910</i>
<i>überfällig über 120 Tage</i>	<i>3.990</i>	<i>2.086</i>
225.772	274.350	

Der Bruttobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T EUR 966 (Vorjahr: T EUR 1.096). Die zugehörige Einzelwertberichtigung beläuft sich auf T EUR 920 (Vorjahr: T EUR 1.031), so dass sich ein Nettobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T EUR 46 (Vorjahr: T EUR 65) ergibt. Auf zweifelhaft Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die Angemessenheit der Wertminderungen auf zweifelhaft Forderungen beurteilt Gerresheimer anhand der Fälligkeitsstruktur der Forderungen, der Erfahrungen mit Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität des Kunden sowie der Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Die seit dem 1. Dezember 2018 zu berücksichtigenden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 weisen aufgrund der guten Bonität der Vertragspartner sowie der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Kredit- und Forderungsmanagements einen unwesentlichen Betrag auf.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	Wertberichtigungen auf Portfoliobasis/Erwartete Kreditverluste	Einzelwertberichtigungen	Summe Wertberichtigungen
Stand 1. Dezember	884	1.031	1.915
Zuführungen	917	77	994
Inanspruchnahme	-120	-58	-178
Auflösung	-58	-116	-174
Währungsumrechnung	25	-14	11
Stand 30. November 2019	1.648	920	2.568

(26) Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in T EUR	30.11.2019	01.12.2018
Vertragsvermögenswerte	5.392	28.131
Vertragsverbindlichkeiten	10.188	6.679

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Fertigungsaufträgen. Die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgliedert, sobald der Konzern einen unbedingten Zahlungsanspruch besitzt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Vertragsvermögenswerte des Tochterunternehmens Sensile Medical in Höhe von T EUR 26.567 (Vorjahr: T EUR 0) als Ergebnis einer geänderten Schätzung des Transaktionspreises ausgebucht. Anlass hierzu gab die unerwartete kundenseitige Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes. Die Schätzungsänderung führte zu einer Rücknahme der für dieses Projekt im Geschäftsjahr 2019 erfassten Umsatzerlöse in Höhe von T EUR 17.326 (siehe Angabe (8)). Der übersteigende Betrag in Höhe von T EUR 9.241 ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (siehe Angabe (13)).

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich zum einen zusammen aus dem saldierten Ausweis einer Nettovertragsposition aus erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen und zum anderen aus Konsignationslagerverträgen, bei denen die Kunden bereits bei Einlieferung der Güter in das Lager Beherrschung über diese Güter erlangen.

In der Berichtsperiode waren folgende Änderungen in den Vertragsverbindlichkeiten wesentlich:

in T EUR	2019
Stand 1. Dezember	6.679
Zugänge zu Vertragsverbindlichkeiten	7.874
In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	2.732
Sonstiges	-1.633
Stand 30. November	10.188

Leistungsverpflichtungen (nicht erfüllt oder teilweise unerfüllt) in Höhe von T EUR 40.038, welche teilweise in den Vertragsvermögenswerten saldiert ausgewiesen werden, weisen eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Das Management erwartet, dass circa 60 % des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2019 zugeordnet wurde, in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlöse erfasst werden. Die restlichen 40 % werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

Bei den übrigen verbleibenden Leistungsverpflichtungen in Höhe von T EUR 5.509 handelt es sich um die Verpflichtung seitens Gerresheimer, Güter oder Leistungen auf Kunden zu übertragen, für die bereits Anzahlungen vereinnahmt wurden. Der Konzern geht davon aus, dass circa 70 % der hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse innerhalb eines Jahres realisiert werden. Die restlichen 30 % werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

(27) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(28) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile

Zum 30. November 2019 beträgt das gezeichnete Kapital T EUR 31.400 und die Kapitalrücklage T EUR 513.827. Damit sind die Beträge unverändert zum Abschlussstichtag des Vorjahres. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung im Jahr 2007 sowie Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt zum Abschlussstichtag 31.400.000 mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende von T EUR 36.110 für das Geschäftsjahr 2018 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 1,15 je Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,15 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von T EUR 37.680 und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,3 %. Die Ausschüttungsquote von 29,9 % im Geschäftsjahr 2019 berechnet sich wie folgt:

in T EUR	2019	2018
Bereinigtes Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	225.839	177.998
Sonstiger betrieblicher Ertrag – Ausbuchung bedingter Kaufpreisbestandteile	-129.801	–
Sonstiger betrieblicher Aufwand – im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	9.241	–
Wertminderung von Entwicklungskosten, die nicht Bestandteil der Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind	7.883	–
Negativer Effekt auf Umsatzerlöse und Adjusted EBITDA im Zusammenhang mit der unerwarteten kundenseitigen Kündigung des Projektes zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes	17.326	–
darauf entfallende Steuereffekte	-4.345	–
Ausschüttungsbasis	126.143	177.998
Ausschüttungsquote	29,9 %	20,3 %

Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von T EUR 89.712 auf neue Rechnung vorzutragen.

in EUR	2019	2018
Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende	127.391.567,38	185.886.668,78
Ausschüttung Dividende	37.680.000,00	36.110.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	89.711.567,38	149.776.668,78

(29) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne, jedoch machen die Pensionspläne in Deutschland und die Pensions- und Fürsorgepläne (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 89,6 % der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionszusagen basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. So werden in

Abhängigkeit vom Gehalt pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Die Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder, die vor dem 10. Februar 2015 bestellt worden sind, und als leistungsorientierte Zusagen zur Altersabsicherung ausgestaltet sind, werden grundsätzlich über einen Pensionsfonds bzw. eine Unterstützungskasse finanziert. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht für den Versorgungsverpflichteten. Weitere Details zu den Pensionsplänen der Vorstände enthält der Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels für den Gerresheimer Konzern zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Die Fürsorgepläne in den USA wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt. Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in T EUR	2019	2018
Stand 1. Dezember	155.526	158.684
Inanspruchnahme	-10.872	-11.857
Zuführung	3.842	3.142
Veränderung Konsolidierungskreis	-	9.520
Neubewertung	16.530	-5.362
Währungsumrechnung	1.210	1.399
Stand 30. November	166.236	155.526
Davon: Kurzfristig	12.936	13.943

Rückstellungen in Höhe von T EUR 122.103 (Vorjahr: T EUR 116.953) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Tochterunternehmen, T EUR 44.133 (Vorjahr: T EUR 38.573) beziehen sich auf ausländische Tochterunternehmen und dabei im Wesentlichen auf Tochterunternehmen aus den USA und der Schweiz. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der Tochterunternehmen aus den USA zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2019	30.11.2018	30.11.2019	30.11.2018
Rechnungszins	0,69	1,58	0,00–7,01	1,06–8,19
Gehaltstrend	3,25	3,25	0,50–6,61	0,62–6,63
Rententrend	1,00	1,00	-	-
Krankheitskostentrend	-	-	5,00–5,33	5,00–5,67

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurde als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafel von Prof. Dr. Heubeck RT 2018 G verwendet. Bei den ausländischen Tochterunternehmen wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Stand 1. Dezember	220.290	210.495
Laufender Dienstzeitaufwand	2.188	2.530
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	4.428	4.008
Mitarbeiterbeiträge	615	714
Rentenzahlungen	-11.452	-17.518
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	20.236	-7.073
Finanzielle Annahmen	26.115	-6.777
Demografische Annahmen	-1.133	341
Erfahrungsbedingte Annahmen	-4.746	-637
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-2.319
Veränderung Konsolidierungskreis	-	27.077
Verwaltungskosten	440	361
Abgeltungen	-14.984	-1.145
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	2.756	3.160
Stand 30. November	224.517	220.290

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Stand 1. Dezember	64.764	51.811
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	1.455	1.238
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	3.706	-1.711
Mitarbeiterbeiträge	615	714
Arbeitgeberbeiträge	955	1.557
Rentenzahlungen	-1.535	-7.218
Veränderung Konsolidierungskreis	-	17.557
Abgeltungen	-13.225	-945
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	1.546	1.761
Stand 30. November	58.281	64.764

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

in T EUR	Inland		Ausland	
	30.11.2019	30.11.2018	30.11.2019	30.11.2018
Planvermögen mit Marktpreisnotierung	5.427	5.029	45.634	42.302
Aktien (direkt gehalten)	2.399	890	16.062	13.837
Festverzinsliche Wertpapiere	2.996	4.106	20.465	18.013
Liquidität	32	33	723	2.555
Versicherungsverträge	-	-	-	2
Immobilien	-	-	5.142	4.397
Sonstige	-	-	3.242	3.498
Planvermögen ohne Marktpreisnotierung	7.111	6.215	109	11.218
Versicherungsverträge	7.038	6.139	109	11.218
Sonstige	73	76	-	-
Planvermögen	12.538	11.244	45.743	53.520

Die im nächsten Geschäftsjahr in das Planvermögen einzuzahlenden Beiträge werden auf T EUR 1.577 geschätzt. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch den Arbeitgeber.

Die wesentlichen mit Planvermögen finanzierten Pensionspläne bestehen in den USA (T EUR 24.796), in der Schweiz (T EUR 20.566) und in Deutschland (T EUR 12.538). Die Kapitalanlagepolitik dieser Pläne richtet sich innerhalb der aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben an der Risikostruktur der eingegangenen Verpflichtungen aus.

Der insgesamt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwand ermittelt sich wie folgt:

in T EUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	2.188	2.530
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-2.319
Abgeltungen	-1.759	-200
Dienstzeitaufwand	429	11
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	4.428	4.008
Kalkulierter Ertrag des Planvermögens	-1.455	-1.238
Nettozinsaufwand	2.973	2.770
Verwaltungskosten	440	361
	3.842	3.142
Davon: Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	68	66

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im Personalaufwand erfasst, der in die Funktionskosten eingeht. Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem konzernfremden Unternehmen. Dieser Erstattungsanspruch erfüllt nicht die Voraussetzung von Planvermögen und kann somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Der Erstattungsanspruch für Pensionsleistungen ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (21).

Der Geresheimer Konzern erwartet in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

in T EUR	2020	2021	2022	2023
Zu erwartende Rentenzahlungen	12.936	12.455	12.218	12.263

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland bei 12,2 Jahren und im Ausland zwischen 6,3 und 15,1 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie der erwartete Gehaltstrend. Zudem enthält die Pensionsrückstellung auch die Verpflichtungen der US-Tochterunternehmen zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 5,3 % (Vorjahr: 5,7 %) unterstellt, die sich bis zum Jahr 2021 schrittweise auf 5,0 % reduziert. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen jeweils von im Übrigen unveränderten Annahmen aus:

in T EUR	Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprüche	
	2019	2018
Zunahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	-13.195	-12.495
Abnahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	15.501	13.906
Zunahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	655	768
Abnahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	-674	-775
Zunahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	1.328	1.351
Abnahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	-1.219	-1.235

Zwischen den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

Der Aufwand für beitragsorientierte Rentenpläne beträgt im Geschäftsjahr T EUR 1.805 (Vorjahr: T EUR 1.403). Beitragsorientierte Rentenpläne liegen im Wesentlichen bei den US-Tochterunternehmen vor.

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland wurden in Höhe von T EUR 13.819 (Vorjahr: T EUR 13.314) geleistet.

(30) Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)

Die Gesellschaft hat mit sämtlichen aktiven Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine wertbasierte Zusage erhält. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zahlungsanspruch für den Fall, dass die Ausübungs- und Zahlungsvoraussetzungen vorliegen. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von fünf Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 24 Monaten eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 20 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist. Die Zielvergütung soll bei Erreichung der Übungshürde einer 20 %igen Steigerung des Börsenkurses 40 % des individuellen Festgeltes je Vorstandsmitglied betragen. Beträgt die Börsenkurssteigerung während der Laufzeit 40 % oder mehr, ist der Wertanspruch der Vorstandsmitglieder auf maximal 80 % des individuellen Festgeltes begrenzt. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Phantom Stock-Ansprüche ersatz- und entschädigungslos, das gilt auch für das Jahr

der vorzeitigen Vertragsbeendigung selbst, falls die Vertragsbeendigung vor dem Ausgabebetrag dieses Jahres liegen sollte. Bereits ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, die innerhalb des Ausübungszeitraums liegen, sowie sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits ausgegebenen Phantom Stock-Ansprüchen, die innerhalb der Wartezeit liegen, bleiben unberührt und können von dem Berechtigten nach den allgemeinen Maßgaben der Phantom Stock-Vereinbarung ausgeübt werden. Allerdings wird der Phantom Stock-Anspruch für eine bereits ausgegebene Tranche in dem Jahr des Ausscheidens rätierlich gekürzt. Der Ausgabepreis für die Tranche 13 im Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR 66,78.

Vor der Billigung des neuen Vergütungssystems durch die Hauptversammlung am 30. April 2015 sahen die Phantom Stock-Vereinbarungen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhielt. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigte das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses der Gerresheimer AG. Als Folge einer vereinbarten Erfolgshürde erfolgt die Zahlung nur dann, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % übersteigt oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX im entsprechenden Zeitraum eingetreten ist. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren können die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt oder die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit der jeweiligen ausgegebenen Tranche nicht mindestens ein volles Jahr bestand. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen. Unabhängig davon ist die Begleichung in bar beabsichtigt. Diese Ausführungen betreffen lediglich noch die Tranche 10 eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes.

Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwertes werden 29,7 % p. a. (Vorjahr: 25,5 % p. a.) sowie eine Fluktuationsrate der Vorstandsmitglieder von 3,6 % p. a. (Vorjahr: 3,5 % p. a.) zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet. Im Übrigen liegen der Bewertung folgende Annahmen zugrunde:

Mitglieder des Vorstands	Tranche 9 (2015)	Tranche 10 alt (2016)	Tranche 10 (2016)	Tranche 11 (2017)	Tranche 12 (2018)	Tranche 13 (2019)
Ausgabedatum	22. Mai 2014	24. Juni 2011	22. Mai 2014/ 9. Februar 2015	22. Mai 2014/ 9. Februar 2015/ 25. April 2016	9. Februar 2015/ 25. April 2016/ 1. Januar 2018	1. Januar 2018/ 1. November 2018/ 15. Mai 2019
Laufzeit bis	16. Juni 2022	31. Oktober 2021	10. Juni 2023	9. Juni 2024	11. Juni 2025	22. Juli 2026
Ende der Wartezeit	16. Juni 2020	10. Juni 2020	10. Juni 2021	9. Juni 2022	11. Juni 2023	22. Juli 2024
Ausgabewert (in EUR)	51,89	68,87	68,87	74,61	67,42	66,78
Zielwert (in EUR)	62,27	77,13	82,64	89,53	80,90	80,14
Maximaler Zielwert (in EUR)	72,65	86,09	96,42	104,45	94,39	93,49
Anzahl der ausgegebenen Rechte	Zahlungsanspruch	50.000	Zahlungsanspruch	Zahlungsanspruch	Zahlungsanspruch	Zahlungsanspruch
Ausübungsschwelle (in %)	20	12	20	20	20	20
Zeitwert (in T EUR)	616	329	846	1.138	1.162	1.117
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	616	861	1.120	1.624	1.512	1.493

Im Zuge des Ausscheidens der beiden Vorstandsmitglieder Herr Beaujean (zum 30. April 2019) und Herr Schütte (zum 28. Februar 2019) haben wir für diese beiden Vorstandsmitglieder den Erdienungszeitraum für die Ansprüche aus dem Phantom Stocks-Programm bis zum Tag ihres Ausscheidens angepasst.

Der beizulegende Zeitwert der Tranchen 2020 bis 2022 (Tranchen 14 bis 16) beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Abschlussstichtag T EUR 2.267.

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

Mitglieder des Vorstands	Tranche 9 alt (2015)	Tranche 10 alt (2016)
Bestand zum 30. November 2015	105.000	-
Zuteilung	-	50.000
Ausübung	-	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-
Bestand zum 30. November 2016	105.000	50.000
Zuteilung	-	-
Ausübung	-	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-
Bestand zum 30. November 2017	105.000	50.000
Zuteilung	-	-
Ausübung	-	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-
Bestand zum 30. November 2018	105.000	50.000
Zuteilung	-	-
Ausübung	105.000	-
Während der Laufzeit verfallen	-	-
Bestand zum 30. November 2019	-	50.000

Für die Tranche 9 alt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Betrag in Höhe von T EUR 1.362 an die anspruchsberechtigten Personen gezahlt.

Die Rückstellung für das Phantom Stocks-Programm beträgt zum Abschlussstichtag T EUR 4.400 (Vorjahr: T EUR 4.312). Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf T EUR 1.450 (Vorjahr: T EUR 2.563).

(31) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	Stand 01.12.2018	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand 30.11.2019	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Steuerrück- stellungen	3.804	–	–	3.752	–	1.593	12	1.657	1.657	–
Personal- verpflichtungen	19.245	–	-83	5.892	969	5.247	192	17.740	9.382	8.358
Gewähr- leistungen	8.502	–	–	2.759	2.312	4.029	86	7.546	7.290	256
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	4.558	–	–	3.418	153	3.371	36	4.394	4.394	–
Restrukturie- rungsrück- stellungen	13.622	–	83	5.161	456	364	106	8.558	5.966	2.592
Sonstige	6.165	–	–	1.258	819	2.877	1	6.966	6.643	323
Sonstige Rück- stellungen	55.896	–	–	22.240	4.709	17.481	433	46.861	35.332	11.529

in T EUR	Stand 01.12.2017	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand 30.11.2018	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Steuerrück- stellungen	3.081	44	–	354	710	1.734	9	3.804	3.804	–
Personal- verpflichtungen	19.837	–	–	6.752	1.760	7.702	218	19.245	11.508	7.737
Gewähr- leistungen	9.608	–	-342	3.458	2.853	5.506	41	8.502	8.378	124
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	3.227	–	393	1.821	685	3.486	-42	4.558	4.316	242
Restrukturie- rungsrück- stellungen	4.387	–	–	1.033	485	10.622	131	13.622	11.130	2.492
Sonstige	5.264	689	-51	1.638	197	2.135	-37	6.165	5.815	350
Sonstige Rück- stellungen	45.404	733	–	15.056	6.690	31.185	320	55.896	44.951	10.945

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Phantom Stocks-Programm, aus einem Gruppen-
 krankenversicherungsprogramm bei den US-Tochterunternehmen und aus
 Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden aufgrund gesetzlicher
 Vorschriften bzw. einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet und betreffen
 Gewährleistungszusagen für Produkte und die Verpflichtung des Konzerns,
 fehlerhafte Produkte im Rahmen von zugesagten Garantien zu ersetzen.
 Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung des Managements
 zugrunde. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte
 und Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte getroffen und kann aufgrund
 von geänderten Produktionsprozessen oder sonstigen die Produktqualität
 beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die Rückstellungen für Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Abschlussstichtag realisierte Umsatzerlöse beziehen.

Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten im Wesentlichen zwei Sachverhalte, welche bereits in früheren Perioden begonnen wurden. Zum einen beinhaltet diese Rückstellung eine Anpassung der personellen Ressourcen im Geschäftsbereich Plastics & Devices. Zum anderen ist in dieser Position eine Rückstellung aus einer Werkschließung im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass enthalten. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von T EUR 8.558 (Vorjahr: T EUR 13.622) beruhen auf abschließend definierten Plänen.

Bei den Tochterunternehmen Gerresheimer Group GmbH und GERRESHEIMER GLAS GmbH waren zwei Spruchstellenverfahren anhängig, welche im Geschäftsjahr 2017 rechtskräftig entschieden wurden. Allerdings sind die

Verfahren noch nicht vollständig abgewickelt, daher sind die erwarteten Aufwendungen und Auszahlungen für diese Verfahren in der Position „Sonstige“ in den Rückstellungen berücksichtigt.

Des Weiteren sind in der Position „Sonstige“ erwartete Aufwendungen für eine Vielzahl von Einzelsachverhalten enthalten, die jeweils von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen T EUR 300 (Vorjahr: T EUR 153).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit T EUR 35.332 (Vorjahr: T EUR 44.951) innerhalb eines Jahres, mit T EUR 11.529 (Vorjahr: T EUR 10.945) nach einem bis fünf Jahren und mit T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 0) nach mehr als fünf Jahren erfolgen.

(32) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019			30.11.2018		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldscheindarlehen	674.293	189.429	484.864	674.046	–	674.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	341.766	337.461	4.305	283.270	283.270	–
unbesichert	341.766	337.461	4.305	283.270	283.270	–
Derivative Finanzinstrumente	789	789	–	1.346	1.346	–
Sonstige	11.886	2.881	9.005	182.438	105.067	77.371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.028.734	530.560	498.174	1.141.100	389.683	751.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.489	221.454	35	207.402	207.282	120
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.250.223	752.014	498.209	1.348.502	596.965	751.537

Zur näheren Erläuterung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf Angabe (35).

Aus der folgenden Tabelle gehen die Laufzeiten, Zinssätze und beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hervor:

30.11.2019

Währung in Tausend	Währung	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Schuldscheindarlehen	EUR	169.500	2020 ¹⁾	0,98	169.500	169.500
	EUR	20.000	2020 ¹⁾	0,75 ²⁾	20.000	20.000
	EUR	160.000	2022 ¹⁾	1,44	160.000	160.000
	EUR	50.000	2022 ¹⁾	0,95 ²⁾	50.000	50.000
	EUR	25.500	2025 ¹⁾	2,04	25.500	25.500
	EUR	90.000	2022 ¹⁾	0,82	90.000	90.000
	EUR	5.500	2022 ¹⁾	0,60 ²⁾	5.500	5.500
	EUR	104.500	2024 ¹⁾	1,25	104.500	104.500
	EUR	4.500	2024 ¹⁾	0,75 ²⁾	4.500	4.500
	EUR	45.500	2027 ¹⁾	1,72	45.500	45.500
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-707	2020–2027 ¹⁾	0,60–2,04	-707	-707
					674.293	674.293
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	PLN	63.858	2020	1,97–2,28 ⁴⁾	14.787	14.787
	EUR	320.671	2020	0,27–1,55	320.671	320.671
	BRL	20.000	2021	6,05–6,58	4.305	4.305
	INR	274.399	– ³⁾	9,45–9,85 ⁴⁾	3.487	3.487
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-1.320	2024	–	-1.320	-1.320
	USD	-180	2024	–	-164	-164
					341.766	341.766
					1.016.059	1.016.059

30.11.2018

Währung in Tausend	Währung	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Schuldscheindarlehen	EUR	169.500	2020 ¹⁾	0,98	169.500	169.500
	EUR	20.000	2020 ¹⁾	0,75 ²⁾	20.000	20.000
	EUR	160.000	2022 ¹⁾	1,44	160.000	160.000
	EUR	50.000	2022 ¹⁾	0,95 ²⁾	50.000	50.000
	EUR	25.500	2025 ¹⁾	2,04	25.500	25.500
	EUR	90.000	2022 ¹⁾	0,82	90.000	90.000
	EUR	5.500	2022 ¹⁾	0,60 ²⁾	5.500	5.500
	EUR	104.500	2024 ¹⁾	1,25	104.500	104.500
	EUR	4.500	2024 ¹⁾	0,75 ²⁾	4.500	4.500
	EUR	45.500	2027 ¹⁾	1,72	45.500	45.500
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-954	2020–2027 ¹⁾	0,60–2,04	-954	-954
					674.046	674.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD	214.346	2019	3,64–7,00 ⁴⁾	188.701	188.701
	PLN	53.274	2019	1,98–2,29 ⁴⁾	12.418	12.418
	EUR	80.164	2019	0,20–1,30 ²⁾	80.164	80.164
	ARS	2.081	2019	22,50–30,00	49	49
	INR	229.307	– ³⁾	9,30–9,35 ⁴⁾	2.900	2.900
Abgegrenzte Bereitstellungsgebühren	EUR	-620	2020	–	-620	-620
	USD	-389	2020	–	-342	-342
					283.270	283.270
					957.316	957.316

¹⁾ Endfällig.

²⁾ Bei diesen Positionen handelt es sich um variable Verzinsung, jedoch wird hier nur die Marge dargestellt, da der EURIBOR zum Abschlussstichtag negativ valutiert.

³⁾ Betriebsmittelkreditlinie, Laufzeit bis auf Weiteres.

⁴⁾ Bei diesen Positionen handelt es sich um variable Verzinsung.

Bei den ausgewiesenen Zinssätzen handelt es sich um die am Abschlussstichtag gültigen Zinssätze.

Im Rahmen der Refinanzierung des Konsortialkredites wurde am 26. September 2019 ein revolvingendes Darlehen über T EUR 550.000 unterzeichnet mit fünfjähriger Laufzeit zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Zum Abschlussstichtag war das revolvingende Darlehen in Höhe von T EUR 302.318 zuzüglich genutzter Nebenkreditlinien von T EUR 16.456 in Anspruch genommen. Dieses ist in der obigen Tabelle in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Die in der Tabelle aufgeführten Schuldscheindarlehen setzen sich zum 30. November 2019 aus einem Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren in Höhe von insgesamt T EUR 425.000, welches zum 10. November 2015 begeben wurde, sowie einem am 27. September 2017 begebenen Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von ebenfalls fünf, sieben und zehn Jahren mit einem Gesamtvolumen von T EUR 250.000 zusammen.

Die Position „Sonstige“ in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthält unter anderem Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Ratenkäufen sowie Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen. Zu den Leasingvereinbarungen verweisen wir auf Angabe (34).

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2019			30.11.2018		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	–	–	34.927	34.507	420
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	9.904	9.904	–	9.677	9.677	–
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	5.197	5.197	–	5.636	5.636	–
Sonstige	62.786	60.845	1.941	57.882	57.799	83
Sonstige Verbindlichkeiten	77.887	75.946	1.941	108.122	107.619	503

Seit dem 1. Dezember 2018 werden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie der passivische Überhang aus Anzahlungen auf kundenspezifische Fertigungsaufträge und den in diesem Rahmen erbrachten Leistungen in dem Posten „Vertragsverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf Angabe (26).

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern enthalten.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2019	30.11.2018
Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasingverträgen	39.273	37.905
Bestellobligo aus Investitionen	26.636	26.943
Andere finanzielle Verpflichtungen	10.274	7.703
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	76.183	72.551

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasingverträgen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen sowie betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating-Leasingverträgen werden wie folgt fällig:

in T EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating-Leasingverträge
	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Nominalwert
Fällig innerhalb 1 Jahres	987	266	721	12.082
Fällig nach 1 bis 5 Jahren	3.936	883	3.053	23.482
Fällig nach 5 Jahren	6.297	1.459	4.838	3.709
30.11.2019	11.220	2.608	8.612	39.273

in T EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating-Leasingverträge
	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Nominalwert
Fällig innerhalb 1 Jahres	4.300	216	4.084	11.191
Fällig nach 1 bis 5 Jahren	2.349	605	1.744	22.203
Fällig nach 5 Jahren	2.235	316	1.919	4.511
30.11.2018	8.884	1.137	7.747	37.905

Im Geschäftsjahr 2019 sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen aus Miet- und Operating-Leasingverträgen in Höhe von T EUR 14.412 (Vorjahr: T EUR 13.647) enthalten.

(35) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Sicherstellung ausreichender liquider Mittel und im aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die Nettofinanzschulden betragen zum 30. November 2019 T EUR 942.721 (Vorjahr: T EUR 886.409), das Net Working Capital beläuft sich auf T EUR 182.980 (Vorjahr: T EUR 202.692).

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden, Prozesse und dessen Maßnahmen zur Überwachung der einzuhaltenden Covenants im Chancen- und Risikobericht des Konzern-Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen enthält Angabe (6).

Information zu den Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten für jede Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

30.11.2019				
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet		Zum beizule- genden Zeitwert bewertet	
in T EUR	Buchwert	<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>	Buchwert	Buchwert laut Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.170	224.170	–	224.170
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	224.170	224.170	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.437	18.437	4.017	22.454
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	–	–	3.324	
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	–	–	693	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	18.437	18.437	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85.831	85.831	–	85.831
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	85.831	85.831	–	85.831
Finanzielle Vermögenswerte	328.438	328.438	4.017	332.455
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.027.945	1.027.945	789	1.028.734
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.027.945	1.027.945	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	789	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.489	221.489	–	221.489
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	221.489	221.489	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.249.434	1.249.434	789	1.250.223

30.11.2018				
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet		Zum beizule- genden Zeitwert bewertet	
in T EUR	Buchwert	<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>	Buchwert	Buchwert laut Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.920	217.920	–	217.920 ¹⁾
Kredite und Forderungen	217.920	217.920	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.430	21.030	278	21.708
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	400 ²⁾	–	74	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	204	
Kredite und Forderungen	21.030	21.030	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.570	80.570	–	80.570
Finanzielle Vermögenswerte	319.920	319.520	278	320.198
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	991.223	991.223	149.877	1.141.100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	991.223	991.223	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	149.877	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.402	207.402	–	207.402
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	207.402	207.402	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.198.625	1.198.625	149.877	1.348.502

¹⁾ Zusätzlich werden in der Konzern-Bilanz T EUR 55.611 Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

²⁾ In Ermangelung eines verlässlich schätzbaren Marktwertes wird auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die mit T EUR 400 bilanzierten Beteiligungen verzichtet. Den Bewertungsmaßstab bilden die Anschaffungskosten.

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten, bei denen die Konzernunternehmen Leasingnehmer sind. Zum 30. November 2019 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf T EUR 8.612 (Vorjahr: T EUR 7.747).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten und Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der der jeweiligen Restlaufzeit des Postens und der Bonität des Schuldners am Abschlussstichtag Rechnung trägt.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten weichen die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Informationen zu beizulegenden Zeitwerten

Nach Art der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sind drei Hierarchiestufen zu unterscheiden. Die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Hierarchiestufen überprüft Gerresheimer jeweils zum Ende einer Berichtsperiode.

Stufe 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten bestimmt.

Stufe 2: Besteht kein aktiver Markt für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Bewertungsmodellen. Die der Stufe 2 zuzurechnenden beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von Preisen in jüngsten Geschäftsvorfällen mit vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern oder unter Verwendung von Bewertungsmethoden bestimmt, die ausschließlich unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Inputfaktoren berücksichtigen.

Stufe 3: Die Bewertungen der beizulegenden Zeitwerte beruhen auf Modellen, in die am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren eingehen, die das Bewertungsergebnis signifikant beeinflussen.

in T EUR	30.11.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“				
Beteiligungen	–	3.251	–	3.251
Wertpapiere	73	–	–	73
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet“				
Beteiligungen	–	499	–	499
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	194	–	194
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	73	3.944	–	4.017
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	789	–	789
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	789	–	789

in T EUR	30.11.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“				
Wertpapiere	74	–	–	74
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	204	–	204
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	74	204	–	278
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	–	–	148.531	148.531
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.346	–	1.346
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	1.346	148.531	149.877

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten der Stufe 3 geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in T EUR	
Nettobuchwert 30.11.2018	-148.531
Ergebniswirksam erfasste Gewinne/Verluste (-)	129.801
Zahlung von Verbindlichkeiten (+)	18.730
Nettobuchwert 30.11.2019	–

Im Geschäftsjahr 2019 hat Gerresheimer bedingte Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Sensile Medical in Höhe von T EUR 18.730 gezahlt und in Höhe von T EUR 129.801 ergebniswirksam ausgebucht. Diese Ausbuchung resultierte aus unerwarteten kundenseitigen Kündigungen von Projekten zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen und zur Behandlung von Diabetes sowie aus Projektverzögerungen. Die aus der Ausbuchung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten resultierenden ergebniswirksamen Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2019 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

30.11.2019

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Schuldscheindarlehen	–	–	189.500	305.500	180.000	675.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338.194	300	451	4.305	–	343.250
Zinszahlungen auf Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394	287	8.140	17.746	2.868	29.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.535	68.008	9.911	35	–	221.489
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	109	203	675	3.936	6.297	11.220
Verbindlichkeiten aus Ratenkäufen	52	140	472	1.025	–	1.689
Sonstige	105	–	10	88	–	203
	482.389	68.938	209.159	332.635	189.165	1.282.286

30.11.2018

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Schuldscheindarlehen	–	–	–	495.000	180.000	675.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.173	619	440	–	–	284.232
Zinszahlungen auf Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	614	7	8.031	26.025	2.899	37.576
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.405	49.155	3.722	120	–	207.402
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	82	207	4.011	2.349	2.235	8.884
Sonstige	24.769	–	74.930	73.709	–	173.408
	463.043	49.988	91.134	597.203	185.134	1.386.502

Die zum 30. November 2019 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T EUR 343.250 enthalten T EUR 302.318 (Vorjahr: T EUR 264.397) Ziehungen aus dem revolving Darlehen zusätzlich genutzter Nebenkreditlinien von T EUR 16.456. Die Ziehungen sind vollständig unter der Position „Fällig oder in 1 Monat fällig“ ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

	30.11.2019	30.11.2018
in T EUR	Währungskurs- sicherung	Währungskurs- sicherung
Nominalwert (brutto)	136.020 ¹⁾	130.874 ¹⁾
Marktwert (netto)	-595	-1.142
Restlaufzeit	05/2020	05/2019
Buchwert (zugrundeliegende Vermögenswerte)	45.212	37.007
Buchwert (zugrundeliegende Schulden)	2.642	3.955

¹⁾ Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften in Höhe von T EUR 82.802 (Vorjahr: T EUR 89.912) enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Die derivativen Finanzinstrumente sind grundsätzlich mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsinstrumente stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2019 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam verbucht.

Im Geschäftsjahr 2019 sind in Höhe von T EUR 4.862 Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: Verluste T EUR 7.080) im Konzernergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Konzernergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Da im Gerresheimer Konzern alle originären Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergeben sich aus diesen Finanzinstrumenten bei Zinsänderungen keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2019 um 100 Basispunkte höher bzw. um 100 Basispunkte niedriger (Vorjahr: um 100 Basispunkte höher bzw. um 100 Basispunkte niedriger) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um T EUR 2.371 niedriger bzw. T EUR 53 höher gewesen (Vorjahr: T EUR 2.762 niedriger bzw. T EUR 2.762 höher).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2019 um 10 % gestiegen (gesunken) wäre, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um T EUR 314 verschlechtert bzw. um T EUR 388 verbessert (Vorjahr bei gleichen Sensitivitäten: um T EUR 75 verschlechtert bzw. um T EUR 199 verbessert).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(36) Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach orientiert sich die Segmentberichterstattung am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand der Gerresheimer AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Der Gerresheimer Konzern untergliedert sich in die drei berichtspflichtigen Geschäftsbereiche **Plastics & Devices**, **Primary Packaging Glass** und **Advanced Technologies**.

Plastics & Devices

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren oder vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

Wir entwickeln und produzieren komplexe Systeme und Systemkomponenten aus Kunststoff im Rahmen individueller Projektgeschäfte. Unsere Zielgruppe umfasst Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik. Diesen Kunden bieten wir individuelle Serviceleistungen an und decken damit sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette ab. Das Produktspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzetten und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker, Produkte für Medizintechnik bis hin zu den unterschiedlichsten Testsystemen und Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Daneben umfasst der Geschäftsbereich Plastics & Devices Systemverpackungen aus Kunststoff, die für flüssige und feste Medikamente eingesetzt werden können. Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Überdies beinhaltet unser Sortiment multifunktionale Verschlusssysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und seniorengerechten Applikationen sowie integrierten Feuchtigkeitsabsorbieren.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in den Apotheken in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Auch für dieses Marktsegment haben wir ein starkes Produktportfolio und beliefern landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

Primary Packaging Glass

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie umfasst unser Angebot vielfältige Primärverpackungen aus Glas. Zu den Produkten aus Behälterglas gehören Injektions-, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen in mannigfaltigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen. Zudem produzieren wir aus Borosilikatglas-Röhren hochwertige Spezialprodukte wie Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen. So bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette aus Behälter- und Röhrenglas für Pharmaverpackungen an.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie umfasst hochwertige Glasverpackungen wie Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- oder Wellnessprodukte. Wir stellen Produkte aus Klar-, Farb- und Opalglas her. Hierfür verfügen wir über vielfältige Technologien zur Form- und Farbgebung, zum Bedrucken sowie zur exklusiven Veredelung.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische Fläschchen, Flaschen, Gläschen und Gläser, die unter anderem für flüssige Nahrungsmittel oder Kleinspirituosen genutzt werden, an. Unser Produktionsspektrum umfasst verschiedene Variationen, wie Braun-, Weiß-, Farb- oder Opalglas, diverse Formvarianten und zahlreiche Möglichkeiten der Veredelung.

Advanced Technologies

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies geht es um die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln. Das Schweizer Technologie-Unternehmen Sensile Medical bildet das Fundament des Geschäftsbereiches. Für Pharma- und Biotech-Unternehmen werden Drug-Delivery-Systeme mit digitalen und elektronischen State-of-the-Art-Technologien angeboten. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Darüber hinaus erfolgt bei der respimetrix GmbH die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

Die Auswirkungen von konzerninternen Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsatzerlöse mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2019 noch für das Vorjahr.
- Das Adjusted EBITDA stellt eine Kennzahl dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist, für den Gerresheimer Konzern jedoch eine wichtige Steuerungsgröße darstellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.
- Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie geleisteter Anzahlungen, abzüglich Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- Der Operating Cash Flow als interne Steuerungsgröße ermittelt sich ausgehend vom Adjusted EBITDA, von der Veränderung des Net Working Capitals zu konstanten Wechselkursen und den Investitionen, korrigiert um Zugänge aus Finanzierungsleasing.
- Die Investitionen umfassen alle zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Im Folgenden werden die von der Gerresheimer AG zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende Kennziffern nach Regionen dargestellt:

Segmentdaten nach Bereichen

	Plastics & Devices		Primary Packaging Glass		Advanced Technologies ¹⁾		Zentralstellen/ Konsolidierung		Konzern	
in T EUR	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Währungsbereinigte Umsatzerlöse des Segmentes ²⁾	753.077	753.570	624.665	608.726	6.439	12.860	–	–	1.384.181	1.375.156
Währungseffekte	5.223	-2.233	6.821	-3.496	–	–	–	–	12.044	-5.729
Umsatzerlöse des Segmentes	758.300	751.337	631.486	605.230	6.439	12.860	–	–	1.396.225	1.369.427
Innenumsatzerlöse	-3.970	-1.615	–	-82	–	–	–	–	-3.970	-1.697
Umsatzerlöse mit Dritten	754.330	749.722	631.486	605.148	6.439	12.860	–	–	1.392.255	1.367.730
Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA ²⁾	194.078	204.160	121.307	115.183	-23.443	2.955	104.116 ⁶⁾	-22.123	396.058	300.175
Währungseffekte	2.366	-1.154	1.581	-469	–	–	–	–	3.947	-1.623
Adjusted EBITDA	196.444	203.006	122.888	114.714	-23.443	2.955	104.116	-22.123	400.005	298.552
Abschreibungen	-42.287	-45.017	-50.015	-47.848	-2.613	-1.097	-2.564	-647	-97.479	-94.609
Wertminderungen ³⁾	–	-1.780	-6	-65	-7.883	–	–	–	-7.889	-1.845
Adjusted EBITA ⁴⁾	154.157	156.209	72.867	66.801	-33.939	1.858	101.552	-22.770	294.637	202.098
Net Working Capital	76.878	86.564	104.130	106.676	4.865	12.581	-2.893	-3.129	182.980	202.692
Operating Cash Flow	111.586	140.182	48.472	60.219	-20.582	-9.291	102.123	-24.711	241.599	166.399
Investitionen ⁵⁾	93.782	64.728	82.926	47.755	4.855	449	3.788	1.782	185.351	114.714
Mitarbeiter (Durchschnitt)	4.476	4.490	5.176	5.170	112	113	116	114	9.880	9.887

¹⁾ Der Geschäftsbereich Advanced Technologies besteht seit der Akquisition der Sensile Medical aus dem Geschäftsfeld Sensile Medical. Die Akquisition von Sensile Medical ist zum Erwerbszeitpunkt am 30. Juni 2018 erfolgt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Angabe (2).

²⁾ Umgerechnet mit den Budgetkursen des Jahres 2019, welche dem Prognosebericht des Konzern-Lageberichts entnommen werden können.

³⁾ Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2019 enthalten auf Ebene des Geschäftsbereiches Advanced Technologies eine Wertminderung auf drei Patente in Höhe von T EUR 3.633 sowie eine Wertminderung auf Entwicklungskosten von T EUR 4.250, welche der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical zuzuordnen ist.

⁴⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

⁵⁾ Die Investitionen spiegeln auch die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen wider, welche im Geschäftsjahr nicht vollumfänglich zahlungswirksam waren.

⁶⁾ Hierin sind im Geschäftsjahr 2019 T EUR 129.801 aus der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Sensile Medical enthalten.

Kennziffern nach Regionen¹⁾

	Europa		Deutschland		Amerika		Schwellenländer		Sonstige Regionen		Konzern	
in T EUR	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse nach Zielregionen ²⁾	459.174	459.685	307.467	304.500	381.043	374.806	225.668	206.841	18.903	21.898	1.392.255	1.367.730
Umsatzerlöse nach Ursprungsregionen ³⁾	250.509	267.391	545.047	521.518	349.878	354.745	246.821	224.076	–	–	1.392.255	1.367.730
Langfristige Vermögenswerte	441.567	554.315	711.679	656.821	726.568	739.301	192.518	185.442	–	–	2.072.332	2.135.879
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.812	1.921	3.575	3.448	1.082	1.086	3.411	3.432	–	–	9.880	9.887

¹⁾ Zu einer Erläuterung der Regionen siehe Angabe (8).

²⁾ Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden.

³⁾ Umsatzerlöse nach Sitz der liefernden Gesellschaft.

Das Adjusted EBITA der Segmente leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis über:

in T EUR	2019	2018
Adjusted EBITA der Segmente	193.085	224.868
Zentralstellen/Konsolidierung	101.552	-22.770
Adjusted EBITA Konzern	294.637	202.098
Akquisition Sensile Medical	-	-1.628
Portfoliooptimierungen	-3.928	-14.506
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-2.373	-5.898
Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen	-55.728	-40.607
Wertminderung Geschäftswert	-5.014	-
Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-103.836	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	123.758	139.459
Finanzergebnis	-25.590	-32.262
Ertragsteuern	-15.487	23.931
Konzernergebnis	82.681	131.128

(37) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Gerresheimer AG ist die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt worden. Der Bestätigungsvermerk wird durch Herrn Wirtschaftsprüfer André Bedenbecker (seit dem Geschäftsjahr 2016) und Herrn Wirtschaftsprüfer René Kadlubowski (seit dem Geschäftsjahr 2016) unterzeichnet. Herr Kadlubowski ist seit dem Geschäftsjahr 2016 als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer für die Gerresheimer AG tätig.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer der Gerresheimer AG.

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T EUR	2019	2018
Abschlussprüfung	590	619
Andere Bestätigungsleistungen	67	67
Honorar des Abschlussprüfers	657	686

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassten vor allem Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Gerresheimer AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Nicht-Prüfungsleistungen entfielen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Prüfung von nichtfinanziellen Informationen sowie im geringen Umfang vereinbarte Untersuchungshandlungen von finanziellen Informationen außerhalb der Abschlussprüfung (andere Bestätigungsleistungen).

(38) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen und natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Gerresheimer AG oder ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nicht konsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Gerresheimer AG.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Angabe (39) sowie auf den Vergütungsbericht im Konzern-Lagebericht verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dar:

in T EUR	2019		30. November 2019	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	3.428	-	465	-
Assoziierte Unternehmen	2	2.273	-	116
Nicht konsolidierte Gesellschaften	257	-	7	-
	3.687	2.273	472	116

in T EUR	2018		30. November 2018	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	2.877	-	466	-
Assoziierte Unternehmen	15	2.526	-	126
	2.892	2.526	466	126

Die getätigten Geschäfte betreffen das Unternehmen Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht.

Die getätigten Geschäfte mit assoziierten Unternehmen entfallen in voller Höhe auf die Gesellschaften Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City (Georgia/USA), und PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik).

Die getätigten Geschäfte mit nicht konsolidierten Unternehmen beziehen sich in voller Höhe auf die zum 30. November 2019 entkonsolidierte Gesellschaft Gerresheimer Buenos Aires S.A. (Argentinien).

Sämtliche getätigten Geschäfte wurden zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

(39) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Gerresheimer AG setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	4.267	3.034
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	249	743
Andere langfristig fällige Leistungen	281	1.638
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	4.020
Anteilsbasierte Vergütung	1.069	1.684
Gesamtvergütung Vorstand	5.866	11.119
Kurzfristig fällige Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder	1.384	1.141
Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	7.250	12.260

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionszusagen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beläuft sich vor Verrechnung mit dem Planvermögen auf T EUR 38.512 (Vorjahr: T EUR 29.252). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und aus sonstigen Leistungen für diesen Personenkreis betragen T EUR 1.303 (Vorjahr: T EUR 1.287).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2019 betragen T EUR 1.384 (Vorjahr: T EUR 1.141). Der wesentliche Anteil resultiert aus der Festvergütung in Höhe von T EUR 1.220, welche fällig ist, sobald die Hauptversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das entsprechende Geschäftsjahr beschließt. Der Rest der Bezüge in Höhe von T EUR 164 resultiert aus Sitzungsgeldern.

Weitergehende Informationen zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im Konzern-Lagebericht zu entnehmen.

(40) Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Als börsennotierte Gesellschaft ist die Gerresheimer AG verpflichtet bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2019 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 6. September 2018 entsprochen. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen: Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.

Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations) dauerhaft eingesehen werden.

(41) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 30. November 2019 sind keine für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Düsseldorf, 29. Januar 2020



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner

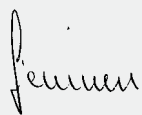


Dr. Lukas Burkhardt

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 29. Januar 2020



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner



Dr. Lukas Burkhardt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. November 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 geprüft. Den im Konzern-Lagebericht enthaltenen Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung gem. § 315b HGB“ sowie die im Konzern-Lagebericht enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 und
- › vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt nicht auf den Inhalt der oben genannten „Nichtfinanzielle Konzernklärung gem. § 315b HGB“ und der Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bilanzielle Auswirkungen der Beendigung kundenspezifischer Projekte im Geschäftsbereich Advanced Technologies
- ❷ Werthaltigkeit der Geschäftswerte
- ❸ Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b Prüferisches Vorgehen

❶ Bilanzielle Auswirkungen der Beendigung kundenspezifischer Projekte im Geschäftsbereich Advanced Technologies

- a Die Grundlage des Geschäftsbereichs Advanced Technologies bildet die am 11. Juli 2018 erworbene Sensile Medical AG, Olten/Schweiz, die sich auf die Entwicklung von Mikropumpen – kombiniert mit Elektronik und Vernetzung von Drug-Delivery-Devices – für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzerkrankungen spezialisiert hat. Miterworben wurden insbesondere fortgeschrittene Kooperationen mit Pharmaunternehmen, mit denen in konkreten Kundenprojekten die patentierten Technologien der Sensile Medical AG zur Marktreife gebracht werden sollten. Die Beendigung von Kundenprojekten bei der Sensile Medical im Geschäftsjahr 2018/2019 hatte im Wesentlichen folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 30. November 2019:

– Im Kaufvertrag für den Erwerb der Anteile an der Sensile Medical AG waren Vereinbarungen über bedingte Kaufpreisbestandteile in Abhängigkeit vom Erreichen vertraglich definierter Meilensteine getroffen worden. Der Bewertung der bedingten Kaufpreisbestandteile lag im Vorjahr die Einschätzung des Vorstands zugrunde, dass die Meilensteine erfüllt werden. Entsprechend wurden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 148,5 passiviert. Als Folge der Beendigung von Kundenprojekten im Berichtsjahr wurden bestimmte Meilensteine als nicht mehr erfüllbar identifiziert und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 129,8 ertragswirksam ausgebucht. Dieser Betrag ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

– Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäftswerts nach IAS 36 für die gleichnamige zahlungsmittelgenerierende Einheit, der die Sensile Medical bei Erwerb zugeordnet wurde, ergab zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung des ermittelten erzielbaren Betrags gegenüber dem Buchwert. Als Folge wurden neben dem Geschäftswert (Mio. EUR 5,0) weitere Mio. EUR 108,1 auf immaterielle Vermögenswerte wertgemindert. Diese verteilen sich mit Mio. EUR 102,9 auf Technologien, mit Mio. EUR 4,3 auf Entwicklungsleistungen und mit Mio. EUR 0,9 auf Markenrechte. Der Wertminderungsaufwand ist mit Mio. EUR 107,2 in den Umsatzkosten und mit Mio. EUR 0,9 in den Vertriebskosten berücksichtigt. Die Wertminderung des Geschäftswerts ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

– Ein Projekt zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes wurde letztendlich durch den Kunden gekündigt. Als Folge der Kündigung wurden Patente in Höhe von Mio. EUR 3,6 wertgemindert. Zum Zeitpunkt der Kündigung bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 26,6. Die Kündigung des Entwicklungsprojekts ist als Vertragsmodifikation des bestehenden Entwicklungsvertrags gewertet worden mit der Folge, dass nach IFRS 15.21(b) Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 17,3 kumulativ zum Zeitpunkt der Vertragskündigung korrigiert wurden. Die verbleibenden Mio. EUR 9,3 wurden über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgebucht.

Aufgrund der Komplexität der Vertragsbeziehungen sowie der vielfältigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowie ermessensbehafteter Annahmen und Einschätzungen des Vorstands im Rahmen der Bilanzierung haben wir die Beendigung kundenspezifischer Projekte als Sachverhalt von besonderer Bedeutung eingestuft. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die nach IAS 36 geforderten umfangreichen diesbezüglichen Angaben im Konzern-Anhang nicht vollständig oder nicht angemessen sind.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Erträgen aus der Ausbuchung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten sind im Abschnitt 11 sowie zur kumulierten Erlöskorrektur einschließlich der Ausbuchung der restlichen Vertragsvermögenswerte im Abschnitt 8, 13 und 26 des Konzern-Anhangs enthalten. Die Angaben der Gesellschaft zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäftswerts nach IAS 36 sind im Abschnitt 18 des Konzern-Anhangs berücksichtigt.

b Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die wesentlichen Auswirkungen der Beendigung von Kundenprojekten gewürdigt und uns von deren angemessener Abbildung im Konzernabschluss überzeugt. Hierzu haben wir uns mit den vertraglichen Grundlagen vertraut gemacht.

– Bei der Prüfung der sonstigen betrieblichen Erträge aus der Ausbuchung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten haben wir die schriftlichen Mitteilungen über die Beendigung von kundenspezifischen Projekten mit den im Kaufvertrag über die Anteile an der Sensile Medical AG definierten Bedingungen zur Erfüllung der zahlungsrelevanten Milestones abgestimmt und die Verbuchung der daraus resultierenden Erträge in der Buchhaltung nachvollzogen.

– Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäftswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical haben wir zusätzlich zu unserem Vorgehen bei der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäftswerten, das wir in dem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt „Werthaltigkeit der Geschäftswerte“ darstellen, die vom Vorstand in der Planung berücksichtigten Auswirkungen der Beendigung von Kundenprojekten nachvollzogen und die vom Vorstand getroffenen Annahmen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir die Verteilung des Wertminderungsaufwands auf den Geschäftswert und auf die weiteren langfristigen Vermögenswerte unter Beachtung von IAS 36.104 sowie die Zuordnung der Wertminderungen zu den Funktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nachvollzogen und mit den vertraglichen Grundlagen abgestimmt.

– Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen aus der Kündigung des Projekts zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Diabetes auf die bestehenden Vertragsvermögenswerte haben wir die Einschätzung, dass es sich um eine Vertragsmodifikation handelt, anhand der Regelungen des IFRS 15 gewürdigt. Weiterhin haben wir die Ermittlung der kumulierten Erlösanpassung nach IFRS 15.21(b) anhand der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Kunden und den Berechnungsunterlagen zur Ermittlung der Erlösanpassung nachvollzogen. Hinsichtlich der Ausbuchung der verbleibenden Mio. EUR 9,2 haben wir den Ausweis als sonstige betriebliche Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis der Auswertung der zu beachtenden Rechnungslegungsvorschriften sowie einer umfassenden Recherche der Kommentarliteratur gewürdigt.

Die Angaben nach IAS 36 im Konzern-Anhang haben wir bezüglich der Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical hinsichtlich Vollständigkeit und Angemessenheit gewürdigt.

2 Werthaltigkeit der Geschäftswerte

- a) Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäftswerte mit einem Betrag von Mio. EUR 672,2 (25,4 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen.

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden die geplanten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) diskontiert (DCF-Verfahren). Die Cashflow-Prognosen basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Unternehmensplanung für die kommenden fünf Jahre. Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Cashflows durch den Vorstand sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war. Im Geschäftsjahr 2018/2019 ergab sich eine Unterdeckung des ermittelten erzielbaren Betrags zum Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sensile Medical. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren besonders wichtigen Prüfungssachverhalt „Bilanzielle Auswirkungen der Beendigung kundenspezifischer Projekte im Geschäftsbereich Advanced Technologies.“

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäftswerten sind in den Abschnitten 5 und 18 des Konzern-Anhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Impairment Tests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Cashflows haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Fünf-Jahres-Planung sowie durch Befragung des Vorstands zu den wesentlichen Annahmen dieser Planung überzeugt. Darüber hinaus haben wir eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen durchgeführt. Die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten war auch Bestandteil unserer Prüfung.

Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern befasst und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäftswerte für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzern-Anhang geprüft.

3 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

- a) Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden in der Konzern-Bilanz nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern aktive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 17,1 (vor Saldierung Mio. EUR 63,2, davon Mio. EUR 19,4 auf steuerliche Verlustvorträge) ausgewiesen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 93,6 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Ausgangsbasis für die Steuerplanung ist die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung.

Aus unserer Sicht waren die aktiven latenten Steuern von besonderer Bedeutung, da die Unternehmensplanung als Grundlage für die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstands abhängig und daher mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5, 15 und 23 des Konzern-Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbindung unserer Steuerspezialisten den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern gewürdigt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige Differenzen und Verlustvorträge haben wir auf Basis der Unternehmensplanung und unternehmensinterner Prognosen über die künftige steuerliche Ertragssituation der jeweiligen Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Annahmen gewürdigt. Weiterhin haben wir die Überleitung zum Steuerergebnis und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 12 geforderten Angaben im Konzern-Anhang geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung gem. § 315b HGB“ des Konzern-Lageberichts,
- › die im Konzern-Lagebericht enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB,
- › den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- › die Versicherung des Vorstands zum Konzernabschluss nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und zum Konzern-Lagebericht nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- › die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzern-Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, den 29. Januar 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

(René Kadlubowski)
Wirtschaftsprüfer

ORGANE

AUFSICHTSRAT Geschäftsjahr 2019

Dr. Axel Herberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
a) Leica Camera AG
b) Leica Gruppe (Fotografie und Sportoptik)
Lisa Germany Holding GmbH
Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Francesco Grioli

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau,
Chemie, Energie
a) Continental AG

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors Infrastruktur
der Siemens AG
b) SIG plc, Großbritannien
John Laing Group plc, Großbritannien
Petrofac Ltd., Jersey

Heike Arndt

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IG Bergbau,
Chemie, Energie
a) RAG Verkauf GmbH
Evonik Performance Materials GmbH (seit 2. Oktober 2019)
b) DTM GmbH & Co. KG (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
(bis 31. Dezember 2018)

Dr. Karin Dorrepaal

Unternehmensberaterin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
a) Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)
b) Triton Beteiligungsberatung GmbH
Almirall S.A., Spanien
Kerry Group plc, Irland
Humedics GmbH (Vorsitzende) (bis zum 15. November 2019)
Julius Clinical Research BV, Niederlande

Franz Hartinger

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
b) BlackRock Asset Management Schweiz AG, Schweiz

Markus Rocholz

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
a) Gerresheimer Tettau GmbH

Paul Schilling

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH
a) Gerresheimer Bünde GmbH

Katja Schnitzler

Bereichsleiterin Group Business Excellence & Continuous Improvement
der Gerresheimer AG

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Geschäftsführer der hplucas GmbH
b) Wickeder Holding GmbH
Wickeder Profile Walzwerk GmbH
Linet Group SE, Niederlande

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der
UV-Cap GmbH & Co. KG
a) ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
Navigo GmbH (Vorsitzender)
OncoBeta International GmbH (Vorsitzender)
OncoBeta GmbH (Vorsitzender)
Paschal India Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender)
Gland Pharma Ltd., Indien

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND**Geschäftsjahr 2019****Dietmar Siemssen**

Vorstandsvorsitzender

- a) BFC Fahrzeugteile GmbH
 - Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (stellvertretender Vorsitzender) (seit 15. Februar 2019)
 - Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender) (seit 27. Mai 2019)
 - Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Centor Inc., USA (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender) (seit 16. Februar 2019)
 - Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) (seit 15. Februar 2019)
 - Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien (seit 2. Juli 2019)
 - respimetrix GmbH (Vorsitzender) (seit 21. Februar 2019)

Dr. Bernd Metzner (seit 15. Mai 2019)

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (seit 15. Mai 2019)
 - Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (seit 15. Mai 2019)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (seit 15. Mai 2019)
 - Sixt Leasing SE (bis zum 18. Juli 2019)
 - Döhler Group SE
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (seit 15. Mai 2019)
 - Kimble Chase Holding LLC, USA (Vorsitzender) (seit 15. Mai 2019)
 - Centor US Holding Inc., USA (seit 15. Mai 2019)
 - Centor Inc., USA (seit 15. Mai 2019)
 - Centor Pharma Inc., USA (seit 15. Mai 2019)
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (seit 15. Mai 2019)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (seit 27. Mai 2019)

Dr. Lukas Burkhardt

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender) (seit 15. Februar 2019)
 - Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Glass Inc., USA
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA
 - Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien
 - Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender)

Rainer Beaujean (bis zum 30. April 2019)

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (bis zum 30. April 2019)
 - Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (bis zum 30. April 2019)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (bis zum 30. April 2019)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 30. April 2019)
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (bis zum 30. April 2019)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (bis zum 30. April 2019)
 - Kimble Chase Holding LLC, USA (Vorsitzender) (bis zum 30. April 2019)
 - Centor US Holding Inc., USA (bis zum 30. April 2019)
 - Centor Inc., USA (bis zum 30. April 2019)
 - Centor Pharma Inc., USA (bis zum 30. April 2019)

Andreas Schütte (bis zum 28. Februar 2019)

- a) Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (stellvertretender Vorsitzender) (bis zum 18. Februar 2019)
 - Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien (bis zum 14. Februar 2019)
 - Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender) (bis zum 28. Februar 2019)
 - Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien (bis zum 28. Februar 2019)
 - Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Centor Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)
 - Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 15. Februar 2019)

- a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

STANDORTE DER GERRESHEIMER AG



STANDORTE

PLASTICS & DEVICES

Anapolis, Brasilien
 Berlin, USA
 Boleslawiec, Polen
 Bünde, Deutschland
 Changzhou, China
 Dongguan City, China
 Haarby, Dänemark
 Horsovsky Tyn, Tschechische Republik
 Indaiatuba, Brasilien
 Kosamba III, Indien
 Kundli, Indien
 Münster, Deutschland
 Neu-Delhi, Indien
 Peachtree City, USA
 Perrysburg, USA
 Pfreimd, Deutschland
 Regensburg, Deutschland
 Sao Paulo Butanta, Brasilien
 Sao Paulo Cotia, Brasilien
 Sao Paulo Embu, Brasilien
 Singapur, Singapur
 Skopje, Republik Nordmazedonien
 Vaerloese, Dänemark
 Wackersdorf, Deutschland
 Zaragoza, Spanien

PRIMARY PACKAGING GLASS

Boleslawiec, Polen
 Chalon, Frankreich
 Chicago Heights, USA
 Danyang I, China
 Danyang II, China
 Essen, Deutschland
 Kosamba I, Indien
 Kosamba II, Indien
 Lohr, Deutschland
 Momignies, Belgien
 Morganton, USA
 Mumbai, Indien
 Queretaro, Mexiko
 Tettau, Deutschland
 Vineland, USA
 Vineland Crystal Avenue, USA
 Vineland Forest Grove, USA
 Wertheim, Deutschland
 Zhenjiang, China



PRODUKTÜBERSICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

PLASTICS & DEVICES

Das Produktportfolio des Geschäftsbereiches Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten wie Insulin-Pens, Inhalatoren und vorfüllbare Spritzen. Außerdem Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.



DRUG-DELIVERY-SYSTEME

Drug-Delivery-Systeme transportieren Medikamente einfach und schnell in den Körper. Zu den Kunststoffsystemen unter den Drug-Delivery-Systemen zählen z. B. Inhalatoren, Pen-Systeme oder Injektionssysteme.



BEHÄLTNISSE FÜR OPHTHALMISCHE UND RHINOLOGISCHE ANWENDUNGEN

Gerresheimer produziert auch spezielle Fläschchen für Augentropfen und Nasensprays aus Kunststoff. Diese benutzerfreundlichen Behältnisse können mit unterschiedlichsten Tropf-, Sprüh- und Pumpsystemkomponenten ergänzt werden und erleichtern die präzise Dosierung und Applikation des Arzneimittels.



VORFÜLLBARE SPRITZENSYSTEME

Vorfüllbare Spritzensysteme aus Glas und COP (Cyclo-Olefin-Polymer) werden zur Abfüllung von Arzneimitteln an Kunden in der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Gerresheimer bietet ein breit ausgebautes Programm steriler und unsteriler Spritzensysteme an. Gx RTF®-(ready-to-fill) und Gx RTF®- Clear-Ject®-Spritzensysteme erreichen den Kunden abfüllbereit, also gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe und sterilisiert.



BEHÄLTNISSE FÜR PARENTERALE ANWENDUNGEN: COP-FLÄSCHCHEN

Diese Primärverpackungsbehältnisse von Gerresheimer (2 ml bis 100 ml) bieten unseren Kunden eine alternative Verpackungslösung, wenn die abzufüllende Substanz nicht mit Glasfläschchen kompatibel ist. Hervorzuhebende Eigenschaften des metallionfreien und sehr bruchfesten COP-Polymers sind dessen hohe Transparenz und die unpolare Oberfläche, die für sensible parenterale Medikamente der neuen Generation besonders geeignet ist. Hinzu kommt die Eignung für den Einsatz bei tiefgekühlter Lagerung.



MEDIZINTECHNIKPRODUKTE

Gerresheimer produziert Einmalartikel für verschiedenste Analysensysteme in Labors und vor Ort beim Arzt, Schnelltests für Patienten in Arztpraxen oder Krankenhäusern sowie Stechhilfen und Lanzetten für Diabetiker, Einmalartikel und Bauteile für Dialysegeräte, Katheter und chirurgische Geräte aus Kunststoff.



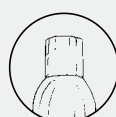
BEHÄLTNISSE FÜR ORAL EINZUNEHMENDE VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGE MEDIKAMENTE

Für den nordamerikanischen Endkundenmarkt liefert das Gerresheimer Unternehmen Centor ein Portfolio an Kunststoffbehältern und Verschlüssen für oral einzunehmende verschreibungspflichtige Medikamente. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten vom Apotheker in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Centor verfügt mit den Produktlinien 1-Clic® und Screw-Loc® über die beiden führenden Kunststoffverpackungen in den USA.



BEHÄLTNISSE FÜR FESTE ARZNEIMITTEL

Für feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver bietet Gerresheimer eine große Bandbreite hochwertiger, anwendungsfreundlicher Produkte an, die durch vielfältige Alternativen spezifischer Verschlüsse, Originalitätssicherungen und andere Ausstattungsoptionen ergänzt werden.



BEHÄLTNISSE FÜR FLÜSSIGE ARZNEIMITTEL

Für flüssige Anwendungen im Bereich der Pharmazie und Gesundheitsvorsorge hat Gerresheimer eine Vielzahl von Behältnisformen aus PET, PE und PP im Programm. Zahlreiche Ausstattungsoptionen erlauben einen individuellen Zuschnitt auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden.

BEHÄLTNISSE FÜR KOSMETIK

Das Gerresheimer Portfolio innovativer Kunststoffverpackungen umfasst sowohl eine Vielzahl von Standardformen als auch kundenspezifische Verpackungen nach individuellen Anforderungen. Zur individuellen Veredelung und Dekoration der hochwertigen Verpackungslösungen für die Körper- und Haarpflege werden modernste Technologien eingesetzt.

PRIMARY PACKAGING GLASS

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produziert Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik wie z. B. Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.



AMPULLEN

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in standardisierten ISO-Typen. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbruchsysteme wie das One-Point-Cut-, das Color-Break- und das Score-Ring-Verfahren unterschieden.



KARPULEN

Die Karpule ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoichen wird. Das hintere Ende der Karpule wird mit einem Gummistopfen verschlossen. Karpulen werden vor allem in der Zahnmedizin als Primärpackmittel für Lokalanästhetika sowie in der Diabetes-Therapie in Insulin-Pens eingesetzt.



FLÄSCHCHEN FÜR DIE PHARMAZIE

Als Fläschchen (Injektionsfläschchen/Vials) werden kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhren- oder Behälterglas bezeichnet. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht von 0,6 ml bis 50 ml.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR DIE PHARMAZIE

Glasbehälter zur pharmazeutischen Verwendung bietet Gerresheimer in einer großen Formenvielfalt an. Hierzu zählen z. B. Sirup- und Tropfflaschen, Tablettengläser, Weithalsgläser, Injektions-, Infusions- und Transfusionsflaschen.



FLAKONS UND TIEGEL FÜR KOSMETIK

Gerresheimer produziert Flakons, Tiegel, (Probe-)Fläschchen und Ampullen in vielfältigsten Formen und Veredelungsvarianten, z. B. für Düfte, Deodorantien, pflegende Kosmetik sowie dekorative Kosmetik.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR GETRÄNKE UND NAHRUNGSMITTEL

Gerresheimer liefert kundenspezifische kleinvolumige Behälter im Spirituosen- und Nahrungsmittelbereich.

ADVANCED TECHNOLOGIES

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies geht es um die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln. Das Schweizer Technologie-Unternehmen Sensile Medical bildet das Fundament des Geschäftsbereiches.

Für Pharma- und Biotech-Unternehmen werden Drug-Delivery-Systeme mit digitalen und elektronischen State-of-the-Art-Technologien angeboten. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.



DRUG-DELIVERY-PRODUKTE

Sensile Medical entwickelt innovative Drug-Delivery-Produkte und -Plattformen mit digitalen und elektronischen Fähigkeiten für Pharma- und Biotech-Kunden. Sie dienen der Verabreichung flüssiger Medikamente durch den Patienten selbst für ein sehr breites Anwendungsgebiet.

GLOSSAR

1-Clic®

1-Clic® ist der Markenname einer bekannten Produktlinie unseres amerikanischen Unternehmens Centor Inc. Die orangen halbtransparenten Kunststoffdosen mit weißem Verschluss werden in den Apotheken eingesetzt, um verschreibungspflichtige Medikamente in der auf dem Rezept des Patienten angegebenen Menge abzufüllen.

Ampulle

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrglas in drei standardisierten Ausführungen: ISO-Typ B, C und D. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbruchsysteme wie One-Point-Cut sowie Color-Break- und Score-Ring unterschieden.

Autoinjektor

Als Autoinjektor bezeichnet man ein medizinisches Instrument, das zur Verabreichung einer Einzeldosis (Injektion) eines flüssigen Medikaments dient. Er wurde insbesondere deshalb entwickelt, damit die Injektion auch durch den Patienten selbst erfolgen kann. In Autoinjektoren kommen vorgefüllte Spritzen zum Einsatz.

› Pen-System

Backstop

Als clevere Ergänzung seines Spritzenprogramms bietet Gerresheimer einen Backstop an. Diese Systemkomponente besteht aus Kunststoff und wird auf die vorhandene Fingerauflage der Glasspritze geclipst. Damit verringert sie deren Öffnungsdurchmesser und verhindert, dass der Kolbenstopfen aus der Spritze gezogen wird. Gleichzeitig vergrößern die ergonomisch geformten Flügel die Fingerauflage und erleichtern damit die Anwendung.

BioPack

Neben den konventionellen Verpackungen aus PE und PET bietet Gerresheimer neue umweltfreundliche Plastikverpackungen für pharmazeutische und kosmetische Anwendungen an. Einer der wichtigsten Rohstofflieferanten für die Gewinnung von Biomaterialien ist die Zuckerrohrpflanze. Das „grüne“ PE bzw. PET aus Zuckerrohr ist 100 % recyclingfähig. Diese BioPack-Produkte weisen dieselben Eigenschaften auf wie konventionelle Kunststoffbehälter und können auf den vorhandenen Füll- und Verpackungslinien hergestellt werden. Der Einsatz der Biomaterialien trägt zur Reduzierung der Treibhausgase und damit zum Umweltschutz bei.

Biopharmazeutika

Biopharmazeutika (auch Biopharmaka/Biotech-Medikamente) sind Arzneistoffe, die mit Mitteln der Biotechnologie in gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Biopharmazeutika gehören zu den am stärksten wachsenden Produktklassen der Pharma- und Biotech-Industrie.

Borosilikatglas

Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung hat Borosilikatglas eine sehr hohe hydrolytische Resistenz. Wegen seiner geringen Alkaliabgabe wird es insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet.

› Hydrolytische Resistenz

Bulk-Spritzen

Bei den sogenannten Bulk-Spritzen wird der Spritzenkörper unsterilisiert zum Kunden geliefert. Waschen, Silikonisierung, Montage der Verschlusskappe/Nadelschutzkappe und Sterilisation vor der Abfüllung erfolgen durch das Pharmaunternehmen.

ClearJect®

ClearJect® ist der Markenname unseres japanischen Partners Taisei Medical Co., Ltd. Die Gx RTF® ClearJect®-Spritze ist die erste bei Gerresheimer in Europa produzierte Polymerspritze aus COP (Cyclo-Olefin-Polymer). Entscheidende Vorteile bietet die neue Gx RTF® ClearJect®-Spritze mit Kanüle vor allem für sensible biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe.

› Gx RTF® ClearJect®

COP-Fläschchen

Diese Primärverpackungsbehältnisse von Gerresheimer (2 ml bis 100 ml) bieten unseren Kunden eine alternative Verpackungslösung, wenn die abzufüllende Substanz nicht mit Glasfläschchen kompatibel ist. Hervorzuhebende Eigenschaften des metallionfreien und sehr bruchfesten COP-Polymers sind dessen hohe Transparenz und die unpolare Oberfläche, die für sensible parenterale Medikamente der neuen Generation besonders geeignet ist. Hinzu kommt die besondere Eignung für den Einsatz bei tiefgekühlter Lagerung.

COP-Spritze

› Gx RTF® ClearJect®

Delamination

Im Zusammenhang mit dem Primärpackmittel Glas versteht man hierunter die Entstehung von Glasflocken durch Auflösung der Glasstruktur. Unter bestimmten Bedingungen kann auch Glas reaktiv sein und anfällig werden für einen Oberflächenabbau. Dieser Strukturverlust kann zur Bildung von Glasplättchen führen, die sich dann von der Glasoberfläche abtrennen. Verschiedenste chemische und glasherstellungstechnische Parameter können zur Bildung von Glasflocken beitragen. Diese sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen.

Diabetes Care

Dieses medizinische Fachgebiet umfasst die Diagnose und Therapie von Diabetes. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin-Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Diagnostiksysteme sind Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben vielfach vollautomatisch auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Digitale Schnittstelle

Die Produkte der Sensile Medical bieten Schnittstellen zur Datenübertragung auf eine App oder in geschützte Clouds. Patienten können z. B. erinnert werden, ihr Medikament zu nehmen oder ein elektronisches Tagebuch zu führen. Ärzte können damit die Historie der Medikamentenabgabe betrachten. Der Patient muss damit keine handschriftlichen Aufzeichnungen mehr führen.

Drug-Delivery-System

Ein Drug-Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Drug Master File (DMF)

Der Drug Master File ist ein Dokument, das den (pharmazeutischen) Herstellungsprozess und das angewendete Qualitätssicherungssystem von Arzneistoffen gegenüber der Arzneimittelbehörde (z. B. FDA in den USA oder Health Canada in Kanada) dokumentiert. Mit Hilfe eines Drug Master Files kann ein Hersteller (z. B. des Wirkstoffes oder der Primärverpackung), der nicht gleichzeitig Inverkehrbringer des Arzneimittels ist, der Arzneimittelbehörde alle erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen, ohne dem Geschäftspartner gegenüber vertrauliche Herstellinformationen preiszugeben.

Duma®

Der Markenname Duma® steht für eine große Bandbreite von pharmazeutischen Primärverpackungsbehältnissen aus Kunststoff, die im Geschäftsfeld Plastic Packaging gefertigt werden. In Duma®-Container werden vorwiegend feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver abgefüllt. Die Container werden durch eine große Vielfalt an Verschlussystemen für unterschiedliche Anwendungen und Nutzer ergänzt.

Einbrennsilikonisierung

› Gx Baked-On RTF®

Fläschchen

Unter Fläschchen versteht man kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht bei Gerresheimer von 0,6 ml bis 50 ml. Diese Fläschchen werden oft auch als Injektionsfläschchen bezeichnet, da die zu injizierende Flüssigkeit aus dem Fläschchen mittels Injektionsnadel (Einmalspritze) aufgezogen wird.

Gemenge

› Schmelzwanne

Gx® ARMOR Vials

Die neue Produktlinie der Gx® ARMOR Vials ist für parenterale Lösungen mit aggressiven Wirkstoffen ausgelegt und speziell gegen Delamination gerüstet. Die Abkürzung Gx® ARMOR steht für Gerresheimer Advanced Risk Management and Operational Response.

Gx Baked-On RTF®

Gx Baked-On RTF® optimiert Gx RTF®-Spritzen für silikonölempfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl dauerhaft an der Glasoberfläche und reduziert die Zahl der freien Silikonöltröpfchen signifikant.

Gx® Elite Glass

Die Gx® Elite Glass-Produktfamilie aus Typ-I-Borosilikatglas wurde für besonders anspruchsvolle Anwendungen bei pharmazeutischen Fläschchen entwickelt. Fläschchen aus Gx® Elite Glass sind zwei- bis dreimal so widerstandsfähig wie das normale Typ-I-Glas und erheblich bruchresistenter auf der Abfülllinie sowie bei der Lyophilisation. Sie übertreffen den Industriestandard in kosmetischer und dimensionaler Hinsicht.

Gx® FLASH

Gx® FLASH beschreibt ein Gerresheimer-eigenes Testverfahren zur Vorhersage der Delaminationsneigung von Fläschchen. Dabei werden bestimmte Schwellenwerte im Produktionsprozess kontinuierlich überwacht. In regelmäßigen Intervallen werden zufällig Proben mit Vials gezogen, die dann im Hinblick auf ihre Delaminationsneigung überprüft werden.

Gx® G3-Inspektionssystem

Das Gx® G3-Inspektionssystem stellt die neueste (dritte) Generation von Inspektionssystemen für Produkte aus Röhrenglas dar. In der Spritzenproduktion ist es bei Einsatz dieses Systems möglich, alle Teile des Glaskörpers mit einer extrem hohen Auflösung kosmetisch zu inspizieren. Auch alle geometrischen Eigenschaften des Produktes werden mit hoher Genauigkeit überprüft.

Gx InnoSafe®

Gebrauchte Spritzen sind mit ihren freiliegenden Kanülen eine allgegenwärtige Gefahrenquelle in Arztpraxen, Labors oder Krankenhäusern. Mit Gx InnoSafe® bietet Gerresheimer eine Spritze mit integriertem, passivem Sicherheitssystem, die unbeabsichtigte Nadelstichverletzungen vermeidet, eine erneute Wiederverwendung ausschließt und auf die Produktionsabläufe im Pharmaunternehmen sowie die einfache und intuitive Anwendung durch medizinisches Fachpersonal optimiert ist.

Gx® RHOC

Gx® RHOC steht für ein Gerresheimer-eigenes Kamerasystem von überlegener dimensionaler Qualität. Es besteht aus drei hochauflösenden Matrixkameras pro Seite und einer hyperzentrischen ID-Kamera. Weitere Merkmale sind die Integration mit der Umformungsmaschine und der Infinity-SPC-Software.

Gx RTF® ClearJect®

Dieser Markenname kennzeichnet die erste bei Gerresheimer in Europa produzierte Polymerspritze aus COP (Cyclo-Olefin-Polymer). Entscheidende Vorteile bietet die neue Gx RTF® ClearJect®-Spritze mit Kanüle vor allem für sensible biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe. ClearJect® ist der Markenname unseres japanischen Partners Taisei Medical Co. Ltd.

› ClearJect®

Gx RTF®-Spritzensysteme

Die Gerresheimer Spritzenmarke Gx RTF® steht für ready-to-fill. Gx RTF®-Spritzensysteme erreichen den Kunden, wie der Name schon sagt, abfüllbereit, das heißt gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe, verpackt in Nestern und Wannen sowie sterilisiert. Für das Pharmaunternehmen entfällt damit eine ganze Kette aufwändiger Prozessschritte bei der Verarbeitung. Der Kunde kann direkt mit der Abfüllung seiner Injektabilia beginnen, was deutliche Kosten- und Zeitvorteile bringt.

Gx® RTF Vials

Die beiden Kompetenzen von Gerresheimer – Glasformung von Fläschchen aus Röhrenglas und das Ready-to-fill Verfahren von vorfüllbaren Spritzen – werden bei den neuen Gx® RTF Vials mit eigenen Verpackungskonfigurationen oder dem bekannten Ompi EZ-fill®-Verpackungsformat kombiniert. Die Gx® RTF Vials aus Typ I-Borosilikatglas werden gewaschen, in Trays oder in Nest und Wanne verpackt und sterilisiert an den Pharmakunden ausgeliefert. Dieser kann ohne weitere Prozessschritte mit der Abfüllung beginnen.

Gx Tekion®

Gx Tekion® ist ein von Gerresheimer entwickeltes Verfahren zur Reinigung von Glasröhren mit ionisierter Luft.

Gx TELC® (Tamper Evident Luerlock Closure)

Gx TELC® ist ein von Gerresheimer entwickeltes originalitätsgesichertes Verschlussystem für vorgefüllte Spritzen. Es besteht aus einem Luerlock-Adapter mit Originalitätsverschluss.

Gx® THOR (Thermal Hydrolytic Optimization and Reduction)

Gx® THOR ist eine neue Gerresheimer Technologie zur Reduktion der Delaminationsneigung von Fläschchen, die in die bestehenden Umformungslinien integriert wird. Gx® THOR verbindet die kritischen Bereiche des Converting-Prozesses und garantiert, dass alle Fläschchen im Hinblick auf das optimale Temperaturprofil untersucht werden. Dabei werden vorgegebene Akzeptanzschwellen mittels statistischer Prozesskontrolle überprüft.

Heißes Ende

Das heiße Ende umfasst die ersten Prozessschritte der Behälterglasproduktion von der Schmelzwanne bis zum Kühllofen. In der Schmelzwanne wird das Gemenge bei ca. 1.600 Grad Celsius zu Glas geschmolzen und gelangt dann zum sogenannten Speiser (Feeder). Hier wird das Glas auf die gewünschte Temperatur eingestellt und der Glastropfen hergestellt. Auf das Gramm genau abgetrennt fällt der Tropfen dann in die Formgebungsmaschine, in der der Glasbehälter entsteht. Die fertig geformten und glühend heißen Flaschen laufen über ein Transportband zum Kühllofen, um die Temperatur der Glasflasche definiert abzukühlen, damit keine Restspannungen im Glas verbleiben, die zu Brüchen führen können.

Hydrolytische Resistenz

Die hydrolytische Resistenz bezeichnet die Beständigkeit des Glases gegen die Auslaugung alkalischer Glasbestandteile und ist die Grundlage für die Einteilung in verschiedene hydrolytische Klassen.

Hygieneverpackung

Pharmazeutische Verpackungen unterliegen strengsten Vorschriften und müssen von Keimen und Partikeln freigehalten werden. Die Hygieneverpackung (Safe Pack) stellt sicher, dass die im Hochtemperaturprozess gefertigten sterilen Behälter kontaminations sicher zum Abfüller gelangen. Unter Einhaltung strengster zertifizierter Hygienevorschriften werden die pharmazeutischen Behälter unter Vakuum verpackt und hermetisch abgeschlossen.

Infusionspumpe

Die sogenannten Infusionspumpen des Gerresheimer Tochterunternehmens Sensile Medical, die auf der Mikropumpentechnologie basieren, werden nicht am Körper getragen, sondern z. B. am Gürtel befestigt oder in einer kleinen Tasche verstaut. Mittels Standard-Infusionsset wird das flüssige Medikament injiziert. Diese Trageform kommt vermehrt bei Patienten zum Einsatz, die täglich auf eine Infusion angewiesen sind.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Injektionsfläschchen

› Fläschchen

Innenvergütung

Innenvergütung bezeichnet spezielle Veredelungsprozesse für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z. B. die Kompatibilität mit dem Medikament sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Integrierter Feuchtigkeitsabsorber

Ein Feuchtigkeitsabsorber soll das Arzneimittel während der Lagerung vor Feuchtigkeit schützen bzw. bei wiederholter Öffnung des Behältnisses zur Entnahme die dabei eintretende Luftfeuchtigkeit absorbieren. Gerresheimer integriert das Trockenmittel in eine Kapsel, die im Innern der unter der Marke Duma® Twist-Off vermarkteten Drehkappe befestigt wird.

Kamerainspektionssysteme

Während und nach der Fertigung wird die Qualität der Gerresheimer Produkte durch In-Prozess-Kontrollen überwacht. Moderne Inspektionssysteme, unterstützt von spezieller Computertechnik und digitaler Bildverarbeitung, helfen fehlerhafte Artikel frühzeitig zu selektieren.

Kaltes Ende

Das kalte Ende umfasst die letzten Prozessschritte der Behälterglasproduktion vom Kühlofenauslauf bis zum Verpackungsbereich. Wenn die Glasbehälter auf ca. 100 Grad Celsius abgekühlt aus dem Kühllofen kommen, erfolgt die Qualitätskontrolle der Flaschen und Gläser durch hochmoderne Prüfanlagen. In einem weiteren Schritt kann das fertige Glas noch veredelt werden. Dabei wird es mit den verschiedensten Techniken (Bedrucken, Gravieren) weiterbearbeitet, bevor es nach einer letzten Qualitätskontrolle verpackt und palettiert die Glashütte verlässt.

Karpule

Die Karpule ist ein Zylinder aus Röhrenglas, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Membran verschlossen wird, die zum Aufziehen der Injektionslösung von einer sogenannten Pen-Nadel durchstochen wird.

Kindersicherung

Ein kindersicherer Verschluss gewährleistet, dass das Öffnen einer Arzneimittelverpackung für Kinder erschwert wird, um diese vor gesundheitlichen Schäden zu schützen. Die Öffnung solcher Verschlüsse setzt Handgriffe voraus, die einem Kind (ohne Anleitung) kaum möglich sind. In der Regel handelt es sich dabei um ungewöhnliche Öffnungsbewegungen bzw. eine Kombination von gleichzeitigen oder aufeinanderfolgenden Bewegungen (z. B. Drück-Dreh-Verschlüsse).

Kolbenstange/Stempel(stange)

Die Stempelstange ist eine Spritzenkomponente. Über ein Gewinde oder eine Schnappverbindung werden Kolbenstopfen und Kolbenstange verbunden. Bei der Anwendung drückt man mit dem Daumen auf die Kolbenstange, so dass der Kolben bewegt und die Spritze ausgedrückt wird.

Kolben(stopfen)/Gummistopfen

Kolbenstopfen sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung und verschließen das hintere Ende der Spritze nach der Befüllung.

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Ein Lanzettenmagazin ist ein Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Coding

Beim neuen Verfahren des Laser Codings für Spritzen werden in einem winzigen unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Packmittels hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit zum Schutz vor Arzneimittelfälschungen bei.

Luer-System (Luerlock/Luerkonus)

Das Luer-System ist ein durch die Normenreihe DIN EN ISO 80369 international standardisiertes Verbindungssystem für Spritzen und Kanülen sowie diverse Schlauchsysteme im medizinischen Bereich. Die Dichtung erfolgt beim Luer-System durch eine kegelförmige Konstruktion der Verbindungsteile, den sogenannten Luerkonus. Der Innenkegel der einen Verbindungsseite wird auch als weiblich bezeichnet, der Außenkegel der Gegenseite als männlich. Der weibliche Teil ist bei Gx RTF®-Spritzen aus Glas und Teil des Spritzenkörpers. Wird die Verbindung des weiblichen Kegels mit einem Innengewinde gesichert, bezeichnet man das System als Luerlock. Die Verbindung schließt und öffnet mit einer halben Drehung und kann nicht unabsichtlich gelöst werden.

Manufacturing Execution System

Ein Manufacturing Execution System (MES) ist ein Produktionsleitsystem, das die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit ermöglicht. Im Fokus stehen der Datenaustausch aller Produktionsabschnitte und der verbesserte Informationsfluss während der Produktion. Fehler, Maschinenstörungen, Linienausfälle oder Ähnliches werden automatisiert erfasst oder müssen nur noch in das MES eingegeben werden. Alle weiteren Beteiligten werden zeitgleich und ohne Verzögerung darüber informiert. Dank der systematischen Fehlererfassung können Qualität und Produktivität gesteigert werden. Bei Gerresheimer kommt inzwischen bereits die zweite MES-Generation zum Einsatz. Um die Bedienbarkeit zu erleichtern, wurde die Benutzeroberfläche des MES gemeinsam mit den Key Usern, also den Bedienern unterschiedlicher Abteilungen, entwickelt und an deren Bedarfe angepasst.

Metallfreie Spritze

Insbesondere für auf biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen basierende Medikamente werden vorfüllbare Spritzen benötigt, bei denen Metallverunreinigungen durch Wolfram oder andere Metalle ausgeschlossen sind. Bei der neuen metallfreien 1 ml long Luerlock Gx RTF®-Spritze besteht der für die Konusformung eingesetzte Dorn daher aus einer speziellen Keramik.

Moulded Glass

Verpackungen aus Behälterglas (Moulded Glass) werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Multifunktionales Verschlusssystem

Die Verschlusssysteme von Gerresheimer stellen eine sichere und luftdichte Vorrichtung zum Öffnen und Schließen für verschiedene Anforderungen dar. Die entsprechenden Kappen sind gemäß ISO-Normen ausgeführt und mit unseren Verpackungen aus Glas oder Kunststoff für feste und flüssige Produkte kombinierbar. Die multifunktionalen Lösungen umfassen z. B. originalitäts- und kindersichere sowie seniorenfreundliche und feuchtigkeitsabsorbierende Verschlüsse.

Nadelschutzsystem

› Gx InnoSafe®

Nadelschutzteil

Nadelschutzteile sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Kanüle zu schützen und die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

Nest

Ein Nest (Lochträger) ist ein Verpackungsformat für Fläschchen, Spritzen und Karpulen, bei dem ein Glas-zu-Glas-Kontakt ausgeschlossen ist. Das Nest wird in einer Wanne (Tub) positioniert. So werden z. B. die neuen vorfüllbaren Gx® RTF Vials gewaschen, sterilisiert und dann in Nest und Wanne (oder alternativ in Trays) verpackt ausgeliefert. Damit wird der Gefahr von Glasbruch begegnet und die hohe kosmetische Qualität der Fläschchen gesichert. Die Kombination aus Nest und Tub ist geeignet für das direkte Befüllen und Verschließen der Vials im Nest (wie bei Gx RTF®-Spritzen).

Ophthalmologie

Das medizinische Fachgebiet der Ophthalmologie (Augenheilkunde) befasst sich mit den Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans und des Sehsinnes sowie deren medizinischer Behandlung.

Originalitätssicherung

Ein originalitätsgesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Erstöffnung einer Arzneimittelverpackung zuverlässig erkennbar ist. Diese Funktion soll Ärzten, Krankenschwestern und Patienten einen unautorisierten Gebrauch des Arzneimittels anzeigen. Bei den Gerresheimer Originalitätssicherungen für Schraubkappen von Tablettenbehältern (Duma® Twist-Off) wird beim erstmaligen Öffnen des Behälters der an der Verschlusskappe befestigte Originalitätsring durch die Drehbewegung gelöst. Die Verbindungsstege zwischen Ring und Kappe werden abgerissen und markieren damit deutlich sichtbar die Erstöffnung des Produktes. Die Originalitätssicherung für Gerresheimer Spritzenysteme mit Luerlock-Adapter wird ebenfalls durch Drehen ausgelöst. Die am Drehverschluss (Gx TELC®) befindlichen Laschen spreizen sich durch die Drehbewegung so ab, dass die Erstöffnung erkennbar wird.

Paste-Mold-Technologie

Dieser Begriff bezeichnet einen Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blastechnologie), die es ermöglicht, nahtlose runde Glasprodukte herzustellen.

PCR-/PIR-Glas

Glas ist ein zu 100 % recycelbarer Rohstoff und kann in einer Kreislaufwirtschaft endlos oft wieder zu Glas verarbeitet werden. Daher wird bei der Herstellung von Pharmagläsern und Kosmetikglasverpackungen als Ersatz für die Rohstoffe in hohem Maße Recyclingglas (Scherben) eingesetzt. Solche Scherben kommen bei Gerresheimer aus dem eigenen, internen Kreislauf (Post Industrial Recycled – PIR-Glas), aber in kontrollierter Weise auch aus dem Recyclingkreislauf privater Haushalte (Post Consumer Recycled – PCR-Glas). Durch die Verwendung von recyceltem Glas können neue hochwertige Glasverpackungen ressourcenschonend hergestellt werden. Je höher der Anteil des verwendeten Recyclingglases ist, desto weniger Energie wird für die Produktion benötigt. In Zusammenarbeit mit seinen Kunden hat Gerresheimer ein Kosmetikglas entwickelt, das den höchsten heute erhältlichen Anteil an Recyclingglas (PCR-Glas) aufweist.

Patchpumpe

Die sogenannten Patchpumpen des Gerresheimer Tochterunternehmens Sensile Medical, die auf der Mikropumpentechnologie basieren, werden direkt auf die Haut geklebt. Ein Anwendungsbeispiel sind Diabetespatienten, bei denen der Arzt die Pumpe zunächst entsprechend der Therapie einstellt. Der Patient befestigt die Pumpe dann durch ein selbsthaftendes Pflaster am Bauch oder am Oberarm. Bei Start der Pumpe wird die im Gerät integrierte Nadel automatisch eingestochen und verbleibt dort über mehrere Tage. Dies erspart dem Patienten tägliches Stechen für die Insulinabgabe.

› SenseCore-Mikropumpe

Pen-System

Pen-Systeme dienen der Verabreichung von Medikamenten in Mehrfachdosen. Im Gegensatz zu Autoinjektoren (einmaliger Gebrauch) werden Pen-Systeme meist mehrfach verwendet. In Pen-Systemen ist eine vorgefüllte Karpule als Primärpackmittel verbaut.

› Insulin-Pen-System

PharmaPlus

PharmaPlus bezeichnet eine Reihe hochkarätiger technischer Lösungen im Bereich der Glasformung, die ein bisher nicht gekanntes Maß an Präzision liefern. Dies schließt die Herstellung von Borosilikatglas-Röhren ein, die Gerresheimer als Vorprodukt selbst produziert. Die nachfolgenden Formungsverfahren haben ebenfalls eine neue, herausragende Qualität von Primärpackmitteln hervorgebracht, seien es Spritzen, Karpulen, Fläschchen oder Ampullen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme (Plastic Systems) sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

„Pour-and-count“-System

Das spezielle „pour-and-count“-System ist der für die USA und Kanada übliche Weg, verschreibungspflichtige Medikamente zu verkaufen (im Gegensatz zu den standardisierten Verpackungseinheiten in Europa). Bei diesem System verpackt der Medikamentenhersteller die Tabletten und Kapseln in großen Mengen (100 bis 1.000 Tabletten) in Behälter, die über pharmazeutische Großhändler nach Bedarf an die Apotheken geliefert werden. Der Apotheker entnimmt („pour“) die Tabletten aus den Großbehältern und zählt („count“) die genaue Menge ab, so wie es das kundenspezifische Rezept vorschreibt. Er gibt die abgezählte Tablettenmenge in spezielle Kunststoffbehälter, wie sie unser amerikanisches Tochterunternehmen Centor anbietet, und versieht diese mit einem kundenspezifischen Aufkleber (beides oft automatisiert).

Primärverpackung

Primärverpackungen stehen in direktem Kontakt mit Arzneimitteln, Kosmetika oder Lebensmitteln.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagen der Klimatechnik die partikuläre und mikrobielle Belastung kontrolliert. Dies ist ein essentieller Bestandteil der Pharmaproduktionstechnik sowie Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug-Delivery-Systeme und Primärpackmittel.

R-PET

Körperpflegeprodukte werden vielfach in PET-Flaschen und -Behältern verpackt, denn PET (Polyethylenterephthalat) hat ein geringes Eigengewicht, ist vielseitig einsetzbar, gut formbar und bruchstabil. Aus gebrauchtem und recyceltem PET, auch R-PET genannt, können neue R-PET-Verpackungsprodukte produziert werden. Seit Jahren bietet Gerresheimer seine PET-Sortimente mit verschiedenen Gemischen aus recycelten Post-Industrial- (PIR) und Post-Consumer-Materialien (PCR) an und kann Behälter aus bis zu 100 % R-PET herstellen.

SenseCore-Mikropumpe

Basis der SenseCore-Technologie ist die neuartige patentierte Mikrorotationskolbenpumpe, die das Gerresheimer Tochterunternehmen Sensile Medical entwickelt hat. SenseCore ist klein, sehr exakt in der Dosierung und besteht nur aus zwei Kunststoffteilen. Diese Mikropumpe ist kompatibel mit unterschiedlichen flüssigen Medikamenten und bildet das Herzstück der verschiedenen Pumpenplattformen von Sensile Medical. Diese Geräte verbessern die Lebensqualität von Patienten, die auf Injektionshilfen angewiesen sind, weil sie eigenhändig durch den Patienten verabreicht werden können. Die Geräte werden an die krankheitsbedingten Beschwerden der Patienten angepasst und ermöglichen so eine einfache und sichere Anwendung.

Schmelzwanne

Die Schmelzwanne wird bei der Herstellung von Glas für die Glasschmelze benötigt. Die Rohstoffe für die Glasherstellung werden vermischt (Gemenge) und bei ca. 1.600 Grad Celsius in der Wanne aufgeschmolzen. Die Gerresheimer Schmelzwannen werden 24 Stunden am Tag das ganze Jahr hindurch betrieben.

Screw-Loc®

Screw-Loc® ist der Markenname einer bekannten Produktlinie unseres amerikanischen Tochterunternehmens Centor. Die orangen halbtransparenten Kunststoffdosen mit weißem Verschluss werden in den Apotheken eingesetzt, um verschreibungspflichtige Medikamente in der auf dem Rezept des Patienten angegebenen Menge abzufüllen.

Silikonisierung

Silikonöl wird als Gleitmittel bei der Innenvergütung von pharmazeutischen Behältnissen eingesetzt. So erleichtert es im Innern des Behälters das Gleiten des Kolbens, was beispielsweise die Voraussetzung für ein funktionales Spritzensystem ist.

› Gx Baked-On RTF®

Stechhilfe

Eine Stechhilfe ist ein Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

TCC

Im TCC (Technical Competence Center) werden in Zusammenarbeit mit den Kunden Produkte und Systeme entwickelt und zur Serienreife gebracht.

TE-Ring (Tamper Evident Ring)

› **Originalitätssicherung**

Tip Cap

Tip Caps sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

TPE (thermoplastisches Elastomer)

TPE ist ein Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, sich unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tray

Ein Tray (Trägertablett) ist ein Verpackungsformat für Fläschchen, Spritzen und Karpulen, bei dem ein Glas-zu-Glas-Kontakt ausgeschlossen ist. So werden z. B. die neuen vorfüllbaren Gx® RTF Vials gewaschen, sterilisiert und dann in Trays verpackt (oder alternativ in Nest und Wanne) ausgeliefert. Damit wird der Gefahr von Glasbruch begegnet und die hohe kosmetische Qualität der Fläschchen gesichert. Trays werden in der Regel für manuelle Abfülltechniken bei kleinen Labormengen oder konventionell in hochvolumigen Fülllinien mit vorheriger Entnahme und Vereinzelung der Vials verwendet.

Tropfflaschensystem

Hierbei handelt es sich um ein spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Tubular Glass umfasst zwei voneinander getrennte Prozesse: Zuerst werden Glasröhren hergestellt, die in einem nachfolgenden Prozess zu Primärpackmitteln wie Spritzen, Karpulen, Ampullen und Vials weiterverarbeitet werden.

Typ-I-Borosilikatglas

Das hochwertige Typ-I-Borosilikatglas besitzt aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung die höchstmögliche hydrolytische Resistenz und wird wegen seiner geringen Alkaliabgabe insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet. Vor allem Ampullen, Karpulen, Fläschchen und Spritzenkörper werden vorzugsweise aus chemisch hochbeständigem Typ-I-Borosilikatglas hergestellt.

Typ-II-Glas

Typ-II-Glas bezeichnet ein Natronkalk-Silikatglas, das vorausgelaugt wurde. Durch diese Vorbehandlung weist auch Typ-II-Glas eine sehr hohe hydrolytische Resistenz auf und eignet sich für saure wie neutrale wässrige Parenteralia.

Typ-III-Glas

Unter Typ-III-Glas versteht man ein Natronkalk-Silikatglas mit mittlerer hydrolytischer Resistenz. Diese Glasart ist für alle weiteren flüssigen sowie auch für feste Zubereitungen geeignet. Sie wird beispielsweise für Hustensäfte, Sirupe und Tabletten verwendet.

Vorfüllbare Spritzensysteme

Vorfüllbare Spritzensysteme werden als Gx RTF®- und Gx RTF® ClearJect®-Spritzen sterilisiert an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Sie können direkt mit flüssigen Arzneimitteln auf ausgewiesenen Fülllinien befüllt und verschlossen werden.

› **Gx RTF®-Spritzensysteme**

Wanne (Tub)

› **Nest**

Zytostatika

Zytostatika (auch Cytostatika) sind natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum hemmen. Sie werden insbesondere zur Krebsbehandlung (Chemotherapie) sowie zum Teil auch bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt.

Die hier aufgeführten Begriffsdefinitionen gelten in dem von Gerresheimer verwendeten Zusammenhang und sind nicht als allgemeingültige Definitionen zu verstehen.

FINANZKALENDER

09.04.2020	Veröffentlichung 1. Quartal 2020
24.06.2020	Hauptversammlung 2020
14.07.2020	Veröffentlichung 2. Quartal 2020
13.10.2020	Veröffentlichung 3. Quartal 2020

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerresheimer AG
 Klaus-Bungert-Straße 4
 40468 Düsseldorf
 Deutschland
 Tel. +49 211 6181-00
 Fax +49 211 6181-295
 E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal
 Daniel Gebauer, Willich
 Frank Springer, Bielefeld
 Gerresheimer, Düsseldorf
 stock.adobe

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

GESCHÄFTSBEREICHE



› Plastics & Devices

Das Produktportfolio des Geschäftsbereiches Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren und vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in % ⁴⁾
Währungsbereinigte Umsatzerlöse ^{1), 2)}	753,1	753,6	-0,1
Umsatzerlöse ¹⁾	758,3	751,3	0,9
Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA ^{2), 3)}	194,1	204,1	-4,9
Adjusted EBITDA ³⁾	196,4	203,0	-3,2
in % der Umsatzerlöse	25,9	27,0	-
Investitionen	93,8	64,7	44,9



› Primary Packaging Glass

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produziert Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in % ⁴⁾
Währungsbereinigte Umsatzerlöse ^{1), 2)}	624,7	608,7	2,6
Umsatzerlöse ¹⁾	631,6	605,2	4,3
Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA ^{2), 3)}	121,3	115,2	5,3
Adjusted EBITDA ³⁾	122,9	114,7	7,1
in % der Umsatzerlöse	19,5	19,0	-
Investitionen	82,9	47,8	73,6



› Advanced Technologies (gegründet am 30. Juni 2018)

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies geht es um die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln. Das Schweizer Technologie-Unternehmen Sensile Medical bildet das Fundament des Geschäftsbereiches. Für Pharma- und Biotechunternehmen werden Drug-Delivery-Systeme mit digitalen und elektronischen State-of-the-Art-Technologien angeboten. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in % ⁴⁾
Währungsbereinigte Umsatzerlöse ^{1), 2)}	6,4	12,9	-49,9
Umsatzerlöse ¹⁾	6,4	12,9	-49,9
Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA ^{2), 3)}	-23,4	3,0	-
Adjusted EBITDA ³⁾	-23,4	3,0	-
in % der Umsatzerlöse	-	23,0	-
Investitionen	4,9	0,5	>100,0

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Konzerninnenumsatzerlöse.

²⁾ Umgerechnet mit den Budgetkursen des Jahres 2019, welche dem Prognosebericht des Konzern-Lageberichts des Geschäftsjahres 2018 entnommen werden können.

³⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

⁴⁾ Die Veränderung wurde auf Basis von T EUR berechnet.

